Kb V 38

15.

(Gek. v. Deichmann im May 1840)

Mat. med.
0
11

R. B.

REZEPT-TASCHENBUCH

oder

auserlesene, in eigener Praxis geprüfte Rezepte

die allgemeinsten

Heilmethoden

und die

Behandlung der vorzüglichsten menschlichen Krankheiten betreffend.

Zum Gebrauche für praktische Aerzte.

Von

ANTON DORN,

Vorstand des K. B. Medizinal - Komite's, und der landärztlichen Schule zu Bamberg, öffentlichem Lehrer der Pathologie und Semiotik, dann verschiedener gelehrter Gesellschaften Mitgliede etc.

Bamberg und Leipzig,

bei Carl Friedrich Kunz 1819.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Einige Worte voraus.

Eine vieljährige Erfahrung hat mich überzeugt, daſs es für angehende praktische Aerzte, zur Erleichterung und Sicherung ihrer ärztlichen Praxis, ein wahres Bedürfniſs sey, eine Schrift zu besitzen, welche ihnen bei jeder Gelegenheit einen gedrängten Ueberblick des sämmtlichen Arzneivorraths, der richtigen Gaben einzelner Arzneimittel,

ihrer mannichfaltigen Formen und Verbindungen, so wie der brauchbarsten Vorschriften zu ihrer Anwendung, von älteren und neueren Aerzten gewähren, besonders aber durch eine systematische Ordnung in der Darstellung, nach den Grundsätzen der praktischen Heilungslehre, und den dadurch bestimmten allgemeinsten Heilmethoden, dieselben in Stand setzen würde, in jedem einzelnen Falle das passendste und wirksamste nicht zu verfehlen. — Diesem Bedürfniſs einigermaſsen abzuhelfen, war der Zweck gegenwärtiger Schrift; ob, und in wie fern ich nun solchen erreicht habe, mögen unbefangene, in

der ärztlichen Praxis reife Männer beurtheilen, deren Urtheile ich mich bescheiden unterwerfe. —

Vorliegendes Bändchen enthält eine kurze Uebersicht der allgemeinsten Heilmethoden mit den betreffenden Arzneiformeln zum innerlichen Gebrauche. — Zur Vollendung des Ganzen soll ehestens noch ein kleineres Heft über die äusserlichen Arzneiformeln nachfolgen. — Sollte diese Schrift eine gefällige Aufnahme finden, so soll auch noch ein ausführlicherer Text zum Rezept-Taschenbuch — oder ein Taschenbuch für die praktische Arzneimittellehre in derselben Ordnung und ge-

drängter Kürze nachfolgen, welches dann mit dem Rezepttaschenbuche ein zusammenhängendes Ganze ausmachen soll.

Bamberg, den 6. April
1818.

Der Verfasser.

I. Theil.

Von den allgemeinsten Heilmethoden und den betreffenden Formeln.

Zu den allgemeinsten Heilmethoden gehören:

I. Die schwächende oder entzündungswidrige —
II. Die krampf- und schmerzstillende —
III. Die reizende —
IV. Die stärkende — und
V. Die nährende Methode.

I. Abtheilung.

Die schwächende oder entzündungswidrige Methode (Meth. antiphlogistica).

Die schwächende oder eigentliche entzündungswidrige (antiphlogistische) Methode besteht in der Anwendung solcher Mittel, welche die verstärkte organische Erregung zu vermindern vermögend sind. Sie bewirken dieses, indem sie entweder

1) die physische Beschaffenheit der Faser umändern — 2) die Sensibilität herabstimmen

und die Erregbarkeit vermindern — oder 3) abnorme Reize entfernen — entkräften — oder überhaupt die Summe der Reize in unserem Körper vermindern.

Sie sind hauptsächlich in solchen Zuständen angezeigt, wo die organische Erregung durch das absolute Uebergewicht der Reize vermehrt und keine besondere Schwäche irgend eines Systems mit im Spiele ist, d. i. in den sogenannten sthenischen und activen entzündlichen Krankheitszuständen. — Es müssen daher diese Zustände von andern scheinbar ähnlichen, die lediglich auf erhöhete Reizbarkeit und daher entstandenes relatives Uebergewicht beruhen, folglich auch eine besondere Behandlung erfordern, wohl unterschieden werden.

Die Mittel, welche den antiphlogistischen Heilplan constituiren, können unter folgende Uebersicht gebracht werden.

I. Erschlaffende, abspannende, erweichende, einhüllende Mittel (Relaxantia, emollientia, involventia).

Sie schwächen die Spannkraft der organischen Faser, welche die Grundbedingung der organischen Erregung ist — sie heben die durch die Sthenie hervorgebrachte krampfhafte Spannung, und mindern den Schmerz, sie umhüllen endlich auch den materiellen Entzündungsreiz, und machen ihn unwirksam oder schwächen wenigstens seine Wirkung. Indessen sind sie doch nicht als Hauptmittel des antiphlogistischen Heilplans, sondern nur als Hülfsmittel zu betrachten, und können

bei ihrem zu lange fortgesetzten Gebrauche leicht nachtheilig werden. Hieher gehören:

1. die milden Pflanzenschleime —
2. die milden Pflanzenöle —
3. die milden Fette und
4. das Eygelb.

Man bedient sich derselben zum in- und äusserlichen Gebrauch in verschiedenen Formen, als:

A. Zum innerlichen Gebrauche benutzt man

1) *die milden Pflanzenschleime*

a) als Decocte der milden schleimigten Pflanzen, zum Getränk, Thee u. dgl. — oder zur Arznei — dahin gehören das Gerstendecoct (Decoctum Hordei) — der Malztrank (Decoctum Malti) — das Haferdecoct (Decoctum Avenae) — das Decoct der Altheen- oder Eibischwurzel (Decoctum Rad. Altheae) — der Süſsholzwurzel (Rad. Liquiritiae) — der Salepwurzel (Decoct. R. Salep) — des Eibischkrautes (Herb. s. folior. Altheae) — des Käsepappelkrauts (Herb. s. folior. Malvae vulgar. s. rotundifoliae) — des Huflattigskrauts (Herbae Tussilag. farfarae) — der Altheen- Pappel- und Wollkrautblumen (fl. Altheae, Malv. vulg., Verbasci) u. dgl. m.

b) Als reine Schleime mit Wasser ausgezogen — α) in trockner Gestalt, als Pulver, z. B. das Pulv. Gummi arabici mit Zucker, mit Wasser oder Milch zu nehmen. β) in flüssiger Gestalt mit Wasser aufgelöst, als Schleime (Mucilago) — als den arabischen

Gummi-Schleim (Mucilago Gummi arabici s. Mimosae) — den Quittenkernschleim (Mucilago Sem. Cydoniorum) — den Stärkemehlschleim (Mucilago s. Gelatina Amyli) u. dgl. — für sich allein — mit Zuckersäften versetzt — oder als Zusätze zu andern Arzeneyen. —

2) *Die milden Pflanzenöle* werden benutzt:

a) als Pflanzenmilche (Emulsiones), welche aus ölreichen Saamen, mit Wasser angestoſsen, bereitet werden. Hieher gehören die Mandelmilch (Emulsio amygdalina), aus süſsen Mandeln — die Hanfmilch (Emulsio canabina) u. dgl. m. — Die Mandelmilch mit Zucker eingedickt giebt den Mandelsyrup (Syrupus emulsivus seu amygdalinus).

b) Als ausgepreſste milde Oele, wohin vorzüglich das Mandelöl gehört (Oleum Amygd. dulc.), welches für sich allein oder mit schleimigen Zusätzen zur öl-schleimigen Emulsion gemacht (Emulsio s. Mixtura oleosa) benutzt wird.

3) *Die milden Fette*, welche jedoch selten zum innerlichen Gebrauche benutzt werden.

4) *Das Eygelb* (Vitellum Ovorum), welches theils mit Zucker abgerieben und mit Wasser verdünnt zum Getränk (Eyertrank), theils als Zusatz zu andern Arzneien gebraucht wird.

B. *Zum äuſserlichen Gebrauche* dienen:

1) Lauwarme, erweichende Bäder — des ganzen Körpers oder einzelner Theile. — 2) Lauwarme, erweichende Dämpfe. — 3) Dergleichen Bähungen und Breiumschläge. — 4) Sal-

ben und Oele zum Einreiben oder zum Bedecken wunder, entzündeter Stellen, zu welchem Zwecke auch die milden Schleime (Mucil. G. arabici — Sem. Cydonior. — Sem. Psyllii u. dgl.) gebraucht werden. — 5) Erweichende Pflaster. — 6) Erweichende und einhüllende Gurgelwässer, Klystiere und andere dergleichen Einspritzungen.

Der Gebrauch der lauwarmen Ganzbäder findet statt a) bei allgemeinen Sthenien, besonders bei Trockenheit und krampfhafter, entzündlicher Spannung der Haut. b) Auch da, wo man von der Leitung des Bluts nach der Haut einen Vortheil erwarten kann.

Die Anwendung örtlicher, erweichender Mittel findet gleichfalls in einer zweifachen Absicht statt: entweder a) um bei topischen Sthenien und Entzündungen dadurch die krampfhafte und entzündliche Spannung des afficirten Theils zu heben, und dann werden sie unmittelbar auf dem letzteren angewendet, oder b) es geschieht dies, um eine Ableitung von dem leidenden Theile zu bewirken, und dann findet die Anwendung dieser Mittel an entfernten Theilen, und zwar an solchen, die mit dem afficirten Theile in irgend einer Verbindung stehen, statt.

II. Verdünnende, anfeuchtende Mittel (Attenuantia, Humectantia, Diluentia), welche, indem sie die Säfte und besonders das Blut verdünnen, den Blutreiz schwächen, zugleich die Hitze vermindern und auf diese zweifache Weise die Blutbewegung mäſsigen. Zu diesem

Behufe bedient man sich innerlich der wässerigen Getränke, Tisanen, Thee u. dgl., und äußerlich der Bäder aus lauwarmem Wasser.

III. Kühlende Mittel (*Temperantia, Refrigerantia*), welche, indem sie das Blut abkühlen, dem Körper einen der wichtigsten Reize entziehen und zugleich die Expansion des Bluts vermindern, die Gefäßbewegung schwächen und so im Allgemeinen die organische Erregung vermindern. Sie gehören mit unter die wichtigsten antiphlogistischen Mittel, und sind um desto mehr angezeigt, je intensiver der Zustand und je grösser die Hitze ist.

Diesem Zwecke entsprechen:

A. *Zum innerlichen Gebrauche:*

1) *Die kühlenden Mittelsalze*, der Salpeter, der Salmiak und der Weinstein.

a) *Salpeter (Kali nitricum, Nitrum purum).* Es ist dieses das vorzüglichste Kühlmittel, welches bei allen heftigen sthenischen Fiebern und Entzündungen überhaupt, vorzüglich aber bei den sogenannten sthenischen Gefäßfiebern und phlegmonösen oder arteriellen Entzündungen angezeigt ist. Der Salpeter ist das Hauptmittel bei der wahren Pneumonie; dagegen wird es bei Magen- und Darmentzündungen durchaus nicht vertragen. Auch ist es bei Entzündungen der Harnwege nicht sehr zuträglich. Man giebt ihn α) in Pulverform — für sich allein, oder mit andern Zusätzen, besonders mit andern Mittelsalzen; β) am besten aber in schleimigen Mixturen, Decocten und Emul-

sionen. Seine Gabe wird durch die Reinheit und Heftigkeit des Zustandes bestimmt. In Pulver kann man ihn Erwachsenen höchstens von 10 bis 15 Gran alle 1 — 2 Stunden, mit schleimigen Vehikeln aber von 1 Dr. bis zur halben Unze des Tags nehmen lassen.

b) *Salmiak (Sal ammoniacum, Ammonium muriaticum)* kühlt nicht so sehr als der Salpeter; wirkt auch seines flüchtigen laugensalzigen Bestandtheils wegen mehr reizend, und wird dadurch zugleich auf die feinsten Gefäſse wirksam — befördert die feineren Se- und Excretionen, besonders die Hautausdünstung, wodurch er besonders geeignet wird, bei sthenischen Affectionen, Fiebern und Entzündungen des venösen, lymphatischen und serösen Systems ein sehr wirksames Heilmittel abzugeben. Da er nicht gut zu nehmen ist, so wird er gewöhnlich in einem Decocto Graminis, Altheae u. dgl. des Tags von $\frac{1}{2}$ — 1 Drachme gegeben. Kindern ist er nicht beizubringen.

c) *Weinstein (Tartarus depurat. Cremor* und *Crystalli Tartari)* ist vorzüglich bei sthenischen, gastrischen Fiebern mit einer entzündlichen Anlage oder wirklichen Entzündung des Magens und Darmkanals an seinem Platze. Man hat aber bei dessen Anwendung eine zweifache Absicht, entweder die entzündliche Anlage dadurch zu heben oder gastrische Stoffe zu entfernen; im ersteren Falle giebt man nur kleine Gaben von

10 — 20 Gran stündlich, im letzteren aber eine Drachme, auch wohl eine halbe Unze auf einmal. In diesem Falle können auch andere Mittelsalze füglich mit verbunden werden. — Von gleicher Wirkung, wie der Tart. depur. sind auch die Potio Riverii (aus Sale Tartari mit Aceto vini vel Succo citri saturirt), der Tartarus tartarisatus u. dgl. m. — Der Tartar. depurat., für sich allein, oder mit dem Zusatze von Zucker, säuerlichen frischen oder getrockneten Aepfeln, Kirschen, Weichseln, Rosinen, u. dgl. mit Wasser abgekocht, giebt einen angenehmen, kühlenden, gelind eröffnenden Trank, der in dergleichen Fällen anwendbar ist.

2) *Die Säuren.*

a) Die vegetabilischen Säuren sind zu diesem Zwecke hier vorzüglich passend. Man benutzt sie zu angenehmen, kühlenden Getränken oder als Beisatz zu antiphlogistischen Mixturen und Decocten.

Es dienen hiezu:

α) *Der Essig* (Acetum vini), mit Wasser verdünnt oder mit Gerstentrank u. s. w. vermischt, zum Getränk — oder mit Honig oder Zucker versetzt (Sauerhonig, Oxymel simplex und Essigsyrup, Syrupus Aceti) als Beisatz zu Getränken und antiphlogistischen Decocten und Mixturen.

β) *Der Zitronensaft* (Succus Citri, Acetosit. Citri) oder die *Zitronensäure* (Acidum Citri) geben mit Zucker und Wasser ein angeneh-

mes, kühlendes Getränk — das Zitronenwasser oder die einfache Limonade (Aqua citrata).

γ) *Die Weinsteinsäure* (Sal essentiale Tartari s. acidum tartaricum) wird mit Wasser aufgelöst und etwas Zucker oder Syrup versüſst zum angenehmen, kühlenden Getränk (Weinstein-Limonade) und zur Arznei benutzt.

δ) *Die säuerlichen Früchte* und ihre Säfte, als: saure Kirschen (Cerasa acida) — Himbeeren (der Himbeeren-Essig, Acetum Rubi Idaei — Himbeeren-Saft mit Essig, Syrupus Rubi Idaei cum Aceto) — Johannisbeeren (Johannisbeeren-Saft, Succus Ribesiorum) — Maulbeeren (Maulbeeren-Saft, Syrupus Mororum) — Sauerbeeren (Sauerbeeren-Saft, Succus Berberum) — Pflaumen, Tamarinden u. gl.

*) Auch die Eiternessel (Urtica minor) und die dicken Blätter des Hauslauchs (Sedum min.) enthalten einen kühlenden, salpeterartigen Saft, der zu gleichem Zwecke nützlich ist.

ε) Mit den vegetabilischen Säuren stehen, in Beziehung auf die kühlende, antiphlog. Eigenschaft, in einer nahen Verbindung: die Buttermilch (Lac ebutyratum), welche nährend, kühlend und durstlöschend ist, und in Entzündungs- und Gallen-Krankheiten ein nützliches Getränk abgiebt. — Die von selbst entstandenen Molken (Serum lactis spontaneum), die aus dem wässerigen Bestand-

theil der Milch, worin etwas Milchzucker aufgelöst ist, besteht, und als anfeuchtender, verdünnender Trank nützlich ist — und endlich hauptsächlich die künstlich bereiteten Molken, wo die Scheidung der Milch durch den Zusatz vegetabilischer Säuren bewirkt wird, z. B. Cremor Tartari, Tamarinden, Zitronensäure, Essig u. dgl. Letzterer ist als ein besonders heilsames Getränk in entzündlichen Krankheiten zu empfehlen.

b) Die Mineralsäuren, als: die verdünnte einfache Schwefelsäure (Spiritus sulph. simplex, s. Acidum sulphur. dilutum) — das Hallersche Sauer (Mixt. sulphurica acida s. Elix. acid. Halleri) und die oxygenirte Salzsäure (Acidum muriaticum oxygenatum) sind nur in kleinen Gaben und sehr verdünt als antiphl. Mittel zu benutzen. Man giebt sie mit Zuckersäften versüſst als Mineral-Syrup, Julep (Syrupus mineral. -- Julep. minerale), oder mit reichligen, schleimigen und wässerigen Vehikeln. Sie sind vorzüglich bei sthenischen Gefäſsfiebern, überhaupt da angezeigt, wo starke Aufwallungen des Bluts zu dämpfen sind.

B. *Zum äuſserlichen Gebrauche* dienen:

1) *die kühle Luft.* Eine kühle Temperatur ist fast immerhin bei solchen Krankheitszuständen erforderlich; zuweilen ist selbst kalte Luft nützlich.

2) *Kalte Bäder — Waschen des ganzen Körpers mit kaltem Wasser, noch besser mit Essig und Wasser, oder Essig allein, auch*

mit verdünnter Schwefelsäure als Abkühlungsmittel bei allgemeinen Sthenien, besonders wo die Erregung und die Hitze sehr heftig sind.

3) *Begieſsungen einzelner Theile, z. B. des Kopfes, des Rückgrates u. s. w. mit kaltem Wasser.*

4) *Kalte Fomentationen*, mit kaltem Wasser, Schnee oder Eis — mit Wasser und Essig (Oxycrat.) — Schmuckersche kalte Fomentationen aus Wasser, Essig, Salpeter und Salmiak — haben sich bei örtlichen Sthenien und Entzündungen mit heftiger Erregung und Hitze, besonders im Kopfe, sehr wirksam bewiesen.

Auch das Theden'sche Wundwasser und der Spiritus Mindereri können in manchen Fällen als kühlende antiphl. Fomentationen eine nützliche Anwendung finden.

5) Hier ist auch noch das *Auftröpfeln des Schwefeläthers (Naphtha Vitrioli s. Aether sulphuricus) auf einzelne Stellen des Körpers* in Erwähnung zu bringen, welches sich gleichfalls durch die kühlende Wirkung des schnell verdunstenden Aethers öfters sehr nützlich bewiesen hat.

IV. Einige Verwandtschaft mit den kühlenden Mittelsalzen und Säuren der vorigen Abtheilung in Hinsicht der kühlenden antiphl. Eigenschaft verrathen auch einige Verbindungen der vegetabilischen und mineralischen Säuren mit Erden und Metallen, als: der Alaun, der weiſse oder Zinkvitriol, das versüſste Quecksilber und das essigsaure Bley — deren Anwendung jedoch

überhaupt mehr in venösen als arteriösen Entzündungen statt finden dürfte.

1) *Alaun* (Argilla sulphurica), aus Schwefelsäure und Thonerde — wirkt kühlend und zusammenziehend, und wird sowohl innerlich als äuſserlich gröſstentheils seiner zusammenziehenden Wirkung wegen angewendet. (Siehe die stärkenden, zusammenziehenden Mittel). — Doch dürfte er auch, hinlänglich verdünnt, als antiphl. Mittel Anwendung verdienen; äuſserlich hat sich derselbe wenigstens in dergleichen Fällen, z. B. gegen Verbrennungen, bei feuchten Augenentzündungen, Wunden und Geschwüren, nützlich gezeigt.

2) Ebenso verhält es sich mit dem *weiſsen* oder *Zink-Vitriol (Vitriolum album seu Zincum sulphuricum, Schwefelsaurer Zink)* — derselbe wird gleichfalls äuſserlich in einer sehr verdünnten Auflösung gegen Augenentzündungen, und zum Einspritzen beim entzündlichen Schleimfluſs der Harnröhre mit Nutzen gebraucht.

3) *Das essigsaure Bley (Plumbum aceticum)* hat man innerlich und äuſserlich gegen entzündliche Zustände wirksam gefunden. Innerlich hat man in den neueren Zeiten den Bleyzucker (Plumbum aceticum crystallisat. s. Sacch. Saturni) als ein heilsames Mittel gegen die eiternde Lungensucht gerühmt. Nach Wolfart soll derselbe in allen occulten Entzündungen und Vereiterungen mit vorwaltendem venösen Character angezeigt, und wenigstens als Pallia-

tivmittel nützlich seyn. — Aeuſserlich sind die heilsamen kühlenden antiphl. Wirkungen der Bleymittel, des Bley- oder vegetomineral Wassers, der Bleysalben und Bleypflaster ohnehin hinreichend bekannt.

4) *Das Quecksilber* hat sich, nach allgemeinen Beobachtungen, einen vorzüglichen Rang unter den antiphlogistischen Mitteln erworben. Es hat sich dasselbe nicht nur in der syphillitischen Entzündung, sondern allgemein in sthenischen und entzündlichen Affectionen des venösen und des lymphatischen Systems, der Drüsen und drüsigen Gebilde und der Schleimhäute, insbesondere in der Encephalitis meningea in der Tracheitis und Bronchitis, Angina membranacea, Peritonitis, Enteritis und Hepatitis und endlich selbst in der Knochenentzündung sehr wirksam bewiesen. Es leistet inn- und äuſserlich treffliche Dienste. Aeuſserlich bedient man sich der Mercurialsalbe zum Einreiben; innerlich am besten des milden salzsauren oder versüſsten Quecksilbers (Hydrargyrum muriaticum mite s. Mercur. dulc. oder Colomel). Man giebt letzteren nach Umständen Erwachsenen von 1 — 4 Gran des Tags 2 — 3 mal. Je intensiver die Entzündung ist, desto stärker muſs die Gabe seyn. Man verordnet ihn in Pulver, auch in Pillen, allein, oder auch in Verbindung mit andern angezeigten Mitteln, besonders mit Opium, Hyoscyamus, Aconitum, Digitalis purpurea, Belladonna u. dgl. Wo die Sthenie tiefer gegriffen und zugleich einen arteriellen Character hat, müs-

sen dem Gebrauche desselben verhältnifsmässige Blutentleerungen vorausgehen. Wie übrigens das Quecksilber hier wirkt, ist noch nicht mit Bestimmtheit bekannt. Am wenigsten darf man aber dieses auf die abführende oder den Speichelflufs erregende Wirkung des Quecksilbers bringen; da diese Wirkungen bei seiner Anwendung in dergleichen Fällen weder beabsichtigt werden, noch sonst häufiger als gewöhnlich zu erfolgen pflegen.

*) Eine ähnliche Wirkung wie das Quecksilber äüfsern in den nämlichen Fällen auch die Antimonialmittel in kleineren Gaben; doch erreichen sie keineswegs die Wirksamkeit des erstern.

V. *Ausleerende Mittel (Evacuantia).*

Sie vermindern die Erregung durch Entziehung der Säfte als nothwendige Reize für den menschlichen Körper.

1) *Blutausleerende Mittel (Aderlässe, Blutigel, Schröpfköpfe).*

Blutentleerungen werden überhaupt in einer zweifachen Absicht vorgenommen: *a*) entweder um lediglich dem Körper einen Theil des bei Sthenien und Entzündungen so wichtigen Blutreizes zu entziehen, oder auch *b*) um zugleich das Blut von einem ergriffenen Theile abzuleiten.

a) In ersterer Beziehung ist die Blutentleerung, so wie das Nitrum, das vorzüglichste Mittel bei sthenischen Gefäfsfiebern und

phlegmonösen oder arteriellen Entzündungen, besonders in blutreichen Organen. Doch findet solche auch bei jedem andern heftigen sthenischen und entzündlichen Zustande statt, wenn dieser zugleich in das arterielle Gefäſssystem eingreift, überhaupt zu besonderer Intensität gelangt. Man kann die Blutentleerung zu jeder Zeit der Krankheit vornehmen, wenn die sonstigen Anzeigen hiezu vorhanden sind — selbst wenn die Entscheidungsperiode vorhanden ist; jedoch hier mit mehr Vorsicht. Wie viel Blut auf einmal entzogen, wie oft die Blutausleerung wiederholt werden dürfe und müsse, wird durch den Grad der Sthenie, des Fiebers und der Entzündung, dann durch die individuellen Umstände des Subjects bestimmt. Reichlichere Blutentleerungen müssen durch Aderlässe geschehen; zu geringeren dagegen sind Blutigel und Schröpfköpfe zureichend. Bei allgemeiner Sthenie ist es gleichviel, an welcher Stelle man die Blutausleerung vornimmt; bei topischen Affectionen dagegen muſs die Entleerung so nahe als möglich an dem leidenden Theile geschehen. Topische Blutausleerungen durch Blutigel und Schröpfköpfe in hinreichender Menge (öfters sind 20 – 30 und mehrere Blutigel, oder 4 — 8 Schröpfköpfe erforderlich) unmittelbar oder doch zunächst an dem leidenden Theile angebracht, sind oft für sich allein hinreichend, oder doch nach einem vorausgeschickten Aderlaſs sehr wirksam, um die örtliche Con-

gestion zu heben, besonders wenn die Blutung durch fleifsiges Abwaschen mit warmem Wasser hinlänglich unterhalten wird.

b) Will man durch Aderlässe, Blutigel u. dgl. bei topischen Affectionen eine Ableitung des Bluts von dem afficirten Theile bewirken, so müssen solche an entfernten Theilen des Körpers, besonders an solchen, die mit dem afficirten Theile in einer nähern Verbindung stehen, angewendet werden. Am besten leisten sie dann ihre Wirkung, wenn vorher schon Blutentleerungen zunächst oder unmittelbar an dem leidenden Theile vorgenommen worden sind, wo sie dann die Fortdauer der Congestion nach dem leidenden Theile kräftig hindern.

Uebrigens vergesse man nie, dafs Blutentleerungen weder das einzige, noch auch das an sich unschädlichste antiphl. Mittel seyen. Oft sind sie ohne Gefahr für den Kranken entbehrlich; oft lassen sie sich durch andere Mittel mit Vortheil ersetzen; öfters werden sie sogar nachtheiliger als die Krankheit selbst. Beträchtliche Blutausleerungen werden unter gewissen Umständen gar nicht, oder nicht ohne grofsen Nachtheil vertragen. Ueberhaupt darf beim Gebrauche dieses heroischen Mittels keine leichtsinnige Verschwendung, am wenigsten aus blinder Nachahmungssucht, aber auch keine allzuängstliche Schonung und übertriebene Sparsamkeit stattfinden.

2) *Durch den Darmkanal ausleerende Mittel (Evacuantia per alvum).*

Gelinde Abführungsmittel (Eccoprotica), als: Manna, Tamarinden, Mittelsalze, besonders Tartarus depuratus u. dgl., so wie dergleichen Klystiere, sind gleichfalls in einer doppelten Rücksicht als antiphl. Mittel nützlich. Sie wirken *a*) nicht nur als Ausleerungsmittel überhaupt antiphlogistisch, sondern sind auch *b*) insbesondere durch Hinwegschaffung reizender Stoffe aus dem Darmkanal bei gastrischen Complicationen hülfleistend. Endlich *c*) sind sie auch als Ableitungsmittel bei Localaffectionen des Kopfs, der Brust und des Hautsystems sehr nützlich, besonders die Klystiere, nur müssen diese alsdann öfters wiederholt werden.

3) *Beförderung der Hautausdünstung durch angemessene diaphoretische Mittel.*

Ein solches Verfahren ist vorzüglich als antiphlogistisch bei sthenischen Fiebern und Entzündungen des serösen Gefäſssystems (den exanthematischen, rheumatischen und arthritischen Sthenien) angezeigt, indem dadurch die krampfhafte Constitution des feineren Gefäſssystems gehoben und der überflüssige Wärmestoff durch die Hautausdünstung fortgeschafft, somit der Körper abgekühlt wird. Besonders nützlich ist aber ein solches Verfahren in der Ausgangsperiode der meisten sthenischen Fieber und Entzündungen, indem dadurch die critischen Schweiſse unterstützt werden. Als Ableitungsmittel ist ein

solches Verfahren vorzüglich bei Affectionen solcher Organe wohlthätig, die mit dem Hautsysteme in besonderer Verbindung stehen, als: der Magen, Darmkanal u. s. w.

Am zweckmäſsigsten sind hiezu die gelindwirkenden diaphoretischen Mittel, welche ohne besonderen Reiz und ohne zu erhitzen wirken, als: die vegetabilischen Säuren, der Spiritus Mindereri oder Essigsalmiak, auch die gelinderen Sambucina, kleine Gaben der Antimonialmittel, besonders des Antimon. diaphoret. Zuweilen kann selbst der Kampher in kleinen Gaben und in Verbindung mit Nitrum in solchen Fällen eine nützliche Anwendung finden.

VI. Ableitende Mittel (Derivantia).

Sie finden bei sthenischen Localaffectionen und topischen Entzündungen ihre Anwendung, und sind auf eine zweifache Art wirksam: 1) indem sie bloſs dem Blute eine andere Richtung geben und dasselbe von dem afficirten Theile ableiten, oder 2) indem sie durch eine entgegengesetzte Reizung die Wirkung des sthenischen Reizes aufheben.

1) Das erstere erreicht man

a) durch Aderlässe, Blutigelsetzen, Schröpfen an entfernten Theilen; — *b*) durch lauwarmes Waschen und Reiben der Extremitäten, lauwarme, mit Senfmehl, Sauerteig oder Salz geschärfte Hand- und Fuſsbäder, — *c*) durch blinde Schröpfköpfe an entfernten Theilen angebracht. — *d*) durch Abführungsmittel

und Klystiere. — *e*) durch schweiſstreibende Mittel und allgemeine lauwarme Bäder, u. dgl.

2) Das letztere kann man

a) zuweilen durch Brechmittel oder die sogenannte Ekelkur bewirken; — *b*) hauptsächlich sucht man dies aber durch die Anwendung starker örtlicher Reizmittel, als: Sinapismen, Vesicatorien, Aetz- oder Brennmittel, Fontanelle u. dgl. zu erzielen. Dergleichen örtliche Reizmittel werden bei topischen Affectionen zunächst an der leidenden Stelle angebracht. Ein Gefahr drohendes Leiden dieser Art in irgend einem edlen inneren Theile, oder ein heftiger fixer Schmerz an irgend einer Stelle, geben die Anzeigen zur Anwendung solcher Mittel; nur muſs bei heftigen sthenischen Affectionen die Gewalt der Sthenie oder der Entzündung vor ihrer Anwendung durch andere antiphl. Mittel, vorzüglich durch topische Blutentleerungen, schon gebrochen seyn, weil sonst leicht durch eine neue starke Reizung ein gröſserer Nachtheil bewirkt werden könnte.

VII. Beruhigende Mittel (Narcotica).

Es sind diese zwar an sich immerhin als Reizmittel zu betrachten, die darum auch nicht directe zum antiphl. Apparat passen. Indessen können sie doch zuweilen auch bei dergleichen Krankheitszuständen indirecte einen groſsen Nutzen schaffen, indem sie durch eine schnelle Ueberreizung die Sensibilität abstumpfen und so die

sthenische Erregung schwächen, die durch den sthenischen Reiz allenfalls bewirkte unordentliche krampfhafte Bewegungen des Gefäſssystems aufheben und die Freiheit der Se- und Excretionen herstellen. Sie sind vorzüglich dann angezeigt, wenn der sthenische Zustand mit heftiger Nervenerregung (Erethismus nervosus) verbunden ist; was der Fall oft bei sensiblen Subjecten und nervenreichen Organen ist.

Die Mittel, deren wir uns zu diesem Zwecke bedienen, sind: das Opium, der Hyoscyamus, die Digital. purpurea, das Aconit. u. dgl.

Es ist aber nicht zu übersehen, daſs die Anwendung dieser Mittel in solchen Fällen immerhin Vorsicht erheischt, besonders das Opium. Die allenfalls nöthigen Blutausleerungen müssen allemal vorausgeschickt werden; dann wähle man vorerst kleine Gaben, und steige allmählig mit Behutsamkeit nach Erforderniſs der Umstände. Die Verbindungen dieser Mittel mit andern gleichzeitig angezeigten müssen die Umstände bestimmen. Bald ist ihre Verbindung mit Nitrum und andern antiphl. Mitteln nothwendig und nützlich (so hat man die Verbindung des Opiums und der Ipecacuanha mit Nitrum und Tartarus vitriolatus in den Dower'schen Pulvern sehr nützlich gefunden); bald ist die Verbindung des Opiums mit Calomel vorzüglich wirksam, u. dgl. m. In den gewöhnlichen Fällen werden dieselben mit schleimigen Vehikeln, Mixturen, Decocten, Emulsionen u. dgl. gereicht. Das Extractum Hyoscyami nigri verdient in vielen Fällen den Vor-

zug vor dem Opium; sein Gebrauch ist sicherer und gewiſs eben so wirksam. Unter den wirksameren hieher gehörigen Mitteln darf die digitalis purpurea nicht übersehen werden; da dieses Mittel besonders dazu geeignet ist, die Gefäſsbewegung zu mäſsigen. Man hat dasselbe in den neuesten Zeiten als ein sehr wirksames Mittel bei entzündlichen Fiebern gerühmt

Auch äuſserlich können in solchen Fällen bei topischen Affectionen beruhigende Bähungen, Einreibungen u. dgl. zuweilen von groſsem Nutzen seyn. (Siehe die krampfstillenden Mittel. *II. Abtheilung.*)

VIII. Diätetisches Verhalten.

Das antiphlogistische Regimen erfordert 1) die möglichste Entfernung und Vermeidung aller Reize, vollkommne Ruhe des Körpers und der Seele. 2) Eine mäſsig kühle Temperatur, öftere Erneuerung der Luft, jedoch ohne Luftzug; nicht zu weiche und zu warme Federbetten und Decken. Matratzen oder Strohlager sind hier am besten. 3) Reinlichkeit, öftere Veränderung der Wäsche, öfteres Waschen des Gesichts und der Hände. 4) Eine schwache, milde, vegetabilische Nahrung, Genuſs von Obst, säuerlichen, milden, nicht verstopfenden Gemüsen — Schleimsuppen mit etwas Essig oder Zitronensaft — wässerige, schleimige und säuerliche Getränke, als: Decoct. Hordei mit Oxymel oder mit Syrup. mineral., Acidum muriaticum oxygenatum — Fruchttränke, z. B. Aepfeldecoct — dann Zitronenwasser —

Weinsteinwasser — Wasser mit Essig — Buttermilch, Molken u. dgl. — 5) Zur Zeit der Crisis muſs man auf eine etwas wärmere Temperatur Rücksicht nehmen, um die critischen Schweiſse zu unterstützen, zu welchem Ende auch öfters lauwarme wässerige Theegetränke, als: Infus. fl. Sambuci und Verbasci, u. dgl., zu empfehlen sind.

II. Abtheilung.

Die beruhigende, schmerz- und krampfstillende Methode (Method. sedativa, seu antispastica).

Die beruhigende Methode besteht in der Anwendung solcher Mittel, welche vermögend sind, eine heftige und unordentliche Erregung des Nervensystems zu besänftigen und die daher entstandenen krampfhaften Muskelbewegungen und schmerzhaften Empfindungen aufzuheben oder doch zu mäſsigen und zu lindern.

Angezeigt sind dergleichen Mittel überhaupt in allen Krankheitszuständen, wo wegen heftiger Einwirkungen, besonders aber wegen erhöheter Reizbarkeit, eine allzuheftige und unordentliche krampf- und schmerzhafte Erregung des Nervensystems statt hat. Krämpfe (Spasmi) und schmerzhafte Krankheiten (Nevralgiae) sind demnach diejenigen Hauptformen, welche die Anwendung solcher Mittel nothwendig machen.

Diese Wirkung kann aber auf eine verschiedene Weise erzielt werden; wodurch nun die fer-

nere Eintheilung dieser Mittel begründet wird, welche folgende seyn dürfte:

I. Beruhigend, krampf- und schmerzstillend wirken vor allen alle diejenigen Mittel, welche den Reiz, als die Ursache der unordentlichen Nervenerregung, hinwegzuschaffen oder zu entkräften vermögend sind. Da dieser sehr verschieden seyn kann, so ist es auch einleuchtend, daſs die Mittel, welche eine solche Wirkung hervorbringen können, sehr verschieden seyn müssen. Ueberfluſs der Säfte, besonders des Bluts, Congestionen derselben nach einzelnen Theilen, Unreinigkeiten der ersten Wege, Säure, Würmer, häufig entwickelte Gasarten, scharfe Säfte, verschiedene Krankheitsstoffe, Zahnreiz und andere dergleichen Reize können die Veranlassung hiezu abgeben, deren jedes andere Mittel erfordert. Uebrigens ergiebt es sich von selbst, daſs die Anwendung dieser Mittel nur da statt finden könne, wo ein fremdartiger materieller Reiz die Ursache des krankhaften Zustandes ist.

II. Beruhigend und krampf- und schmerzstillend wirken ferner die erschlaffenden, abspannenden und einhüllenden Mittel (Emollientia, Relaxantia, Involventia), solche nämlich, welche vermöge ihrer schleimigen oder öligen Beschaffenheit, besonders in Verbindung mit Wärme, dazu geeignet sind, die materiellen Reize zu umhüllen und dadurch ihre Reizkraft zu schwächen; zugleich aber auch die physische Beschaffenheit der Faser zu verändern, dieselbe zu erschlaffen und auf diese Weise ihre Reizbarkeit zu vermin-

dern und ihre Thätigkeit zu schwächen. Die Anwendung dieser Mittel findet äusserlich und innerlich in allen jenen Fällen statt, wo eine krankhafte Spannung der Faser vorhanden ist; vorzüglich aber da, wo der Zustand sthenischen Characters ist. (Siehe die I. Abtheilung: schwächende Mittel.)

III. *Die schlafmachenden, betäubenden Mittel* (Narcotica) machen die Hauptmittel dieser Abtheilung aus. Ihre Wirkung beruht auf ein eigenthümliches (narkotisches) Princip, kraft dessen sie vermögend sind, die Reizbarkeit durch das ganze System zu vermindern, abzustumpfen, auch wohl ganz zu vertilgen. Sie greifen die Nervenkraft unmittelbar lähmend an, oder sie bewirken wenigstens eine so schnelle Reizung, dafs sehr bald hierauf Erschöpfung und Abstumpfung erfolgen. Die Anwendung dieser Mittel findet inn- und äufserlich vorzüglich da statt, wo der Zustand auf erhöhete Reizbarkeit beruht, oder doch damit vergesellschaftet ist; doch können sie auch in andern Fällen selbst bei sthenischer Beschaffenheit, da wo die Zufälle der unordentlichen Nervenerregung die Sthenie vermehren, oder sonst sehr tumultuarisch und gefahrdrohend sind, oder wo nach gehobener Ursache annoch dergleichen Zufälle zurückblieben, eine nützliche Anwendung finden; nur mufs dieses hier mit der nöthigen Rücksicht auf den sthenischen Character und nach der allenfalls nöthigen Vorbereitung oder in Verbindung mit andern angemessenen Mitteln geschehen. Im allgemei-

nen erfordert die Anwendung dieser der thierischen Oekonomie eben so gefährlichen als nützlichen Mittel die gröſste Vorsicht. Bei höheren Graden der Asthenie, so wie bei der Sthenie überhaupt, muſs man mit kleinen Gaben anfangen; im letzteren Falle müssen auch öfters Blutentleerungen und andere antiphlogistische Mittel vorausgehen, oder damit verbunden werden. Auch muſs man bei ihrer Anwendung darauf sehen, daſs der Leib hinreichend offen gehalten werde.

Da die narkotischen Mittel die vorzüglichsten dieser Abtheilung ausmachen, so werden solche auch einzeln hier aufgeführt, als:

1) *Der Schlafmachende Mohn* (Papaver somniferum).

a) *Weiſser Mohn* (Papaver album) wird bei uns in Gärten und Feldern gezogen, ist sehr gering narkotisch. Man gebraucht davon α) die Saamenkapseln oder die Mohnköpfe (Capita Papaveris albi) mit Wasser angebrüht innerlich, auch äuſserlich zu Umschlägen, als ein gelindes beruhigendes Mittel. — β) Den aus denselben, ehe noch die Saamen reif sind, bereiteten Diacodiensaft (Syrupus Diacodion) als ein gelind beruhigendes Mittel, welches — Kindern, für sich allein, nach Maaſsgabe des Alters von Zeit zu Zeit zu einem Theelöffelchen voll gegeben — für Erwachsene aber von 3 Dr. zu 1 Unze — als Zusatz zu Mixturen, Decocten und Emulsionen gebraucht, aber besser

durch den bestimmteren Syrup. opiat. ersetzt wird. *)

b) *Türkischer Mohn (Opium, Opium thebaicum),* der ausgetrocknete Saft oder das Extract der ausländischen, türkischen Mohnköpfe. Das Opium steht in der Reihe der gebräuchligen narkotischen Mittel oben an. Man gebraucht davon innerlich:

α) *den gereinigten Mohnsaft* (Opium purum) oder das in vielen Fällen weit angemessenere wässerige Extract desselben (Extractum Opii aquosum) in Pulver, Pillen, Auflösung, in Mixturen, Decocten, Emulsionen, u. s. w., von $\frac{1}{4}$ -- $\frac{1}{2}$ Gran und darüber, alle 2 — 3 Stunden,, oder von 1 — 4 Gran des Tags über, allein oder in Verbindung mit andern Mitteln.

β) Die verschiedenen Tincturen derselben, als: *die geistige Mohnsaft-Tinctur* (Tinctura Opii vinosa seu spirituosa), aus Opium oder dessen geistigen Extract mit Weingeist digerirt. *Die halbgeistige Mohnsaft-Tinctur* (Tinctura Opii semispirituosa s. aquoso-spirituosa, Tinct. Opii Eckardi). Eine Auflösung des Opiums in Aqua Cinnamomi Spirituosa. — *Die wässerige Opium-*

*) Der inländische Mohn (Papaver rhoas), wovon blos die Blumenblätter (flores Papaveris rhoeados, Klaprosen) und das daraus bereitete destillirte Wasser und der Syrup in Gebrauch sind, besitzt keine narkotischen Kräfte, gehört übrigens *zu* den schleimigen Mitteln.

Tinctur (Tinctura Opii aquosa). Eine Auflösung des Opiums oder dessen wässerigen Extracts in Wasser. — *Sydenhams flüssiges Laudanum oder Opium-Tinctur mit Saffran* (Laudanum liquidum Sydenhami, seu Tinctura Opii crocata), aus Opium, Saffran, Zimmt, Nelken und Span. Wein. Die Auswahl dieser verschiedenen Tincturen muſs durch die Umstände bestimmt werden. Sie werden übrigens innerlich für sich allein oder in Verbindung mit andern Mitteln von 10 — 30 Tropfen nach und nach, oder auch nach Umständen auf einmal, gereicht; oder von 12 bis 25 Tropfen als Zusatz zu Klystieren gebraucht.

γ) *Den Mohnsafthaltigen Syrup* (Syrupus opiatus der preuſs. Pharmacop.), eine Auflösung des Opiumextracts in Mallaga-Wein mit Süſsholzsyrup. Eine Unze davon enthält einen Gran Opium. Er ist anstatt des unbestimmten Diacodionsyrups zu gebrauchen.

δ) Endlich ist auch *das Opium* ein Ingredienz verschiedener gebräuchlicher zusammengesetzter Arzneien, z. B. der Mass. pil. de Cynoglosso - de Styrace, des Theriaks, des Elixir paregorici s. Tinct. Opii benzoic. der pr. Pharmac. u. dgl. m. Aeuſserlich gebraucht man das Opium zu Klystieren und andern Injectionen, in Salben, zu Einreibungen, in Umschlägen, zu Pflastern, Zahnopiaten, Augenwässern, Gurgelwässern u. dgl.

2) *Das Bilsenkraut (Hyoscyamus albus et niger).* Dieses mildere narkotische Mittel verdient in vielen Fällen den Vorzug vor dem Opium. Man gebraucht davon, (vorzüglich vom Hyosc. niger) das Extract (Extractum Hyoscyami nigri) *a*) in Pulver- oder Pillenform von 1 — 4 Gran auf einmal bis 20 Gr. des Tags; für sich allein oder mit andern Mitteln verbunden. *b*) In Auflösung mit Mixturen, Decocten und Emulsionen. c) In Tropfen mit Aqua Cinnamomi spirituosa oder Vinum Antimonii Huxhami aufgelöst. Die Saamen werden zur Emulsion gebraucht. Aeusserlich gebraucht man *a*) die Blätter oder das Kraut zu Klystieren und Umschlägen. *b*) Die Saamen zum Räuchern beim Zahnschmerz, und *c*) das Oel (Oleum Hyoscyami) zum Einreiben. *d*) Auch besitzen wir ein Unguent. und Emplastr. de Hyoscyamo.

3) *Stechapfel (Datura Stramonium).* Die ganze Pflanze gehört zu den stärksten narkotischen Mitteln. Kraut, Wurzel und Saamen sind im Gebrauche. — *a*) Das aus dem ausgepreſsten Saft der frischen Blätter bereitete Extract ist am wirksamsten, man hat es von $\frac{1}{2}$ — 5 Gran nach Umständen mit bittern Extracten, Campher u. a. m. mit gutem Erfolge selbst in der Manie und Epilepsie gebraucht. *b*) Die geraspelte Wurzel wird zum Rauchen wie Rauchtaback gegen den Krampfhusten bei Erwachsenen empfohlen. *c*) Man hat endlich auch eine Tinctur und ein Oel vom Stramonium zum arzneilichen Gebrauche

verwendet. — Indessen wird dieses Mittel seiner heftigen und unsichern Wirkung wegen sehr selten gebraucht.

4) *Tollkirsche* (Atropa Belladonna). Von dieser sehr wirksamen Pflanze sind das Kraut — Tollkraut, Tollkirschenkraut — (Herba Belladonnae), und die Wurzel (Radix Belladonnae) im Gebrauche; letztere soll noch einmal so kräftig seyn, als das erstere; dennoch werden die Blätter am häufigsten verordnet. Beide werden inn- und äußerlich gebraucht. Man hat die Belladonna überhaupt 1) gegen den tollen Hundsbiss und die Hydrophobie sowohl als Präservativ- als Heilungsmittel — 2) gegen die Epilepsie — 3) den Keichhusten, 4) gegen hartnäckige Krämpfe und schmerzhafte Zufälle überhaupt, 5) gegen die Manie, 6) gegen Verhärtungen der Drüsen, den Scirrhus, besonders der Gebärmutter, der Brüste, des Magens, und endlich selbst gegen Krebsgeschwüre, sehr wirksam gefunden. — Innerlich verordnet man sie am besten in Pulver von $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ bis zu 1 Gran und darüber, alle 2 — 3 Stunden mit allmählig steigender Gabe, bis sich Schwindel und andere Zufälle einstellen. In wichtigen Fällen, z. B. in der Wasserscheu, werden auch wohl 4 — 8 Gran auf einmal gegeben. (Siehe die Mittel gegen die Wasserscheu II. Theil). Man giebt die Belledonna allein mit etwas Zucker, auch wohl mit andern angezeigten Mitteln versetzt. b) Auch

das aus dem ausgepreſsten Saft im Wasserbade bereitete Extract ist sehr wirksam, und wird gleichfalls am besten in Pulver- oder Pillenform, jedoch in etwas stärkerer Gabe, verordnet. Aeuſserlich bedient man sich der Blätter zum Brei-Umschlag besonders gegen schmerzhafte Scirrhen und Krebsgeschwüre.

5) *Kirschlorbeerbaum* (Prunus Laurocerasus). Von diesem ist das aus den Blättern und Stengeln durch Destillation erhaltene Wasser, *das Kirschlorbeerwasser* (Aqua Laurocerasi) im Gebrauche. Es muſs concentrirt seyn und in gut verstopften Gefäſsen aufbewahrt werden. Es ist dieses das stärkste unter allen narkotischen Giften; seine Kraft liegt vorzüglich in den öligten Theilen, welche in diesem Wasser enthalten sind. Man gebraucht es innerlich in kleinen Gaben von 15 — 60 Tropfen, 3 — 4 mal täglich: 1) gegen hartnäckige Krampfzufälle; 2) gegen Verstopfungen der Eingeweide, der Leber, der Milz, der Drüsen; 3) gegen alle verhärtete Geschwülste. 4) In den neueren Zeiten hat man es auch innerlich und äuſserlich gegen das Carcinoma Uteri wirksam gefunden. Aeuſserlich gebraucht man nebst diesem Wasser auch die Blätter als einen Breiumschlag zur Zertheilung der Drüsengeschwülste.

*) Die Aqua destillata Corticis Pruni Padi soll noch wirksamer seyn als das Kirschlorbeerwasser. Bei krampfhaften Schmerzen im Magen und

Darmkanal (Cardialgie und Colik) soll es selbst die krampfstillende Kraft des Opiums übertreffen. (Siehe die narkotischreizenden Mittel.)

IV. Die reizenden Mittel (Incitantia).

Auch selbst diese können sich zum beruhigenden, krampf- und schmerzstillenden Zwecke nützlich beweisen, und zwar auf eine verschiedene Weise: 1) indem sie zugleich das Princip der Erregbarkeit angreifen und so dieselbe vermindern und schwächen — oder 2) durch einen specifischen Reiz die Erregbarkeit umstimmen, auch wohl, indem sie nach einer flüchtigen, reizenden Einwirkung eine baldige Erschlaffung zur Folge haben, wodurch die Fortdauer einer stärkeren Reaction gehindert wird; endlich 3) indem sie einen Gegenreiz in irgend einem mit dem leidenden Theile in einer antagonistischen oder consensuellen Verbindung stehenden Theile bewirken und auf diese Weise die organische Thätigkeit ableiten. Da wo der krampf- oder schmerzhafte Zustand einen sthenischen Character hat, erfordert ihre Anwendung Vorsicht, Vorbereitung und Mäſsigung.

Hieher gehören:

A. *Die narkotischreizenden Arzneikörper.* Solche nämlich, welche nebst einem flüchtigen oder fixen reizenden Bestandtheil, von ätherischöliger, harziger oder scharfer Beschaffenheit, u. s. w., auch noch von dem narkotischen Principe besitzen. Es geben diese überhaupt sehr wirksame Arzneimittel ab; sie wir-

ken ihrer zusammengesetzten Natur nach theils als reizende, theils als narkotische Substanzen, und haben sich, der Erfahrung nach, öfters gegen krampf- und schmerzhafte Zufälle sehr nützlich bewiesen; doch müssen letztere von der Art seyn, daſs sie die Anwendung reizender Mittel nicht geradezu verbieten. Auſserdem aber zeichnen sich diese Arzneikörper auch noch durch verschiedene Nebenwirkungen sehr vortheilhaft aus; sie sind nämlich wirksame Auflösungsmittel, befördern die Se- und Excretionen, besonders des Schweiſses und Urins, und sind daher vorzüglich bei Krankheiten des Lymphsystems, Drüsengeschwülsten, Discrasien, chronischen Rheumatismen und andern chronischen Entzündungen u. s. w. sehr wirksame Heilmittel. Hieher gehören insbesondere:

1) *der Saffran* (Crocus). Siehe die Mittel zur Beförderung der monatlichen Reinigung, II. Theil.

2) *Krähenaugen, Brechnuſs* (Strychnos, nux vomica). Siehe die Mittel gegen die Ruhr, II. Th.

3) *Wasserfenchel* (Phellandrium aquaticum). Siehe die Mittel gegen die Abzehrungen, Lungenschwindsucht, II. Th.

4) *Siberische Schneerose* (Rhododendron crysanthum). Siehe die Mittel gegen die Gicht, II. Th.

5) *Traubenkirsche* (Prunus Padus). Siehe die Mittel gegen die Gicht, II. Th.

6) *Bittersüſs* (Solanum dulcamara). Siehe die Mittel gegen die Gicht und zur Reinigung der Säfte. II. Th.

7) *Eisenhut, Sturmhut* (Aconitum Napellus). Siehe die Mittel gegen die Gicht. II. Theil.

8) *Die schwarze Küchenschelle* (Pulsatilla nigricans). Siehe die scharfen Mittel.

9) *Der rothe Fingerhut* (Digitalis purpurea). Siehe die Mittel gegen die Wassersuchten. II. Theil.

10) *Der Schierling* (Cicuta). Gemeiner, gefleckter Schierling, Erdschierling (Conium maculatum, Cicuta communis). Siehe die auflösenden Mittel. II. Th. — Gift- oder Wasserschierling (Cicuta virosa) ist eines der fürchterlichsten Pflanzengifte, welches zum arzneilichen Gebrauche nicht verwendet wird.

11) *Der Giftlatitg* (Lactuca virosa). Siehe die auflösenden Mittel. II. Th.

12) *Taback* (Nicotiana). Siehe die auflösenden Mittel. II. Th.

Zu den weniger gebräuchlichen Mitteln dieser Art gehören noch a) *die Ignatiusbohne* (faba scti Ignatii, Ignatia amara) welche wie die Brechnuſs gegen Wechselfieber und Ruhren gerühmt wird. b) *Der gemeine Post* (Ledum pallustre) wovon man das Kraut gegen den Keichhusten im Anfange und bei der erstickenden Bräune nützlich gefunden haben will. — c) *Die Ruta graveo-*

lens. — d) *Der wilde Kälberkern* (Chaerophyllum Sylvestre) welcher eine Aehnlichkeit mit dem gemeinen Schierling hat. — e) *Der Schwarzkümmel* (Nigella) und f) *die Paeonia officinalis;* wovon man besonders die Wurzel in früheren Zeiten gegen die Epilepsie jedoch gewiſs ohne besonderen Erfolg gebrauchte.

B. *Die flüchtigreizenden oder Nervenerweckenden Mittel* (Nervina). Sie wirken entweder durch eine specifische Umstimmung der Erregbarkeit oder durch die ihrer schnellen und durchdringenden reizenden Einwirkung auf das Nervensystem bald nachfolgende Erschlaffung. Ihre Anwendung findet vorzüglich in solchen Fällen statt, wo der krampf- und schmerzhafte Zustand auf Asthenie der Nerven beruht, als wo sie inn- und äuſserlich angewendet, wirksam sind.

Hieher gehören 1) alle jene Arzneikörper, welche sich durch einen flüchtigen angenehmen oder widrigen Geruch auszeichnen, als Ambra, Moschus, Castoreum, Campher, Asa foetida, Valeriana, Chamomill. u. dgl.

2) Die ätherischen Oele und flüchtigen aromatischen Pflanzen.

3) Die empireumatischen Oele und dergl. ölige Arzneikörper, vorzüglich der Liquor Ammonii pyro-oleos. und das Oleum animale Dipelii.

4) Die flüchtigen Salze (das Ammonium in verschiedenen Formen).

5) Die Naphthen und versüfsten Geister.

6) Die Electricität, der Galvanismus und vorzüglich der Magnetismus. (Siehe die reizenden Mittel IIIte Abtheilung.)

C. *Die Brechmittel oder vielmehr die sogenannte Ekelkur.* Letztere, welche in der Anwendung kleiner Gaben von Brechwurzel, Brechweinstein, Brechwein, Spiefsglanzgoldschwefel u. dergl. m., besonders in Verbindung mit gleichen Gaben des Mohnsafts (wie bei den Dower'schen Pulvern) besteht, als wodurch ein anhaltender Ekel hervorgebracht wird, ist in dergleichen Fällen besonders wirksam. Sie erregt die Thätigkeit des Magens und Darmkanals, befördert ihre Se- und Excretionen, wirkt durch den Consens des Magens mit der Körperoberfläche zugleich erregend auf die Thätigkeit der Hautgefäfse, hebt den krampfhaften Zustand derselben und befördert die Ausdünstung, leitet endlich nach den organischen Gesetzen des Antagonismus oder des Consenses durch einen wirksamen Gegenreiz die organische Thätigkeit von einzelnen afficirten Theilen ab, u. dgl. m. Auf diese vielfache Weise ist dieses Heilverfahren hinreichend genug, sich in sehr vielen Krankheitszuständen ungemein wohlthätig zu beweisen. Die Wirksamkeit dieses Heilverfahrens erstreckt sich nicht allein auf allgemeine und örtliche Krampfzustände und schmerzhafte Affectionen, sondern sie hat sich auch in verschiedenen anderen örtlichen Krankheitszu-

ständen, besonders des Kopfs, der Brust, des Darmkanals wie des Hautsystems bewährt, ja selbst die hartnäckigsten Zufälle sind nicht selten durch eine kluge Anwendung eines solchen Verfahrens bezwungen worden.

Auf eine ähnliche Weise möchte vielleicht auch die in solchen Fällen oft nicht minder vortheilhafte Wirkung abführender, Schweiſs- und Urin - treibender (z. B. der Canthariden und des Meloe proscarabaeus in der Wasserscheu) zu erklären seyn.

D. Endlich sind auch noch die örtlichen Reizmittel als sehr wirksame Epispastica hier zu bemerken. Von dieser Art sind 1) die rothmachenden, entzündenden Mittel (Rubefacientia) z. B. die Senfumschläge (Sinapismen). — 2) Die Blasenziehenden Mittel (Vesicantia), als: Spanischfliegenpflaster und andere dergleichen reizende Pflaster und Salben, z. B. die autenriethische Brechweinsteinsalbe u. s. w. — 3) Die Aetzmittel (Caustica). — 4) Die künstlichen Geschwüre durch Seidelbast, Fontanelle und Haarseile — und endlich 5) und zwar vorzüglich die Brennmittel durch Anwendung des glühenden Eisens oder aufgesetzter und angebrannter Baumwollencylinder (Moxa).

Diese örtlichen Reizmittel wirken durch ihren kräftigen Gegenreiz als nützliche Ableitungsmittel und sind daher vorzüglich bei topischen Affectionen dieser Art angezeigt. Sie haben sich nach hinlänglicher Erfahrung in den hartnäckigsten schmerz - und krampfhaften Zu-

fällen sehr nützlich bewiesen, nur muſs, wenn sie den gewünschten Erfolg haben sollen, der Reiz stark genug seyn; auch müssen dergleichen Reizmittel, so nahe als es thunlich ist, an dem leidenden Theile angebracht werden; die Reizung muſs auch öfters eine längere Zeit unterhalten oder noch besser öfters von neuem wiederholt werden. Die autenriethische Brechweinsteinsalbe — aus 10 30 Gran Brechweinstein zu 1 Unze Schweinfett — hat man nicht nur allein gegen den Keich- oder Stickhusten der Kinder, in die Gegend der Herzgrube des Tags öfters eingerieben, sondern auch gegen ähnliche und andere Zufälle bei Erwachsenen, auch gegen chronische Rheumatismen, mit dem besten Erfolge angewendet. Auf ihrem Gebrauche zeigen sich bald Blätterchen, welche sich nach und nach in beträchtliche schwärende Pusteln ausbilden, worauf dann gewöhnlich der Zufall gehoben, oder doch gelindert wird.

Die vorzügliche Wirkung der Brennmittel in den wichtigsten und hartnäckigsten Krankheiten, z. B. im Starrkrampfe, der Wasserscheu, dem Gesichtsschmerz, chronischem Kopfwehe, der Taubheit, bey hartnäckigen Augenentzündungen, dem hartnäckigen Hüftwehe, dem Clavus hystericus, in Convulsionen, in der Hirnwassersucht, Hirnentzündung und selbst bei Affectionen des Gehirns in bösartigen Nervenfiebern, wo die kalten Begiessungen nichts fruchteten, und sich Convulsionen einstellten, überhaupt in Krankheiten des

Gehirns und Nervensystems, ist durch die neuesten Beobachtungen bestätigt worden.

V. Endlich muſs hier auch noch von solchen krampfstillenden Mitteln die Rede seyn, deren Wirkung theils unzuverlässig ist, theils nicht bestimmt erklärt werden kann. Hieher gehören z. B.

1) *Der Zink- und Wismuthkalk.*

a) *Die Zinkblumen* (flores Zinci), welche durch Verkalkung des Zinkes bei offenem Feuer erhalten werden (an deren Stelle man aber in den neueren Zeiten den weiſsen Zinkniederschlag, Zincum oxydatum album, gesetzt hat, da man die Beobachtung gemacht, daſs Zink durch Säuren zerlegt und mit Laugensalz niedergeschlagen ungleich wirksamer sey, (siehe die pr. Pharmak.) sind schon längstens als ein krampfstillendes Mittel bekannt. Man gebrauchte sie gegen convulsivische Zufälle, vorzüglich bei Kindern, beim Ausbruch der Zähne, oder der Hautausschläge u. dgl. — Gegen hysterische Zufälle und während der Schwangerschaft — gegen Magenkrämpfe besonders von Säure im Magen, mit dem besten Erfolge. Selbst gegen die Epilepsie waren sie nicht ohne Nutzen — endlich hat man sie auch gegen Würmer und Wurmzufälle besonders bei Ascariden wirksam gefunden.

Man verordnet sie Erwachsenen von 1-3 Gran alle 2-3 Stunden — in Pulver mit Zukker ohne anderem Zusatze, oder auch in

Verbindung mit anderen angezeigten Mitteln. Bei empfindlichen Magen und vorhandener Säure erregt oft schon 1 Gran Ekel und Erbrechen, gröſsere Gaben bewirken dieses bei den meisten.

b) *Der Wismuthkalk* (Magisterium Bismuthi, Calx Bismuthi) wird aus der Auflösung des Wismuths in Salpetersäure durch Wasser abgeschieden, und daher auch weisser Wismuthniederschlag (Bismuthum oxydatum album) genannt. Man hat ihn gleichfalls mit gutem Erfolge gegen Krämpfe, hysterische Zufälle, krampfhafte Magenbeschwerden, besonders wenn Magensäure einen Antheil daran hatte, gebraucht. Man verordnet ihn ebenso wie die Zinkblumen in Pulver mit etwas Zucker von 1 – 3 Gran, täglich 3 – 4 mal, nach Umständen auch mit anderen Mitteln versetzt. Auch von diesem Mittel erregen stärkere Gaben, bisweilen auch schon 1 Gran Ekel und Erbrechen.

Was nun die krampfstillende Wirkung dieser beiden Kalke betrifft, so scheint dieselbe auf einem 2fachen Grunde zu beruhen: 1) indem sie als Kalke die etwa vorhandene Magensäure absorbiren und dadurch eine nicht seltene Ursache von krampfhaften Zufällen beseitigen, weshalb sie sich auch bei Magenkrämpfen, Coliken und convulsivischen Zufällen bei Kindern und hysterischen und hypochondrischen Subjecten, als welche so häufig an Magensäure leiden, so vorzüglich wirksam beweisen. 2) Oder indem sie

in etwas gröſserer Gabe oder bei empfindlichem Magen und reichlich vorhandener Säure Ekel und Brechen bewirken und daher als Ekel erregende Mittel sich krampfstillend beweisen. (Siehe die Mittel gegen die Epilepsie und gegen die Säure. II. Th.)

2) *Der Kupfersalmiak* (Cuprum ammoniacum) und andere Kupferpräparate, so wie das *Salpetersaure Silber* (Argentum nitricum fusum, s. Lapis infernalis) haben sich gleichfalls gegen Krampfkrankheiten überhaupt, vorzüglich aber gegen die Epilepsie einen ausgezeichneten Ruf erworben; allein ihre Wirkungsweise bleibt immerhin unbestimmt. Zwar sind diese Mittel als heftige Reizmittel zu betrachten, welche als solche eine Umstimmung in dem Nervensysteme hervorzubringen vermögend sind; doch sind andere heftige Reizmittel nicht von gleicher Wirksamkeit. (Siehe die Mittel gegen die Epilepsie. II. Th.)

3) Zu den wenigen zuverlässigen Mitteln dieser Art gehören noch a) die Gauchheil (Anagallis aquatica), die man ohnehin gegen die Wasserscheu, Fallsucht und Melancholie anwendete. — b) Die Eichenmistel (Viscum quercinum), und c) das Sedum acre — welche man gleichfalls in den älteren Zeiten gegen die Epilepsie in Anwendung brachte, wovon man aber gewiſs wenig zu erwarten hat.

III. Abtheilung.

Reizende Mittel (Incitantia, Stimulantia).

Diese Abtheilung umfaſst diejenigen Arzneimittel, deren Hauptwirkung darin besteht, die Erregbarkeit der organischen Faser zu erwecken und die Erregung derselben zu verstärken. Sie sind daher im Allgemeinen in allen jenen Krankheitszuständen angezeigt, die sich durch eine schwache Erregung (Asthenie) auszeichnen; es mag nun ein solcher Zustand durch Mangel an nöthigen Reizen (directe Asthenie) oder durch anhaltende, ungewöhnlich starke Reize (indirecte Asthenie) herbeigeführt werden, jedoch machen die verschiedene Beschaffenheit der Asthenie und die verschiedenen Grade derselben, so wie auch noch verschiedene andere Nebenumstände eine Auswahl unter den sehr verschiedenen Mitteln dieser Abtheilung, so wie auch einen Unterschied ihrer Gabe und Form sehr nothwendig.

Man unterscheidet die reizenden Mittel sowohl in Hinsicht der Verschiedenheit ihrer Hauptwirkung, als ihrer Nebenwirkung. In Beziehung auf die erstere unterscheiden sie sich in gelind- und heftiger reizende, dann in flüchtig- und anhaltend reizende; in Betreff der letzteren aber in die auflösende, die Se- und Excretionen vermehrende, (Schweiſs- und Urintreibende, Auswurf befördernde, abführende, Brechen erregende); in ätzende oder zerfressende; Krampf-

und Schmerzstillende, stärkende, ernährende Mittel u. s. w.

Am schicklichsten lassen sich diese Mittel unter folgenden Unterabtheilungen aufstellen, nämlich:

1) Flüchtig reizende, Nervenerweckende Mittel.

2) Gewürzhafte und balsamische Mittel.

3) Scharfe Arzneikörper.

4) Stärkende Mittel.

5) Nährende Mittel.

Die beiden letzteren Unterabtheilungen machen indessen eigene Hauptabtheilungen aus.

I. Unterabtheilung.

Flüchtig reizende Mittel, Nervenerweckende Mittel (Nervina).

Es sind dieses solche Arzneikörper, welche sich durch ein flüchtiges (geistiges) Prinzip auszeichnen, vermöge welchem sie überhaupt schnell ein- und durchdringend, vorzüglich auf das ihnen analoge Prinzip der Nerven einzuwirken und die Erregung des Nervensystems zu vermehren im Stande sind. In so fern aber ihrer schnellen Reizung auch bald eine angemessene Erschlaffung nachfolgt, oder die Erregbarkeit durch den specifischen Reiz dieser Mittel modificirt und eine besondere Reaction bewirkt wird, sind sie auch vermögend, noch andere Veränderungen in dem

Nervensysteme hervorzubringen, besonders aber die unordentlichen Bewegungen desselben aufzuheben oder doch zu mäſsigen. Ihrer primären, nervenerweckenden Wirkung wegen sind sie hauptsächlich in allen asthenischen fieberhaften und nicht fieberhaften, acuten und chronischen, allgemeinen und örtlichen Zuständen des Nervensystems, es mögen sich solche auf die Bewegung oder Empfindung allein, oder auf beide zugleich beziehen, angezeigt.

Ihrer secundären erschlaffenden oder sonst die Erregbarkeit eigens modificirenden Wirkung wegen, sind sie auch geeignet, sich Krampf- und Schmerzstillend zu beweisen. (Siehe die krampfstillenden Mittel II. Abtheilung.)

Hieher gehören insbesondere:

1) *Mit Riechstoff versehene, wohl- oder übelriechende Dinge* (Odorata, fragrantia et foetida), als:

a) *Wohlriechende Kräuter und Blüthen* (Herba Melissae, Menthae crispae et piperitae, Rorismarini, Lavendulae, flor. Chamomillae, Matricariae, Sambuci, Tiliae, Rosarum, Rorismarini s. Anthos, Liliorum convallium, Naphae, u. s. w.

Sie werden α) als wässerige Aufgüsse (Infusa theiformia), β) als destillirte Wasser, γ) mit Weingeist ausgezogen, als Spiritus, δ) mit Essig ausgezogen, als wohlriechende Essige, und endlich ε) mit Zucker eingekocht als Syrupe benutzt. Ihre Wirkung ist

erquickend, belebend, ermunternd, die Ausdünstung befördernd, weshalb sie auch in Nervenschwächen, bei Ohnmachten, Schwindel, hysterischen und hypochondrischen Anfällen, Krämpfen des Hautsystems u. dergl. mit Nutzen angewendet werden. Innerlich werden sie meistens als Zusätze zu anderen Arzneyen benutzt. Aeusserlich bedient man sich ihrer zu stärkenden und zertheilenden, trocknen und nassen Bähungen, geistigen Einreibungen, besonders an den Schläfen bei Ohnmachten, und als Riechmittel in gleichen Fällen.

b) *Amber, grauer* (Ambra grysea). Ist von einem durchdringenden Geruch; seiner Kostbarkeit wegen ist er aber wenig anwendbar, auch bei dem noch wirksameren Moschus sehr entbehrlich. Man hat davon hauptsächlich eine Tinctur im Gebrauche, unter dem Namen *Tinctura s. Essentia Ambrae composita cum Moscho* nach der preuſs. Pharmak.; welche aber gleichfalls sehr entbehrlich ist.

c) *Bisam* (Moschus). Ein thierisches Product von einem sehr durchdringenden Geruche. In gröſseren Gaben ist er ein sehr wirksamer Arzneikörper, worin jedoch sein hoher Preis hinderlich ist. Er wirkt flüchtig reizend, die Säfte nach der Haut treibend, die Ausdünstung befördernd und krampfstillend. Man gebraucht ihn daher 1) beim Sinken der Lebenskräfte überhaupt, besonders in asthe-

nischen Fiebern mit nervösem Character, mit acuten Exanthemen, u. dgl. 2) Zur Beförderung critischer Schweiſse in hitzigen Fiebern. 3) Bei zurückgetretenen Hautausschlägen. 4) Gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra mit asthenischem Character. 5) Gegen krampfhafte Zufälle überhaupt, insbesondere aber gegen den Schluchzen und das Sehnenhüpfen in bösartigen Fiebern, gegen konvulsivische Krankheiten, hysterische Krämpfe, sardonisches Lachen, Keichhusten, Magenkrämpfe, Bleikolik, selbst gegen die Epilepsie, den Starrkrampf (Tetanus und Trismus) und in der Wasserscheu. 6) Endlich auch gegen den kalten Brand, besonders mit convulsivischen Zufällen, in Verbindung mit dem flüchtigen Bernstein- oder Hirschhornsalz. Man giebt ihn für Erwachsene von 1 — 10 Gran (unter 4 Gran sollte man eigentlich nie geben) α) in Pulver mit Zukker, nach Umständen allein oder mit einem Zusatz von Campher, Valeriana, Serpentaria, fl. Zinci, Mercur. dulc., u. dgl. m. β) in Pillen oder Bolus mit Asa foetida, u. dgl.; γ) mit Zucker abgerieben in schleimichten Mixturen, Emulsionen, u. dgl., oder δ) mit Zucker und Liquor anodynus zusammengerieben und in Wasser aufgelöst.

Auſserdem sind noch verschiedene Präparate davon gebräuchlich, als: 1) der *Moschus-Julep* (Julapium moschatum), aus Moschus mit Mucilag. G. Mimos., Saccharum und Aq. Rosarum.

2) Die Globuli moschati, Bisamküchelchen, zur Beförderung der Leibesöffnung. 3) Das Pulvis tunchinensis, welches vormals gegen die Wasserscheu berühmt war, und aus Moschus, Valeriana und Campher besteht.

Man bereitet auch einen künstlichen Moschus aus rectificirtem Bernsteinöl und rauchender Salpetersäure, der aber ungleich schwächer wirkt.

d) *Campher* (Camphora). Ein Harzkörper von specifischem, durchdringenden, nicht unangenehmen Geruch. Er gehört unter die flüchtigsten Stoffe, wirkt durchdringend reizend, nervenerweckend, erhitzend, auch vorübergehend kühlend, zertheilend, fäulnifswiderstehend, wurmwidrig, die Ausdünstung befördernd, auch besänftigend und krampfstillend, in grofsen Gaben selbst narkotisch. Er scheint auch besonders schwächend auf den Geschlechtstrieb und die Erection des Zeugungsgliedes zu wirken.

Die Anwendung dieses sehr wirksamen Mittels ist daher inn- und äufserlich sehr ausgebreitet, nur ist der widrige Geschmack dem innerlichen Gebrauche sehr entgegen. Vorzüglich wirksam hat sich derselbe bewiesen: 1) bei bösartigen Nerven- und Faulfiebern, wenn die Kräfte sehr sinken, der Puls klein und schwach, und die Haut trocken und pergamentartig, der Durst unerträglich ist, und krampfhafte Zufälle entstehen. 2) In schleichenden Nervenfiebern. 3) im Wahnsinn, der Tobsucht, Melancholie, auch beim De-

lirium in hitzigen Fiebern. 4) Bei Zufällen von unterdrückter Ausdünstung, asthenischem Rheumatismus und Gicht, bei acuten Exanthemen gleichen Characters, besonders wenn solche zurückgetreten sind. 5) Bei catarrhalischen Entzündungen überhaupt, asthenischen Brustaffectionen, Pneumonien. u. dgl. 6) Gegen Lähmungen, vorzüglich rheumatischen Ursprungs, amaurotische Augenschwäche, u. dgl. 7) Gegen krampfhafte Zufälle, den Schluchzen, das convulsivische Schielen, den Veitstanz, die Fallsucht, hysterische Zufälle, die Satyriasis, den Priapismus und furor uterinus. 8) In Krankheiten der Harnwege, bei Fehlern der Blase von krankhaft erhöheter Reizbarkeit, bei der Blennorrhoea urethrae cordata, dem unwillkührlichen Saamenfluſs, u. dgl. 9) Gegen Würmer und Wurmzufälle. 10) Gegen kalte (asthenische) Geschwülste, besonders rheumatische, so wie gegen wässerige Ansammlungen, u. dgl. als ein kräftiges Auflösungsmittel, und endlich 11) als eines der wirksamsten antiseptischen Mittel gegen Brand und Fäulniſs. Auſserdem ist der Campher eines der besten Mittel, die Salivation von dem Gebrauche der Mercurialmittel zu mäſsigen, und die nachtheiligen Wirkungen der Canthariden auf die Harnwege aufzuheben oder zu lindern.

Man giebt den Campher innerlich: α) in Pulver von 1 Gran — 1 Scrupel mit Zucker wohl abgerieben, für sich allein oder nach Umständen mit Salpeter, Salmiak, Moschus, Serpentaria, Valeriana, Mercur. dulc., u. s. w. — β) Am

besten in Emulsionen und schleimigen Mixturen, wo man ihn vorher mit Pflanzenschleim (Mucilag. G. Mimosae), Eyergelb, Mandeln, Liq. anod. min., oder Spir. Vini, am besten aber mit Zukker wohl zusammenreiben läſst. — γ) Endlich auch in Pillenform. Zu den Praeparaten desselben zum innerlichen Gebrauche gehören: 1) die Mixtura simplex camphorata, welche gegen catarrhalische Beschwerden von 20 — 30 Tropfen nützlich ist. 2) Der Campher-Julep, (nach der Pharm. Londin.), der aber eine bloſse Campher-Mixtur ist. 3) Auch der Campheressig, der gewürzhafte Essig oder Pestessig, welche sämmtlich Campher enthalten, finden bei bösartigen Faul- und Nervenfiebern eine sehr nützliche Anwendung.

Aeuſserlich wird der Campher als *trockne Fomentation* zum feinen Pulver wohl zerrieben in Kräutersäckchen angewandt; — als *nasse Fomentation* der Campheressig (Acetum camphoratum) und der Camphergeist (Spirit. vini camphoratus); — als geistige Einreibung der Camphergeist (Spirit. vini camphoratus), das Campheröl (Oleum camphoratum), aus Campher in fettem Oele aufgelöst und mit caustischem Salmiakgeist versetzt, die Camphersalbe (Linim. saponato-camphoratum); das Ung. camphoratum album, u. dgl. zur Zertheilung verschiedener kalter Geschwülste, und als ein wirksames Mittel gegen Brand und Fäulniſs. Der Pestessig (Acetum bezoardicum), wovon jede Unze 6 Gran Campher enthält, wird auch äusserlich als ein vorzügliches

antiseptisches Mittel, und als Verwahrungsmittel gegen ansteckende bösartige Krankheiten, zum Waschen und Riechen gebraucht, wird aber durch den aromatischen Essig (Acetum aromaticum) wohl ersetzt. (Siehe die gewürzhaften Mittel). Endlich wird auch noch das *ätzende Kampheröl* (Oleum Camphorae causticum), aus Campher und rauchendem Salpetergeist, zur Zerstörung schwammiger Auswüchse und schwilliger Ränder der Geschwüre benutzt.

e) *Die Baldrianwurzel* (Radix Valerianae sylvestris, s. officinalis) hat einen scharfen, bitteren Geschmack und einen eigenen, sehr starken, widrigen Geruch, wirkt mäſsig erhitzend, krampfstillend, und wurmtreibend. Man gebraucht sie gegen krampfhafte Zufälle aller Art, hysterische Zufälle, Magenkrämpfe, Koliken, Menstrual-Kolik, Schwindel, Brustkrämpfe, gegen krampfhafte Zufälle von Würmern, selbst gegen Epilepsie und Veitstanz, mit Nutzen. Man verordnet sie innerlich: *a*) in Pulver von 1 Scrup. zu ½ — 2 Dr., 2 — 3 mal täglich, mit Zimmt, Oleum Cajeput, Moschus, Campher u. dgl. Man muſs sie überhaupt in starken Gaben und öfters wiederholt geben, wenn man etwas ausrichten will. — *b*) Im Aufguſs mit Wasser oder Wein, allein oder mit Rad. Serpentariae, Caryophyllatae, flor. Arnicae, Cort. Chinae, mit dem Zusatze von Liq. anod. min., u. s. w. (Im Aufguſs ist sie auch zu krampfstillenden Klystieren für sich oder

mit andern Verbindungen sehr nützlich) — *c*) In Lattwergenform. — *d*) Das Extractum Valerianae von 10 — 20 Gran 3 — 4 mal täglich, in Pulver, Pillen oder Auflösung mit Wasser, Wein, oder Liq. anodyn. — *e*) Das sehr erhitzende Oleum Valerianae, welches von 6 — 8 Tropfen mit Zucker, Wein, Liquor anodyn. min., oder Camillenwasser in Nervenkrankheiten, selbst in der Epilepsie gegeben wird. — *f*) Endlich die verschiedenen Tincturen, als: *α*) Tinctura Valerian. simplex aus Rad. Valerian. mit Spirit. Vini digerirt, von 40 — 50 Tropfen. — *β*) Tinctura Valerianae anodyna mit Liquor anodyn. bereitet. — *γ*) Tinctur. Valeriana volatilis, mit Spirit. Sal. ammoniac. bereitet, von 60 bis 80 Tropfen oder Theelöffelweis, mit Liquor C. C. succinatus versetzt, ein vortreffliches krampfstillendes Mittel. — *δ*) dann die Tinctura Valerianae composita. (Siehe die Formeln). Hieher gehört auch noch das Specific. antiepilepticum Raglowii, angeblich aus Valeriana mit Salmiak und Oleum Cajeput. (Siehe die Mittel gegen die Epilepsie, II. Th.)

f) *Bibergeil* (Castoreum). Dieses thierische Product ist von einem durchdringenden, widrigen Geruche, wirkt reizend, erhitzend und krampfstillend, und kömmt in seinen Wirkungen sehr mit dem Stinkasand überein. Man gebraucht es hauptsächlich gegen hysterische und hypochondrische Anfälle, Magenkrämpfe, Koliken, Blähungsbeschwerden, Menstrualkolik, stockender monatlicher Rei-

nigung, u. dgl., und in starken Gaben selbst in der Epilepsie. Man verordnet es innerlich: *a*) in Substanz, in Pulver, Pillen und Auflösung, von 1 — 6 Gran mit Valeriana, Campher, Moschus, Opium, flor. Zinci, Liq. Ammonii pyro-oleosus, succinatus u. dgl. — *b*) Oder die Essentia Castorei von 12 — 30 Tropfen alle 2 — 3 Stunden, allein oder mit Liq. anod. m., Liq. C. C. succinat., Tinctura Valerianae, Tinct. Opii u. dgl., als ein sehr wirksames Mittel. Aeusserlich wird das Castoreum als Riechmittel beim hysterischen Kopfwehe und Ohnmachten benutzt.

g) *Der Stinkasand* (Gummi Asae foetidae). Ein Gummiharz mit einem ausgezeichneten stinkenden Knoblauchsgeruche. Seine Wirkung ist reizend, erhitzend, auflösend, die monatliche Reinigung befördernd, krampfstillend, fäulnisswidrig, wurmtödtend. Man gebraucht ihn daher: 1) als krampfstillendes Mittel hauptsächlich gegen hysterische und hypochondrische Beschwerden, Cardialgien, Coliken, Blähungsbeschwerden, Menstrualcolik; auch gegen das Millar'sche Asthma soll er sich besonders wirksam zeigen. — 2) Als Auflösungsmittel bei Verstopfungen der Eingeweide, schleimiger Engbrüstigkeit, Verschleimung des Unterleibes, schleimiger Infarctus, Bleichsucht, Stockung der monatlichen Reinigung und zur Zertheilung kalter Geschwülste. — 3) Als Wurmmittel besonders bei Ascariden, in Klystieren, und end-

lich 4) als ein wirksames Mittel gegen Fäulniſs, besonders gegen den Knochenfras, inn- und äuſserlich.

Man verordnet den Asand innerlich: *a*) am besten in Pillenform von 2 Gran — 1 Scrup. mit G. Guajac., Sapo antimon., Myrrh., Campher, Cicuta, Valeriana, Rhabarb., Mercurialmittel u. s. w. *b*) Mit Pflanzenschleimen, als: Mucilago G. Mimosa oder Althea, Altheensyrup oder Eyergelb abgerieben, in Emulsionen, schleimigen Mixturen. — *c*) Auf gleiche Weise, nämlich mit Eyerdotter oder Schleim abgerieben, gebraucht man ihn auch zu krampfstillenden Klystieren und gegen die Ascariden. Aeuſserlich wird er ferner als Zertheilungsmittel in Pflastern und Salben gebraucht; auch besitzen wir eine Tinctur. oder Essent. Asae foetidae, welche zwar auch innerlich, hauptsächlich aber äuſserlich gebraucht wird. Von ähnlicher Beschaffenheit und Wirkung, wie der Stinkasand, jedoch in geringerem Grade, ist auch das Mutterharz (G. Galbanum), welches jedoch meistens nur zu Pflastern benutzt wird.

2) *Salzige Geister, flüchtige Salze* (Salia volatilia). Sie bestehen aus flüchtigen, stark mit Brennbarem versehenen, riechbaren und durchdringenden Salzstoffen, sind saurer, alkalischer oder mittelsalziger Natur, und wirken schon durch ihren Geruch erweckend; bei ihrem sonstigen inn- und äuſserlichen Gebrauche aber erhitzend, treibend, zertheilend, auflösend, auch krampfstillend.

A. *Flüchtige Säuren, Sauersalzige Geister* (Acida volatilia).

a) *Concentrirter Essig, Radicalessig, Essigalcohol* (Alcohol Aceti), wirkt inn- und äusserlich erweckend, belebend, die Ausdünstung befördernd, ohne besonders zu erhitzen, zertheilend, fäulnifswiderstehend und blutstillend. Man gebraucht ihn innerlich und äufserlich: 1) in bösartigen Faul- und Nervenfiebern — 2) bei hysterischen Anfällen, Nervenschwäche, Schwindel und Ohnmachten. — 3) Gegen die Wirkung aller Arten mephitischer Dämpfe, besonders gegen Kohlendämpfe und narkotische Gifte. — 4) Gegen die Ansteckung bösartiger Krankheiten als Verwahrungsmittel. — 5) Gegen Geschwülste entzündlicher und nicht entzündlicher Art als kräftiges Zertheilungsmittel, und endlich 6) als ein vorzügliches Mittel gegen Fäulnifs und Brand. — Innerlich giebt man ihn am besten mit aromatischen Aufgüssen, z. B. das Acetum aromaticum. — Aeufserlich gebraucht man ihn: *a*) als ein kräftiges, erweckendes und belebendes Riechmittel — das Essigriechsalz. *) *b*) Die Es-

*) Der aus Essig, Weinstein, mit Vitriolöl ausgeschiedene Essig ist ungleich durchdringender als der gewöhnliche, und der daraus erhaltene Geist für sich oder auf ein übersauertes vitriolisches Mittelsalz gegossen, als auch sein aus der obigen Vermischung aufsteigender Dunst, welche letztere Bereitung auch Essigriechsalz genannt wird, ist ein treffliches bele-

sigdämpfe zum Räuchern. — *c*) Das Waschen des Körpers mit Essig. *d*) Fomentationen mit Essig, Essig und Wasser (Oxycrat.) zur Zertheilung entzündlicher Geschwülste u. dgl. Aromatische Fomentationen mit Essig gegen die Fäulniſs und den Brand. Die reizende und belebende Kraft des Essigs wird durch verschiedene Zusätze bedeutend vermehrt, z. B. beim Hollunderessig, Rautenessig, Knoblauchessig, Campheressig, gewürzhaften Essig, Pestessig (Acetum bezoardicum s. prophylacticum) u. dgl., welche zu gleichen Zwecken nach Umständen inn- und äuſserlich benutzt werden können.

b) *Ameisengeist* (Spiritus formicarum) enthält die flüchtige Säure der Ameisen, ist beim innerlichen Gebrauche ermunternd und harntreibend; äuſserlich dient er als Reizmittel bei Lähmungen, chronischen Rheumatismen und Gicht (wogegen auch das Ameisenbad benutzt wird), ist aber durch den Terpentingeist und dergleichen andere Mittel sehr entbehrlich.

c) *Bernsteinsalz, Bernsteinsäure* (Sal Succini, Acidum Succini) wird selten für sich allein von 5 — 10 Gran mit Zucker abgerieben gegen Lähmungen und hysterische Zufälle u. dgl. gebraucht. Am gewöhnlichsten wird die

bendes Mittel. Man schlägt die Verbindung mit dem Vitriolöl vor als ein Riechmittel, das nicht so leicht verfliegt.

Bernsteinsäure in Verbindung mit Ammonium (Liq. Ammonii s. Corn. Cerv. Succinat.) gegeben.

d) *Benzoeblumen* (Flores Benzoes, Sal Benzoes, Acidum benzoicum). Die flüchtige Säure des Benzoe hat man schon ehehin als gelind Schleim auflösend in schleimigen Brustaffectionen von 6 Gr. — ½ Scrup. in Pulver oder Lattwergenform mit Fenchelsaamen und andern angemessenen Brustmitteln angewendet. Bei krampfhaften Brustaffectionen dieser Art hat sich diese Säure in Verbindung mit Opium, Campher und Anisöl mit Brandtwein (Tinct. opii benzoica s. Elix. paregoric. nach der pr. Pharmak.) wirksam bewiesen. Ausserdem hat man die fl. Benzoes auch bei hysterischen Beschwerden, unterdrückter Menstruation und Bleichsucht angewendet, zu welchem Zwecke uns jedoch wirksamere Mittel zu Gebothe stehen.

B. *Flüchtige Laugensalze, Laugensalzige Geister* (Alcalia volatilia, Salia volatilia alcalina s. ammoniacalia).

Hieher gehört das Ammonium in seinen verschiedenen Formen, als:

a) *Kohlensaures Ammonium* (Ammonium carbonicum siccum seu Sal volatile ammoniaci siccum — und der Liquor Ammonii carbonici s. Spir. Salis ammoniaci simplex. Letzterer ist eine Auflösung des Ammonium carbonicum in Wasser).

b) *Aetzendes Ammonium* (Ammonium causticum siccum — und Liquor Ammonii caustici, s. Spir. Salis ammoniaci causticus vel cum Calce viva paratus. Letzterer ist eine Auflösung des ätzenden Ammoniums in Wasser).

c) *Weiniges Ammonium* (Ammonium vinosum s. Spir. Sal. ammoniaci vinosus vel dulcificatus). Die Auflösung des Ammoniums in Wasser mit Weingeist versetzt.

d) *Aetherisch öliges Ammonium* (Ammonium aethereo-oleosum, seu Liqu. Ammonii vel Spirit. Sal. ammoniaci aethereo-oleosus, aromaticus, anisatus, foeniculatus, succinicus, s. Aqua Luciae u. dergl.) Eine Verbindung des Ammoniums mit ätherischen Oelen.

e) *Brenzlich-öliges Ammonium* (Ammonium empyreumatico-oleosum, Sal volatile C. C. Liqu. Ammonii pyro-oleosus, s. Spir. C. C.) Siehe die brenzlichen Oele.

Die flüchtigen Kalien wirken überhaupt inn- und äuſserlich als flüchtige Reizmittel, Nervenerregend, Krampfstillend, zertheilend, die Se- und Excretionen befördernd. Man benutzt sie 1) in allen Krankheiten, wo die Nervenkraft sehr darnieder liegt, in bösartigen Nervenfiebern, in chronischen Nervenzuständen, die auf Asthenie der Nerven beruhen, in schlafsüchtigen Zufällen, dem Schlagflusse und gegen Lähmungen überhaupt. — 2) Gegen Krampfzufälle aller Art, wenn solche einen asthenischen Character haben, vorzüglich gegen hysterische Krämpfe. —

3) Bei zurückgetretenen Exanthemen und Metastasen überhaupt, besonders bei zurückgetretener Gicht und Podagra u. dergl. als ein Schweiſs und Urin beforderndes Mittel. — 4) Gegen syphillitische Uebel und andere hartnäckige Lymphkrankheiten, besonders in Verbindung mit Holztränken.

Das kohlensaure Ammonium ist milder, das kaustische aber ein sehr eingreifendes und durchdringendes Reizmittel. Das weinige oder versüſste, so wie das ätherisch- und brenzlich-ölige Ammonium erhalten noch durch die verschiedenen Zusätze einen Zuwachs ihrer Reizkraft.

Innerlich gebraucht man das Ammonium auf folgende Weise:

a) *Das kohlensaure Ammonium* selten, im trockenen Zustande (Sal volat. ammon.) von 1 — 6 Gran auf einmal, in Pulver, für sich oder mit anderen Mitteln versetzt; gewöhnlich aber die Auflösung desselben im Wasser oder den Liqu. Ammonii carbonici aquos. von 10 — 30 Tropfen.

b) *Das weinige, ätherisch- und brenzlich-ölige Ammonium*, sind sehr wirksame Arzneimittel und werden gleichfalls von 10 Tropfen — ½ Drachme gegeben.

c) *Das ätzende Ammonium* lediglich in flüssiger Form und hinreichend mit Wasser verdünnt (Liqu. Ammon. caustic. s. Spir. Sal. Ammoniaci caust.), von 5 — 15 Tropfen, als ein sehr eingreifendes Mittel.

Meistens werden sie auch als Zusätze zu andern Arzneien gebraucht.

Aeusserlich wendet man das Ammonium in folgenden Formen an:

α) Den ätzenden Salmiakgeist oder den ätzenden Ammonium Liquor (Liquor Ammonii seu Spir. Sal. ammoniaci causticus s. cum Calce viva paratus). Er wird bei Ohnmachten und im Scheintodte nach Umständen mit mehr oder weniger Wasser verdünnt, mittelst eines Federbarts oder Charpiebündels in die Nase, auch zum Theil von Zeit zu Zeit etwas davon in den Mund auf die Zunge gebracht.

β) Ferner bedient man sich des flüchtigen, besonders des kaustischen Laugensalzes als kräftiges Riechmittel (Englisches Riechsalz) welches aus einer Mischung von Salmiak mit verschiedenen alcalischen Dingen, am besten mit Pottasche, besteht). Von gleicher Wirksamkeit ist auch die Aqua Luciae, eine Verbindung des Ammoniums mit dem ätherischen Oele des Bernsteins (Liqu. Ammon. succinic.) Beide werden als kräftige Erweckungsmittel beim Scheintod, bei Ohnmachten, Schlagflüssigen und Erstickungsanfällen, dann auch als auflösende Mittel beim Schnupfen und als Schmerzlinderndes Mittel bei Zahnschmerzen, mit bestem Erfolge angewendet.

γ) *Der weinige und äth. ölige Ammoniums Liquor*, (Spir. Sal. ammoniaci, vel Liquor Ammonii vinosus und foeniculatus) sind gegen Augenschwäche, anfangenden grauen und weissen Staar sehr wirksam, wenn man einige Tropfen davon in der hohlen Hand verreibt und letztere dann so nahe als möglich vor das Auge hält, damit der flüchtige Dunst das kranke Auge berühre.

δ) *Das trockene Ammonium* (Sal volatile ammoniac. siccum) wird zur Verstärkung des Reizes den blasenziehenden Mitteln beigesetzt.

ε) Endlich bedient man sich auch besonders des kaustischen Ammoniums (Liqu. Ammonii caustic.) in Verbindung mit andern geistigen Dingen, Spiritus, und äther. Oelen zu geistigen Einreibungen (zum Beispiele dient der Spirit. nerv. externus u. dergl.) Dann mit fetten Oelen und Fetten zu wirksamen flüchtigen Salben gegen Rheumatismen, chronischen Entzündungen, Geschwülsten, Lähmungen u. dergl.

C. *Mittelsalzige Geister, flüchtige Mittelsalze* (Salia volatilia media). Hieher gehören die Verbindungen des Ammoniums mit Säuren, mit Essig oder Essigsäure, dann mit Bernsteinsäure, welche gleichfalls als flüchtige Reizmittel und besonders als Schweißtreibende Mittel wirksam sind. Insbesondere

a) *Minderers Geist* (Spiritus Mindereri). Eine Verbindung des Ammoniums mit Weinessig.

Ein gelind wirkendes, und meistens wegen der verschiedenen Beschaffenheit des Essigs ein unzuverlässiges Mittel, dessen man sich von 1 — 2 Unzen in einem angemessenen Vehikel, als: Hollunder-Aufguſs, Eibischdecoct u. dergl., stündlich zu 1 — 2 Löffel voll, als ein gelindes Schweiſstreibendes Mittel bei Catarrhfieber, Exanthematischen Krankheiten, Rheumatismen, Gicht u. dergl. bedient.

b) *Essigsaurer Ammoniums Liquor* (Liquor Ammonii aceticus). Eine Verbindung des Ammoniums mit der Essigsäure — ein mehr concentrirter Spirit. Mindereri, der heftiger reizend wirkt, daher auch in kleineren Gaben verordnet wird.

c) *Der krystallisirte Essig-Salmiak* (Ammonium acetic. crystallisat.) Der Essig wird erst mit Kalkerde gesättigt, dann mittelst Salmiakgeist wieder davon getrennt. Ist wenigstens ein bestimmteres Mittel als der Spirit. Mindereri und wird von 15 — 30 Gran mit diaphoretischen, schleimigen, auflösenden und anderen zweckmäſsigen Vehikeln gegeben.

d) *Das Bernsteinsaure Ammonium* (Liquor Ammonii, s. Spir. C. C. succinatus). Diese Verbindung ist reizender als die vorige und wird mehr als ein nervenerregendes und krampfstillendes Mittel bei asthenischen Krämpfen benutzt; indessen ist auch die Schweiſs- und Urintreibende Wirkung dieses Mittels in vielen Fällen, besonders in exanthematischen, catarrhalischen und rheumatischen Fiebern

mit nervösem Character sehr wohlthätig. Auch beim asthenischen Schlagflusse so wie bei Lähmungen überhaupt, ist diese Verbindung ein kräftiges Reizmittel. — Die Anwendung geschieht in Tropfen von 20—50, für sich allein oder mit Liqu. anod., Tinct. Valerian., Opii, Essent. Digital. purp. aeth. u. dergl. oder als Zusatz zu anderen Nervenmitteln. Der Liqu. Ammonii aceticus dürfte indessen denselben hinlänglich ersetzen.

3) *Brennbare Geister* (Spiritus inflammabiles).

a) *Der Wein* (Vinum), ist nach seiner verschiedenen Beschaffenheit mehr oder weniger reizend, erhitzend, zum Theile auch stärkend. Man gebraucht ihn zum Getränke, auch als Arznei; im letzteren Falle mit verschiedenen aromatischen, bitteren, stärkenden und anderen Dingen versetzt (Vina medicata). — Aeusserlich wird er zu Fomentationen als reizend stärkendes Zertheilungsmittel gegen Quetschungen, kalte Geschwülste, asthenische Entzündungen, Brand und dergl., und als stärkendes Mittel bei geschwächten Gliedern und Lähmungen gebraucht.

b) *Weingeist* (Spiritus Vini) ist noch mehr erhitzend, schickt sich daher nur in geringer Menge zum innerlichen Gebrauche. Man benutzt ihn zur Bereitung verschiedener geistiger Tincturen, Essenzen und Spiritus. Aeusserlich wirkt er zertheilend, blutstillend, der Fäulniſs widerstehend, der Eiterung

Grenzen setzend, er verhärtet sogar die Haut und macht die Fasern unempfindlicher.

c) *Versüfste Geister* (Spiritus dulcificati). Sind Säuren in Weingeist aufgelöfst. Sie haben alle einen durchdringenden Geschmack und Geruch, befördern den Umlauf der Säfte, die Absonderung des Urins und Schweisses, den Abgang der Blähungen und verbreiten eine allgemeine Wärme über den ganzen Körper. Ihre Anwendung ist daher sehr ausgebreitet. Sie sind vorzüglich 1) als Krampfstillende Mittel bei Krämpfen des Magens und Darmkanals, Zufällen von Blähungen, hysterischen und hypochondrischen Anfällen wohlthätig. — 2) Bei anscheinend leblosen Personen, scheinbar todtgebohrnen Kindern sind sie als Erweckungsmittel wirksam. — 3) Sie dienen auch als Zusätze zu verschiedenen Arzneien, um ihre Wirkung zu verstärken, oder dieselben für den Magen erträglicher zu machen. — 4) Endlich sind sie auch als gute Auflösungsmittel verschiedener Arzneikörper zu gebrauchen.

Hieher gehören:

α) *Der Hoffmannische Schmerzstillende Liquor, Schwefeläthergeist, versüfster Schwefel oder Vitriolgeist* (Liquor anodinus Hoffmanni, seu Spiritus Sulphuris vel Vitrioli dulcis, Spiritus sulphurico-aethereus). Er ist besonders schätzbar und verdient wohl in den meisten Fällen vor den übrigen den Vorzug. Man giebt ihn innerlich zu 20 und

mehreren Tropfen auf einmal, auf Zucker oder in Wasser, auch gebraucht man ihn als Zusatz zu verschiedenen Arzneien, Mixturen, Essenzen, Elixiren u. dergl.

* Das Hallerische Sauer (Elixir acidum Halleri s. Mixt. sulphurico - acida, Schwefelsaure Mixtur) ist eine saure Flüssigkeit, die aus einer Vermischung von gleichen Theilen Vitriolöl und Alcohol entsteht. Da in dieser Flüssigkeit die Vitriolsäure prädominirt, so kann sie in der Wirkung derselben gleich gesetzt werden und ist weniger hieher geeignet. (Siehe die zusammenziehenden stärkenden Mittel. IV. Abtheilung).

β) *Der versüſste Salpetergeist, Salpeteräthergeist,* (Spirit. Nitri dulcis, Acidum Nitri dulcificatum, s. Spiritus nitrico aethereus) und *der versüſste Salzgeist, Salzäthergeist* (Spirit. Salis dulcis, Acidum muriaticum dulcificatum, s. Spirit. muriatico-aethereus) dienen zu gleichen Zwecken und in gleichen Gaben, werden aber seltner gebraucht. Den letzteren will man jedoch noch besonders gegen zu starken Hämorrhoidalfluſs, schmerzhaften Abgang der monathlichen Reinigung, gegen Gicht und Podagra, um die Schmerzen und den entzündlichen Zustand zu mildern, wirksam wissen. Man verordnet ihn von 30—100 Tropfen in einem angenehmen Syrup, oder als Zusatz zu andern Arzneien.

d) *Naphthen oder Aethers* sind das durch starke Säuren concentrirte Brennbare des Weingeistes, welches aber von jeder dazu gebrauchten Säure etwas und zugleich einen eigenthümlichen Geruch hat. Sie haben sämmtlich gleiche Wirkungen wie die vorigen, nur sind sie viel durchdringendere Reizmittel, müssen daher auch in 2—3fach kleineren Gaben gegeben werden. Ihre Anwendung findet inn- und äusserlich statt 1) als krampfstillendes Mittel beim nervösen Kopfwehe, krampfhaften Erstickungszufällen, Magenkrämpfen und Koliken, besonders von Blähungen, gegen hysterische und hypochondrische Anfälle. 2) Als Excitirmittel bei Ertrunkenen, Erstickten, bei soporösen und apoplectischen Zufällen, Lähmungen u. s. w. — 3) Sie würden auch gegen die Fäulniſs sehr nützlich seyn, wenn sie nicht zu schnell verdünsteten, wodurch sie aber zugleich noch stärker kühlen als der Weingeist und eben dadurch in so manchen anderen Fällen vortreffliche Dienste leisten, als: bei dem hitzigen und nervösen Kopfwehe, der Windsucht und bei eingeklemmten Brüchen von Blähungen, wenn man sie äuſserlich auf den leidenden Theil wiederholt auftröpfelt.

Hieher gehören:

α) *Der Essigäther, die Essig-Naphtha* (Aether aceticus, s. Naphtha Aceti) hat einen ungemein angenehmen Geruch und Geschmack und empfiehlt sich dadurch vor den anderen.

β) *Der Schwefeläther, die Vitriol Naphtha* (Aether sulphuricus seu Naphtha Vitrioli) ist ungemein flüchtig und verdünstet sehr schnell mit Zurücklassung einer Empfindung von Kälte. Uebrigens ist er durchdringend reizend und krampfstillend und wird am gewöhnlichsten gebraucht. Am besten läſst man denselben auf Zucker von 10 — 20 Tropfen nehmen, oder als Zusatz zu andern Arzneien von 1 — 2 Dr. des Tags. — Zu den vorzüglichsten Zusammensetzungen, welche dieses Ingredienz enthalten, gehören der Liquor anodinus martialis, die Naphtha camphorata, Naphtha phosphorata, und der Durand'sche Liquor zur Auflösung der Gallensteine u. dergl.

γ) *Der Salpeteräther, die Salpeter-Naphtha* (Aether nitricus s. Naphtha Nitri) ist eine der flüchtigsten Flüssigkeiten, die aber die Aerzte nicht verordnen sollten, theils weil sich die Salpeter Naphtha in keiner flüssigen Arznei lange hält, theils weil sie leicht sauer wird und der Schwefeläther sie vollkommen ersetzen kann.

e) *Der Phosphor, Leuchtstein* (Phosphorus). Dieser bis jetzt unzerlegbare Körper hat viele Aehnlichkeit mit dem Schwefel, wird in Weingeist, Naphthen und ätherischen Oelen aufgelöſst. Er gehört unter die stärksten und durchdringendsten Reizmittel; seine Wirkung erstreckt sich auf alle Systeme der thierischen Oekonomie und erweckt die Thätigkeit der-

selben, insbesondere wirkt er aber auf das Nervensystem. Seine Wirkung ist schnell und kräftig aber von kurzer Dauer. Er ist eines der kräftigsten Erweckungsmittel und vorzüglich dazu geeignet, die dem Auslöschen nahe Lebensthätigkeit wieder anzufachen. Man gebraucht ihn vorzüglich gegen schwere Nervenfieber, Lähmungen, den Tetanus und überhaupt wo die Lebenskräfte sehr tief gesunken sind. Man giebt ihn innerlich von $\frac{1}{4}$ — 2 Gran in 24 Stunden; man muſs jedoch in der Gabe weder zu zaghaft noch zu dreist seyn. Vortheilhaft ist es indessen immer, mit kleinen Gaben anzufangen und nach Maaſsgabe der Symptome zu steigen; so bald der Kranke sich davon belästigt fühlt, eine Hitze im Magen verspürt oder sich erbricht, muſs man aussetzen; bei eintretender Besserung auch die Gabe wieder vermindern, bis man allmählig ganz damit nachläſst. — Die heilsamen Wirkungen äuſsert der Phosphor nur in seiner vollkommenen Auflösung in seinem Vehikel; in Substanz wirkt er als ein heftiges caustisches Mittel aufätzend, zerstörend und Scirrhus des Magens bewirkend.

Man giebt ihn hauptsächlich in Mandelöl als Emulsion oder in Liqu. anodin., Naphtha Vitrioli aufgelöst — Naphtha phosphorata. Eine Unze Naphtha kann, wenn sie rein ist, 8 Gran Phosphor auflösen. Einige halten diese Auflösung für vollkommen, und ziehen sie daher der anderen vor; um die Zersetzung des Phosphors

zu vermeiden, dürfe man nur dieselbe in etwas flüssigem Syrup oder auf ein Stückchen Zucker geben. Andere dagegen machen dieser Auflösung den Vorwurf, daſs der Phosphor sich allmählig wieder daraus abscheide, zumal, wenn das Glas öfters geöffnet wird, und geben daher der Emulsion den Vorzug. Man digerirt in dieser Absicht 4 Gran Phosphor mit einer halben Unze Mandelöl, welche sich vollkommen darinn auflösen; dann reibt man diese Auflösung mit einem Schleim von arabischem Gummi zusammen und setzt allmählig von einem angenehmen destillirten Wasser mehr oder weniger hinzu, nachdem man die Emulsion flüssiger oder dicker haben will, welche dann angenehm schmeckt und sich eine ziemliche Zeit, ohne zu verderben, aufbewahren läſst. Man hat auch den Phosphor zu 1 bis etlichen Granen mit Rosen-Conserve angewendet, und den täglichen, einige Monathe hindurch fortgesetzten Gebrauch dieser Conserve selbst bei der Fallsucht nützlich gefunden. Uebrigens soll der Phosphor bei trockner warmer Luft besser als bei kalter und regnerichter Witterung vertragen werden. Nie soll man ihn früh nüchtern, sondern immer erst eine Stunde, nachdem vorher einige Nahrung genommen worden, geben. Säuerliche Nahrung und Getränke, auch Bier, bekommen nicht gut; eine schleimige Auflösung der Salepwurzel mit süſsem edlen Wein ist das Beste, doch nicht gleich auf das Einnehmen. In hitzigen Krankheiten kann man nach Umständen Fleischbrühe mit etwas Muscatennuſs oder eine Abkochung

von Nudelmehl, Sago u. dgl. gebrauchen. In chronischen Krankheiten, wo die Verdauung gestört ist, sind Kalbs- Rind- und Schöpsenfleisch gekocht und gebraten, auch Hühner, Schnepfen, Haasen und leichte Zugemüſse angemessen. Auch Bäder sind gut dabei. In hizzigen Krankheiten zeigen sich die Wirkungen schon oft nach 4, auch wohl erst nach 24 Stunden; die Wärme kehrt wieder, die Transpiration stellt sich ein, der Puls hebt sich, der Urin geht frei ab und ist gewöhnlich trübe mit einem Bodensatz, der Unterleib verliehrt seine Spannung, die Excremente riechen nach Schwefel, und leuchten im Dunkeln, das Irrereden verschwindet, und das Bewuſstsein stellt sich wieder ein, auch die Sinnesfunctionen kehren zurück, ein wohlthätiger Schlaf stellt sich ein und die Kräfte heben sich allmählig sichtbarlich. Bei chronischen Krankheiten und bei alten Leuten zeigen sich diese Erscheinungen langsamer und mit weniger Bestimmtheit. Zu den Praeparaten des Phosphors gehören ferner *a*) das Acidum phosphoricum, welches man *α*) gleichfalls *innerlich* von 10—40 Tropfen mit Wasser oder in Verbindung mit der Zimmttinctur (Tinct. phosphorica-acida) zu 25 Trofen stündlich gebraucht. — *β*) Auſserdem aber auch noch besonders äuſserlich gegen den Beinfras empfohlen hat. *b*) Der Mercurius phosphoratus. (Siehe Quecksilbermittel).

f) *Schwefel* (Sulphur). Ein gleichfalls bis jetzt noch unzerlegbarer Naturkörper. — Er

wirkt erhitzend, schweifstreibend, auflösend und gelind abführend. Bei seinem Gebrauche bekommen die Ausdünstung und die Excremente einen üblen Geruch; indem der Schwefel als hepatisches Gas wider ausgesondert wird. — Wegen dieser durchdringenden Eigenschaft giebt der Schwefel in verschiedenen Krankheitszuständen ein sehr nützliches Heilmittel ab. Hauptsächlich hat man denselben wirksam gefunden, 1) gegen chronische Hautausschläge, und ihr Zurücktreten; besonders gegen die Krätze. 2) Gegen rheumatischen Gliederschmerz und wandelnde Gicht. 3) Gegen Brustzufälle, nach gemilderten Fiebern und bei chronischen Brustaffectionen, Husten, Engbrüstigkeit u. dgl., besonders wenn unterdrückte Transpiration mit im Spiele ist. 4) Gegen die Wassersucht nach dem Scharlachfieber. 5) Gegen Hämorrhoidal- und Menstrualstockungen, indem er die Congestionen in den Gefäfsen des Unterleibs vertheilt und gelind abführt. 6) Endlich auch gegen Würmer, vorzüglich den Bandwurm. Aufser dem ist auch der Schwefel ein wirksames Mittel, den Speichelflufs nach dem Gebrauche des Quecksilbers zu beschränken. — Man wendet in dergleichen Fällen den Schwefel innerlich auf folgende Weise an: Man bedient sich *a*) der *Schwefelblüthen* (Flores Sulphuris s. Sulphur depuratum) und der *Schwefelmilch* (Lac Sulphuris s. Sulphur praecipitatum). Ein Niederschlag aus

der Schwefelleber vermittelst der Vitriolsäure. Letzteres Präparat ist von dem ersteren blos darin unterschieden, daſs es ein mit geschwefelten Wasserstoffgas verbundener Schwefel ist, weshalb es auch mehr auf den Stuhlgang wirkt. Man giebt beide Präparate von 5 Gr. — ½ Dr. in Pulver mit Zukker, Oelzucker, Magnesia, oder wenn man die erhitzende Eigenschaft des Schwefels mildern will, mit Tart depurat., nach Umständen auch mit Spiesglanz oder Quecksilbermitteln. *b*) Der *Schwefelleber* (Hepar Sulphuris). Eine Verbindung des Schwefels mit Kalkerde. — *Gemeine Schwefelleber* (Calcaria sulphurata s. Hepar calcareum simplex) — und *Spiesglanz - Schwefelleber* (Calcaria sulphurato - stibiata. S. Hepar Calcareum stibiatum, Hepar Antimonii) — oder mit fixem Laugensalze, Pottasche u. dgl. (Hepar sulphur. alcalinum, Kali sulphuratum, Potasinum sulphuratum). Zum innerlichen Gebrauche verdient die *Hahnemannische kalkerdige Schwefelleber* (Hepar Sulph. calcareum Hahnemanni) den Vorzug. Sie wird bereitet, indem man gleiche Theile Austerschalenpulver und Schwefel zusammenmischen, 12 Minuten lang weiſs glühen, und wenn die Mischung erkaltet ist, dieselbe klein stoſsen läst. Das Pulver wird sodann in wohl verstopften Gläsern aufbewahrt. — Die Wirksamkeit der Schwefelleber beruht grösstentheils auf die Schwefelleberluft, in welche erstere umgeändert

wird, so wie die Schwefelleber mit der Säure im Magen in Berührung kömmt. — Man hat die Schwefelleber innerlich besonders wirksam gefunden α) gegen hartnäckige Uebel vom Misbrauche des Quecksilbers β) gegen die Zufälle von Arsenik-, Quecksilber- und Bleivergiftung, und γ) in den neusten Zeiten gegen die Croup und andere hartnäckige Brustaffectionen und noch verschiedene andere Krankheitszustände. — Man giebt die Schwefelleber innerlich von 2—10 Gran in Pulver oder in Pillen (Pillulae hepaticae).

Aeuſserlich gebraucht man 1) den Schwefel als ein reinigendes Mittel in Salben gegen die Krätze, Flechten und andere chronische Hautausschläge (ung. ad Scabiem.) 2) dann den einfachen Schwefelbalsam (Balsamum Sulph. simplex) aus Schwefelblüthen und Leinöl, gegen die Krätze und Krätzengeschwüre — und den Balsam. Sulphur. terebinthinatum, aus dem einfachen Schwefelbalsam und Terpentinöl, gegen Wunden und Geschwüre sehnichter Theile, und 3) die gemeine Schwefelleber aus Schwefel und Kalk zur Bereitung künstlicher Schwefelbäder gegen chronische Ausschlagskrankheiten, Gicht und Rheumasismen.

Spiesglanzschwefel (Sulphur Antimonii) und Spiesglanzschwefelleber, (Hepar Antimonii). Siehe die Spiesglanzmittel, die scharfen reizenden Arzneien.

4) *Die brenzlichen Oele* (Olea empyreumatica) *und brenzlich-ölige Körper.* Alle organische brennbare Körper werden durch starkes Einwirken des Feuers ohne zu viele Feuchtigkeit braun, bekommen einen eigenen Geruch und sind mit braungebrannten Oeltheilen erfüllt; man nennt diese Körper brenzlich-ölige, und die bei fortgesetzter Behandlung aus ihnen erhaltene ölige Flüssigkeit, das brenzliche Oel. Dergleichen Arzneikörper wirken überhaupt durchdringend reizend, zertheilend, schweistreibend, krampfstillend und sind den Würmern entgegen. Hierher gehören:

a) *Gerösteter Caffee.* Derselbe wirkt bei starker Concentration reizend auf die Nerven, ermunternd (auch wohl beängstigend), erhitzend, den Magen stärkend und die Verdauung befördernd. Er ist auch ein wirksames Mittel gegen den Schlaf und die betäubende Wirkung narkotischer Gifte. Der Mifsbrauch desselben wirkt schwächend auf die Nerven, bringt Zittern, hysterische und hypochondrische Zufälle u. s. w. hervor. Durch den Zusatz von Milch wird sein Reiz gemildert, und durch das warme Wasser, womit er aufgegossen wird, wirkt er Schweifs- und Harntreibend.

b) *Verbrannte Haare, Federn, Hornspäne* u. dgl. geben einen erweckenden, krampfstillenden, obgleich unangenehmen Geruch, der bei Ohnmachten, hysterischen Anfällen u. dgl. öfters sehr wirksam ist.

c) *Brenzlich-salzige Geister.* Sowohl alcalische als sauere Geister organischer Körper, werden bei trockener Destillation brenzlich und kommen in ihrer reizenden, erhitzenden, Schweifs- und Urintreibenden und zertheilenden Wirkung miteinander überein; sie unterscheiden sich lediglich dem Grade nach, je nachdem sie mehr oder weniger brenzlich ölige Theile enthalten. Von dieser Art sind folgende:

α) *Alcalisch-brenzliche Geister*, als: das Hirschhornsalz (Sal cornu Cervi). — Die sogenannten Harnspiritus (Spiritus urinosi), vorzüglich der brenzlich-ölige Ammonium Liquor, Hirschhorngeist (Liquor Ammonii pyro-oleos. s. Spirit. C. Cervi). Ein sehr wirksames flüchtig reizendes und krampfstillendes Mittel, welches für sich allein, oder mit andern Mitteln versetzt, von 10 — 30 Tropfen alle Stunden, oder zu 2 Dr. als Beisatz zu Mixturen gebraucht wird. Aufser diesem gehören auch noch der Regenwürmergeist (Spiritus Lumbricorum), der Rusgeist (Spir. s. Essentia Fuliginis) u. dgl. hieher, die aber, da das Brenzliche sich in diesen Arzneimitteln eben so gleicht, als das flüchtige Alcali bei dem Liq. Amm. pyro-oleos., ganz entbehrlich sind.

β) *Sauere brenzliche Geister.* Hieher gehört vorzüglich der Weinsteingeist (Spir. Tartari pyro-oleos.), der aber gleichfalls sehr wohl entbehrlich ist.

γ) *Mittelsalzige brenzliche Geister.* Auch die brenzlichen Alcalien können mit flüchtiger Säure gesättigt werden, von dieser Art ist der Liqu. C. Cervi succinatus, aus Liqu. Ammonii carbonici, s. pyro-oleosi, mit Acidum Succini. Ein sehr wirksames reizendes, schweistreibendes und krampfstillendes Mittel, welches in der Reihe der flüchtigen Reizmittel einen vorzüglichen Rang behauptet.

d) *Brandige Erdharze* z. B. das Judenpech (Asphaltum). Siehe die Gummiharze.

e) *Die brenzlichen Oele selbst* (Olea empyreumatica). Mehrere von ihnen hat man zum arzneilichen Gebrauche bei verschiedenen trocknen, sowohl sauren als alcalischen Destillationen bereitet, wonach sie auch etwas verschieden seyn können. Zu den ersteren gehören: α) das stinkende Weinsteinöl (Oleum Tartari foetidum), aufserdem das Seifenöl, Guajaköl, Buxöl, das philosophische oder Ziegelöl. Zu den letzteren aber gehören das Hirschhornöl (Oleum C. C. foetidum), dann Dippels thierisches Oel (Oleum animale Dippelii), welches das Oleum cornu Cervi rectificatum oder der vom Oleo C. C. foetido abgeschiedene Oelgeist ist. Es ist dasselbe höchst verfeinert und concentrirt, hat einen angenehmen, durchdringenden, balsamischen Geruch und öligen gewürzhaften Geschmack, und ist nächst dem Aether oder der Naphtha, wo-

mit es sehr viel übereinkommt, die feinste und leichteste Flüssigkeit, welche von Essig, Weingeist, zum Theile auch vom Wasser wieder aufgelöst wird, und sich sonst wie ein äth. Oel verhält.

Die empyreumatischen Oele sind wegen ihrer sehr erhitzenden Wirkung zum innerlichen Gebrauche wenig geschickt, und könnten nur zu einigen Tropfen gegeben werden. Aeusserlich sind aber dieselben bei gelähmten Gliedern, Quetschungen, chronischen Rheumatismen, asthenischen Krämpfen, kalten Geschwülsten, Frostbeulen u. dgl. sehr wirksam. Auch hat man sie zur Reinigung der Geschwüre beim Beinfrass der Zähne und als Krätzsalben mit Nutzen angewendet.

Dippels thierisches Oel hat man innerlich von 5—50 Tropfen mit Zucker, Wasser, Wein, oder Liquor anodinus *a)* gegen krampfhafte Zufälle, hysterische Anfälle, den Veitstanz und selbst bei der Fallsucht und der Wasserscheu; dann *b)* gegen rheumatische und arthritische Krankheiten; *c)* auch gegen Würmer wirksam gefunden. Aeusserlich dient es als ein zertheilendes Mittel gegen kalte Geschwülste und vor dem Anfalle der Wechselfieber auf den Rücken eingerieben gegen das Fieber. Es wird indessen überhaupt selten gebraucht, weil es leicht die erste empyreumatische Beschaffenheit wieder annimmt.

f) *Halbbrenzliche Oele der Gummiharze.* Bei der brenzlichen Destillation der Gummiharze

erhält man kein bloſses brenzliches und stinkendes Oel, sondern es enthält auch noch etwas von dem riechbaren Wesen derselben. Dergleichen Oele erhält man aus dem Galbanum, Ammoniak, Mastix, Benzoe, Myrrhe, Tacamahaca, Succinum und Asphaltum. Die gebräuchlichsten davon sind:

α) *Das Bernsteinöl* (Oleum Succini), welches durch Destillation aus dem Bernstein erhalten wird, ist sehr hitzig und reizend, und wird von 8 — 20 Tropfen gegen Ohnmachten der Gebährenden empfohlen. Auch hat man es wider den Tetanus mit Erfolg angewandt. Wohl rectificirt verhält es sich wie Oleum animale Dippelii, ist daher durch dieses ersetzt.

β) *Das Asphaltöl* (Oleum Asphalti). Ein empyreumatisches Oel, welches durch Destillation aus dem Bergpech (Asphaltum) erhalten wird. Es wird zum arzneilichen Gebrauche gleichfalls rectificirt, wie das vorige. Man empfahl es bei langwierigen Geschwüren, in der Lungenschwindsucht von 10 — 15 Tropfen. Es ist aber stark erhitzend, und wird mit Recht wenig mehr gebraucht.

γ) *Das Stein- oder Bergöl* (Oleum Petrae) wird von der Natur bereitet, und ist dem Bernstein sehr verwandt. Man gebraucht es meistens gegen Würmer. Es ist sehr hitzig, reizend und widerlich. Am besten läſst man es mit einem Syrup vermischt von 10 — 100 Tropfen nehmen. Mit Terpentinöl und

Campher verbunden hat man es selbst gegen den Bandwurm sehr nützlich gefunden. Auch äusserlich wird es mit Nutzen gegen die Würmer angewendet. (Siehe die Mittel gegen die Würmer, II. Th.)

δ) Hieher gehört auch noch *das flüssige Theer*, ein empyreumatisches Oel, welches durch Destillation aus dem trocknen Holze und der Wurzel des Kien- und Fichtenbaumes gewonnen wird. Zum arzneilichen Gebrauche hat man ohnehin das Theerwasser (Aqua picea) benutzt. Es wird bereitet, indem man 2 Theile Wasser auf einen Theil Theer giessen, und dieses nach wenigen Tagen abklären läfst. Es ist sehr erhitzend, und wurde innerlich gegen Hautkrankheiten, Ausschläge, Rheumatismen und gegen scorbutische Geschwüre mit Nutzen angewandt; wird aber durch das Decoctum Strobulorum Pini füglich ersetzt.

5) *Die ätherischen oder flüchtigen Oele* (Olea aetherea seu volatilia). Sie wirken innerlich äusserst erhitzend, den Blutumlauf und die Secretionen vermehrend, Schleimeinschneidend, Magenstärkend und Blähungtreibend. Man gebraucht sie: *a*) besonders gegen Lähmungen, *b*) gegen Schwäche des Magens und Darmkanals, Blähungsbeschwerden u. dgl. — *c*) gegen Krämpfe, hysterische und hypochondrische Zufälle, Veitstanz, Starrsucht, u. s. w. Man verordnet sie von 2 — 12 Tropfen α) mit etwas Zucker, als: Oelzucker (Elaeosaccharum) und

Tragea aromatica — für sich allein oder mit andern angemessenen Mitteln in Verbindung. β) In flüssiger Form mit Wein, Weingeist, oder als Zusatz zu andern flüssigen Arzneiformen. Zum letzteren Behufe dienen auch einige destillirte Wässer und Syrupe, die einen beträchtlichen Antheil äth. Oel enthalten. Ihre innere Anwendung erfordert indessen immerhin Vorsicht. Zum äuſserlichen Gebrauche sind sie schicklicher. Sie geben, in Weingeist aufgelöst oder mit Fetten und Seifen zu Salben bereitet, durchdringende kräftige Reizmittel bei Lähmungen ab, sind wirksame, zertheilende Mittel bei kalten Geschwülsten, stockenden Säften, auch sehr wohlthätige krampf- und schmerzstillende Mittel, besonders bei chronischen, schmerzhaften Rheumatismen, u. dergl. Man hat sie auch in einer Auflösung mit Weingeist gegen die Fäulniſs, besonders gegen den Beinfras, sehr wirksam gefunden. Ihre gute Wirkung beim rheumatischen Zahnschmerz, besonders cariöser Zähne, zu wenigen Tropfen auf Baumwolle in den hohlen Zahn gebracht, ist ohnehin hinlänglich bekannt.

Die Anzahl der ätherischen Oele ist groſs. Die gewöhnlichsten sind: das Anisöl, Cajeputöl, Chamillenöl, Kümmelöl, Fenchelöl, Pfeffer- und Krausmünzenöl, Lavendelöl, Melissenöl, Rosmarinöl, Zimmt-, Nelken- und Pomeranzenschalenöl, Wacholderöl, Lorbeeröl, Sadebaum- und Terpentin- oder Kienöl. Zum innerlichen Gebrauche bedient man sich am gewöhnlichsten des

Pfeffermünzöls (Oleum aeth. Menth. pip.), des Pomeranzenöls (Oleum Aurantiorum), auch öfters des Fenchel-, Kümmel- und Cajeputöls. Das Pfeffermünzöl macht indessen alle anderen entbehrlich. Ein nützliches Präparat davon sind die Pfeffermünzzeltchen (Rotulae Menth. piperit.) Das Pomeranzenöl wird vorzüglich zur Bereitung zweier geistiger Getränke, des Punsches und des Bischofs, benutzt. Dem Cajeputöl will man besonders krampfstillende Kräfte zueignen, weshalb man es besonders gegen hysterische Zufälle, den Veitstanz, die Starrsucht, u. dgl. empfohlen hat, es möchte indessen eine besondere Wirksamkeit desselben in dergleichen Fällen wohl zu bezweifeln seyn. Zum äuſserlichen Gebrauche dienen die wohlfeileren ätherischen Oele, als: das Oleum Lavendulae, Rorismarini, Juniperi, Sabinae, Terebinthinae, u. dgl. Das Wacholder-, Sadebaum- und Terpentinöl sind sehr reizend, besonders treibend, auf die monatliche Reinigung wirkend und harntreibend. (Siehe die harntreibenden und die monatl. Reinigung befördernden Mittel, II. Th.) Ihr Gebrauch erfordert daher Vorsicht. Das Cajeputöl hat man bei Gehörschwäche, besonders von rheumatischer Ursache, zu einigen Tropfen auf Baumwolle ins Ohr gebracht, wirksam gefunden. Das Anisöl hat sich seines Geruches wegen zu Vertreibung des Ungeziefers auf dem Kopfe nützlich erwiesen, u. s. w.

Zu den ätherisch-öligen Zusammensetzungen gehören vorzüglich die Tinctura aromatica, der Bals. vitae Hoffm., die Aqua Melissae com-

posita, Aqua colonensis, Aqua aromatica seu Calami aromat. comp. u. dgl. m. (Siehe die Formeln).

6) Hieher gehören endlich auch noch *die Electricität*, *der Galvanismus* und besonders *der Magnetismus* als wirksame flüchtige Reizmittel.

II. Unterabtheilung.

Gewürzhafte und balsamische Mittel (Aromatica et balsamica).

Diese Abtheilung enthält diejenigen Naturproducte, vorzüglich aus dem Pflanzenreiche (Kräuter, Wurzeln, Hölzer, Rinden, Blüthen, Früchte, Saamen, dann flüssige und trockene Säfte), welche verschiedene Verbindungen des ätherischen Oels, mit anderen theils volatilen, riechbaren, theils fixen, bitteren, herben, scharfen und harzigen, u. s. w., Stoffen darstellen, wobei jedoch die ätherisch - öligen Theile das Uebergewicht behaupten.

Die Hauptwirkung dieser Mittel ist die incitirende; das mehr oder weniger Flüchtige und Durchdringende derselben wird durch das grössere oder geringere Verhältniſs des ätherischen Oels zu den übrigen Stoffen bedingt; im Allgemeinen ist jedoch die flüchtige Wirkung dieser Arzneikörper durch ihren beträchtlichen Antheil

an fixen Stoffen beschränkt und zugleich auch anhaltend.

Die Mittel, welche zu dieser Abtheilung gehören, unterscheiden sich hauptsächlich in 2 Gattungen, nämlich die gewürzhaften und balsamischen Mittel. Erstere haben diesen Namen von den eigentlichen Gewürzen und letztere von den natürlichen Balsamen, als womit diese oder jene ihrer Natur nach übereinkommen, erhalten. Beide sind übrigens mit einander sehr verwandt.

I. *Die aromatischen Mittel* (Aromatica) zeichnen sich durch ihren vorzüglichen Reichthum an ätherischem Oele aus; übrigens enthalten sie theils mehr oder weniger flüchtige, riechbare Theile, theils herbe, bittere oder scharfe Stoffe in einem verschiedenen Verhältnisse. Sie wirken flüchtig reizend auf das Nervensystem; doch ist ihre Wirkung weniger auf das Nervensystem allein beschränkt, als bei den Mitteln der vorigen Abtheilung, vielmehr ist dieselbe auf alle Systeme, besonders aber auf das Gefäſssystem verbreitet; sie befördern den Blutumlauf, wirken erhitzend, zertheilend und auflösend, die Se- und Excretionen befördernd, krampfstillend, stärkend, besonders Magenstärkend, Blähungen treibend u. dergl., und wirken endlich ganz besonders der Fäulniſs entgegen.

Ihre Anwendung ist daher sehr ausgebreitet, sowohl innerlich als äusserlich fast in allen asthenischen, acuten und chronischen Krankheitszu-

ständen. Besonders aber 1) bei hitzigen asthenischen Nerven- und Faulfiebern. — 2) Bei Schwäche des Magens, Fehlern der Verdauung, Flatulenz u. dergl. — 3) Bei krampfhaften Zufällen. — 4) Bei Lähmungen. — 5) Gegen kalte Geschwülste, chronische Rheumatismen und Gicht, und endlich 6) vorzüglich gegen Fäulniſs und Brand.

Man gebraucht sie innerlich *a)* als wässerige oder weinige Aufgüsse (Infusa aromatica). — *b)* In Substanz, in Pulver-, Pillen- und Lattwergenform. — *c)* Als Extracte in Pulver, Pillen oder Auflösung. — *d)* Als concentrirte spirituöse Auflösungen mit Weingeist, unter dem Namen Spiritus, Tincturen, Essenzen und Elixiren. — *e)* Als destillirte Wasser, Syrupe zum Beisatz zu anderen Arzneien flüssiger Form. Aeusserlich finden sie ihre Anwendung *α*) zu trocknen und nassen Fomentationen. — *β*) Zu Räucherungen. — *γ*) Zu Einreibungen als spirituöse Auflösungen oder Linimente und endlich *δ*) zu aromatischen Bädern, Tropfbädern, u. dergl.

Hieher gehören:

1) *Die gewürzhaften Kräuter.* Die Anzahl derselben ist groſs, die vorzüglichsten davon sind folgende:

a) *Das Stabwurzelkraut* (Herba Abrotani). Ist wenig gebräuchlich, obgleich nicht unwirksam.

b) *Die Pomeranzenblätter* (Folia Aurantiorum). Siehe die gewürzhaften Früchte.

c) *Das Basilicumkraut* (Herba Basilici). Ist bloſs äuſserlich als Nieſsmittel gebräuchlich.

d) *Die Kamillen - Blumen und das Kraut* (Herba et Flores Chamomillae). Sie sind sehr wirksam. Die römische Kamille (Chamomilla romana s. Anthemis nobilis) ist von starkem, angenehmen, balsamischen Geruche und gewürzhaftem, bitteren, nicht widerlichen Geschmacke. Die gemeine Kamille (Chamomilla vulgaris s. nostras) ist schwächer. Die Kamillen sind häufig im Gebrauche. Man gebraucht sie *a)* im Aufgusse als Thee, und zur Arznei. — *b)* In Pulverform von $\frac{1}{2}$ — 1 Dr. — *c)* Das Extract (Extract. flor. Chamomillae) in Pillen oder in einer Auflösung mit aromatischem Wasser von 1 Scr. — 1 Dr. — *d)* Das ätherische Oel (Oleum stillat. Chamomillae) vorzüglich als Krampfstillendes und Blähungtreibendes Mittel. — Endlich *e)* die Aqu. flor. Chamomillae und den Syrup als Zusatz zu Arzneien. — Aeusserlich zu Umschlägen und Klystieren. —

e) *Das Schlagkraut* (Herba Chamaepythios — Teucrium Chamaepythis). Ein wirksames Mittel gegen die Gicht, zur Beförderung der monathlichen Reinigung und bei Hämorrhoidalstockung.

f) *Der Bathengel, Gamänderlein* (Herba Chamaedryos. — Teucrium Chamaedris). Ist weniger wirksam als das vorige.

g) *Der Hysop, Isop* (Herba Hysopi). Ein vortreffliches Reizmittel innerlich bei schleimigen Brustzufällen, im Aufgusse als Thee; auch die Aqua und der Syrupus Hysopi mit anderen schleimauflösenden Arzneien in Verbindung. Aeusserlich wird derselbe mit Herb. Menthae piperit. und fl. Chamomill. zur Fomentation bei asthenischen Entzündungen und Geschwülsten, selbst bei asthenischen Brustentzündungen mit Nutzen gebraucht.

h) *Das Johanniskraut* (flor. et Herba seu Sumitat. Hyperici). Ist als ein Wundmittel äusserlich und innerlich bei den Alten sehr berühmt; aber nur schwach wirksam und mit Recht wenig mehr gebräuchlich.

i) *Lavendel, Spike, Kraut und Blüthen* (fl. et Herb. Lavendulae) werden gröſstentheils nur äusserlich zu den aromatischen Umschlägen und Bädern benutzt. Ausserdem sind noch das destillirte Wasser, das destillirte Oel, und der Lavendelgeist (Aqua, Oleum et Spiritus Lavendulae) im Gebrauche.

k) *Der Hopfen* (Strobuli Lupuli Humulus Lupulus) enthält einen flüchtigen, stark riechenden, dem Opium seiner Wirkung nach nahe kommenden Bestandtheil; wird aber bis jetzt nicht als innerliches Arzneimittel angewendet. Aeusserlich gebraucht man denselben zu Fomentationen, Kräuterkissen und Bädern zur Zertheilung kalter ödematöser Geschwülste, gegen chronische Rheumatismen, Lähmungen u. dgl. mit Nutzen. Er verdiente

inn- und äusserlich mehr beachtet zu werden.

l) *Der Majoran* (Herba Majoranae). Wird gewöhnlich zu Niespulvern, auch zu gleichem Zwecke als Majoranbutter (Butyrum Majoranae) gebraucht. Ausserdem wird es auch zu zertheilenden Fomentationen benutzt.

m) *Das Katzenkraut* (Herba Teucrii, Mari veri) wird zu gleichen Zwecken wie das vorige angewendet.

n) *Die Pfeffermünze* (Herba Menthae piperitae) ist das vorzüglichste aller aromatischen Kräuter, wegen seines Reichthums an ätherischem Oele. Man gebraucht das Kraut *a)* als Aufguſs zum Thee oder zur Arznei mit angemessenen Zusätzen. — *b)* Das destillirte Wasser davon (Aqua Menthae piperit. simplex et vinosa et Syrupus), welche die wirksamsten unter allen aromatischen Wassern und Syrupen sind, und darum auch dieselben entbehrlich machen. — *c)* Das Oleum aeth. Menth. piperit. als Oelzucker und Pfeffermünzzeltchen (Elaeo-sacch. et Rotulae Menth. piperit.) und endlich *d)* den Spirit. Menth. piperit. Man bedient sich der Pfeffermünze 1) als ein Nervenerweckendes Mittel bei Anfällen von Schwäche, Ohnmachten u. dergl. — 2) Als ein Blähungstreibendes Mittel in Blähungsbeschwerden, Magenkrampf und Koliken von Blähungen u. dergl. — 3) Als ein Krampfstil-

lendes Mittel bei hysterischen und hypochondrischen Anfällen, gegen Erbrechen und Durchfall von erhöhter Reizbarkeit des Magens und des Darmkanals. — 4) Als wirksames zertheilendes und die Ausdünstung beförderndes Mittel gegen Gicht, Podagra, chronische Rheumatismen u. dergl. m. Aeusserlich gebraucht man sie zu trocknen und nassen Fomentationen, Bädern und dergl., und vorzüglich auch zu Klystieren zu gleichen Zwecken.

o) *Die Krause-Münze* (Herba Menthae crispae) und die Melisse (Herba Melissae) sind weniger wirksam, übrigens zu gleichen Zwekken anwendbar. Letztere verschafft uns ein wirksames Präparat unter dem Namen Spiritus Melissae compos. seu Aqua Carmelitarum, welches aus dem Auszuge verschiedener äth. öliger Ingredienzien durch Weingeist besteht.

p) *Weisser Andorn* (Herba Marrubii albi). Ist ein kräftiges Mittel gegen Menstrual- und Hämorrhoidalstockungen, gegen schleimige Infarctus im Unterleibe, gegen Gicht, Rheumatismen u. dergl.

q) *Mutterkraut und Blumen* (Herba et flores Matricariae s. Parthenii) sind durch die Kamillen entbehrlich.

r) *Schaafgarbe* (Herb. Millefolii cum floribus. Achillea Millefolium). Kann inn- und äusserlich in allen Fällen wie die Fl. Chamo-

millae gebraucht werden; vorzüglich hat man sie aber gegen Verstopfungen des Unterleibes, Hämorrhoidal- und Menstrual-Stokkungen, Infarctus und selbst gegen unmäſsige Schleim- und Blutflüsse, habituelle Diarrhöen und dergleichen Zustände, welche auf Schwäche beruhen, oder dadurch unterhalten werden, mit Nutzen angewendet.

s) *Gemeiner Dost, Wohlgemuth* (Herba Origani vulg.). Kann wie andere aromatische Kräuter, z. B. die Chamillen, die Salbey, u. dergl. äusserlich zu Fomentationen, Bädern u. dergl., gebraucht werden, ist aber entbehrlich.

t) *Rosmarinkraut* (Herba Rorismarini) *und dessen Blüthen* (flores Anthos) werden innerlich im weinigen Aufguſs und äusserlich unter den aromatischen Species zu aromatischen Fomentationen und Bädern — das ätherische Oel inn- und äusserlich — der Spiritus Rorismarini aber nur äusserlich gebraucht.

v) *Weinraute, Gartenraute* (Herb. Rutae hortensis). Das trockne Kraut enthält nur harzige und schleimige Theile und äth. Oel, aber keine flüchtige Theile. Das frische Kraut aber enthält flüchtige Theile und ist wirksamer. Man gebraucht die Raute äusserlich zu Umschlägen, den Rautenessig (Acetum rutaceum) als antiseptisches Mittel. Der Wein extrahirt eine kräftige Tinctur, die innerlich anwendbar ist. Das äth. Oel

ist sehr beissend, und wird innerlich und äusserlich gebraucht. —

w) *Quendel* (Herba Serpilli) wird zu aromatischen Kräuterkissen und zu reizenden zertheilenden Umschlägen, Bähungen und aromatischen Bädern benutzt. Zur Beförderung der monathlichen Reinigung ist dieses Kraut sowohl innerlich im Aufgusse, als auch äusserlich zu Fuſsbädern wirksam.

x) *Lachenknoblauch* (Herba Scordii), wird meistens äuſserlich zu reizenden zertheilenden Umschlägen gebraucht.

y) *Salbey* (Herba Salviae). Ist balsamisch bitterlich und etwas zusammenziehend, wirkt reizend und gelind stärkend. Man empfiehlt sie innerlich 1) als ein magenstärkendes Mittel gegen Magenbeschwerden, Blähungen, Windkoliken u. dgl. als Theeaufguſs und in Klystieren. 2) Gegen Mutterblutflüsse und gegen die schmelzenden Schweise, kalt getrunken, oder einen saturirten Aufguſs mit Haller's sauerem Elixir versetzt, zur Arznei stündlich zu einigen Löffeln voll. — 3) Zum Gurgelwasser als gelindreizendes und stärkendes Zertheilungsmittel bei der schleimigen (catarrhalischen) Bräune, und mit Alaun versetzt bei Aphthen, Mundfäule, scorbutischer Beschaffenheit des Zahnfleisches u. dgl. — 4) Aeuſserlich bedient man sich der Salbey zu den aromatischen Bädern, Fomentationen und Waschungen zur Stärkung des Körpers und einzelner geschwächter Theile.

Letztere erweisen sich, besonders, wenn man einem saturirten Decocte der Salbey etwas Brandtwein beisetzt, zur Zertheilung wässeriger Geschwülste und zur Verminderung colliquativer Schweiſse, vorzüglich bei Schwäche des Hautsystems, sehr wirksam.

z) *Thymian* (Herba Thymi), kann wie die Herba Serpilli benutzt werden.

zz) *Rheinfarren* (Herba Tanaceti vulg.). Enthält viel äth. Oel und scharfe, harzige und bittere Theile, ist daher Schleimzertheilend, Magenstärkend und Wurmtödtend. Letztere Eigenschaft besitzt besonders der Saamen. Man gebraucht den Rheinfarrn in Substanz als Pulver, in Lattwergenform, im Aufgusse, oder das Extract desselben, auch das destillirte Oel. (Siehe Wurmmittel II. Theil).

2) *Gewürzhafte Wurzeln.*

a) *Die virginische Schlangenwurzel* (Radix Serpentariae virginianae. Aristolochia Serpentaria), hat einen sehr aromatischen, Cajeput-ähnlichen Geruch und Geschmack, und wirkt flüchtig und anhaltend reizend, erhitzend und Schweiſstreibend. Man wendet sie allein oder mit anderen Mitteln an: 1) In Fiebern, wobei die Verdauung und die Reproduction überhaupt leidet, z. B. in gastrischen Fiebern nach vorausgeschickten etwa nöthigen Ausleerungen. 2) In Nervenfiebern, um die Thätigkeit des Nervensystems zu erregen und überhaupt die Lebens-

kräfte zu wecken und die Ausdünstung zu befördern. 3) In Faulfiebern, besonders im Zeitpunkte, wo die Kräfte sehr sinken und krampfhafte Zufälle eintreten, besonders in Verbindung mit Kampher, Moschus, u. dgl. 4) In kalten Fiebern, wenn die Paroxismen sich nicht mit Schweifs endigen wollen, um die Ausdünstung zu befördern und überhaupt um die Kräfte der China in hartnäckigen Fiebern zu verstärken. — 5) In Ausschlagskrankheiten, besonders bei acuten Exanthemen, um die Kräfte zu heben und das Zurücktreten der Exantheme durch Beförderung der Transpiration zu verhindern.

Man gebraucht sie in Pulvern von 1 Scr. — ½ Dr. für sich allein oder mit China, Valeriana, Campher, Moschus, zuweilen auch mit Salmiak und anderen Mittelsalzen. Noch besser aber giebt man sie im Aufgusse; am kräftigsten wirkt sie als Thee getrunken; als Decoct ist sie völlig unwirksam. — Diese obgleich wirksame ausländische Wurzel kann indessen sehr wohl durch gleich wirksame innländische Mittel ersetzt werden.

b) *Angelikawurzel* (Radix Angelicae Archangelicae). Ein einheimisches, mit vielen, sowohl anhaltenden als flüchtigen Bestandtheilen versehenes Arzneimittel, welches weit mehr Aufmerksamkeit von den Aerzten verdiente, als bisher geschehen ist, indem es ganz dazu geeignet scheint, die Stelle der ausländischen und sicher minder wirksamen

Serpentaria zu vertreten. Diese Wurzel kann übrigens in gleichen Fällen und auf gleiche Weise, wie die vorige in Pulver von 1 Scr. — 1 Dr., oder im Aufgusse zu ½ Unze mit 8 Unzen Wasser; vorzüglich in Verbindung mit eben so viel Baldrian und aromatischem Kalmus gegeben werden. Dem Aufgusse können auch wohl Schwefeläther und Pomeranzensyrup, auch nach Umständen andere Dinge beigesetzt werden.

c) *Giftwurzel* (Radix Contrajervae. Dorstenia Contrajerva). Ist wenig im Gebrauche, scheint aber ein gutes, flüchtiges und anhaltendes Reizmittel zu seyn, dessen Wirksamkeit in den harzigten und öligten Theilen liegt, und welches allerdings um destomehr, da es nicht sonderlich theuer ist, in Gebrauch gezogen zu werden verdiente.

d) *Kalmuswurzel* (Radix Calami aromatici. Acorus calamus). Sie ist ein sehr wirksames Reizmittel, sehr reich an ätherischem Oele und nebstdem mit Bitterkeit versehen; verdient daher mit allem Rechte unter den aromatischen Mitteln einen vorzüglichen Rang, um destomehr, da es ein innländisches Mittel ist. Ihre Anwendung innerlich findet vorzüglich statt: 1) In hitzigen Krankheiten mit asthenischem Character, besonders bei den sogenannten rheumatischen, catarrhalischen und gastrischen Fiebern mit ihren Complicationen. — 2) In kalten Fiebern. Sie gehört unstreitig mit zu den besten Fie-

bermitteln, das auch ohne China wirksam seyn kann, und in hartnäckigen Fällen wenigstens die Kraft der China wirksam unterstützt. 3) In chronischen Krankheiten, besonders mit Schwäche des reproductiven Systems. — 4) Bei Wurmkrankheiten. — 5) Auch beim Knochenfraſs und bei chronischen Geschwüren hat sie sich, so wie die China, nützlich gezeigt.

Man giebt sie entweder *a*) in Pulver frisch bereitet von $\frac{1}{2}$ Dr. auf einmal alle 2 – 3 Stunden, oder in Lattwergenform; noch besser aber *b*) als ein saturirtes Infusum von 1 – 2 Unzen in 12 — 24 Stunden zu verbrauchen. — *c*) Auch die Tinctur davon kann man von 60 — 100 Tropfen auf einmal wohl anwenden. Die Verbindung mit andern Arzneien vorzüglich mit versüſsten Säuren, Opium, Kampher, China, Weidenrinde oder mit bitteren Mitteln u. s. w., müssen die Umstände bestimmen.

Aeuſserlich kann man sich zur Reizung der Hautoberfläche bei hitzigen und chronischen Asthenien der aromatischen Bäder, so wie bei örtlichen Schwächezuständen dergleichen Fomentationen, wobei der Calmus ein wohlfeiles Ingredienz ist, mit Nutzen bedienen. Auch beim Brand und der Fäulniſs, so wie bei alten Geschwüren und beim Knochenfraſs sind die aromatischen Fomentationen aus einem Infuso Calami aromatici sehr nützlich.

Unter den hieher gehörigen Mitteln sind auch noch das Pulvis aromaticus — Pulvis loco

Corticis Chinae — und die Aqua Calami composita zu bemerken, deren man sich in vielen Fällen mit ausgezeichnetem Nutzen inn- und äuſserlich bedienen kann. (Siehe die Formeln).

e) *Die Nelkenwurzel* (Radix caryophyllata, s. Gei urbani). Diese einheimische Wurzel hat einen Nelkengeruch und Geschmack, und enthält ätherisch-ölige, bittere und zusammenziehende Theile. Sie verdient allerdings unter die wirksamsten Mittel gezählt zu werden. Sie wirkt flüchtig und anhaltend reizend, erhitzend, stärkend und stärker antiseptisch als die China. Man hat dieselbe 1) gegen intermittirende Fieber so wirksam gefunden, daſs man sie der China gleich schätzt. Die Essenz soll aber hier wirksamer seyn als die trockene Wurzel. — 2) Gleich wirksam hat sie sich bei asthenischen Fiebern remittirender Art, besonders bei den sogenannten rheumatischen, catarrhalischen und gastrischen Formen bewiesen. — 3) Bei chronischen Krankheiten, welche einen lange fostgesetzten Gebrauch der kräftigsten Reizmittel erfodern, kann sie mit bestem Erfolge zur Abwechslung mit anderen Mitteln dienen. — 4) Auch gegen krampfhafte Zufälle, die Windkolik, hysterische, hypochondrische, asthmatische Anfälle, u. dgl. hat sie sich besonders in Verbindung mit Valeriana sehr nützlich bewiesen. — 5) Bei asthenischen Blut- und Bauchflüssen, Schleimflüssen, dem weiſsen Fluſs u. dgl., hat sie

sich vorzüglich wirksam gezeigt. Endlich 6) ist sie auch als stärkendes Mittel nach überstandenen Krankheiten sehr dienlich.

Man gebraucht sie 1) in Substanz als Pulver (in welcher Form sie am wirksamsten ist) von $\frac{1}{2}$ — 1 Dr. 4mal täglich. 2) In Absud von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Unzen mit 16 Unzen Wasser zur Hälfte eingekocht. 3) In Lattwergenform mit Honig, und 4) als Tinctur (aus 4 Unzen R. Caryophyll. mit 2 Pfund Franzbranntwein 6 Tage hindurch im Sandbade digerirt) zu 2 — 3 Drachmen bis zu $\frac{1}{2}$ Unze des Tags 3mal, mit Honig oder Hollundermufs. Da die Rad. Caryophyll. mehr anhaltend als flüchtig ist, so ist es sehr vortheilhaft, ihr noch etwas flüchtiges, als: Aether sulphuricus, Liq. anod. min., Liq. C. C. succinatus, Camphora, Valeriana u. dgl., beizusetzen.

f) *Die Meisterwurzel* (Radix Imperatoriae). *Die Alantwurzel* (Radix Helenii). *Die Zittwerwurzel* (Rad. Zedoariae) und *die Ingberwurzel* (Rad. Zingiberis) besitzen nebst ihrem gewürzhaften Wesen auch noch eine besondere Schärfe, und sind daher mehr zur Abtheilung der scharfen Arzneikörper, als hieher geeignet. (Siehe die scharfen Arzneikörper.)

3) *Gewürzhafte Hölzer und Rinden.*

a) *Kaskarillrinde* oder *Schakrillrinde* (Cortex Cascarillae). Sie enthält ätherisches Oel, vorzüglich aber bittere, schleimige und harzige Bestandtheile, und ist ein vorzüglich rei-

zend stärkendes Mittel. Es ist vorzüglich im Gebrauche 1) als ein magenstärkendes Mittel, am besten in Pulverform von 10 — 40 Gr. mit Zimt oder Zimtblüthen in gutem Franzwein genommen. Auch im Decocte, oder das Extract der Rinde mit bittern Extracten in Pulver- und Pillenform, oder bessser in einer Auflösung mit Pfeffermünzwasser Löffelweise. 2) Gegen heftige ruhrartige Durchfälle, jedoch mit Vorsicht; sicherer ist sie bei chronischen Durchfällen, welche Schwäche des Darmkanals zum Grunde haben, und da, wo die ruhrartigen Durchfälle lediglich durch Schwäche des Darmkanals unterhalten werden. Man verordnet sie dann am besten in Substanz, oder das Extract in Pulver mit dem Zusatze von Opium, auch im Decocte mit Opium, Schwefeläther u. dgl. m. 3) Gegen asthenische Blutflüsse, als Stärkungsmittel nach gehobener Blutung, vorzüglich in Verbindung mit China als Decoct.

b) *Zimtrinde* (Cortex Lauri Cinnamomi). Sie wirkt erhitzend, Magenstärkend, Blähungtreibend, den Gebärmutterblutfluſs und den weiſsen Fluſs anhaltend. Man gebraucht sie 1) in Pulverform, für sich allein oder als Zusatz zu andern Arzneien, um ihren Geschmack zu verbessern oder den Magen zu stärken, von 1 Gr. — ½ Scrupel. 2) Die Aqua Cinnamomi simplex und vinosa, als ein Vehikel anderer incitirender Arzneien, auch zuweilen blos als Verbesserungsmittel. 3) Die Tinctu-

ra Cinnamomi (Zimt mit Weingeist digerirt). Ein schätzbares Mittel bei Mutterblutflüssen von Erschlaffung; sie wirkt hauptsächlich als ein analeptisches Mittel, und wird von 30 bis 60 Tropfen in Wasser oder Wein genommen; auch für sich oder in Verbindung mit dem sauren Haller'schen Elixir als ein Zusatz zu andern stärkenden Arzneien. — 4) Das Oleum Cinnamomi aether., welches mit Zucker als Elaeosaccharum gegen Blähungen und krampfhafte Zufälle von zurückgetretener Gicht eines der stärksten reizenden Mittel abgiebt.

Die Zimtblüthen, Zimtnägelein (flores Cassiae seu Cinnamomi) sind die noch nicht entwickelten Blumenknospen oder Kelche des Zimtbaumes, welche, weil sie wohlfeiler sind, öfters als Substitut des Zimts gebraucht werden.

c) Ein gleiches gilt von den übrigen Zimtsorten, z. B. dem Mutterzimt (Cassia lignea), dem Nelkenzimt (Cassia caryophyllata), dem weissen Zimt (Canella alba) u. dgl., welche jedoch theils schwächer, theils minder angenehm als der wahre Zimt sind.

d) *Die Winter'sche Rinde* (Cortex Winteranus) ist dem Zimt sehr viel ähnlich, und wird vorzüglich als Magenstärkendes, Schleimauflösendes und Blähungtreibendes Mittel in Pulver oder im Aufgusse meistens in Verbindung mit andern Mitteln, als: Rhabarber, bitteren Mitteln u. dgl., gebraucht.

e) *Das Rosenholz* (Lignum Rhodium) gebraucht man gewöhnlich nur äußerlich zum Räuchern, so wie das Oel zum Wohlgeruch in Salben.

f) *Das Sassafras- oder Fenchelholz* (Lignum Sassafras) wurde vorhin besonders gegen Hautkrankheiten, catarrhalische und rheumatische Beschwerden und gegen syphillitische Uebel gebraucht. Man verordnet es gemeiniglich im Decocte; besser ist es aber, solches mit heißem Wasser zu infundiren und damit ein paar Stunden zu digeriren. — Die Rinde ist übrigens noch wirksamer als das Holz, und man kann sie auch in Substanz als Pulver verordnen. Uebrigens gehört dies Mittel zu den entbehrlichsten. (Siehe die Mittel gegen die Schärfe der Säfte, II. Th.)

4) *Gewürzhafte Blüthen, Früchte und Saamen.*

a) Von den *Zimtblüthen* (flor. Cassiae s. Cinnamomi) war schon bei der Zimtrinde die Rede.

b) *Cardamomen* (Semen Cardamomi). Man unterscheidet verschiedene Arten, wovon das Cardamomum minus die beste und gebräuchlichste ist. Man benutzt dieses Gewürz in der Medizin als Zusatz zu Arzneien, um ihren Geschmack zu verbessern oder die Kräfte derselben zu verstärken, so wie auch für sich als Magenstärkendes Schleimauflösendes und Blähungtreibendes Mittel von 2—6 Gran in Pulver oder im Aufgusse.

c) *Gewürznelken* (Caryophylli aromatici) — die unreifen getrockneten Kelche mit den Blumenkronen. Man gebraucht sie wie andere Gewürze als einen Zusatz zu magenstärkenden und andern Arzneien, oder für sich allein von 5 — 10 Gran mit Zucker. — Das Oleum Caryophyll. wird gegen Zahnweh und Lähmung der Zunge gebraucht.

d) *Muskatennuſs* (Nux moschata). Man hat sie als ein erwärmendes Mittel mit bestem Erfolge gegen Durchfall und Ruhren, welche von Schwäche des Darmkanals unterhalten werden, auch sonst gegen Magenbeschwerden, Blähungen, Windkolik und dergl. angewandt — Man verordnet sie in Substanz in Pulverform, noch mehr aber die Essenz (Essentia Macis) von 6 — 12 Tropfen, allein oder mit der Tinct. thebaica in Verbindung. — Die Muskatennuſs ist auch ein gutes Mittel den widrigen Geschmack anderer Arzneien, besonders der Rhabarber, zu verbessern.

Die Muscatenblüthen (flores Macis) sind das netzartige Gewebe, welches die Nuſs bedeckt, und führen daher ihren Namen sehr uneigentlich; übrigens werden sie wie die Nüsse gebraucht. Zu den Präparaten der Muskatennuſs gehören noch ferner: *a)* das ausgepreſse Oel oder der sogenannte Muskatenbalsam (Balsamus Nucistae s. Moschat.), der nebst den fetten Oeltheilen auch noch ätherisches Oel besitzt und bei Diarrhöen und Koliken äusserlich zum Einreiben

und Auflegen auf die Nabelgegend besonders bei Kindern gebraucht wird. — *b)* Das ätherische Oel (Oleum Macis stillat.), welches aber selten mehr verschrieben wird, und mit Recht, da es äuſserst selten ächt zu erhalten ist. — *c)* Die eingemachte Muscatennuſs (Nux moschata condita) — dann d) die Confectio cardiaca, das Electuarium Ph. Edinb. und dergl., aus eingemachten Muscatennüssen, Ingber, Conserv der Pomeranzenschaalen und Zimt u. dergl. —

e) *Die Lorbeere* (Baccae Lauri nobilis). Man gebraucht die Blätter (folia Lauri), vorzüglich die Früchte, Lorbeere (Baccae Lauri), und das ausgepreſste Oel. — Die Früchte oder Beeren werden als magenstärkendes Mittel in Substanz als Pulver, oder mit Wein infundirt gegeben. Die Blätter kann man am besten im Aufgusse benutzen. Das ausgepreſste Oel enthält nebst den fetten Theilen auch noch äth. ölige und wird äusserlich in Salben und Linimenten gegen die Krätze, chronische Rheumatismen, Lähmungen und dergl., benutzt. Auch hat man die gepülverten Früchte und Blätter zu Pflastern und Salben gebraucht.

f) *Die Pomeranzen, Orangen* (Aurantia). Im Gebrauche sind: a) die Pomeranzenschaalen (Cort. Aurantiorum), besonders der Curassao - Pomeranzen (C. Aur. Curassaviensium). — b) Die unreifen Früchte (Poma. Aurant. immatura) und *c)* die Blätter (Folia Aurant.). — Die Pomeranzen sind ein

Staats-
Bibliothek
Bamberg

sehr wirksames, flüchtig und anhaltend reizendes Arzneimittel, welches seine Wirksamkeit den äth. öligten, bitteren und harzigten Theilen verdanket. Die Früchte enthalten jedoch von erstern weniger als die Schaalen; dagegen mehr bittere und schleimigte Theile. Beide sind indessen vortreffliche Arzneimittel, welche besonders in nachfolgenden Fällen ihre nützliche Anwendung finden, nämlich 1) bei gelinden Graden allgemeiner Schwäche, bei Asthenien, welche sich noch nicht zum Fieber erhoben haben; in der Bleichsucht; bei anhaltender Appetitlosigkeit, bleibendem Gefühle von Mattigkeit u. dgl. — 2) Bei wirklich ausgebildeten Fieberformen von mäſsigerem Schwächegrade, besonders Wechselfiebern. — 3) Als magenstärkendes Mittel gegen Blähungen und andere Verdauungsbeschwerden, Schleim und Säure, Infarctus im Unterleibe u. dgl. — 4) Gegen asthenische Blutflüsse, besonders zu starken Monathsfluſs und flieſsende Hämorrhoiden. Aber auch 5) im entgegengesetzten Falle bei Menstrual- und Hämorrhoidal-Stockung aus Atonie. Endlich auch 6) gegen hysterische und hypochondrische Anfälle.

Man verordnet die von allem anhängenden Fleische befreite Rinde (Flavedo Cort. Aurant.) entweder a) in Substanz als Pulver von 1 — 2 Scrupel mit Zucker und anderen Zusätzen; oder b) in einem wässerigen oder weinigen

Aufgusse. — Auf gleiche Weise werden auch die Früchte benutzt. Man gebraucht übrigens die Pomeranzen für sich allein oder in Verbindung mit anderen angemessenen Mitteln, welche die Umstände an die Hand geben, als Mittelsalze, Rhabarber, bittere Mittel, Chinarinde, Eisenmittel u. dergl. Die entschiedene Wirksamkeit dieses Arzneimittels hat zu verschiedenen nützlichen Präparaten desselben Anlaſs gegeben, zu welchen folgende gehören: 1) die Aqua Cort. Aurant. cum Vino, aus den Pomeranzen - Schaalen mit weissem Wein infundirt und destillirt. — 2) Aqua florum Naphae, aus den Pomeranzenblüthen. — 3) Aqua Cort. Aurant. composita (siehe die Formeln). — 4) Syrupus Cort. Aurant., aus den Pomeranzenschaalen mit altem Wein und Zucker digerirt. — 5) Essentia Cort. Aurant., *a*) spirituosa — und *b*) cum Vino malvatico — ist magenstärkend und carminativ. — 6) Spiritus Cort. Aurant. (Die Pomeranzenschaalen mit Spirit. Vini und Wasser destillirt). — 7) Cortic. Aurant. condit. Ein feines angenehmes Magenmittel. — 8) Oleum destillatum Cort. Aurant. und Oleum destillat. Fl. Naphae. — Und endlich 9) der Bischoff, ein beliebtes geistiges Getränk, aus gerösteten Pomeranzen oder aus der Bischofsessenz (welche aus Pomeranzen und Gewürznelken bereitet wird, mit rothem Weine und Zucker), welcher als magenstärkendes Mittel, mäſsig gebraucht, gute Dienste leistet. — Uebrigens sind die Pomeranzen auch noch ein Ingredienz mehrerer Zu-

sammensetzungen, besonders der Magen-Elixire und dergl.

Auf gleiche Weise und zu gleichem Zwecke wie die Pomeranzenschaalen wird auch das Gelbe von Citronenschaalen (flavedo Cort. Citri), welches bitter und reich an ätherischem Oele ist, benutzt. — Man gebraucht dasselbe *a)* getrocknet zu Pulver gemacht und mit Zucker vermengt; auch im Aufgusse für sich oder meistens als Zusatz zu anderen Mitteln. — Oder *b)* das Gelbe von frischen Zitronen mit Zucker abgerieben als Oelzucker auf gleiche Weise. — *c)* Den Syrup. C. Citri aus der gelben Schaale mit Wein macerirt und Zucker. Endlich *d)* zur Bereitung des Punsches, eines gleichfalls sehr beliebten Getränkes aus grünem Thee-Aufgusse, dem Gelben von Citronen mit Zucker abgerieben, Zitronensaft, Wein oder Arack, welcher ein sehr wirksames, Schweifs- und Urin-treibendes Mittel abgiebt.

Die Pomeranzenblätter benutzt man zu gleichen Zwecken wie die Schaalen als magenstärkendes, Blähung treibendes Mittel, gegen hypochondrische und hysterische Beschwerden, hartnäckige Nervenzufälle, u. dergl.; im wässerigen Aufgusse mit Pfeffermünze, Anis oder Fenchelsaamen, u. dgl.; oder im weinigen Aufgusse mit anderen angezeigten Mitteln in Verbindung.

g) *Die unreifen Wallnüsse.* (Nuces juglandes immaturae) — vorzüglich die äusseren grünen Schaalen (Cortices virides seu Putamen nucum juglandum immatur.) besitzen bei ih-

ren herben bitteren Bestandtheilen gleichfalls einen beträchtlichen Antheil äth. Oels. — Man gebraucht das Decoct der unreifen grünen Schaalen, oder das Extract davon (Extract. Cort. virid. nuc. jugland.) in Wasser aufgelöſst als Wurmmittel mit gutem Erfolge. Auch leistet dasselbe bei alten unreinen und faulen Geschwüren äusserlich und innerlich so wie die China und dergleichen Mittel gute Dienste. Das aus dem Safte der grünen Schaalen der Wallnüsse oder der ganzen unreifen Wallnuſs bereitete Mus dient zur Reinigung der Mundgeschwüre und bei Aphthen. — Das bitterlich herbe Häutchen des Kerns ist wohl nur ein schwaches Mittel gegen die Windkolik und muſs zu diesem Ende mit Wein, Brandtwein oder einem Blähungtreibenden Wasser gegeben werden. Das aus den Kernen gepreſste Oel hat vor andern dergleichen Oelen nichts voraus, als daſs es gar zu schnell ranzig wird, worauf sich wahrscheinlichst die Wirkung desselben gegen Flecken der Hornhaut gründen mag.

h) *Die Vanill-Schoten* (Vanillae Siliquae). Ein angenehmes flüchtiges Gewürz, wovon die Essentia Vanillae als ein angenehmer Zusatz zu anderen Arzneien im Gebrauche ist.

II. Die balsamischen Mittel (Balsamica) besitzen nebst einem beträchtlichen Antheil von ätherischem Oele vorzüglich Harzstoff. Ihre Wirkung kömmt im Allgemeinen mit jener der vorigen Gattung überein, doch ist dieselbe

mehr eingreifend und anhaltend reizend; sie wirken sehr erhitzend, kräftig auflösend, zertheilend, besonders Schleimeinschneidend, Urintreibend, stärkend und Fäulnifswiderstehend. Sie sind ihrer Natur nach vorzüglich dazu geeignet, bei Wunden und Geschwüren eine gehörige Eiterung zu unterhalten, aber auch eben so gut die unmäfsige Eiterung zu beschränken; ferner das Eiter zu verbessern, die Geschwüre zu reinigen und so die wichtigsten Bedingnisse zur Heilung derselben zu setzen. Sie haben sich daher auch von den ältesten Zeiten her einen vorzüglichen Ruf dieser Art erworben, so dafs sie im Allgemeinen mit dem Namen Wundmittel, Digestivmittel bezeichnet werden, und zu diesem Zwecke allgemein im Gebrauche sind. Man hat dieselben nicht nur allein äufserlich bei Wunden und Geschwüren, vorzüglich gegen den Brand und die faule Beschaffenheit der Geschwüre, so wie gegen den Beinfrafs sehr nützlich gefunden, sondern auch innerlich gegen Vereiterungen der Lungen, Leber und besonders der Harnwege haben sie sich wirksam bewiesen, nur mufs kein entzündlicher Zustand im Wege stehen; sie befördern die Ausleerung des Eiters und beschränken die unmäfsige Secretion desselben. Ausserdem hat man die balsamischen Mittel sowohl inn - als äusserlich noch bei verschiedenen anderen Krankheitszuständen sehr wirksam gefunden, als: innerlich 1) gegen Verschleimung überhaupt, schleimige Cachexie, besonders gegen schleimige

Brustaffectionen, Engbrüstigkeit, chronische Catarrhe, Schleimlungensucht, schleimige Bauchflüsse, Schleimflüsse der Urinwege, den Blasencatarrh, den gutartigen weiſsen Fluſs, Tripper und Nachtripper u. s. w., indem sie den Schleim nicht nur kräftig auflösen und auf verschiedenen Wegen zur Excretion befördern, sondern auch zugleich die unmässige Secretion des Schleims durch ihre reizend stärkende Kraft beschränken. — 2) Gegen Blutflüsse, wenn solche auf Atonie beruhen. — 3) Zugleich aber auch gegen Menstrual- und Hämorrhoidal-Stockungen von gleicher Beschaffenheit. — 4) Gegen den atonischen Saamenfluſs. — 5) Gegen lymphatische Stockungen, chronische Rheumatismen, Gicht und Ausschläge und selbst gegen die Lustseuche als wirksame auflösende und durch verschiedene Excretionen reinigende Mittel. — 6) Gegen die Wassersucht und wässerige Geschwülste inn- und äusserlich ihrer diuretischen Eigenschaft wegen. — 7) Aeusserlich und innerlich zur Stärkung erschlaffter Theile, z. B. bei Vorfällen, Schlaffheit des Zahnfleisches u. s. w. und endlich selbst gegen Lähmungen. — Die balsamischen Mittel machen daher in der That eine nicht unwichtige Abtheilung der Arzneimittel aus. Hieher gehören insbesondere:

1) *Die ätherisch öligen und harzigen (balsamischen) Gewächse an und für sich.* Die Zahl solcher Gewächse ist, wenn man alle

die verwandten Pflanzen dieser Att, die den Namen balsamischer Pflanzen tragen, mit hieher rechnen will, sehr groſs; indessen sind die meisten derselben entweder nur von geringer Wirksamkeit, oder sie nähern sich mehr einer andern Abtheilung, z. B. der aromatischen oder scharfen Pflanzen und nehmen füglicher dort ihren Platz ein. Diejenigen, welche vorzugsweise hieher gehören, und zum arzneilichen Gebrauche verwendet werden, sind:

a) *Die Sprossen oder Knospen und jungen Zapfen verschiedener Fichtenarten* (Turiones seu Strobuli Pini). Sie werden in einem wässerigen Aufgusse innerlich zur Auflösung des Schleims und der lymphatischen Stockungen, zur Reinigung der Säfte durch Schweiſs und Urin bei chronischen Rheumatismen, Gicht und Ausschlage mit Nutzen gebraucht. Ein solcher Aufguſs dürfte das Theerwasser (Aqua Picis — Siehe die flüchtig reizenden Mittel, empyreum. Oele) an Wirksamkeit sicher übertreffen, auch ersetzt derselbe alle sonst gebräuchlichen Holztränke (Species lignorum). Auf gleiche Weise benutzt man auch den Aufguſs der Pappelknospen (Oculi Populi nigrae seu balsamiferae) mit gutem Erfolge.

b) *Der Wachholderstrauch* (Juniperus communis). Die grünen Beeren (Baccae Juniperi), die grünen Spitzen (Sumitates), und das Holz der Wurzel (Lignum Juniperi),

vorzüglich aber die beiden erstern, gehören zu den wirksamsten, balsamischen Mitteln, welche, da sie innländische Producte sind, um desto mehr Achtung verdienen. Da sich dieselben indessen vorzüglich durch ihre urintreibende Eigenschaft auszeichnen, so wird bei den Urintreibenden Mitteln, II Th. ausführlicher davon die Rede seyn.

c) *Der Sadebaum* (Juniperus Sabina). Das Kraut davon (Herb. Sabinae) welches von starkem Geruche und scharfbitterlichem Geschmacke ist, wird *a*) im Aufgusse, *b*) im Extracte und *c*) dessen äth. Oel gebraucht. Es gehört zu den sehr wirksamen balsamischen Mitteln, die aber, da sie sehr erhizzend sind, Vorsicht erheischen. Da die Anwendung dieses Mittels hauptsächlich zu dem Zwecke geschieht, um die stockende monathliche Reinigung in Gang zu bringen, so wird das Weitere hievon bei den Mitteln zur Beförderung des Monatsflusses II. Theil, vorkommen.

d) Eben so verhält es sich mit *dem Taxus baccata, Eibenbaum*, der viele Aehnlichkeit mit der Sabina hat, und wovon sowohl die Blätter als die Beeren besonders im Extracte zu gleichem Zwecke, wie die Sabina benutzt werden. (Siehe die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung, II. Theil).

2) *Die flüssigen und trocknen Säfte balsamischer Gewächse.* Zu den ersteren gehören

die natürlichen Balsame und zu den letztern die balsamischen Schleimharze.

A. *Natürliche Balsame* (Balsama naturalia), sind dickflüssige äth. ölige und harzige Pflanzensäfte, welche von selbst oder durch die Kunst, aus balsamischen Gewächsen erhalten werden. Sie besitzen die Kräfte der balsamischen Gewächse concentrirt, folglich in einem ausgezeichneten Grade. Hieher gehören:

a) *Der Terpentin* (Terebinthina von Pinus Laryx und Pinus picea). Ein innländischer Balsam von solcher Wirksamkeit, daſs er alle übrige ausländische Balsame hinreichend ersetzt, um desto mehr, da letztere so mancherlei Verfälschungen unterworfen sind. — Unter den verschiedenen Sorten des Terpentins ist der Venedische (Terebinthina laricina) die gewöhnlichste. Der gemeine Terpertin (Terebinthina communis), die schlechteste — und der canadische, canadischer Balsam (Balsamum canadense) die feinste und beste Sorte. Er ist nicht so erhitzend, wie die übrigen Arten, hat einen warmen pikanten, aromatischen Geschmack und angenehmen Geruch.

Alle Terpentinarten kommen indessen darin überein, daſs sie durch ihren heftigen Reiz auf die festen Theile wirken, das Blut erhitzen, die Leibesöffnung befördern und sich als ein vorzügliches Reizmittel für die Harnwerkzeuge beweisen, indem sie eines der wirksamsten Urin-

treibenden Mittel abgeben. Man hat den Terpentin in verschiedenen Krankheitszuständen inn- und äuſserlich mit Nutzen angewendet, nämlich innerlich 1) gegen Lähmungen, 2) gegen hartnäckige rheumatische Beschwerden, besonders das Hüftweh in Verbindung mit Aconit. 3) gegen Erschlaffung und Verschleimung der Urinwege, gegen den Nachtripper in hartnäckigen Fällen, auch bei Steinbeschwerden, nur darf nichts entzündliches dabei seyn. 4) Gegen das Urinverhalten von Lähmung der Blase. — 5) Gegen Wassersucht und wässerige Geschwülste. — 6) Gegen chronische Gelenksteifigkeit. 7) Gegen Gallensteine (z. B. der Durand'sche Liquor) — und endlich auch gegen Würmer, besonders den Bandwurm.

Man gebraucht ihn innerlich a) in Pillen oder Bolus von ½ Scrup. — ½ Dr. — b) In schleimige Mixturen und Emulsionen mit Eydotter oder arabischem Gummi und Honig abgerieben. c) Das Terpentinöl oder der Terpentingeist (Oleum seu Spiritus Terebinthinae) von 10 — 12 Tropfen und allmählig gestiegen, in einem angenehmen Vehikel, als ein sehr reizendes, durchdringendes, Urintreibendes Mittel. Aeuſserlich gebraucht man den Terpentin α) zu Klystieren, wo man reizen will oder gegen Würmer. β) Den Terpentinstein für sich oder mit andern geistigen Dingen als: Spirit. Juniperi, Sp. Vini camphorat., Sp. formicarum, u. dgl., versetzt, als reizendes Einreibungsmittel gegen chronische Rheumatismen, hartnäckiges Hüft-

weh, Lähmungen, beim Urinverhalten ohne Entzündung, zur Beförderung des Urinabgangs bei der Wassersucht und zur Zertheilung kalter wässeriger Geschwülste. — γ) Zu Digestiv-Salben als Ung. digestiv. commune aus Terpentinöl und Eyergelb — Balsamus Arcaei aus Terpentin, Gummi Elemi, Baumöl und Schweinfett, u. dgl. m. δ) Zu reizenden Pflastern, Pechpflastern, welche bei hartnäckigen Rheumatismen, Lähmungen, zur Zertheilung wässeriger Geschwülste, u. dgl., mit vorzüglichem Nutzen angewendet werden. Endlich ε) verdankt auch der Wachstaffent seine bekannte Wirksamkeit bei Rheumatismen, ödematösen Geschwülsten u. s. w., dem Terpentin. Die Terebinthina cocta, das Colophonium, Pix nigra liquida und solida, Resina communis und Pix alba kommen bei den Gummiharzen vor.

b) *Flüssiger Styrax* (Storax liquida), wovon die gemeine Sorte und zwar nur zu reizenden Salben, z. B. das Ung. de Styrace (aus Styrax liquid., Oleum nucum, G. Elemi, Cera flava, und Colophonium) gegen trocknen und feuchten Brand, gebraucht wird.

c) *Meccabalsam* (Balsamus e Mecca s. Opobalsamus), der Kostbarste von allen und nie ächt zu haben; man kann ihn selbst durch die Kunst vollkommen nachmachen, wird daher auch nicht gebraucht.

d) *Perubalsam, peruvianischer, indischer Balsam* (Bals. peruv. niger). Ein sehr rei-

zendes Mittel, welches die älteren Aerzte innerlich; 1) wieder Lungengeschwüre — 2) nach Dysenterien und Diarrhöen, um die nachbleibende Schwäche zu heben, und 3) in Zufällen der Bleikolik in gleicher Absicht von 20—30 Tropfen täglich 2mal gebrauchten. Allein im ersteren Falle wird wohl in den meisten Fällen das Fieber und die Neigung zur Entzündung dadurch vermehrt werden, und in den übrigen Fällen fehlt es uns ohnehin nicht an zweckmäſsigeren Mitteln. Mit Recht machen daher die neueren Aerzte nur selten innerlich Gebrauch von diesem Mittel. Aeuſserlich bedienten sich die älteren Wundärzte des Perubalsams, als eines schmerz- und krampfstillenden Mittels bei Nerven- und Sehnenwunden, und als eines sogenannten Reinigungsmittels bei schlaffen und unreinen Geschwüren, was auch zur Zeit noch hin und wieder geschieht; in den beiden ersteren Fällen leistet indessen das Terpentinöl viel mehr, und im letzteren steht uns eine groſse Menge weit wirksamerer und weit weniger kostbarer Mittel zu Gebothe.

e) *Der Copaivabalsam* (Balsamus de Copaiva) wurde gleichfalls von 20—30 Tropfen in einer Emulsion von Mandeln oder arabischem Gummi, gegen Nachtripper, weiſsen Fluſs, Verschleimung der Harnwege, alten Schleimhusten von Schwäche und Erschlaffung der Lungen angewendet;

ist jedoch eben so sehr entbehrlich, wie der vorige.

f) *Der Tolubalsam* (Balsamus Tolutanus) hat zwar einen angenehmen Geruch und weniger ekelhaften Geschmack als die übrigen, ist milder als der Peru- und Copaivabalsam, ist aber demohngeachtet gleichfalls sehr entbehrlich.

Künstliche Balsame. Unter diesem Namen kommen verschiedene Zusammensetzungen vor, von welchen manchen, da sie aus verschiedenen balsamischen Ingredienzen zusammengesetzt sind, diese Benennung mit Recht zukommen mag; andere haben dagegen mit den Balsamen gar nichts gemein, führen somit mit Unrecht diesen Namen und gehören nicht hieher.

Zu den ersteren gehören der Balsamus Arcaei oder das ung. Elemi, der Bals. Commendatoris s. Tinct. Benzoes composita, der Balsamus Locatelli s. Ung. balsamicum Locatelli, u. dgl. (Siehe die Formeln zu den äußerlichen Mitteln). Zu den letztern aber gehören der Balsam. mercurial., Bals. Sulph. simplex anisatus, terebinthinatus, der Balsamus Opodeldoc oder Linim. saponato-camphorat., der Balsam. saponat., Bals. vitae extern. nach Plenk, der Balsam. ophthalmicus, odontalgicus, u. dgl., endlich der Bals. vitae Hoff. seu Mixt. oleoso balsamica, welche sämmtlich an anderen Orten vorkommen werden.

B) *Balsamische Schleimharze* (Gummi resinae balsamicae). Es sind dieses eingetrocknete Säfte balsamischer Gewächse ätherisch-öliger und schleimig-harziger Natur, an welche sich auch einige Erdharze anschliessen. Einige derselben haben einen angenehmen oder widerlichen Geruch, andere zeichnen sich zugleich durch eine bittere oder herbe Beschaffenheit aus. Ihre Anwendung findet inn- und äusserlich in allen jenen Fällen statt, wo die Balsame anwendbar sind. Man benutzt sie innerlich: *a*) mit Schleime, Mandeln oder Eyerdotter abgerieben. — *b*) In Pulverform mit Zucker zusammengerieben. — *c*) Mit Extracten, Kleber u. dgl. in Pillenform. Das Einathmen des Rauchs ist keine nachzuahmende Curart. Aeusserlich wendet man sie an: 1) als Pflaster und Salben mit Fettigkeit vermischt, oder in Oel oder Weingeist aufgelöst. 2) Als Räucherungsmittel. 3) In Substanz zum Aufstreuen als trocknes Digestiv oder 4) als destillirtes Oel, wo eine starke reizende Wirkung nothwendig ist. Hieher gehören:

a) *Das Fichtenharz* (Resina Pini).

α) *Der gekochte Terpentin* (Therebinthina cocta). Das Harz, welches bei der Destillation des Terpentinöls zurückbleibt, wird blos zu Pflastern verwendet.

β) *Das gemeine Harz* (Resina communis), so wie das weisse Pech (Pix s. Resina alba) und das Geigenharz (Colophonium) sind im Grunde eine Substanz, welche aus den Lö-

chern der Rinde des Fichtenbaums, aus welchen der Terpentin geflossen ist, erhalten wird; durch die verschiedene künstliche Reinigung aber verschiedene Producte darstellt. Die beiden ersteren gebraucht man lediglich zu Pflastern, das dritte aber theils zum Räuchern, als ein wirksames zertheilendes Mittel, theils als trocknes Digestiv in Pulver bei Wunden und Geschwüren.

γ) *Der Theer.* *a*) *Der flüssige Theer* (Pix liquida) und *b*) *das Schiffpech* (Pix solida navalis). Ersteres ist ein empyreumatisches Oel, welches aus der trocknen Destillation des Holzes und der Wurzeln genommen und zur Bereitung des Theerwassers benutzt wird. (Siehe die flüchtigen Reizmittel, empyreumatischen Oele.) Durchs Eindicken erhält derselbe eine solide Consistenz, und wird dann das schwarze trockne Pech, Schiffpech (Pix solida seu navalis) genannt, was aber zum arzneilichen Gebrauche nicht verwendet wird.

b) *Flufsharz* (Gummi Anime), wird wenig gebraucht, ist auch sehr entbehrlich.

c) *Das Ammoniakgummi* (Gummi Ammoniacum) kommt seiner besondern Schärfe wegen bei den scharfen Arzneimitteln vor.

d) *Der Stinkasand* (G. Asae foetidae) und die damit verwandten Arten, als: das Mutterharz (Gummi Galbanum), das Panax - Gummi (Gummi Opopanax) und das Sagapen (G. Sagapenum) kommen in ihren Eigenschaften

und Wirkungen sehr viel mit einander überein. Sie besitzen die kräftig auflösende Kraft des Ammoniakgummi, und verbinden damit noch besondere auf die Nerven wirkende Kräfte. Sie werden daher innerlich vorzüglich 1) gegen schleimige Brustbeschwerden, besonders wenn Krämpfe und Nervenzufälle damit verbunden sind, 2) gegen Verstopfung der Eingeweide, schleimige Infarcten, und 3) gegen hysterische und hypochondrische Zufälle, besonders gegen die Menstrualkolik, Verhalten der monatlichen Reinigung, Bleichsucht u. dergl. mit Nutzen gebraucht. Wegen ihres Knoblauchgeruchs sind sie auch den Würmern sehr entgegen. Man giebt sie innerlich; *a*) in Pillen oder *b*) in Auflösung von ½ Scr. — ½ Dr. für sich oder mit andern Mitteln; auch bedient man sich ihrer als Essenz, z. B. Essent. Asae foetidae, Essent. Galbani. Aeusserlich gehören sie zu den Ingredienzen kräftig reizender, auflösender und zertheilender Pflaster. Der Stinkasand ist indessen unter den angeführten der wirksamste, und macht die übrigen entbehrlich. (Siehe die krampfstillenden und flüchtigreizenden Mittel, II. Abtheil. I. Th. — und die auflösenden und Wurmmittel. II. Th.)

c) *Benzoe, wohlriechender Asand,* (Asa dulcis, G. Benzoes) wurde ehehin, so wie die flüchtige Säure desselben, (flores Benzoes) gegen schleimige und krampfhafte asthmatische Brustbeschwerden, gegen Hysterie, Stockung der

monatlichen Reinigung, Bleichsucht, u. dgl.; von 4 - 10 Gran mit Zucker innerlich gegeben. (Siehe die flüchtigen Reizmittel, flüchtigen Säuren). Jetzt wendet man es nur noch als stärkendes und zertheilendes Räucherungsmittel an, wozu es auch seines angenehmen Geruches wegen wohl geeignet ist. Aufserdem ist sowohl eine einfache als zusammengesetzte Benzoetinctur im Gebrauche; erstere, die Tinct. s. Essentia Benzoes simpl. wurde vorzüglich als Schönheitsmittel gebraucht; zur letztern gehören die Tinct. Benzoes composita Ph. borussicae, et Londinensis s. Balsamus traumaticus, eine mehr simplificirte Composition des Balsam. Commendatoris aus Benzoe, Styrax, Aloe, Bals. peruv. in Spir. Vini aufgelöst, welche zur Heilung der Wunden und Geschwüre äufserlich empfohlen wird; dann das Elixir paregoricum s. Tinct. opii benzoica nach der preufs. Pharmak., aus Acidum benzoicum, Camphora, Oleum aeth. Anisi und Opium mit Spir. Vini digerirt; nach der Londner Pharmak. aber aus Benzoe, Opium, Saffran, Anisöl und Spir. Salis Ammoniaci, welche beide von 5 - 20 Tropfen innerlich gegen schleimige und krampfhafte Brustaffectionen wirksam sind. — Siehe die Brustmittel, II. Th.

f) *Bdelium Gummi* (Gummi Bdelii) ist der Myrrhe ähnlich, und kann wie diese gebraucht werden.

g) *Caranne Gummiharz* (Gummi Carannae) ist wenig gebräuchlich, auch ganz entbehrlich.

h) *Elemi Gummiharz, Oelbaumharz* (Gummi Elemi), wird nur als Ingredienz einiger reizenden und zertheilenden Pflaster und zum Ung. Gummi Elemi gebraucht.

i) *Epheuharz* (Gummi Hederae) ist balsamisch und etwas zusammenziehend, und kann wie die Myrrhe gebraucht werden, ist aber wenig gebräuchlich.

k) *G. Labdanum* (G. Ladanum) wird blos als Räucherungsmittel gebraucht, ist aber ganz entbehrlich.

l) *Mastix Gummi* (Gummi Mastichis) ist balsamisch und adstringirend, und wird blos zu reizenden Pflastern und Räucherungen, auch als Essenz zum äußerlichen Gebrauche bei Wunden und Geschwüren verwendet.

m) *Myrrhe* (G. Myrrhae), ein sehr kräftiges, anhaltendes Reizmittel, welches zugleich flüchtige Bestandtheile enthält. Man hat dasselbe innerlich vorzüglich 1) gegen Lungengeschwüre, 2) in der Schleim-Lungensucht und ähnlichen Brustkrankheiten, wo die Schleim-Secretion zu sehr vermehrt und das Lungenorgan erschlafft ist, ohne entzündliche Diathesis, und 3) gegen das Verhalten der monatlichen Reinigung sehr wirksam gefunden. — Man verordnet sie innerlich: *a*) in Substanz, indem man sie kauen und ausspucken läßt — in Pulver mit Zucker abgerieben (Saccharum myrrhatum) — oder in Pillenform von 4 — 12 Gran. *b*) Gewöhnlicher noch bedient man sich des nicht sehr

erhitzenden, wässerigen Extracts (Extract. Myrrhae aquos.) in Pulver- und Pillenform mit Asa foetida, Aloe, Seifen, bitteren Extracten, Eisenmitteln u. dgl. *c*) Man kann sich auch der Essenz, am besten mit Spirit. Nitri dulcis bereitet, von 30 — 60 Tropfen bedienen.

Aeuſserlich gebraucht man die Myrrhe bei schlaffen, unmäſsig eiternden, unreinen, brandigen und faulen Geschwüren, besonders mit Knochenbrand verbunden, als ein wirksames, reinigendes, der Fäulniſs widerstehendes, die unmäſsige Eiterung beschränkendes und eine mäſsige Eiterung unterhaltendes Mittel: *α*) in Pulver zum Einstreuen, *β*) mit Digestiv-Salben vermischt. *γ*) Die Myrrhen-Tinctur oder Essenz nach Umständen mit Wasser verdünnt und mit Rosenhonig vermischt oder concentrirt und ohne allen Zusatz. *δ*) Die wässerige Auflösung des Myrrhenextracts mit Rosenhonig oder der Auflösung desselben in Brantwein oder warmen Wein mit China, Eichenrindendecoct u. dgl. *ε*) Man läſst die Myrrhe auch den Zahnpulvern und Zahnlattwergen beisetzen. *ζ*) Endlich gebraucht man auch das Oleum Myrrhae per Deliquium oder Liquamen Myrrhae — aus Myrrhe in hartgekochtem Eyweise aufgelöst, für aufgesprungene Brustwarzen.

n) *Weihrauch* (Thus Olibanum), wird blos zum Räuchern gebraucht.

o) *Sandarac* (Resina Juniperi), Wachholderharz, wird nur äuſserlich zu reizenden Pflastern gebraucht.

p) *Styrax in Körnern* (Styrax officinalis, electa, s. Calamita in granis), wird für sich nicht, auſser zuweilen als Räucherungsmittel, gebraucht.

q) *Takamahak* (G. Tacamahaca). Man will es bei Zahnschmerzen heilsam gefunden haben.

r) *Bernstein* (Succinum). Ein Erdharz, wird für sich gröſstentheils als Räucherungsmittel, auch zu Pflastern gebraucht; jedoch hat man es auch innerlich, seiner flüchtigen Säure wegen, so wie das Benzoegummi, als ein Schleimzertheilendes und Krampfstillendes Mittel wirksam gefunden. Man giebt ihn in Substanz als Pulver mit Eyerdotter und Syrup abgerieben, oder als Auflösung mit Alcohol oder Naphthen, worin er sich aber nur partiell auflöst. Will man eine concentrirte Bernsteintinctur bereiten, so extrahirt man erst aus einigen Pfunden gepulverten Bernstein durch Digestion mit rectificirtem Weingeist das Harz, vermischt die Tinctur mit Wasser, zieht den Weingeist ab, und trocknet das erhaltene Harz. Löst man nun einen Theil dieser Resina Succini in 6 — 8 Theilen Alcohol auf, so erhält man eine kräftige Tinctura s. Essentia Succini. Man bereitet auch ein saures Salz und ein empyreumatisches Oel aus dem Bernstein, wovon aber

schon bei den flüchtigen Reizmitteln, flüchtigen Säuren und empyreumatischen Oelen die Rede war.

s) *Judenpech* (Asphaltum). Gleichfalls ein Erdharz, welches man ehehin in Substanz zu 15 Gran mit Milchzucker in der Lungensucht gegeben hat. Zu gleichem Zwecke hat man auch das aus demselben bereitete stinkende Oel benutzt. (Siehe die flüchtigen Reizmittel, empyreumatischen Oele) welche aber beide mit Recht außer Gebrauch gekommen sind.

Arzneiformeln zum innerlichen Gebrauche.

I. Abtheilung.

Formeln zur schwächenden, entzündungswidrigen Methode.

Die schwächende, entzündungswidrige Methode umfaſst im Allgemeinen;

1) *Die ableitenden Mittel.* Lauwarme Bäder, erweichende Umschläge und Bähungen, blinde Schröpfköpfe, Senfumschläge, Blasenpflaster u. dgl. an entfernten Stellen angewendet.

2) *Die ausleerenden Mittel.* Blutausleerungen; gelinde Abführungsmittel und Klystiere von Mittelsalzen, Manna, Tamarinden u. dgl.; gelinde schweiſstreibende Mittel, als: Essig, Salmiak, schweiſstreibender Spieſsglanz, Hollundermittel, selbst der Campher in kleinen Gaben und in Verbindung mit Salpeter.

3) *Die erschlaffenden und einhüllenden, milden, schleimigen und öligen Mittel.*

4) *Die kühlenden Mittel.* Die vegetabilischen und sehr verdünnten mineralischen Säuern

mit wässerigen und schleimigen Vehikeln, und die kühlenden Mittelsalze, als: Salpeter, Salmiak und Weinstein.

5) *Das Quecksilber, besonders das versüſste Quecksilber.*

Die Auswahl oder Verbindung dieser Mittel müssen die besondern Umstände bestimmen.

1. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den antiphlogistischen Ausleerungsmitteln.

a) Zu den antiphlog. Abführungsmitteln. Siehe die abführenden Mittel VII. Abth.

b) Zu den antiphlog. schweiſstreibenden Mitteln. Siehe die schweiſstreibenden Mittel. VII. Abth.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den erschlaffenden und einhüllenden Mitteln.

1. *Species zum erweichenden Thee und Trank.* Spec. emoll. pro potu.

a) R. fol. Altheae, Malvae, Flor. Verbasci, Malvae, Papav. rhoead. aa Unc. 1. Conc. m. D. S. Spec. zum Thee eine Unze davon mit 1 Pfund Wasser abzusieden, dann mit Honig oder Candiszucker versüſst zu trinken.

b) R. Rad. Altheae Unc. 2. — Liquirit. Unc. $\frac{1}{2}$ Conc. m. D. S. Spec. zum Trank, wie oben zu gebrauchen.

2. *Gersten-Absud.* Decoct. Hordei.

a) R. Hordei integri mundi, Rad. Altheae aa Unc. 1. Rad. Liquir. Unc. $\frac{1}{2}$. Conc. m. S. Spec. G. Mit einem Maafs Wasser $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde lang zu kochen, dann Tassenweis, oder zum gewöhnlichen Getränke zu nehmen.

b) *Malz-Trank.* Decoct. Malti. R. Malti Hordei, a ligulis bene inundati, et in aere exsiccati Unc. 2. Decoque cum Aquae comm. L. 4. Colat. L. 2. pro libitu edulcoretur cum Sacch. vel Melle. D. S. wie oben.

c) R. Hordei perlati, s. decorticati, et Aqua frigida loti. Rad. Altheae aa Unc. 1. Coque cum Aquae comm. L. $1\frac{1}{2}$, ad remanent. L. 1. Colat. edulcoretur cum Sacch. vel Melle. D. S. Tassenweis zu nehmen.

3. *Hafer-Trank,* Decoct. Avenae.

R. Avenae decoct. Unc 1. Aquae comm. Unc. 16. Coque ad tertiae p. Consumt. et adde Sacch. albi, vel Mellis, aut Syrupi cujusdam q. pl. (Nach Gutbefinden kann man auch das Gelbe von 1 — 2 Eyern beisetzen) D. S. Tassenweis zu nehmen.

4. *Althee-Absud.* Decoct. Altheae.

a) R. Rad. Altheae Unc. 1. Conc. Coque c. s. q. Aquae com. p. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ hor. Col. Unc. 8 bis 10. adde oxym. simpl., vel Syrupi Aceti,

vel Altheae etc. Unc. $\frac{1}{2}$ — 2, D. S. Stündlich 2 Löffel voll zu nehmen.

b) R. Rad. Altheae Unc. 1. conc. coque cum Aquae comm. L. 1.$\frac{1}{2}$, ad remanent L. 1; Sub finem coc. adde Passul. major. exac., vel Rad. Liquir. Unc. $\frac{1}{2}$, decoq. leniter per $\frac{1}{4}$ h. Colat. D. S. Tassenweis zu nehmen:

5. *Mandelmilch*, Emuls. amygdalina seu ordinaria.

R. Amygdal. dulc. decort. Unc. 1, — amar. Dr. 2. Contunde et f. l. a. cum Aquae comm. vel destill. cujusdam Unc. 12 – 16. Emuls. Edulcoretur cum Sacch., vel Syrup. Altheae, vel all. q. pl. D. S. Tassenweis, auch zum gewöhnlichen Getränk.

6. *Hanfmilch*, Emuls. cannabina.

R. Semin. Cannab. Unc. 1. Contunde et f. c. Aquae comm. Unc. 10; l. a. Emuls. In Colat. dissolve Sacch. albi Dr. 6. D. S. wie oben. Des Wohlgeschmacks wegen kann man dem Hanfsaamen auch wohl einige Mandeln beisetzen.

7. *Gummige Emulsionen*, Emuls. s. Mixt. Gummosa.

R. Amygdal. dulc. excort. Unc. 1, 2., amar. Dr. 2, G. arabici Dr. 3. 4. Contunde c. Aquae comm., vel destill. Unc. 8 — 10. et f. l. a. Emuls. Colat. adde Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. wie oben.

Einfache gummige Mixtur, Mixt. gummosa simplex.

R. Aquae Ceras. nigr., vel Flor. Tiliae, Papav. rhoead, etc. Unc. 6 -- 8, G. arabici pulver. Dr. 2 -- Unc. ½. F. suffic. Solutione Mucilago, cui adde syrupi Altheae, vel emulsivi Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Eſslöffel voll zu nehmen.

8. *Oelige Emuls.* Emuls.; seu Mixt. oleosa.

a) R. Olei Amygdal. recent. Unc. 1. G. arabici Unc. ½. Bene conterantur, ut f. c. Aquae Ceras. nigr. etc. Unc. 6 - 8, l. a. Emuls.; cui adde Syrupi Altheae vel alius Unc. ½ - 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

b) R. Olei Amygd. recent. Dr. 2, Vitelli Ovi, Mucilag. G. arabici Unc. ½ - 1. Bene conterendo f. c. Aquae Ceras. nigr. Unc. 6 - 8 l. a. Emuls. cui adde Syrupi Altheae etc. Unc. ½ - 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

* * *

Die Formeln zu den erweichenden Brustmitteln insbesondere siehe bei den Brustmitteln VII. Abtheil.

3. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den kühlenden Mitteln.

Verdünnte vegetabilische und mineralische Säuern.

9. *Molken,* Serum lactis.

R. Lactis Vaccini ebull. L. 2. Adde Aceti vini. vel Succi citri. -- Tart. depur., Acidi Tart., --

Pulpae Tamarind., - Prunorum etc. q. s. ad lactis praecipit. Colat. edulcoretur c. Sacch. D. S. Tassenweis, zum Getränk und zur Arznei.

10. *Abkochung säuerlicher Früchte.*
R. Hordei integri mundi (vel decorticati) Unc. 1. 2. Pomorum acidul. maturor. concis., vel ceras. acid., Prunorum etc. recent., vel siccator. q. s. ad grat. aciditatem. Coque c. Aquae comm. L. 2. per $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ hor.; Colat. edulcoretur cum Sacch., vel Melle. D. S. Zum Trank.

11. *Essigsaurer Trank,* Pot. aceticus.
R. Aquae comm., vel decocti Hordei L. 1. Aceti vini Unc. 2. Sacch. albi Unc. 1, vel Mellis dep. Unc. 2. —
Oder: R. Aquae comm., vel Decocti Hordei L. 1. Oxymellis simpl., vel Syrupi Aceti, Rubi idaei cum Aceto etc. Unc. 2. D. S. Tassenweis, zum Trank oder zur Arznei.

12. *Citronensaurer Trank,* Potus citratus.
a) R. Aquae comm., vel Decocti Hordei L. 1. Syrupi Acetosit. Citri Unc. 2., Succi Citri. Unc. 1. 2. —
Oder: R. Aquae comm., vel Decocti Hordei L. 1. Succi Citri, Sacch. albi. q. s. ad gratam aciditatem. D. S. Tassenweis zum Trank oder zur Arznei.

b) Die gewöhnliche Lemonade, welche bereitet wird, indem man zugleich das Gelbe von Citronen mit Zucker abreibt und mit dem einfachen Citronenwasser vermischt, ist wegen

der Beimischung des äther. Oels der Citronen zum antiphlog. Zwecke nicht geeignet; zu diesem Ende dient blos die einfache Lemonade aus Wasser mit Citronen- oder Weinsteinsäure und Zucker.

13. *Weinsteinsaurer Trank,* Potus tartarisatus.

a) *Weinstein-Wasser,* Aqua tartarisata.

R. Aquae comm. ebull. L. 2, Cremor, vel Crystall. Tartari Unc. 1. Ebulliant per moment. Liquori refrigerato et decantato adde Sach. candi albi Unc. ½, vel Mellis depur. Unc. 2. D. S. Tassenweis.

b) *Weinstein-Lemonade.*

R. Sal. essent. Tart. Dr. 2. Sacch. albi Unc. 3. (wo es die Umstände erlauben, können auch 6 Tropfen Citronenöl dem Zucker beigesetzt werden). M. f. pulv. S. Lemonade Pulver, davon 2-3 Theelöffel voll in einem Glas mit Wasser aufgelöst zu nehmen.

c) *Weinsteinsaure Mixtur,* Mixt. tart. acida.

R. Aquae comm., vel Decocti Hordei Unc. 8 bis L. 1, Acidi tartarici crystall. Dr. 2-4., Sacch. albi Unc. ½-- 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll — auch halbe Tassenweis zum Getränk.

14. *Mineralsaurer Trank,* Potus Sulphurico-, vel muriatico-acidus.

R. Aquae comm., vel Decocti Hordei L. 1., Acidi Sulphurici diluti Dr. ½, vel Acidi muriatici oxygenati Dr. 1, 2, Syrupi Rubi idaei

Unc. 2. D. S. Löffel- oder Tassenweis zur Arznei oder zum Getränk.

Oder: Aquae comm., vel Decocti Hordei L. 1, Syrupi mineral. q. s. ad gratam aciditatem. S. wie oben.

Kühlende Mittelsalze.

15) *Einfaches, niederschlagendes oder Salpeter-Pulver.* Pulv. temperans ex Nitro simplex.

R. Nitri depur., Sacch. albi aa Scr. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. D. No. 6. - S. Stündlich 1 mit Wasser zu nehmen.

16. *Salpeter - Pulver mit vitriolisirtem Weinstein, gewöhnliches Temperir - Pulver,* Pulv. temp. ordinar.

R. Nitri puri, Tart. Vitriolati aa Dr. 2. M. d. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Theelöffelchen voll. — Oder divide in 6-8 part. S. Alle 1. 2 Stunden 1 mit Wasser zu nehmen.

17. *Salpeter-Pulver mit vitriolisirtem Weinstein und Citronensaurer Kalkerde.*

R. Calcariae citratae Dr. 2., Tartari vitriolati Scr. 4, Nitri depur. Scr. 2. M. f. pulv. divide in 8 part. D. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

18. *Salpeter - Pulver mit Weinstein.*

R. Nitri depur. Scr. $\frac{1}{2}$, Tart. depur., Sacch. albi aa Scr. 1. M. f. pulv. — D. No. 8 - S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

19. *Salpeter - Pulver mit Weinstein und Salmiak.*

R. Sal. ammoniac. Dr. 2. Cremor. Tart. Dr. 6, Unc. 1, Nitri puri Dr. 2. M. f. pulv., divide in 12 part. D. S. Täglich 3 zu nehmen.

20. *Weinstein-Pulver.*

R. Tart. depur., Sacch. albi aa. Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6 - S. Stündlich 1 zu nehmen.

21. *Mixtur mit Salpeter,* Mixt. nitrosa.

R. Nitri depur. Dr. 1, 2. Solve in aquae comm., vel Rubi idaei - Ceras. nigr. etc. Unc. 8. Adde Oxymellis Simpl., vel Syrup. Aceti, Rubi idaei, Altheae etc. Unc. 1. 2. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

22. *Gersten- oder Althee - Decoct mit Salpeter oder Salmiak,* Decoct. Hordei, vel Altheae cum Nitro, vel Sale ammoniaco.

R. Decocti Hordei, vel Altheae Unc. 8 - L. 1, Nitri puri Dr. 1. 2. 3, vel Sal. ammoniaci Dr. 1, Oxymellis simpl., vel Syrupi Altheae Unc. 1. 2. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

23. *Mandel- oder Hanfmilch mit Salpeter,* Emuls. ordin., vel cannabina cum Nitro.

R. Emuls. amygdal., vel cannabinae Unc. 10. L. 1. Nitri puri, Dr. 1. 3, Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

24. *Oelige Emulsion mit Salpeter,* Mixt. Oleosa cum Nitro.

R. Olei amygdal. dulc. Dr. 2. Vitelli ovi, Nitri depur. Dr. 2. 3. Bene conterendo f. c.

aquae Ceras. nigr. Unc. 8. l. a. Emuls. Colat. adde Syrupi Altheae Unc. $\frac{1}{2}$ - 1. D. S. wie oben.

25. *Oeligt - gummigte Emulsion mit Salpeter,* Mixt. oleoso - gummosa cum Nitro.

R. Olei amygdal. dulc. Unc. 1., Vitelli ovi, Mucilag. G. arabici Unc. 2, Nitri depur. Dr. 2. M. f. c. aquae ceras. nigr. Unc. 6. l. a. Emulsio, cui adde Syrupi Altheae, vel alii, Unc. 1. D. S. wie oben.

4. *Unterabtheilung.*

Formeln zum antiphl. Gebrauche des Quecksilbers.

Das versüßte Quecksilber (Merc. dulc.), welches sich besonders in Entzündungen der membranösen Gebilde, vorzüglich der Schleimhäute, der venösen Eingeweide, z. B. der Leber, dann des Lymphsystems und der Drüsen, wirksam beweist, wird in kleinen Gaben, von 1 -- 4 Gran täglich 2 - 3mal, u. s. w., am besten in Pulver, aber auch in Pillen, und in Verbindung mit Sulph. aurat., Campher, Aconit., Digital. purp. Hyosciam., Opium, Belladonna, Moschus u. dgl. verordnet. — Auch die Verbindungen mit Salzen, z. B. Crem. Tart., selbst Nitrum, sind zulässig, nur die salzsauren Salze müssen vermieden werden. — Verschiedene hieher gehörige Formeln dieser Art kommen bei den Quecksilbermitteln vor. — Siehe die IX. Abtheilung.

II. *Abtheilung.*

Formeln zur beruhigenden, krampf- und schmerzstillenden Methode.

Die beruhigende, schmerz- und krampfstillende Methode bedient sich zu ihrem Zwecke folgender Mittel:

1) *Der erschlaffenden, abspannenden und einhüllenden*, milden, schleimigen und öligen Mittel (Siehe die I. Abth.).

2) *Der schlafmachenden, betäubenden* (narkotischen) Mittel. Hieher gehören vor allen die rein- und ausgezeichnet-narkotischen Mittel, wie das Opium, der Hyosciam. nigr., die Belladonna, das Stramonium und die Aqua Laurocerasi und Pruni Padi — dann die minder ausgezeichneten und mehr zusammengesetzten narkot. Mittel, wie die Nux vomica, der Crocus, das Phellandr. aquatic., das Aconit, das Rhododendr., der Prunus Padus, die Dulcamara, die Digit. purp., die Nicotiana T., die Cicuta, Lactuca virosa u. dgl.

3) *Der flüchtigreizenden, und das Nervensystem umstimmenden Mittel* (Nervenmittel), als: Moschus, Ambra, Castoreum, Asa foetida, Valeriana, Campher, die empyrevmat. Oele, die flüchtigen Salze, vorzüglich das Ammonium, die Naphthen und versüfsten Geister.

4) *Solcher Mittel, welche durch einen kräftigen Gegenreiz wirken*, wie die Ekel erregenden Mittel, die örtlichen Reizmittel — Senf-

umschläge, Blasenpflaster, Aetz- und Brennmittel, künstliche Geschwüre u. dgl.

5) *Endlich auch noch einiger auf eine noch nicht hinreichend bekannte Weise* durch die Erfahrung wirksam gefundenen Mittel, wie der Zink- und Wismuthkalk, die Kupfermittel, der Höllenstein u. dgl. m.

1. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den erschlaffenden, abspannenden Mitteln.

Siehe die entzündungswidrigen Mittel I. Abtheilung.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den beruhigenden, schlafmachenden (narkotischen) Mitteln.

Mohnsaft - Opium.

1. *Einfaches Opium - Pulver,* Pulv. opiat. simpl.

R. Opii puri, vel Extr. Opii aquosi Gr. $\frac{1}{2}$ - 1, 2, Pulv. Liquirit., vel Sacch. albi G. 12, 15. M. f. pulv. D. No. 6 -- S. Nach Umständen alle 2, 3, 4 Stunden -- oder vor dem Schlafengehen 1 - 2 zu nehmen.

2. *Zusammengesetztes Opium - Pulver.* Pulv. opiat. compos.

a) *Gummiges Opium-Pulver.*
Siehe die VII. Abtheil. -- Brustmittel, dann die VIII. Abtheil. -- Ruhrmittel.

b) *Opium-Pulver mit Ammonium, pyro-oleosum.*

R. Sal. volat. C.G., seu Ammonii carbonici pyro-oleosi Gr. 3 -- 6, Extr. opii aquosi Gr. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

c) *Opium-Pulver mit Valeriana-Moschus und Castoreum.*

R. Pulv. Rad. Valerianae sylv. Gr. 12, Opii puri Gr. $\frac{1}{2}$ -- 1, Moschi, Castorei aa Gr. 2, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. -- D. No. 6 — S. Alle 2. 3. 4 Stunden 1 zu nehmen.

d) *Opium-Pulver mit Ipecacuanha (Dower'sche Pulver).*

Siehe die Ekelkur — VII. Abtheil. -- Brechmittel.

e) *Opium-Pulver mit Campher.*

R. Opii puri Gr. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ 1, Camphorae rasae Gr. 1 - 3, Sacch. albi Gr. 12. Bene conterantur, ut f. pulv. — D. No. 6 -- S. Alle Stunden 1 zu nehmen. — Gegen asthenische Krämpfe und Entzündungen.

f) *Opium-Pulver mit Nitrum, oder Campher und Nitrum.*

R. Opii puri Gr. $\frac{1}{4}$ -- $\frac{1}{2}$, Nitri puri Gr. 10, Camph. rasae Gr. 1 - 3. M. bene conterendo

f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Gegen krampfhafte und catarrh. entzündliche Zufälle.

g) *Opium - Pulver mit Myrrhe.* — Siehe die VIII. Abth. -- Brustmittel.

h) *Opium - Pulver mit Mercur. dulc.* — Siehe die IX. Abth. -- Quecksilbermittel.

3. *Einfache Opium - Pillen,* Pil. opiatae simpl.
R. Extr. Opii aquosi, vel opii puri Scr. 1. F. pil. Gr. 1. S. Nach Umständen alle 3, 4 Stunden 1, oder vor Schlafengehn 1, 2 zu nehmen.

4. *Zusammengesetzte Opium - Pillen.*

a) *Opiumpillen mit Liquiritia.* — Siehe die VII. und VIII. Abth. -- Brustmittel.

b) *Opium - Pillen mit balsamischen Mitteln.* — Siehe eben da.

c) *Opium - Pillen mit Campher, Valeriana, Asa foetida, Castoreum* u. dgl. — Siehe die III. Abtheil. -- flüchtig reizende Mittel.

d) *Opium - Pillen mit Mercur. dulc.* — Siehe die IX. Abth. -- Quecksilbermittel.

5. *Opium - Latwerge — Theriak.*

Die Edinburg. Pharmak. hat mit allem Rechte die übergroſse Anzahl der Ingredienzen dieses Mittels auf 6, als: Ingber, Kardamomen, Muskatennuſs, Schlangenw., Mohnsaft und Honig, herabgesetzt. Uebrigens ist der Theriak

ein bekanntes nervenstärkendes, krampf- und schmerzlinderndes, auch schweistreibendes Mittel, welches Theelöffelchenweis gegeben wird.

6. *Opium - Saft.* Linctus opiatus.

Einfaches -- und mit Ammonium zusammengesetztes Opium - Linctus — Siehe die VII. Abtheil. -- Brustmittel.

7. *Opium - Tränkchen,* Haustus opiat.

R. Opii puri Gr. ½ - 1. Solve in Aquae ceras. nigr. Unc. 2. et adde Syrupi Altheae, vel Diacodii, vel alii Dr. 3. —

Oder R. Aquae Flor. Tiliae Unc. 1½, Tinct. Opii aquos. Gutt. 15, 25. D. S. Beruhigendes Tränkchen, Abends vor Schlafengehen auf 1 - oder 2mal zu nehmen.

8. *Einfache Opium - Mixtur,* Mixt. opiata simplex.

R. Aquae Flor. Chamomillae, vel Infusi Chamomillae Unc. 6. Laudani liquidi Sydenh. Scr. 1 - 2. Syrupi Diacodii Unc. 1. M. d. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

Oder R. Opii puri, vel Extr. Opii aquosi Gr. 1. 2. Solve in Aquae Fl. Chamomillae, vel Infusi fl. Chamomillae Unc. 6. Adde Syrupi Altheae, vel Diacodii Unc. 1. S. wie oben. Nach Umständen kann man auch einige Dr. Mucilag. G. arab. beisetzen.

9. *Zusammengesetzte Opium - Mixturen.*

a) *Opium - Mixtur mit Ammonium,* carbonic., pyro - oleosum.

R. Ammonii carbonici, pyro - oleosi Dr. 1, Extr. Opii aq., vel opii puri Gr. 1. 2. Solve in Aquae Flor. Chamomillae, vel Rhoead. Unc. 8. Adde Syrupi Altheae, vel Diacodii, vel alii Unc. 1. D. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

Oder R. Aquae Flor. Chamomillae Unc. 6, Liquor Ammonii pyro-oleosi Dr. 1 - 2, Tinct. thebaica Scr. 1½. M. D. S. wie oben.

b) *Opium - Mixtur mit Sal Tartari*, seu Kali carbonic.

R. Sal Tartari Dr. ½ - 1. Extr. opii aq. Gr. ½ - 2. Solve in Aquae Ceras. nigr, vel Chamomillae Unc. 6. Adde Syrupi Chamomillae, vel alii Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

Beide sind in convulsivischen Nervenkrankheiten wirksam. Für Kinder von ½ - 6 Jahren kann folgende Vorschrift befolgt werden:

R. Sal Tart. Scr. 1. Solve in Aquae Fl. Tiliae Unc. 4. Adde Tinct. Opii aq. Gutt. 4 - 10, Syrupi Violar., vel Papav. albi Unc. ½ - 1. D. S. Stündlich nach dem Verhältniſs des Alters 1, 2 Theelöffelchen voll. — Mit Vortheil kann auch wohl Moschus zu 1, 2 Grane beigesetzt werden.

c) *Opium - Mixtur mit Valeriana*,

R. Infusi Rad. Valerianae ex Dr. 3. parati Unc. 6. Adde Extr. Opii aq. Gr. 1 - 2, vel Tinct. opii aq. Gutt. 20 — 25 — 30, Syrupi Diacodii Unc. ½ - 1. D. S. wie oben. Diese Mixtur wird noch wirksamer, wenn man mit der

Valeriana zugleich ½ Unze Fol. Aurant. infundiren läſst. — Gegen Nervenzufälle.

10. *Emulsion mit Opium.*

Adde Emulsioni amygdal., vel Cannabinae, - Gummosae, - Oleosae: (I. Abtheil. No. 6. 7. 8. 9.) Extr. opii aq., vel Opii puri Gr. ½ - 3. Bene conterendo f. Solutio. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

11. *Einfache Opium - Tinctur*, Tinct. opiat. simpl.

a) *Wässerige Opium - Tinctur*, Tinct. opii aquosa.

R. Opii puri, vel Extr. opii aquosi Unc. 1, Aquae Cinamomi Spirit. Unc. 10 - L. 1. Digere leni calore per 3 dies. Colat. D. S. von 5 - 15 Tropfen alle 1, 2, 3 Stunden -- auch noch mehr, für Erwachsene. — Es ist dieses die schwächste Opium - Tinctur, und zugleich am wenigsten erhitzend.

b) *Geistige Opium - Tinctur*, Tinct. opii Spirit. -- vel Tinct. thebaica commun.

R. Opii puri Unc. 2, Spiritus V. rectificatissimi Unc. 4, Aquae commun., vel cinamomi simpl. Unc. 8. Digere per 3 dies et Cola. D. S. Erwachsenen von 5 -- 10 Tropfen alle 1, 2, 3 Stunden. Sie ist stärker am Opium-Gehalt, als die vorige, und zugleich mehr erhitzend.

12. *Zusammengesetzte Opium - Tincturen*, Tinct. opiatae compos.

a) *Eckardische Opium - Tinctur.*

R. Opii puri Unc. 2, Caryophyll. aromatic. Dr. 1, Aquae Cinamomi Spirit., Spirit. V. rectif. aa L. 1. Digere per aliquos dies et filtra. S. wie die vorige.

b) *Sydenhamische Opium - Tinctur*, Laudan. liquid. Sydenhami, seu Tinct. opii crocata.

R. Opii puri Unc. 4, Croc. Unc. ½, Caryophyll. aromat., Cassiae cinamom, aa Dr. 2, Vini hispan. Unc. 24. Infunde et digere, tum exprime et post subsident. filtra.

Oder ohne Gewürze. R. Extr. opii aquosi, vel opii puri Unc. 2, Croci Unc. ½, Vini hispan. Unc. 12. Infunde per triduum et colat. expressa servetur -- S. von 5 bis 15 Tropfen für Erwachsene auf einmal, auch nach Umständen noch darüber.

Diese Tincturen sind sämmtlich wegen des Zusatzes von Safran und Gewürzen mehr erhizzend, dem Opium - Gehalt nach aber der einfachen geistigen Opium - Tinctur gleich. Da inzwischen die verschiedenen Opium - Tincturen überhaupt in den Apotheken selten von gleichem Gehalte vorkommen, so hat sich der Arzt nur um desto mehr bei ihrem Gebrauche in Acht zu nehmen.

c) *Opium - Tinctur mit Benzoesäure, Campher und Anisöl*, Tinct. opii benzoica, seu Elix. paregoric. -- nach der preuſs. Pharmak. — Siehe die VII. Abtheil. auflösende und beruhigende Brustmittel.

d) Verschiedene zusammengesetzte Opium-Tincturen.

R. Essent. Ambrae compos. -- Essent. castorei, Liq. Ammonii pyro-oleosi, vel Liq. Ammonii succinati aa Dr. 1, Tinct. opii aq. Dr. ½. M. D. S krampfstillende Tropfen, Stündlich 8 -- 12 mit Chamillenthee zu nehmen.

R. Tinct. Asae foetidae simpl., vel ammoniatae Unc. ½, Essent. Castorei, Aether. Sulph. aa Dr. 2, Laud. liquidi Sydenh. Dr. 1. M. D. S. Täglich 3-4mal 20 Tropfen zu nehmen. — Zu gleichem Zwecke besonders gegen hysterische Zufälle wirksam.

R. Camphorae Gr. 12. Solve in Liquor. anod. m. Dr. 2. Adde Tinct. theb. Dr. 1. M. D. S. Alle 1, 2 Stunden 30 -- 40 Tropfen mit Chamillenthee zu gleichem Zwecke.

* * *

Bilsenkraut. - Hyosciamus niger.

13. *Einfaches Hyosciam-Pulver*, Pulv. Hyosciami simpl.

R. Pulv. Herbae Hyosciami nigri Gr. 1. -- 2, Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

14. *Zusammengesetztes Hyosciam-Pulver.*

a) Pulver aus Hyosciam mit Ammonium.

R. Ammonii carbonici pyro-oleosi, seu sal. volat. C. C. Gr. 3-6, Extr. Hyosciami nigri Gr. 1-2, Trageae aromaticae Scr. 1. M. f.

pulv. D. No. 6 -- S. Alle 2 -- 3 Stunden 1 zu nehmen.

b) *Pulver aus Hyosciam mit Zink- oder Wismuthkalk.*

— Siehe Zink und Wismuthkalk.

15. *Einfache Hyosciam-Pillen*, Pil. ex Hyosc. simpl.

R. Extr. Hyosciami nigri Dr. 1. F. pil. Gr. 1. D. S. 3mal des Tags 2 Stück zu nehmen — oder auch nach Umständen alle 2 Stunden 1.

Oder: R. Extr. Hyosc. nigri, -- Liquirit. aa Dr. ½. M. f. pil. Gr. 1. D. S. Alle 2 Stunden 1, 2 Stück zu nehmen.

16. *Zusammengesetzte Hyosciam-Pillen.*

Hyosciam-Pillen mit Ammonium.

R. Sal vol. C. C. Scr. 2, Extr. Hyosciami nigri Scr. 1, Extr. Valerianae Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. ad Vitr. S. Alle 2, 3 Stunden 4, 6 Stück zu nehmen.

Hyosciam-Pillen mit Quecksilber.

— Siehe die Quecksilbermittel IX. Abtheil.

Hyosc. Pillen mit Myrrhe.

— Siehe die Brustmittel VII. und VIII. Abth.

17. *Mixtur mit Hyosciam*, Mixt. cum Hyosciamo.

R. Aquae Flor. Chamomillae, vel Rhoead. Unc. 6, Extr. Hyosciami nigri. Gr. 3-6, Syrupi Diacodii Unc. 1. M. d. S. Stündlich

2 Löffel voll. -- Nach Umständen können auch einige Dr. Mucilag. G. arabici beigesetzt werden.

18. *Hyosciam-Mixtur mit Ammonium p. o.*

R. Extr. Hyosciami nigri Gr. 2-6. Solve in Aquae Melissae Unc. 6, et adde Liq. Ammonii carb. pyro-oleosi, spirit. sulphurico-aether. aa Dr. 1, Syrupi Altheae, vel alii conv. Unc. ½. M. d. S. Stündlich 1 Löffel voll.

19. *Emulsion mit Hyosciamus.*

Adde Emuls. amygdal., vel cannabinae, - gummosae, - oleosae; (I. Abth. No. 6, 7, 8, 9) Extr. Hyosciami n. Gr. 2-4, Syrupi Diacodii Unc. 1.

Oder: R. Semin. Hyosciami nigri, Semin. Papav. albi aa Dr. 2, amygdal. dulc. excort. No. 4-6. F. c. Aquae Ceras. nigr. Unc. 8, l. a. Emuls., cui adde Syrupi Diacodii, vel opiati, vel emulsivi etc., Unc. 1. D. S. Stündlich 1-2 Löffel voll.

* * *

Tollkirsche. -- Belladonna.

20 *Einfaches Belladonna-Pulver*, Pulv. Belladonnae simplex.

R. Pulver. Herbae, vel Radic. Belladonnae Gr. ½-2. u. n. m., Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Gegen die Fallsucht, Wasserscheu, den Starrkrampf u. dgl. m.

21. *Zusammengesetzte Belladonna - Pulver.*

a) mit Campher oder Moschus.

R. Pulv. Herbae. vel Radic. Belladonnae Gr. ½ - 1. u. n. m. Camphorae rasae, vel Moschi Gr. 3, Sacch. albi gr. 15. Bene conterendo f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 2 - 3 Stunden 1 zu nehmen.

Oder: R. Pulv. Herbae Belladonnae Gr. 1 bis 2, Camphorae rasae Scr. 1, Moschi Gr. 6, Trageae aromat. Scr. 4. M. f. pulv., divide in 8 part. aeq. S. Alle 2 Stunden 1. — Zu gleichem Zwecke.

b) Mit Mercur. dulc.

— Siehe die Quecksilbermittel IX. Abtheil.

22. *Einfache Belladonna - Pillen.*

R. Extr. Belladonnae, Extr. Liquirit. vel alii convenient. aa Dr. ½. M. f. pil. Gr. 1. S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 Stück zu nehmen -- und allmählig mit der Gabe zu steigen.

23. *Zusammengesetzte Belladonna - Pillen.*

Mit Campher - Opium - Aconit. - Digital. purp. Mercur. dulc. u. dgl. m. Man setze den einfachen Belladonna Pillen die geeigneten Mittel in erforderlicher Gabe bei.

Z. B. R. Extr. Belladonnae, -- Opii aquosi, Mercurii dulc. aa Scr. ½. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 4 Stück u. n. m. zu nehmen. Diese Pillen haben sich vorzüglich in der

Wasserscheu und im Starrkrampfe wirksam bewiesen.

24. *Belladonna - Aufguſs*, Infusum Belladonnae.

R. Herbae Belladonnae Scr. 2. Infunde aquae fervidae Unc. 10, digere leni calore per $\frac{1}{2}$ hor. Colat. Unc. 8. Adde Syrupi opiati Unc. $\frac{1}{2}$ D. S. Stündlich 1 Löffel voll. — Gegen Epilepsie, Manie u. dgl.

25. *Belladonna - Mixtur*, -- R. Extracti Belladonnae Gr. $\frac{1}{2}$ - 1, Tartari Stibiati Gr. $\frac{1}{2}$, vel Vini Stibiati Dr. $\frac{1}{2}$ Solve in aquae Ceras. nigr. Unc. 4; adde Syrupi Papav. albi Unc. $\frac{1}{2}$. D. S. Kindern von 1 - 6 Jahren u. s. w. Gegen den Keichhusten davon alle 2 Stunden 1. 2, 3 Theelöffelchen voll zu geben.

26. *Belladonna - Mischung mit Aqua Laurocerasi*. -- Siehe Lauroceras. - Kirschlorbeer.

* * *

Stechapfel, -- *Stramonium*.

27. *Einfache Stramonium - Pillen*.

R. Extr. Stramonii Dr. $\frac{1}{2}$. F. exinde pil. Gr. $\frac{1}{2}$. D. S. Dreimal des Tags 1 Stück zu nehmen, und nach und nach damit zu steigen. — In der Epilepsie, Chorea S. Viti, und Manie.

28. *Einfache Stramonium - Tinctur*.

R. Pulv. Semen Stramonii Unc. 2, Vini hispan. Unc. 8, Spirit. Vini Unc. 1. Digere

aliquot dies leni calore et filtra. D. S. Davon 5 -- 25 Tropfen auf einmal zu nehmen. Zu gleichem Zwecke.

* * *

Kirschlorbeer. — Laurocerasus.

29. *Einfache Kirschlorbeer - Tinctur.*

R. Aquae destill. Laurocerasi Dr. 1, Aquae Cinamomi vinosae Unc. 1. M. D. S. Stündlich 15 -- 30 Tropfen. — Eben so wird auch die Aqua destill. Pruni Padi benutzt. -- Beide sind fast von gleicher Wirksamkeit -- besonders in hartnäckigen Krampfzufällen nützlich.

30. *Kirschlorbeer - Tinctur mit Belladonna.*

R. Extr. Belladonnae Gr. 10. Solve in Aquae Cinamomi simpl. Unc. 4. Adde Aquae destill. Laurocerasi Dr. 2. D. S. Alle 2 Stunden 20 -- 60 Tropfen u. s. w. — In der Wasserscheu wirksam.

* * *

Die Formeln zu den übrigen narkotischen Mitteln, als: Crocus, Aconit., Digital. purpur., Dulcamara, Rhododendr., Prunus Padus, Nux vomica, Nicotiana, Cicuta, Lactuca virosa u. dgl., kommen an verschiedenen andern Orten vor; da sich diese Mittel zugleich durch besondere Nebenwirkungen auszeichnen.

3. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den flüchtigreizenden krampfstillenden Mitteln.

Die Formeln zu dergleichen Mitteln, wohin vorzüglich die Ambra, der Moschus, das Castoreum, die Asa foetida, der Campher, die Valeriana, das Ammonium pyro-oleosum u. dgl. m. gehören, kommen in der Abtheilung der reizenden Mittel vor.

4. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Ekel erregenden, krampfstillenden Mitteln.

Siehe die VII. Abtheil. . Brechen- und Ekel erregende Mittel.

5. *Unterabtheilung.*

Formeln zu einigen specifischen, krampfstillenden Mitteln.

Zink- und Wißmuthkalk, Zincum et Bismuthum oxydatum album.

31. *Einfaches Zink- und Wißmuth-Pulver.*

R. Zinci oxydati albi (Flor. Zinci) -- vel Bismuthi oxydati albi, (Magister. Bismuth.)

Gr. $\frac{1}{4}$ - 2, 3; Magnes. carbonicae, vel calcinatae, Sacch. albi, vel Trageae aromat. aa Scr. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. D. No. 6. S. Für Erwachsene, alle 1, 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. -- (Für Kinder ist $\frac{1}{2}$ Gr. auf einmal hinreichend). Besonders gegen Magenkrämpfe, hysterische und hypochondr. Krampfzufälle des Magens und Darmkanals, auch gegen convulsiv. Zufälle der Kinder wirksam.

32. *Zusammengesetztes Zink- und Wiſsmuth-Pulver — mit Valeriana, Hyosciam. niger, Castoreum, Moschus u. dgl.*

Adde pulveri priori, Extr. Hyosciami Gr. 1, 3. Pulv. Rad. Valerianae sylv. Scr. $\frac{1}{2}$. Moschi, vel castorei Gr. 1, 3. Sacch. albi Gr. 15. M. d. No. 6. S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Zu gleichem Zwecke — auch in der Epilepsie, dem Veitstanze und andern convulsiv. Krankheiten wirksam.

* * *

Kupfer-Vitriol und Kupfer-Salmiak, — Cuprum sulphur.-- seu Vitriol. cupri et cuprum ammoniacum.

33. *Pulver aus Kupfer-Vitriol mit Valeriana.*

R. Pulv. Rad. Valerianae sylv., Spicae celticae aa Unc. $\frac{1}{2}$, cupri sulphurici, s. vitrioli cupri Gr. 24. M. f. pulv. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Theelöffel voll.

34. *Pulver aus Kupfersalmiak mit Valeriana und Fl. Zinci.*

R. Pulv. Rad. Valerianae sylv. Scr. ½. Flor. Zinci Gr. 1, cupri ammoniaci Gr. ¼ - ½ - 1, Sacch. albi Scr. ¼. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3, 4 Stunden 1 zu nehmen und allmählig damit zu steigen, bis heftigere Zufälle davon entstehen.

35. *Pillen von Kupfer-Salmiak.* Pil. ex cupro ammoniacali.

R. Cupri ammoniac. Gr. 16., Micae panis Scr. 4, Liquor. ammonii q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 3 Stück zu nehmen.

36. *Kupfersalmiak -- Auflösung*, Solut. cupr. ammoniac.

R. Cupri ammoniac. Dr. ½, Aquae Flor. Tiliae Unc. 1. M. d. S. 3 - 4mal täglich 8-20 Tropfen zu nehmen und damit so lange zu steigen, bis Ekel entsteht.

Der Kupfer-Vitriol und besonders der Kupfer-Salmiak haben sich nach der Erfahrung in der Fallsucht, in dem Veitstanze und andern hartnäckigen Nervenkrankheiten unter allen andern Mitteln noch am wirksamsten bewiesen: indessen erfordern dergleichen heftige Reizmittel allemal groſse Vorsicht.

Silber-Salpeter. Höllenstein. - Argentum nitricum fus.

37. *Pillen aus Argentum nitricum.*

R. Argenti nitrici Gr. 4, Micae panis Scr. 1. M. f. pil. Gr. 1. S. Morgens und Abends 1 Stück zu nehmen und nach und nach bis auf 6 täglich zu steigen. — Dieses Mittel hat sich gleichfalls gegen die Fallsucht, den Veitstanz und andere hartnäckige Nervenzufälle wirksam bewiesen, erfordert aber noch mehr Vorsicht, als die vorigen.

III. Abtheilung.

Formeln zu der reizenden Heilmethode.

Die reizende Heilmethode ist vom ausgebreitetsten Umfange; sie umfaſst

1) *Diejenigen Arzneikörper, welche sich durch einen flüchtigen, starken, angenehmen oder widrigen Geruch auszeichnen* (wohl- oder übelriechende Substanzen).

Hieher gehören die wohlriechenden Kräuter, Blüthen u. s. w., als: Hollunder-, Chamillen-, Lavendel-, Linden-, Pomeranzenblüthen u. dgl. m. — die widrigriechende Baldrianw. — der wohlriechende Amber und der Bisam — das widrige Biebergeil und der Stinkasand — der Campher — die brenzligten Oele und brenzligt-öligten Körper — das flüchtige Laugensalz u. s. w.

2) *Diejenigen Körper, welche ein geistiges Princip besitzen* (geistige Substanzen), als

a) die *salzigten Geister* -- Flüchtige Säuren, wie der Essig, die Benzoe- und Bernsteinsäure - Flüchtige Laugensalze, das Ammonium in allen seinen Gestalten -- Flüchtige Mittelsalze, wie der Liq. Ammonii acetic., oder Spirit. Mindereri und Liq. C.C. succinat. — b) Die *brennbaren Geister* -- der Weingeist, die versüfsten Geister und die Naphthen, dann c) der Phosphor und der Schwefel.

3) *Die brenzligen Oele und brenzlig - öligten Substanzen*, wie das Oleum Tartari und C.C. foetidum, Oleum animale Dippelii, Oleum succini, Asphalti, Petrae, Ammonium pyrooleosum udgl.

4) *Die ätherischen Oele und ihre Verbindungen in den aromatischen und balsamischen Substanzen.* -- Die Gewürze und gewürzhaften Substanzen, — die balsamischen Gewächse — die natürlichen Balsame, z. B. Bals. canadens., peruv., copaivae u. s. w. — die balsamischen Schleimharze, als: Myrrha, Benzoe, Styrax, Succinum, Campher u. dgl.

5) *Diejenigen Arzneikörper, welche eine besondere Schärfe besitzen* (scharfe Substanzen). Hieher gehören a) *die Pflanzenschärfen,* als: die Schärfen der Reben- und Anemone - Arten — der Kressen und Rettigarten — der Zwiebeln — der milchenden Gewächse — der pfefferartigen Gewächse — die harzigen Schärfen und die Schärfe narkotischer Gewächse. — b) Die *Insekten - Schärfen*, wie

die Spanisch. Fliegen, der Kelleresel u. s. w. — c) Die *salzigen Schärfen* — der Mittelsalze, der Säuren und kalischen Salze — d) die *metallischen Schärfen* — die Spiesglanz,- Queck-silber,- Kupfer Silber,- Kupfer- und Arsenik-Schärfe (der metallischen Kalke und Salze).

6) Endlich gehören auch noch die *stärkenden, bittern und zusammenziehenden Mittel der nächstfolgenden Abtheilung als anhaltende Reizmittel* hieher.

1. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den flüchtigen wohl- und übelriechenden Reizmitteln.

Bisam und grauer Amber — Moschus et Ambra grisea.

1. *Einfaches Moschus - Pulver* — Pulv. moschat. simplex.

R. Moschi optimi Gr. 1 - 4. Bene conter. cum Sacch. albi Gr. 15, ut f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Gegen asthenische Nervenfieber, exanthem. Fieber und acute Nervenzufälle.

2. *Zusammengesetztes Moschus-Pulver* — Pulv. moschat. composit.

a) *Aus Moschus mit Campher.*

Adde pulveri priori: Camphorae Gr. 1 - 3. Bene conterantur, ut f. pulv. D. S. wie oben. — Zu gleichem Zwecke.

b) Aus Moschus mit Campher und Serpentaria -- Contrajerva oder Valeriana.

R. Moschi opt. Gr. 3, Pulv. Rad. Serpentariae — Contrajervae — vel Valerianae etc. Gr. 10 - 20, Camphorae Gr. 4. 6, Sacch. albi Gr. 15. M. exacte conterendo, ut f. pulv. -- D. No. 6 - S. Alle 3 - 4 Stunden 1 zu nehmen. -- In bösartigen Fiebern, besonders mit Nervenzufällen, Schluchzen, Sehnenhüpfen, Irreseyn u. dgl. -- bei zurücktretenden oder in ihrem Ausbruche zögernden Exanthemen wegen Schwäche der Lebenskräfte — bei Metastasen, besonders auf das Gehirn und das Nervensystem — und endlich selbst in der Wasserscheu, im Starrkrampfe u. dgl. m. wirksam.

c) Aus Moschus mit Campher und Nitrum.

Adde Pulveri mosch. simplici. Nitri puri Gr. 6 bis 8. Bene conter., f. pulv. S. wie oben.

d) Aus Moschus mit Calx Zinci, oder Bismuthi. — Siehe die krampfstillenden Mittel II. Abtheil.

3. *Moschus-Julep* — Julepium moschat.

R. Pulv. G. arabici Dr. 3, Sacch. albi Unc. $\frac{1}{2}$, Moschi opt. Gr. 4 - 6. Bene invicem tritis adde Aquae Flor. Tiliae, vel Naphae Unc. 4, ut f. Solutio. D. S. Theelöffelchenweis. — Diese Form ist besonders für Kinder wohl anwendbar.

4. *Einfache Moschus - Mixtur* — Mixt. moschata simpl.

R. Moschi opt. Gr. 3. 6, tere exacte cum Sacch. albi Dr. 2, et admisce, Aquae Melissae Unc. 6, Syrupi Viol., vel alii Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Theelöffel voll.

5. *Gummige Moschus - Mixtur* — Mixt. gummosa cum Moscho.

R. Moschi opt. Gr. 3. 6. Pulv. G. arabici Dr. 2. 3. Conter. invicem et sensim adde conterendo Aquae Melissae, vel Cinamomi Unc. 6, Syrupi Altheae, vel alii Unc. 1. D. S. wie oben.

6. *Moschus - Emulsion* — Emulsio moschata.

Adde Emuls. ordinariae, vel gummosae, vel oleosae (No. 6, 7, 8, 9. I. Abth.): Moschi Gr. 3 - 6, Sacch. albi Dr. ½ - 1. Bene conter. D. S. wie oben.

Oder: R. Moschi opt. cum Sacch. Scr. ½ exacte triti Gr. 3 - 6, Vitelli ov. No. 1. Conterantur, sensim affundendo Aquae Melissae Unc. 8, ut f. Emuls., cui adde Syrupi Altheae, vel emulsivi Unc. 1. D. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

7. *Moschus - Mixtur, oder Emuls. mit Ammonium.*

Adde Mixt. moschatae simpl. (No. 4, 5,) vel Emuls. No. 7. Liquor. Ammonii pyro - oleosi, vel succinati Dr. 1. 2. D. S. wie oben. —

In bösartigen Nervenfiebern, auch gegen andere Nervenkrankheiten wirksam.

8. *Einfache Moschus-Tinctur* — Tinct. Moschi simpl.

R. Moschi opt. c. Sacch. Unc. ½ triti Dr. ½, Liquor anod. m. Dr. 1½. Digestione frigida extrah. tinct. S. 10 - 12 Tropfen stündlich. Gegen Nervenzufälle.

9. *Zusammengesetzte Moschus- oder Ambra-Tinctur* — Tinct. Ambrae compos.

R. Ambrae gris. Dr. 1, solve in Aether. sulphur. Unc. 2½. Adde Moschi opt. Dr. 1, Spirit. sulph. aether. Unc. 2½. M. digere per plures dies, tum filtra D. S. Alle 2 Stunden 12 Tropfen.

Zusammengesetzte Moschus- oder Ambra Tinct. mit Liq. Ammonii pyro-oleosi, vel Succin. et Tinct. opii. — Siehe Opium, krampfstill. Mittel, II. Abth.

* * *

Campher — Camphora.

10. *Einfaches Campher-Pulver* — Pulv. camph. simplex.

R. Camphorae rasae Gr. 1 - 4, Sacch. albi Gr. 12. Misce bene conterendo, ut f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

11. *Zusammengesetzte Campher-Pulver* — Pulv. Camph. compos.

a) *Aus Campher mit Serpentar. -- Contrajerva -- Valeriana --* oder *Cort. peruv.*

Adde pulveri Camph. simplici: Pulv. Rad. Serpentariae -- Contrajerva - Valerianae Gr. 10 bis 15, vel pulv. Cort. peruv. Dr. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. D. No. 6. -- S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

b) *Aus Campher mit Moschus -- Serpent. -- Contrajerv. -- oder Valer..* — Siehe Moschus.

c) *Aus Campher mit Sal. vol. C. C. und Sal. Succini.*

R. Sal. volat. C.C. Scr. $\frac{1}{2}$, Sal succini Gr. 4, Camph. rasae Gr. 2, Sacch. finissimi Scr. 1. M. exacte conterendo ut f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 3, 4 Stunden 1 mit warmen Thee od. Wein zu nehmen.

Sämmtliche sind in asthen. Fiebern mit Nervenzufällen, besonders in bösartigen Nervenfiebern — nach zurückgetretenen Exanthemen und andern Metastasen — auch im Starrkrampfe u. dgl. wirksam (Pulv. alexipharmacus camphor.).

d) *Aus Campher mit Nitrum oder Salmiak und Sulphur. aur.*

Adde pulveri Camph. simplici: Nitri puri Gr. 10, vel Sal Ammon. Scr. 1, Sulph. aur. Antimon. Gr. $\frac{1}{8}$ - 2. M. f. pulv. D. No. 6. - S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Gegen catarrhal. Fieber und dergl Brustentzündungen, nach geschehenen etwa nöthigen

Blutausleerungen und antiphlog. Abführungen, oder wo die Entzündung überhaupt mehr einen asthen. Character hat.

e) Aus Campher mit Moschus und Nitrum.

Adde pulveri priori; Moschi Gr. 1, 4. Bene conterendo f. pulv. D. No. 6. S. wie oben. — Bei nervösen Entzündungen.

f) Aus Campher mit Nitrum und Opium. — Bei Entzündungen mit Krampfzufällen. — Siehe Opium -- krampfstillende Mittel II. Abtheilung.

12. *Einfache Campher - Pillen* — Pil. camph. simpl.

R. Camph. cum paux. spirit. vini bene tritae Dr. $\frac{1}{2}$, Extr. Liquir. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 2 - 3 Stunden 4 - 6 Stück zu nehmen.

13. *Zusammengesetzte Campher - Pillen* — Pil. camph. comp.

a) Aus Campher mit Asa foetida und Valeriana. — Siehe Asa foetida.

b) Aus Campher mit Asa foetid. — Galban. — Myrrha — Castor. und Sal. vol. — Siehe ebend.

c) Aus Campher mit Salmiak.

R. Sal ammon., Camphor. bene pulver. aa Dr. $\frac{1}{2}$, Extr. Liquir. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 2, 3, 4 Stunden 4 - 8 Stück zu nehmen. — Gegen catarrhal. Entzündungen, chronische Nervenzufälle, hartnäckige kalte Fieber u. dgl.

d) *Aus Campher mit Mercur. dulc., Extr. dulcamarae — und G. guajac.* — Siehe die Quecksilbermittel IX. Abtheil.

14. *Campher Julep* — Julap. camphor.

R. Camphorae ras. Gr. 10 - 20, Exacte terantur cum Liq. anod. m. H. Gutt. 10, et Sacch. albi Dr. 2. Sensim admisce syrupi Rubi idaei, vel Berberum, vel alii conven. Unc. 2, 3. D. S. Theelöffelchenweis zu nehmen.

15. *Einfache Campher-Mixtur* — Mixt. Camphor. simpl.

R. Camphor. rasae Scr. 1. Solve in Liq. anod. m. H. Dr. 2. Adde Aquae Melissae, vel Cinamomi, vel Ceras. nigr. Unc. 6., Syrupi Rubi idaei, vel Berberum etc. Unc. 1. D. S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 - 2 Löffel voll.

Oder: R. Camphorae Scr. 1 - Dr. 1, Sacch. albi, Unc. ½, Aquae destill. fervent. Unc. 10. Camphoram Spirit. Vini rectificatissimi ope pulveris. tere cum Sacch.; deinde Aquam sensim affunde, et Mixt. postquam refrixerit. Cola. S. Löffelweis. — Mit Unrecht wird diese Mischung unter dem Namen Campher-Julep aufgeführt.

16. *Einfache Campher-Emulsion.* — Emuls. camph. simpl.

Adde emuls. ordinar., vel gummosae, vel oleosae (No. 6. 7. 8. 9. I. Abtheil.) emulgendo; Camph. cum paux. Sp. Vini humect. et cum

Sacch. albi Dr. ½, bene tritae Gr. 12. 24.
D. S. wie oben.

Die einfache Campher-Mixtur und Emulsion findet in asthenischen Fiebern, besonders nervösen Charakters -- nervösen und catarrhal. Entzündungen -- acuten Exanthemen von gleichem Charakter ihre nützliche Anwendung.

17. *Zusammengesetzte Campher-Mixtur* — Mixt. camph. compos.

a) *Campher-Mixt. mit Valeriana, Arnica und Spir. Vitrioli acid.* — Siehe Valeriana.

b) — *mit Serpent., Arnica und Moschus.* — Siehe die aromat. reizenden Mittel.

c) — *mit Essig.*

R. Camphorae paux. Sp. Vini hum. Dr. ½, Sacch. canar., Mucilag. G. Tragacanthae aa Dr. 1. Probe tritis adde Aceti vini Unc. 1, Aquae Fl. Sambuci Unci 6. Syrupi Rubi idaei, vel alii Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll. — In bösartigen Nerven- und Faulfiebern -- auch im Wahnsinn nützlich.

Zu gleichem Zweck kann man sich auch folgenden Campher-Essigs bedienen:

R. Camph. Dr. ½ - 1. Tere cum Sacch. finiss. Dr. 3. Exacte contritiss. affunde Aceti Sambuci Unc. 8. S. Campher-Essig zum innerlichen Gebrauche Löffelweis.

Oder: R. Camph. rasae Dr. 1, Mucilag. G. arabici. Sacch. finiss. aa Unc. ½. M. exacte

conterendo et Solve in Aceti destill. L. 1. D. S. wie oben.

d) — *mit Essig und Moschus*

R. Camphorae rasae Gr. 12-24, Moschi Gr. 3, 6. Aceti aromatici Dr. 1, 2. Mucilag. G. arabici Dr 3-4. Exacte in mort. marm. contritis, adde emulgendo Aquae Fl. sambuci Unc. 6. Syrupi Altheae, vel alii Unc. 1. D. S. Löffelweis. — Zu gleichem Zwecke.

e) -- *mit Liq. Ammonii acetici*, oder *Liq.*] *C.C. Succin.*

Adde Mixt. Camph. simplici No. 15. Liq. Ammonii acetici Unc. ½, vel spirit. Mindereri Unc. 1-2, vel Liq. Ammonii succin. Dr. 2. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1, 2 Löffel voll zu nehmen.

18. *Zusammengesetzte Campher-Emuls.*

a) — *Campher-Emuls. mit Sal. vol. C. C.*

Adde Emuls. camph. simplici; Sal. vol. C. C. Gr. 6-10. D. S. wie oben.

b) — *mit Nitrum.*

Adde Emuls. camph. simpl., ord., vel gummos., vel oleosae: Nitri puri Dr. 1.

Oder: R. Camph. rasae Scr. ½ - 1, G. arabici Dr. 2, 3. Bene conterendo c. Aqua Ceras. nigr. Unc. 8. f. l. a. Emuls. gummosa, cui adde terendo Nitri puri Dr. 1; Syrupi Altheae, vel Rubi idaei Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

c) Mit Nitrum und Antim. diaph. Campher.

Adde Emuls. priori: Antim. diaph. n. abluti Dr. $\frac{1}{2}$ - 1.

Oder: R. Semin. Papav. albi Unc. $\frac{1}{2}$. Amygdal. dulc. excort. Dr. 2. F. c. Aquae Flor. Sambuci Unc. 8. Emulsio, cui admisce terendo Antimonii diaph. n. abl. Dr. $\frac{1}{2}$, Nitri puri Dr. 1, Camph. cum Sacch. albi Unc. $\frac{1}{2}$, bene tritae Gr. 12. 24. D. S. wie oben. Die Mischungen des Camphers mit Nitrum, Antim. diaph. u. dgl. passen vorzüglich bei rheumat., catarrhalischen und andern mehr asthenischen, venösen und lymphat. Entzündungen, acuten Exanthemen und dergl.

19. *Einfache Campher - Tinctur* — Naphtha camphor.

R. Camphorae Dr. 1. Aether. sulph., vel spir. sulph. aether. Dr. 2 - 4. Solve. D. S. Alle 2, 3 Stunden 10 - 15 Tropfen. — In bösartigen Nervenfiebern und andern Nervenzufällen.

20. *Zusammengesetzte Campher - Tinctur.*

a) — aus Campher, Liq. anod., Laud. Liquid. Sydenh. - und Sp. C. C.

R. Liq. anod. m. H. Dr. 3, Camph. Dr. $\frac{1}{2}$, Solve et adde Laud. liquidi Sydenh. Gutt. 25, Liq. Ammonii pyro - oleosi Dr. 1. D. S. Alle 2, 3 Stunden 20 Tropfen. — Nervenstärkende und krampfstillende Tinct.

b) — aus Campher mit Spirit.

Angelicae compos. (Sp. Angelicae compos. camphor. -- Spirit. theriac. camphor. -- Tinct. alexiph. camph.) — Siehe die aromat. Reizmittel.

c) — aus Sp. Angel. compos. camph. — Liq. pyro-tartaric. — und Acid. sulph. concentr. (Mixtura simplex c. camphora).

℞. Spirit. theriacal. seu Angelicae comp. Camphor. Unc. 6. Liq. pyro-tartarici Unc. 4, Mixtis sensim in stilla Acidi sulph. concentr. et rectif. Unc. $\frac{1}{2}$. Serva. D. S. Davon alle 2, 3 Stunden 60-100 Tropfen mit warmen Thee zu nehmen. — Diese Mischung wird nicht nur allein als ein Hausmittel nach Schrecken und Erkältungen, sondern auch in bösartigen Fiebern, acuten Exanthemen mit nervösem Character, und gegen hartnäkkige Rheum. und Gicht gebraucht, ist aber leicht durch wirksamere Mischungen zu ersetzen.

* * *

Biebergeil. — Castoreum.

21. *Einfaches Castoreum-Pulver* — Pulv. Castor. simpl.

℞. Pulv. Castorei Gr. 1-6. Bene conterendo cum Sacch. albi Gr. 15. f. pulv. D. No. 6- S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

22. *Zusammengesetzte Castoreum-Pulver* — Pulv. castorei compos.

a) aus Castor. mit Valeriana.

Adde pulveri priori: Pulv. Rad. valer. Gr 15. S. wie oben.

b) aus Castor. mit Valeriana, Moschus und Opium.

— Siehe Opium -- krampfstillende Mittel II. Abtheil.

c) aus Castoreum mit Myrrha, Valeriana — Ferrum.

— Siehe die Mittel zur Beförderung der mon. Reinigung. VII. Abth.

d) aus Castoreum mit Zink oder Wismuthkalk.

— Siehe Zink- und Wifsmuthkalk -- krampfstillende Mittel II. Abtheil.

23. *Pillen aus Castor. mit Asa foetida.* — Siehe Asa foetida.

24. *Einfache Castor. - Mixtur* — Mixt. cum Castor. simpl.

R. Aquae Flor. Chamomillae Unc. 6, Essent. Castorei Dr. 3, Syrupi diacodii Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll zu nehmen. — Krampfstillende Mixtur bei hysterischen Zufällen nützlich.

25. *Zusammengesetzte Castoreum - Mixtur.*

R. Liq. Ammonii pyro - oleosi, Essent. Castorei aa Scr. 4, Aquae Flor. Chamomillae Unc. 6, Laud. Liq. Sydenh. Gutt. 20 -- 24. M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll.

26. *Einfache Castoreum - Essenz* — Essent. Cast. simpl.

R. Cast. moscov. Unc. 1½, Spirit. Vini rectif. Unc. 7½. Digere per 3 dies et serva. S. Alle 2, 3 Stunden 10 - 30 Tropfen. — Gegen hyster. Zufälle.

27. *Zusammengesetzte Castor. Essenzen* — Essent. Castorei compos.

a) Castor.-Essenz mit Liq. C. C. succinat.

R. Castorei Liq. C. C. Succinati aa Unc. ½. Digere in balneo mariae per 2 hor. Refriger. colat. D. S. 20, 30 Tropfen auf einmal. Krampfstillender Liquor.

b) — mit Laud. liquid. und Liq. anod.

R. Essent. Castorei, Laud. liq. Sydenh. Dr. 1, Liq. anod. m. H. Dr. 2. D. S. Alle 2, 3 Stunden 15 - 20 Tropfen zu nehmen. — Zu gleichem Zwecke.

c) — mit Crocus, Valeriana und herb. Menth. pip.

R. Croci Unc. ½, Infunde Spirit. vini rectificati Unc. 15. Digere parum et filtra, tum adde Castorei opt. Unc. ½. Digere de novo parumper et filtra, tum adde Herbae Menth. pip., Rad. Valerianae sylvest. aa Unc. ½. Digere iterum leni calore, exprime et filtra - demum adde Olei Menthae pip. Dr. 1. D. S. 30 - 60 Tropfen. — Elix. uterinum in hysterischen Anfällen — gegen Menstrualkolik u.

dgl. — und überhaupt zur Beförderung der monatl. Reinigung dienlich.

d) — mit Asa foetida und Sal. C.C.

R. Asae foetidae Dr. 1., Sal. C. C. Dr. ½, Essent. Castorei Unc. 3, Soluta colentur. Krampfstillendes Elixir. — Zu gleichem Zwecke wie das vorige.

e) — mit Asa foetida — Sal. vol. C.C. und Opium.

R. Castorei Unc. ½, Asae foetidae Dr. 2, Opii Dr. ½, Sal. volat. C.C. Dr. 1, Spirit. Vini rectif. Unc. 4. Digere per 4 dies, tum cola et serva. S. wie oben. — Zu gleichem Zwecke.

f) — mit Asa foetida und Spirit. sal. ammon. vinos.

R. Castorei Unc. ½, Asae foetidae Dr. 2, Spirit. sal. ammon. vinosi L. ½. Digere per 6 dies in phiala clausa. D. S. Alle 2, 3 Stunden 10 - 30 Tropfen. — Zu gleichem Zwecke.

* * *

Stinkasand — Asa foetida.

28. *Asand-Pillen mit Seife und andern auflösenden und eröffnenden Mitteln.* — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abtheil.

29. *Asand-Pillen mit krampfstillenden Mitteln.*

a) — mit Valeriana.

R. Asae foetidae Dr. 2. Extr. Valerianae q. s, ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 10 Stück zu nehmen.

b) — mit Valeriana und Campher.

R. Camphorae rasae Dr. $\frac{1}{2}$, Asae foetidae Dr. 1. Extr. Valerianae q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 2 Stunden 4 Stück zu nehmen.

c) — mit Valeriana und Opium.

R. Asae foetidae Extr. Valerianae aa Dr. 2, Opii puri Gr. 6, olei Cajeput. Gutt. 12. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6-8 Stück zu nehmen.

d) — mit G. Galbanum und Castor.

R. Castorei, G. Galbani depur. aa Dr. $\frac{1}{2}$, Asae foetidae Dr. 2, Tinct. Cast. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

e) — mit Galbanum, Castoreum, Crocus und Opium.

R. Asae foetidae, G. Galbani aa Dr. 2, Castorei, Croci aa Dr. $\frac{1}{2}$, opii puri Gr. 12. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2, 3 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

f) — mit Galbanum, Castoreum und Myrrha.

R. Castorei Gr. 15, G. Galbani, Myrrhae, Asae foetidae aa Dr. $\frac{1}{2}$, Bals. peruv. q. s. ut f. pil. Gr. 2. Alle 3 Stunden 6-8 Stück.

g) — mit Galbanum, Myrrha, Castoreum, Campher und Sal vol. C.C.

R. Asae foetidae, G. Galbani, Extr. Myrrhae aquos. aa Dr. 2, Castorei, Camphorae, Sal. volat. C.C. aa Gr. 10, Olei Cajeput. Gutt. 6. Balsami peruv. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6 - 8 Stück zu nehmen.

h) — mit Galban., Myrrha, Castor. und Valeriana.

R. Myrrhae opt., G. Galbani, Asae foetidae. Extr. Valerianae aa Dr. 1, Castorei Gr. 15. M. c. Bals. peruv. f. pil. Gr. 2. S. Täglich 3mal 8 - 10 Stück zu nehmen.

i) — mit Castoreum, Sal volat. Succini und oleum anim. Dippelii.

R. Asae foetidae, Castorei aa Dr. 1½, Sal. vol. Succini Dr. ¼, Olei anim. Dippelii Gutt. 2. M. f. c. Essent. Myrrhae q. s. pil. Gr. 2. S. Alle 3, 4 Stunden 6 - 8 Stück zu nehmen.

k) — mit Castor., Sal vol. C.C. und Ferrum.

R. Asae foetidae Dr. 2, Castorei Dr. 1, Sal. volat. C.C. Dr. 1, Extr. Mart. Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 10 Stück zu nehmen.

l) — mit Valeriana und Ferrum.

R. Ferri pulver. Dr. 1. Asae, foetidae Extr. Valerianae aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S.

Alle 2, 3 Stunden 6 Stück. — Können nach Umständen auch mit Crocus, Castor. oder Myrrha versetzt werden.

m) — mit Castor. Sal vol. C. C., Extr. Millefol. und Ferrum.

R. Asae foetidae Dr. 2, Castor. Dr. 1, Sal. volat. C. C. Dr. 1, Extr. Martis. Dr. 1½, Extr. Millefolii Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 10 Stück zu nehmen.

Sämmtliche Pillenformeln dieser Art verrathen an sich schon deutlich genug ihre Bestimmung. Ihre vorzüglichste Anwendung finden sie gegen hysterische Anfälle, Menstrualkolik u. dergl. — Sehr oft sind diese auch die vorzüglichsten Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung.

30. *Asand-Pillen mit Myrrha, Aloes, Colocynth.* u. dgl. — Siehe die auflösenden Mittel — balsam. Pillen VI. Abtheil.

31. *Asand-Pillen mit Tax. baccata, sabina* u. dgl. — Siehe die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung. VII. Abth.

32. *Einfache Asand-Mixtur* — Mixt. Asae foetidae simpl.

a) Gummige Asand-Mixtur.

R. Asae foetidae Dr. 2, Mucilag. G. arabici q. s. ad solut. Asae foetidae. Adde Aquae Flor. Chamomillae Unc. 6, Syrupi Diacodii

Unc. 1. D. S. Alle Stunden 1, 2 Löffel voll. — Krampfstillende und auflösende Mixtur.

b) Asand-Mixtur mit Eyergelb.

R. Asae foetidae Dr. 1-2, Tere exacte cum Vitello ovi, addendo sensim Aquae Flor. Chamomillae Unc. 6, Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. wie oben. — Zu gleichem Zwecke.

33. *Zusammengesetzte Asand-Mixturen.*

a) — mit Liquor Ammonii acetic. — Siehe VII. Abtheil. Expectorirmittel.

b) — mit Valeriana und Fol. aurant. — Siehe Valeriana.

34. *Asand und Biebergeilessig* — Acetum antihystericum.

R. Aceti Rutae. L. 1, Asae foetidae, castorei, Galbani aa Dr. 2. M. et digere in vase vitreo bene clauso, ad aceti suffic. impraegnat.; dein decant. D. S. Löffelweis mit Chamillenthee zu nehmen. — Gegen hysterische Anfälle.

35. *Einfache Asand-Tinctur* — Tinct. Asae foetidae simpl.

R. Asae foetidae Unc. 2, Spirit. Vini rectific. L. 1. Solve digerendo per 5 dies, leni calore et filtra. D. S. 20 - 40 Tropfen auf einmal. Auflösende und krampfstillende Tinctur.

36. *Zusammengesetzte Asand-Tincturen.*

a) Flüchtige Asand-Tinctur — Tinct. Asae foetidae volat. S. ammoniata.

R. Liq Ammonii vinosi Unc. 8. Asae foetidae Unc. ½. Post. digest. vase clauso destill. D. S. 15 - 30 Tropfen auf einmal zu nehmen.

b) R. *Asand-Tinct. mit Sal C.C. und Essent. Castorei.* — Siehe Castoreum.

* * *

Baldrian — Valeriana sylv.

37. *Einfaches Valeriana-Pulver.* — Pulv. Valerian. simpl.

R. Pulv. Radic. Valerianae sylv. Gr. 15-25, Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

38. *Zusammengesetzte Valeriana-Pulver.*

a) — aus Valeriana mit Moschus und Campher. — Siehe Moschus.

b) — aus Valeriana mit Castoreum. — Siehe Castoreum.

c) — aus Valeriana mit Campher und Serpentar. — Siehe Campher.

d) — aus Valeriana mit Fol. Aurant., Sal. ammon. und ol. Cajeput.

R. Pulv. Rad. Valerianae. — Fol. Aurant. aa Scr. 1, Sal. ammoniaci Gr. 2-6., Olei Cajeput Gutt. 2. M. f. pulv. D. No. 6. S. Täg-

lich 3 zu nehmen (Ragologisches Pulver, Gegen die Epilepsie).

e) aus Valeriana mit Tart. tartaris.

R. Pulv. Rad. Valerianae, Tart. tartaris. aa Dr. 6. M. f. pulv., divide in 12 part. aeq. D. S. Morgens, Nachmittags und Abends 1 mit Wasser zu nehmen. (Eröffnendes Pulver, in der Hypochondrie nützlich.)

39. *Zusammengesetzte Valeriana-Pillen.*

Dergleichen Formeln kommen an verschiedenen andern Orten vor. Siehe z. B. Asa foetida-Pillen. Dann die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung VII. Abtheil. und a. m.

40. *Einfache Valeriana-Mixtur.*

R. Aquae Flor. Chamomillae, vel Melissae etc. Unc. 6. Extr. Valerianae, Dr. 1. 2, Syrupi cort. Aur. Unc. 1. M. D. S. Stündlich 1 Löffel voll zu nehmen.

R. Rad. Valerianae Sylv. Unc. ½. Concis. infunde Aquae ebullient. Unc. 8-10. Digere per ½ hor. et colat. adde Syrupi C. Aur., vel Diacodii Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

41. *Zusammengesetzte Valeriana-Mixturen und Aufgüsse.*

a) Valeriana-Mixtur, oder Aufguſs mit Tinct. Opii.

Adde Mixturae, vel Infuso Valerianae simplici: Tinct. opii aquos., vel Laud. liq. Sydenh. Gutt. 20 - 25, Syrupi Diacodii Unc. 1. S. wie oben — krampfstillende Mixtur.

b) Valeriana Mixt., oder Aufguſs mit Liq. anod. oder Naphtha vitrioli.

Adde Mixt., vel Infuso Valerianae simpl.: Spirit. sulph. aether. Dr. 2, vel Aether. sulph. Dr. 1.

c) Valeriana - Mixt., oder Aufguſs mit Liq. Ammonii pyro - oleos.

Adde Mixt., vel Infuso Valerianae simplici: Liq. Ammonii pyro - oleosi Dr. 2.

d) Valeriana - Aufguſs mit Liq. Ammonii acetic., vel succinat.

Adde Infuso Valerianae simplici Liq. Ammonii acetici Unc. ½, vel Spirit. Mindereri Unc. 1, 2, vel Liq. Ammonii succinati Dr. 2. — In bösartigen Nervenfiebern, besonders bei zurückgetretenen Exanthemen und Metastasen.

e) Valeriana - Aufguſs mit Fol. aur. und Asa foetida.

R. Pulv. Rad. Valerianae Unc. ½, Fol. aurant. Dr. 2. Infunde Aquae fervidae comm. Unc. 1 per ½ hor. Colat. adde Asae foetidae Dr. 1, 2. Digere ad solut. et adde Syrupi C. aurant., vel Menthae Unc. 1. D. S. Stünd-

lich 1, 2 Löffel voll. — In Nervenkrankheiten wirksam.

f) Kalter Valeriana-Aufguſs mit Fol. Aurant., Rad. Caryophyll. und Herba Millefolii.

R. Fol. virid. Aurant., Rad. Caryophyll.; Rad. Valerianae min., Summit. Millefolii aa Dr. 2. Infunde Aquae pluv. L. 1. per noctem Colat. adde Syrupi C. aurant. Unc. 1. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1 Löffel voll. — Zu gleichem Zwecke.

g) Valeriana-Mixtur mit Campher.

R. Camph. rasae Dr. 1. Solve in Liq. anod. m. Dr. 2. Adde extr. Valerianae sylv. Dr. 2. Sensim affunde Aquae flor. Chamomillae Unc. 6. 8, Syrupi C. aurant., vel alius Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll. — In bösartigen Nervenfiebern und chronischen Nervenkrankheiten.

h) Valeriana-Aufguſs mit Serpent. und Aether. sulphur.

R. Rad. Valerianae Unc. ½, Rad. Serpentar. Dr. 3. Infunde Aquae comm. fervidae Unc. 10, per ½ hor., Colat adde Aether. sulph. Dr. 1, vel Liquor. anod. m. Dr. 2, Syrupi C. aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — In bösartigen Fiebern.

i) Valeriana-Aufguſs mit Serpentar., Contrajerva, Angelica, Campher und Moschus. — Siehe die aromat. Mittel.

k) Valeriana-Aufguſs mit Flor. arnicae, Campher und Spirit. Vitrioli acid.

R. Rad. Valerianae sylv., Flor. Arnicae — Chamomillae aa Dr. 2. Digere per aliquot hor. cum Aquae fervidae Unc. 10. Colat. adde Camphorae cum s. q. Sacch. bene tritae Gr. 12-24, Spirit. Vitrioli acidi Dr. 1, Syrupi Berberum, vel alii Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — In Faul- und Nervenfiebern.

l) Valeriana-Mixtur, oder Aufguſs mit Elix. acid. Halleri.

Adde Mixturae, vel Infuso Valer. simplic. etc.: Elix. acidi Hall. Dr. 1. — Bei asthen. Fiebern mit erhöhter Reizbarkeit des Gefäſssystems und daher entstandenen unordentlichen Aufwallungen, Blutflüssen, Krämpfen u. dergl. nützlich.

42. *Gemeine Valeriana-Tinctur* — Tinctur. Valer. communis.

R. Rad. Valerianae sylv. Unc. 2, Spirit. Vini tenuis Unc. 12. Digere vase clauso et cola. D. S. Des Tags einigemal 1 Löffel voll.

43. *Aetherische Valeriana-Tinctur* — Tinct. Valerianae aetherea.

R. Pulv. Rad. Valerianae Unc. 1, Spirit. sulphur. aetherei Unc. 8. Frigida digestione vase clauso extrahatur Tinct. D. S. 30-60 Tropfen auf einmal.

44. *Flüchtige Valeriana - Tinctur* — Tinct. Valerianae volat., seu ammoniata.

R. Rad. Valerianae recent. pulv. Unc. 2, Liquor. ammonii vinosi L. 1. Digere frigide in Cucurbita clausa, per plures dies, vas. saepe agitando: Tinct. saturata coletur et in vitro bene obturato servetur. D. S. 30 - 60 Tropfen alle 3, 4 Stunden.

45. *Zusammengesetzte Valeriana - Tinct.*

a) — *aus Valeriana, Serpent. und Campher* (Tinct. alexipharmaca).

R. Rad. Valerianae — Serpentariae aa Unc. 1, Camphorae Dr. 1, Spirit. Vini rectif. Unc. 8. Digere, et post suffic. extract. exprime et filtra. — In bösartigen Fiebern alle 2, 3 Stunden 40 - 60 Tropfen in einem aromat. Thee zu nehmen.

b) — *aus Valeriana, Cort. aurant. und Liq. anod.*

R. Rad. Valerianae Dr. 6, Cort. aurant. Dr. 1, Liq. anod. m. H. Unc. 3. Digere per 4 dies, leni calore, in vitro clauso; postea serva. D. S. 20 - 40 Tropfen in Chamillen-Thee. — In langwierigen Nervenkrankheiten, dann in der Hypochondrie nützlich.

c) — *aus Valeriana, Essent. castorei, Liq. ammonii pyro - oleos., vel Liq. C.C. succinat. und Laud. liq.*

℞. Tinct. Valerianae, Essent. Castorei, Liq. Ammonii pyro-oleosi, vel Liq. C.C. succinati aa Dr. 1, Laud. liquidi Sydenh. Dr. ½. D. S. krampfstillende Tinctur. Täglich 4mal 20 - 40 Tropfen

d) — *aus Valeriana, Crocus und Castoreum* (elix. uterinum).

— Siehe Castoreum.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den flüchtigen geistigen Reizmitteln.

Flüchtige Säuren.

Essig — Acetum Vini.

46. *Essig-Mixtur* — Mixtura acetica.

a) ℞. Decocti Hordei, vel Altheae Unc. 8, Aceti Vini destill. Unc. 2, Syrupi Rubi idaei Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

b) ℞. Aquae Melissae, vel Infusi Rad. Angelicae, Calami aromat., vel Flor. Arnicae Unc. 6. 8, Aceti Vini destill. Unc. 2, vel Aceti aromatici Unc. ½ - 1, Syrup. comm., vel Cort. aurant. Unc. 1. S. wie oben.

Der Essig ist ein sehr wirksames Mittel in bösartigen Faul- und Nervenfiebern. Sowohl zum innerlichen Gebrauche, als auch äußerlich

zum Waschen des ganzen Körpers, welches täglich 2 - 3mal geschehen muſs. — Diese Heilmethode hat sich nach der Erfahrung des Verfassers in den Faul- und Nervenfiebern unter allen bis hieher angewandten Methoden am wirksamsten gezeigt.

* * *

Bernstein - Säure — Bernsteinsalz,
Acidum, seu Sal succini.

47. *Bernsteinsaures Pulver.*

a) Einfaches bernsteinsaures Pulver.

R. Sal. volat. Succini Gr. 4 - 8, Sacch. albi Gr. 12. Bene conterendo m. et f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen. — Ist besonders gegen Lähmungen wirksam.

b) Zusammengesetztes Bernstein-Pulver.

Das Sal succini wird meistens in Verbindung mit andern Reizmitteln, z. B. mit Campher, Moschus, Valeriana, Serpentar. u. dergl. in bösartigen Nervenfiebern — oder mit Castoreum, Valeriana u. s. w. in hysterischen Anfällen mit Nutzen gebraucht, wozu an verschiedenen Orten Formeln vorkommen.

48. *Pillen mit Bernsteinsalz.*

Auch in dieser Form wird das Bernsteinsalz meistens nur in Verbindung mit andern Reiz-

mitteln, vorzüglich mit Campher, gegeben. — Siehe Campher.

49. *Bernsteinsaurer Ammonium-Liquor.* — Liq. Ammonii, seu C.C. succinatus.

Am besten wird die Bernsteinsäure in Verbindung mit dem Ammonium — als bernsteinsaurer Ammonium-Liquor gegeben, auf welche Weise sie ein sehr wirksames Reizmittel abgiebt. — Siehe die flüchtigen Mittelsalze.

50. *Benzoe-Säure, Benzoesalz oder Blumen.* Acidum benzoicum, Sal. seu Flor. Benzoes.

Wird vorzüglich als ein schleimauflösendes Brustmittel gebraucht. — Siehe die Expectorirmittel VII. Abth.

51. *Phosphorsäure* — Acidum phosphor. — Siehe Phosphor.

* * *

Flüchtiges Laugensalz — Sal alcal. volatile - Ammonium.

52. *Ammonium-Pulver* — Pulv. ex Ammonio.

Das Sal volat. C.C., seu Ammon. pyro-oleosum wird gleichfalls meistens in Verbindung mit andern Reizmitteln in Pulverform verordnet, z. B. mit Valeriana, Angelica, Serpentar., Campher, Hyosciam., Aconit. u. dgl. Verschiedene Formeln dieser Art kommen daher an andern Orten vor.

53. *Ammonium-Pillen* — Pil. ex Ammonio.

Es verhält sich mit diesen eben so, wie mit dem Ammonium-Pulver.

54. *Ammonium-Liquor* — Liquor Ammonii.

Der Liqor Ammonii carbonici -- caustici vinosi — aether. oleosi seu aromatici — und pyro-oleosi, werden sämmtlich, entweder für sich allein, von 5 - 25 Tropfen in Pfeffermünz-Wasser, oder Thee, oder als Zusätze zu andern angemessenen flüssigen Arzneien gebraucht.

55. *Einfache Ammonium-Mixtur* — Mixt. ammoniata simplex.

R. Ammonii carbon. pyro-oleosi Dr. 1. Solve in Aquae Flor. Sambuci, vel Infusi Flor. Arnicae, - vel Rad. Valerianae Unc. 8. Adde Syrupi Altheae, vel alii conven. Unc. 1. M. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

56. *Zusammengesetzte Ammonium-Mixturen* — Mixt. ammoniatae compositae.

a) Mixt. des Ammonium pyro-oleosum mit Spirit. sulph. aether.

R. Liq. Ammonii carbon., pyro-oleosi Dr. 2. 3, Spirit. sulph. aether. Dr. 1, Aquae Melissae Unc. 4 - 6, Syrupi C. Aurant. vel Cinamomi etc. Unc. 1. D. S. Alle 2 Stunden 1, 2 Löffel voll.

b) Mixt. des Ammon. pyro-oleos. mit Castoreum. — Siehe Castor.

Dergleichen Formeln kommen auch noch an verschiedenen andern Orten vor.

* * *

Flüchtige Mittelsalze.

57. *Mixtur mit Essig-Salmiak* — Mixtura cum Ammonio acetico.

R. Ammonii carbonici Dr. 1, Aceti Vini q. s. ad perfect. satur. Adde Aquae Ceras. nigr. Unc. 4-6., Syrupi Altheae, vel Rubi idaei etc. Unc. 1. M. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll.

Oder: R. Aquae Ceras. nigr., vel Infusi flor. sambuci. -- Rhoeados vel Radic. Valerianae, vel Decocti Altheae etc. Unc. 6. 8, Liquor, Ammonii acetici Unc. ½, vel Spirit. Mindereri Unc. 1. 2, Syrupi Altheae, vel Rubi idaei Unc. 1, 2. D. S, wie oben. — Man kann sich des Liq. Ammonii acetici, oder Spirit. Mindereri auch für sich bedienen, indem man denselben Löffelweis mit warmen Thee nehmen läſst. Der Essig-Salmiak ist an sich ein wirksames flüchtiges Reizmittel, welches, ohne sonderlich zu erhitzen, die Ausdünstung sehr befördert, daher auch in verschiedenen Verbindungen zu diesem nützlichen Zwecke anwendbar ist.

58. *Mixtur mit Liq. C.C. succinat.*

Noch wirksamer ist die Verbindung des Ammoniums mit Bernsteinsäure, aber auch zugleich

mehr reizend und erhitzend, daher auch nur da anwendbar, wo stärkere Reizmittel angezeigt sind, vorzüglich in bösartigen Nervenfiebern — exanthem. Fiebern, besonders bei zurückgetretenen Exanthemen u. s. w. — dann in Lähmungen überhaupt. Man gebraucht den Liq. Ammonii succinat. entweder für sich allein von 6 - 12 Tropfen u. s. w., in einem aromat. Thee, oder in Verbindung mit andern Reizmitteln in Mixturen. Z. B.

R. Aquae Melissae, vel Infusi Flor. Arnicae, Rad. Serpentar. -- Angelicae -- vel Valerianae Unc. 8, Liq. Ammonii succinati Dr. 2, Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll zu nehmen. — Bei Asthenien mit Torpor und Lähmung.

Mehrere dergleichen Formeln kommen an andern Orten vor.

59. *Versüſste Säuren und Naphthen oder Aethers* — Spirit. acido - aether. seu dulcificati et Naphthae seu Aetheres.

Sowohl die versüſsten Geister, als die Naphthen oder Aethers gehören zu den sehr wirksamen flüchtigen Reizmitteln. Die versüſsten oder ätherischen Säuren, als: Spirit. sulph. aether., seu Spirit. Vitrioli dulc., vel Liquor. anod. m. — Spirit. nitrico - aether., seu spirit. nitri dulcis, und spirit. muriatico - aether., seu salis dulcis werden für sich, von 10 - 30 Tropfen, - die Aethers oder Naphthen aber, als: Aether sulph., seu Naphtha Vitrioli, und Aether aceticus, seu

Naphtha aceti, werden in geringen Gaben von 5 - 10 Tropfen auf Zucker oder mit einem aromatischen Thee gegeben. — Außerdem dienen sie meistens als wirksame Zusätze zu andern reizenden Arzneien, z. B.

Herzstärkender Julep. R. Aquae Menthae piperit., vel Naphae Unc. 4, Aether. sulph. Dr. 1. 2, Syrupi cinamomi vel alii Dr. 4. M. D. S. Theelöffelchenweis. — Mehrere Verbindungen dieser Art kommen an verschiedenen andern Orten vor.

Leuchtstein, Phosphor — Phosphorus. Das kräftigste Reizmittel bei tief gesunkenen Lebenskräften — besonders in bösartigen Fiebern.

60. *Phosphor - Emulsion* — Emuls. phosphorata.

R. Phosphori Gr. 2 - 4, Olei Amygdal. dulc. recent., vel Papav. albi, Mucilag. G. arabici aa Dr. 2 ad Unc. 1. Tere exacte, et terendo admisce Aquae Fl. Tiliae Unc. 4, vel Aquae Menthae pip. — Cinamomi aquosae aa Unc. 2. F. l. a. Emuls., cui adde Syrupi emulsivi vel alii Unc. 1. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Löffel voll.

Oder: R. Phosphori Gr. 4, Olei amygdal. dulc. Unc. $\frac{1}{2}$. Digere leni calore ad solut. -- Soluta conterantur cum Mucilag. G. arabici Dr. 3, sensim addendo Aquae Naphae, -- vel Ceras. nigr. Unc. 4, Syrupi Violar., vel alii conv. Unc. 1. D. S. wie oben.

61. *Phosphor-Naphtha* — Naphtha phosphorata, seu Aether phosphorat.

R. Phosphori Gr. 1, solve in Aether. sulphurici Dr. 1, 2. D.S. Alle 1, 2 Stunden 6 - 10 bis 15 Tropfen auf ein Stückchen Zucker, oder mit einem etwas flüssigen Syrup zu nehmen und nach und nach mit der Gabe zu steigen.

62. *Phosphorsaure Tinctur* — Tinctura phosphorico - acida.

R. Acidi phosphorici Dr. 1, Tinct. Cinamomi Dr. 2. S. Alle 1, 2 Stunden 15 - 25 Tropfen zu nehmeu.

63. *Schwefel* — Sulphur.
— Siehe die reinigenden Mittel IX. Abth.

3. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den flüchtigen, brenzlicht-öligen Reizmitteln.

64. *Brenzlichtes Ammonium.*

Die Formeln hierüber siehe bei den flüchtigen Laugensalzen. — Ammon. pyro - oleosum, seu sal. C.C. und Liq. Ammonii pyro - oleos. seu Spirit. C.C.

65. *Brenzliche Weinsteinsäure, Weinsteingeist* — Liquor pyro - tartaric., seu Spirit. Tart. pyro - oleos.

℞. Tartari crudi q. v. Digere l. a. et destilla ex retorta; destillatione finita liquor elicitus ab oleo foetido filtratione repetita liberetur et servetur.

Dieser Liquor ist ein Ingredienz der Mixtur. simplex (siehe Campher), ist aber sehr entbehrlich.

66. *Stinkendes Weinstein- und Hirschhorn-Oel* — Oleum Tart., et C.C. foetidum.

Beide werden sehr wenig gebraucht, sind auch durch nachfolgendes vollkommen entbehrlich.

67. *Dippels thierisches Oel* — Oleum animale Dippelii.

Es ist dieses das rectificirte Hirschhornöl, und wird mit Recht am gewöhnlichsten gebraucht. Man giebt davon 5 - 20 Tropfen mit einem aromatischen Thee, mit Wein, Liq. anod. u. dergl. Oder man gebraucht es als Zusatz zu andern reizenden und krampfstillenden Arzneien. Es hat sich in der Fallsucht, dem Veitstanze, der Wasserscheu und in hysterischen Anfällen, auch bei alten Gichtzuständen wirksam bewiesen.

68. *Das Bernsteinöl* -- Oleum succini, *Asphaltöl* — Oleum asphalti, und *das Bergöl* — Oleum petrae — werden zu gleichen Zwekken, von 10, 15 - 20 Tropfen, für sich, oder als Zusatz zu andern Arzneien -- jedoch selten, gebraucht.

4. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den ätherisch — öligen, aromatischen und balsamischen Reizmitteln.

Aetherische Oele.

Sie wirken erhitzend und durchdringend reizend, und werden besonders in Asthenien der Verdauungs - Organe und Lähmungen gebraucht.

69. *Oelzucker* — Eleosacchara.

R. Sacch. pulver. Gr. 12. 15, Olei aetherei Menthae pip. — Calami aromat. — Cort. aurant. — Cajeput — Chamomillae — Cinamomi etc. Gutt. 2 - 6. Bene conterendo f. pulv. D. No. 6 - S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen mit einem aromatischen Thee. — Das Eleosacch. Cajeput wird besonders gegen Lähmungen gerühmt, und das Eleos. Anisi, Foeniculi, Carvi u. dergl., gegen Blähungsbeschwerden. — Die Oelzucker werden übrigens gröſstentheils nur als Zusätze zu andern Arzneien gebraucht.

70. *Aetherisch - ölige Mixturen* — Mixt. oleoso aethereae —

a) — mit Cajeput - Oel.

R. Olei Cajeput Gr. 6 — 12, Sacch. albi Dr. $\frac{1}{2}$, 1. F. Eleosacch., cui adde Aquae Cinamomi, vel Menthae p. vel Infusi Flor. arnicae cum Calamo aromat. Unc. 6 - 8, Sy-

rupi C. aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll. — Bei Lähmungen.

b) — *mit Anis- Fenchel- und Kümmelöl u. dgl.* — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abtheil.

71. *Aetherisch-ölige Tincturen* — Tinct. oleoso-aethereae —

a) — *mit Cajeput-Oel.*

R. Olei Cajeput Dr. 1, Liq. anod. m. Dr. 3, Liq. C.C. succinati Dr. 1. Concutiendo et digerendo misce. D. S. 10 -- 40 Tropfen auf Zucker, oder mit aromatischem Thee zu nehmen — vorzüglich gegen Lähmungen wirksam

b) — *mit Chamillenöl und Aether sulph. — mit Anisöl und Spirit. nitrico aether. u. dgl.* — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abtheil.

* * *

Aromatische Arzneimittel — Aromatica.

Sie besitzen die Wirksamkeit der äther. Oele, und aufserdem, nach der Beimischung verschiedener anderer wirksamer Stoffe, mehr oder weniger flüchtig- und anhaltend reizende Kräfte.

72. *Gewürz-Zucker* — Tragea aromatica.

Besteht aus verschiedenen Gewürzen und Zucker, und wird meistens nur als Zusatz zu an-

dern reizenden und magenstärkenden Arzneien gebraucht. Zu demselben Zwecke dienen auch die Cort. aurant. conditi, die Radix Zingiberis und Calami aromat. condit., die semina Anisi condita u. dergl.

73. *Pulver aus Pomeranzen - Schalen oder Blättern* — Pulv. C. Aurant., vel Folior. Aurant.

R. Pulv. Cort Aurant. Scr. 1, vel Folior. Aurant. Dr. ½, Eleosacch. Menthae pip., vel Cajeput - Cort. Aur. etc. Scr. 1 M. f. pulv. — D. No. 6 - S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Magenstärkendes Pulver — auch gegen hartnäckige, periodische Nervenzufälle wirksam.

74. *Pulver aus Calam. aromatic. oder C. Cinamomi mit Rad. Caryophyll.*

R. Pulv. Rad. Caryophyll. Dr. ½ - 1., Pulv. C. Cinamomi, vel Rad. Calami aromat. Gr. 8 - 10., Sacch. albi Scr. 1, M. f. pulv. D. No. 6 -- S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

75. *Pulver aus Serpent., Angelica, Imperator., Contrajerva, vel Calam. aromatic.*

R. Pulv. Rad. Serpentariae — Angelicae — Imperatoriae — Contrajervae — Calami aromatici (Einzeln, oder mehrere in Verbindung) Scr. 1 -- Dr. ½, Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. -- D. No. 6 - S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

76. *Pulver aus Serpentaria, Contrajerva u.s.w. mit Campher, Moschus, Sal volat. C.C., Sal succini (Pulv. alexipharm.)* — Siehe Moschus und Campher.

77. *Pulver aus Cascarille mit Nux moschata.* — Siehe die Mittel gegen Durchfälle und Ruhren VIII. Abtheil.

78. *Zusammengesetztes gewürzhaftes* — Pulv. aromat. composit.

Anstatt des in der preufs. Pharmak. unter diesem Namen aufgeführten aromat. Pulvers kann auch folgendes, eben so wirksame und wohlfeilere gebraucht werden:

R. Rad. Calami aromatici -- Angelicae -- Zingiberis, Herbae Menthae pip. aa Unc. 1, Piperis albi, vel Amomi Unc. $\frac{1}{2}$, Olei Calami aromat. Scr. 1. M. f. pulv. D. S. Alle 1, 2 Stunden einen Theelöffel voll davon zu nehmen.

79. *Bitteres gewürzhaftes Pulver* — Pulv. aromatico-amar. — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abth.

80. *Birkmannisches Magenpulver* — Pulv. Stomach. Birkmanni. — Siehe ebendas.

81. *Spec. zum aromat. Thee oder Trank.* — Siehe ebend.

82. *Zimmt-Julep und Zimmt-Mixtur.* — Zur Stärkung, besonders bei Mutterblutflüssen. —

Siehe die Mittel gegen die Mutter - Blutflüsse VIII. Abtheil.

83. *Aromatische Mixturen* — Mixt. aromat.

a) *Aromat. Mixt. mit Balsam. Vitae H.* — *Essent. C. Aurant.* u. dgl. — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abth.

b) *Aromatische Mixtur mit der Tinct. alexipharmaca, seu Tinct. vel Spirit. Angelicae compos.*

R. Tinct. alexipharm., seu Angelicae compos. (Siehe die aromat. Tinct.) Dr. $1\frac{1}{2}$ - 2, Aquae Melissae, vel Naphae Unc. 4. 6, Syrupi C. Aurant. Unc. $\frac{1}{2}$. M. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel. — In bösartigen Fiebern.

84. *Aromatische Aufgüsse* — Infusa aromatica.

a) *Aromatischer Thee.* — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abtheil.

b) *Aufguſs von Pomeranzen - Blättern* — Infus. Fol. aurant.

R. Fol. aurant. Dr. 2, Aquae papav. rhoead. L. 1. Digere vase clauso per 2 hor. in balneo arenae Colat. adde Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. Alle 3 Stunden $\frac{1}{2}$ Tasse voll. — In chron. Nervenkrankheiten nützlich.

c) *Aufguſs der Calam. aromat. oder Cinamom. mit Rad. Caryophyll. und Spir. sulph. aether., oder Aether sulph.*

℞. Rad. Caryophyll. Unc. ½, Dr, 6, Cort. Cinamomi, vel Rad. Calami aromat. Dr. 2, Infunde concis. Aquae comm. fervidae Unc. 10 per ½ hor., Colat. adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1, Liq. anod. m. Dr. 1, vel Aether. sulphur. Dr. ½. M.D.S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll. — Ein wirksames, stärkendes Mittel bei acuten, chron. und asthen. Krankheiten.

d) Aufguſs von Serpentar., Angelica, Contrajerva, Calam. aromatic.

℞. Rad. Serpentar., Angelicae. Contrajervae, Calami aromat. (Einzeln oder in Verbindung) Dr. 2 - 3. Concisa infunde Aquae comm. fervida L. 1. Digere leni calore per 1¼ hor. Colat. refriger. Unc. 8. adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1. (oder adde Colat. Unc. 8. Spirit. Vini Unc. 1. 2, Sacch. albi q. s. ad Gratiam). D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll. In asthen. Fiebern.

e) Aufguſs von Serpent., Angelica etc. mit Aether sulph., oder Liq. C.C. succinat.

Adde Infuso priori simplici -- Aeth. sulph. Dr. 1, vel Liq. Ammonii succinati Dr. 2. — Zu gleichem Zwecke.

f) Aufguſs von Serpentar., Angelica etc. mit Moschus oder Ambra.

Adde Infuso Serpentariae et simplici: Essent. Ambrae composit. Dr. 1, vel Moschi cum

Sacch. Scr. ½ exacte triti Gr. 4-6. D. S. wie oben. — In bösartigen Nervenfiebern.

g) *Aufguſs von Serpentar., Angelica, Valeriana, Arnica mit Campher.*

R. Rad. Serpentar. virgin., vel Angelicae Rad. Valerianae sylv., Flor. Arnicae aa Dr. 2. infunde Aquae ebull. Unc. 12. Stent per bihorium in vase clauso in Digest. leni calore. Colat. adde Camph. in Liq. anod. m. solutae Gr. 20, Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — Ein sehr kräftiges Reizmittel in asthen. Fiebern u. dergl. Zuständen mit Torpor.

h) *Aufguſs von Cascarille mit Nux moschata.* — Siehe die Mittel gegen Durchfälle und Ruhren VIII. Abtheil.

85. *Gewürzhafter Essig* — Acetum aromat.

Anstatt des in der preuſs. Pharmak. aufgeführten aromatischen Essigs kann nachstehender, eben so wirksamer und wohlfeilerer gebraucht werden.

R. Herbae Absinthii - Salviae - Menthae pip. Rorismar. - Rutae, Rad. Angelicae - Calami aromat. - Allii, Semin. Foeniculi aa Unc. 1, Piperis albi, vel Amom. Unc. ½. Conc. et cont. affunde Aceti crudi L. 4. Post sufficient. macerat. in Vase vitreo exprime et cola. — Es kann demselben nach Belieben auch Campher beigesetzt werden. D. S.

Alle 1, 2 Stunden 1 Löffel voll, für sich allein oder mit einer halben Tasse Pfeffermünz-Thee u. dgl. — In bösartigen Faul- und Nervenfiebern sehr wirksam. — Siehe die geistigen Reizmittel — Essig.

86. *Weiniger Aufguſs der Serpentar. oder Angelica mit Fl. Arnicae, Cort. peruv., Campher und Moschus.*

R. Cort. peruv. Unc. 1, Rad. Serpentar., vel Angelicae Unc. ½, Flor. Arnicae Dr. 3. Infunde Vini generosi L. 2. Adde Camphorae in Liq. anod. m. solutae Scr. 1, Moschi cum Sacch. Scr. 1 bene triti Gr. 6 - S. Syrupi C. Aur. Unc. 2. D. S. Löffelweis oder zu halben Tassen zu nehmen. — In bösartigen Faul- und Nervenfiebern wirksam.

87. *Gewürzhafte geistige Wasser* — Aquae aromat. spirituosae.

a) *Gemeines aromatisches Wasser* — Aqua aromat. communis.

Anstatt des unter diesem Namen in der preuſs. Pharmak. aufgeführten kann nachstehendes eben so wirksame und wohlfeilere gewählt werden.

R. Herbae Majoranae - Menthae pip., Flor. Chamomillae vulg., Semin, Foeniculi aa Unc. ½, Rad. Angelicae. Bacc. Juniperi aa Unc. 1. Conc. et Cont. affunde Spirit. Vini L. 2, et Aquae comm. L. 8. Macera per 24 hor., dein destill. elice L. 6. — Dieses aromatische Wasser kann nicht nur anstatt

des Haupt- oder Schlagwassers (Aqua cephalica, seu apoplectica) und des Kinder-Balsams (Bals. vel Aqua Embrionum), sondern auch anstatt des weinigen Wundwassers (Aqua Vuln. vinosa) und des geistigen Zimmt- und Pfeffermünzwassers gebraucht werden.

b) *Geistiges Pomeranzen-Wasser* — Aqua Aurant. compos., seu Aqua vitae. — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abth.

c) *Geistiges Blähungtreibendes Wasser* — Aqua carminativa spirit. — Siehe ebendas.

d) *Geistiges Wachholder-Wasser* — Aqua Juniperi spirit. compos. — Siehe ebend.

e) *Melissen-Wasser oder Geist* (Aqua seu Spir. Melissae compos.) — *Kölnisches Wasser* (Aqua colon.) — *Ungarisches Wasser* (Aqua ungarica) — *Manheimer Wasser* (Aqua manheimens.) — *Ulmer Wasser* (Aqua ulmensis) u. dgl. Siehe ebend.

f) *Aqua alexipharmaca, seu epidemica.*

R. Rad. Imperat. L. $\frac{1}{2}$, Semin. Angelicae, Fl. Sambuci aa Unc. $1\frac{1}{2}$, Spirit. Vini L. 3. Digere per 2 dies, dein elice destillando L. 2. Adde Aceti Vini Unc. $1\frac{1}{2}$. D. S. Stündlich 1 Löffel voll. Für sich allein oder mit Campher-Julep zur Mixtur gemacht. — In bösartigen Fiebern zur Vorbauung und Heilung nützlich.

88. *Gewürzhafte Elixire* — Elix. aromatica.

a) *Weiniges Pomeranzen-Elixir* -- Elix. Aurant. vinosum.

b) *Pomeranzen-Elixir mit Gewürzen* — Elix. Aurant. aromat.

c) *Gewürzhaftes, saures Elixir* — Elix. aromat. acidum, seu Vitrioli.

— Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abtheil.

89. *Einfache gewürzhafte Essenzen, Tincturen und Geister* — Tinct. aromat. s. Essent. seu Tinct. Angelicae -- Cascarillae -- Cinamom. -- Cort. Aurant. -- Caryophyll. aromat. Calam. aromatici -- Juniperi -- Macis und dergl. m. werden entweder für sich von 10 bis 30 Tropfen auf einmal mit Zucker oder aromat. Thee, oder als Zusätze zu andern Arzneien gebraucht, und sind als reizende, Magenstärkende und Blähungtreibende Mittel hinlänglich bekannt.

90. *Zusammengesetzte aromatische Essenzen, Tincturen und Geister* — Tinctur. aromat. compos.

a) *Gewürzhafte Tinctur* — Tinctura aromatica.

b) *Hoffmännischer Lebens-Balsam* — Bals. vitae H.

c) *Bischoffs-Essenz* — Essent. Aurant. cum Caryophyll. aromat. — Siehe die Blähungtreibenden Mittel VII. Abtheil.

d) Königliche Tinct. oder Königl. Balsam — Tinct. regia, seu Bals. regius.

R. Flor. citri medicae — Cheiranthi Cheiri — Lavendulae Spicae — Ros. Centifol. aa Unc. ½, Nucis moschat., Caryophyll. aromatic., Cort. Lauri Cinamomi aa Dr. 3. Spirit. Vini rectificatiss. L. 1. Digere per 3 dies, dein duae 3tiae part. abstrahantur; Spiritu reliquo infunde Moschi orient. Dr. ½, Ambrae gris. Dr. 1, Croci austriaci Scr. 1, Balsami peruv. Gutt. 20, Olei Caryophyll. aromat., Lauri Cinamomi aa Gutt. 8. Excipiantur omnia cum Kali carbonici Scr. 2. Digerantur per 3 dies, Filtra et Serva — S Stündlich 10 20 Tropfen. — Ein beliebtes reizend stärkendes Mittel, zum mannigfaltigen Gebrauche.

e) Zusammengesetzte Angelica Tinctur oder zusammengesetzter Angelik-Geist Tinct. S. Spirit. Angelicae compos. — Seu Tinct. alexipharmaca, vel theriacalis.

Nach der preuss. Pharmak. — R. Rad. Angelicae L. 1, Herbae Scordii L. ½, Rad. Valerianae, Bacc. Juniperi aa Unc. 3, Spirit. Vini rectif. L. 6, Aqua Comm. q. s. destillando elice L. 6, in quibus solve Camphorae Unc. 1½ — D. S. Alle 1, 2 Stunde 20 - 30 Tropfen mit einem aromat. Thee, oder mit Wein zu nehmen. Dieselbe ist auch ein Ingredienz der Mixt. sim lex (siehe Campher). Ein sehr wirksames Mittel in bösartigen Fiebern — auch in andern asthen. Zuständen.

Nach andern Vorschriften. — R. Rad. Angelicae — Imperator. — Serpentar. — Calami

aromat. aa Unc. 1; Rad. Zedoariae, Flaved. C. Citri aa Unc. 1, Croci Dr. 2, Spirit. Vini L. 4. Stent in digestione vase clauso per aliquot dies, dein destilla. — Si unciae hujus Spirit. addatur Camphorae Scr. 1, habetur Spirit. theriacalis.

f) Spiritus theriacalis composit.

R. Rad. Zedoariae — Serpentariae — Angelicae — Pimpinellae albae — Dictamni cretici, Bacc. Juniperi, Cort. Citri medicae aa Dr. 6, Santali rubri Unc. 1, Concis. et Cont. affunde Spirit. Vini rectif. L. 1. Post suffic. extract. exprime, et expresso adde Olei Tartari foetidi Unc. 6, Acidi Sulph. diluti Unc. 2. M. post digest. filtra; et serva — S. wie oben. (Man vergleiche damit die Mixt. simplex — Siehe Campher.)

* * *

Balsamische Arzneimittel — Balsamica.

Es verbinden diese die flüchtig reizende und erhitzende Eigenschaft des äthter. Oeles mit den anhaltend reizenden Kräften des Harzes, und geben daher auch sehr kräftige Reizmittel ab, welche besonders in asthen. Krankheiten des Lymphsystems, gegen Verschleimung, Schleimflüsse und dergl., auch bei innern Vereiterungen wirksam sind.

Wohlverleih Blumen und Wurzel — Arnica mont.

Die ätherisch - ölige und zugleich harzige Arnica gehört allerdings mit zu den wirksamsten

balsamischen Mitteln, welches sowohl in acuten, als chronischen asthen. Zuständen mit Torpor, besonders in Schleimfiebern, schleimigen und serösen Cachexien, Lähmungen u. dergl. seine nützliche Anwendung findet.

91. *Pulver aus Arnica Blumen mit Nitrum antimon., Opium und Campher.*

R. Flor. Arnicae, Nitri antimoniati per inspissat. parati aa Unc. 1, Opii puri Gr. 4, Camphorae Gr. 10. M. F. pulv. D. S. Täglich etliche Theelöffelchen voll zu nehmen. — Gegen asthenische Brustentzündungen.

92. *Einfacher Arnica Aufguss.* Infusum Flor. Arnicae.

R. Flor. Arnicae Dr. 1 - 2, Flor. Chamomillae Dr. 3. Infunde Aquae fervidae Unc. 10, et digere leni calore per $\frac{1}{2}$ hor. Colat. Unc. 8. adde Syrupi Cort. Aurant. Unc. 1. Stündlich 2 Löffel voll.

93. *Zusammengesetzte Arnica Aufgüsse.*

a) Aus Blumen und Wurzel.

R. Rad. Arnicae Unc. $\frac{1}{2}$. Coque e. s. q. Aquae comm. per $\frac{1}{4}$ hor. Sub finem Coct. infunde Flor. Arnicae Dr. 2. Digere leni calore per $\frac{1}{2}$ hor. Colat. Unc. 8. adde Syrupi Cort. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll zu nehmen.

b) Arnica Aufguss mit Liq. anodin., oder Naphtha Vitrioli.

Adde Infuso Fl. Arnicae simplici: Liq. anod. m. H. Dr. 2, vel Aether Sulph. Dr. 1. — S.

Wie oben — Da die Arnica leicht Ueblichkeit verursacht, so ist dieser Zusatz sehr vortheilhaft.

c) Arnica Aufguss mit Liq. Ammonii pyro-oleos., oder Liq. Ammonii Succin.

Adde Infuso Flor. Arnicae simplici. Liq. Ammonii pyro-oleosi, vel Succinati Dr. 2. — Durch diesen Zusatz wird die reizende Wirkung der Arnica noch mehr erhöht, und dieselbe zu einem wirksamen Mittel gegen Lähmungen gemacht.

d) Arnica Aufguss mit Liq. Ammonii acetic, oder Spirit. Mindereri.

Adde Infuso Arnicae simplici: Liq. Ammonii acetici Unc. ½, vel Spirit. Mindereri Unc. 2. D. S. Wie oben. — Durch diesen Zusatz wird die reizende Wirkung mehr auf die Haut geleitet, und diaphoretisch.

e) Arnica Aufguss mit Serpentaria — Angelica — Valeriana — Campher — Moschus — Siehe die aromat. Mittel.

f) Arnica Aufguss mit Valeriana — Chamomill. — Campher — und Spirit. Vitrioli acidus. — Siehe Valeriana.

Fichtenknospen — Turiones Pini.

94. *Fichtenknospen Aufguss* — Infus. Turion., seu Strobul. Pini.

R. Turion. Pini Unc. 3. Coque cum Aquae comm. Unc. 24. ad quartae part. Consumt. Residuo Unc. 8. frigefacto affunde Vini albi Unc. 18. Post quietem 24 hor. exprime et filtra.

Oder: R. Turion. Pini, Rad. Bardanae aa Unc. 2, Rad. gramin. Unc. 3. Concisa macera per 12 horas cum Aquae fontan. L. 6, Coque ad remanent. tertiae part. D. S. Tassenweis zu nehmen.

Beide sind in Krankheiten des Haut- u. Lymphsystems sehr wirksam, und in dergl. Fällen dem Theerwasser weit vorzuziehen; auch können hiedurch die gewöhnlichen Holztränke sehr wohl ersetzt werden. — Siehe die reinigenden Mittel IX Abtheil.

95. *Zusammengesetzte Fichtenknospen-Essenz* — Essent. S. Tinctura Turionum Pini composita.

R. Turion. Pini Unc. 3, Rasurae Ligni Guajaci Unc. 2, — — Sassafras, Bacc. Juniperi aa Unc. 1, Spirit. vini rectif. L. 3. Tinct. digerendo extractam exprime, et per chartam cola. D. S. Von 30-60 Tropfen auf einmal. — Diese Tinctur ist zu gleichem Zwecke wie das erst erwähnte Infusum sehr wirksam, und vertritt sehr wohl die Stelle der Tinct. Lignorum. — Siehe die reinigenden Mittel IX Abtheil.

96. *Sadebaum* — Juniper. Sabina — *und Iben- oder Taxbaum* — Taxus baccata.

Werden vorzüglich als wirksame Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung gebraucht. Die betreffenden Formeln kommen daher in der VII Abth. vor. (Siehe die Mittel zur Beförderung der monathl. Reinigung).

97. *Wachholder gemeiner* — Juniperus comm.

Zeichnet sich nebenher vorzüglich durch seine harntreibende Kräfte aus; nimmt daher unter diesen Mitteln seinen Platz ein. — Siehe die VII Abtheil. — Harntreibende Mittel.

Natürliche Balsame, Balsama naturalia — *und balsamische Schleimharze*, Gummi Resinae balsamicae.

Beide besitzen die Kräfte der balsamischen Mittel konzentrirt. — Der Balsam *Canadens.* vertritt mit Recht die Stelle aller übrigen Balsame. — Unter den balsamischen Schleimharzen ist die Myrrhe eines der vorzüglichsten; unterdessen kommen auch das G. Hederae — der Styrax — die Benzoe — das Succinum und dergl. im Gebrauche vor.

98. *Balsamische Pulver* — Pulv. balsamici.

Das einfache Myrrhen Pulver, aus Myrrhe mit Zucker abgerieben (Myrrhen Zucker, Sacch. myrrhat.) und die verschiedenen mit Myrrhe zusammengesetzten Pulver, welche zu mancherlei Zwecken verordnet werden, kommen an verschiedenen Orten vor. — Siehe hierüber vorzüglich die Brustmittel — VII und VIII Abtheil., dann die Mittel zur Beförderung der monathl. Reinigung VII Abtheil. — auch die auflösenden Mittel VI Abtheil.

99. *Balsamische Pillen* — Pil. balsamicae.

Die balsamischen Pillen bestehen grösstentheils aus balsam. Schleimharzen, worunter die Myrrhe das vorzüglichste ist. Sie werden zu ver-

schiedenen Zwecken verschieden zusammengesetzt, und vorzüglich als schleimauflösende und stärkende Mittel gegen Verschleimung überhaupt, insbesondere aber gegen Schleimzustände der Brust — innere Vereiterungen — und zur Beförderung der monatl. Reinigung gebraucht. Die Vorschriften hiezu kommen daher gleichfalls an andern Orten vor. — Siehe hierüber vorzüglich die balsam. auflösenden Mittel VI Abtheil. — die Brustmittel VII und VIII Abtheil. — dann die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung VII Abtheil. — Die Vorschriften zu den Terpentin Pillen insbesondere siehe bei den Harntreibenden Mitteln, in derselben Abtheil.

100. *Balsamische Mixt.* — Mixt. balsamica.

R. Balsami Canadens., vel peruv. — tolutani — Copaivae etc. Dr. 1, 2, Vitelli Ovi, Olei Amygdal. recens. Dr. 1, Mucilag G. arabici Unc. $\frac{1}{2}$. Bene conterendo f. c. Aquae destill. Foeniculi, vel — Cinamomi simpl. Unc. 4-6 Emuls., cui adde Syrupi comm. — vel — emulsivi etc. Unc. $\frac{1}{2}$-1. D. S. Stündlich 1. 2 Löffel voll. — Bei inneren Vereiterungen und Schleimkrankheiten, vorzüglich der Brust und Harnwege nützlich.

101. *Bernstein Mixtur* — Mixt. Succinica.

a) Einfache Bernstein Mixtur.

R. Sacch. albi Dr. $\frac{1}{2}$, Olei still. Melissae Gutt. 5., Essent. Succini Dr. 1, Aquae Melissae Unc. 6. D. S. Stündlich 1 Löffel voll — Im pituitösen und serösen Schlagflusse — asthe-

nischen Fiebern mit Torpor — soporösen Zufällen und Lähmungen wirksam.

b) Bernstein M. mit Sal. volat. oleos. und Laudan.

R. Sal. volatil. oleosi Dr. ½, Essentiae Succini Dr. 1, Laudani liq. Sydenh. Gutt. 15-25, Aquae Naphae Unc. 2, Aquae Rutae, vel — Cinamomi Unc. 4, Syrupi Papav. albi Unc. ½. M. D. S. Stündlich 1 Löffel voll — Bei hysterischen Anfällen.

102. *Balsamischer Syrup* — Syrup. balsamicus.

R. Balsami canadens., vel — peruv. etc. Unc. 1. Infunde Aquae fervidae L. 1. — Digere vase clauso et in Liquoris post refrigerat. decantati Unc. 10, Solve Sacch. albi Unc. 1½.

Oder: R. Syrupi comm., recent. parati, adhuc calidi Unc. 2. Admisce paulatim, vas assidue agitando, Essent. Balsami canadens., vel - peruv. etc. Dr. 1. — Dient als Zusatz zu andern Arzneien.

103. *Einfache balsamische Essenzen und Tinct.* — Essentiae, seu Tinct. balsam. simpl.

a) Einfache balsam. Essenz — Essent. balsam. simplex.

R. Balsami canadens., vel alius Unc. 1½, Spirit. vini rectif. Unc. 16. Digere in balneo arenae ad Solut., tum cola. D. S. 30 - 60 Tropfen auf Zucker.

b) Einfache Myrrhen Essenz — Essent. seu Tinct. Myrrhae simpl.

R. Myrrhae electae tritae Unc. 1. Affunde Spirit. Vini rectif. Unc. 8. Digere per Septiman. in balneo arenae et filtra. S. 20 - 30 Tropfen auf einmal.

e) Einfache gemeine Bernstein Essenz — Essent., vel Tinct. Succini comm. s.

R. Succini pulveris. Unc. 3. In Sartagine ferrea leviter tostis affunde Spirit. Vini rectif. L. 1. Cucurbita alembico clausa digerantur leni calore per aliquot dies. Tinct. bene saturata filtretur et servetur. S. 20 - 50 Tropfen täglich einigemal.

d) Aetherische Bernstein-Tinctur — Tinct. Succini aetherea.

R. Succini in pulverem redacti, et in Sartagine ferrea leniter tosti Unc. 2. Spirit. sulphurico - aether. Unc. 10. Digere in vase vitreo clauso per aliquot dies et ad sufficient. extract. Tincturae. Filtra et serva. S. 15-30 Tropfen auf einmal.

Sämmtliche Tincturen dieser Art werden als wirksame Reizmittel in allen jenen Fällen angewendet, in welchen erhitzende Reizmittel zuträglich sind.

104. *Zusammengesetzte balsamische Essenzen und Tinct.* — Tinct. seu Essent. balsam. compos.

a) Zusammengesetzte balsam. Tinct.

R. Balsami Copaivae Unc. 1½, Bals. peruv. Unc. ½, Croci Dr. 2, Sal. Tart. Dr. 1½, Spirit. Vini rectificatiss. Unc. 16. Digere per triduum leni balnei arenae calore, dein

cola per Chartam. Die Essent. Bals. canadens. simpl. leistet vollkommen dieselben Dienste.

b) Zusammengesetzte Tinct. des Balsami Canadens.

Stärkende balsam. Essenz — Essent. Balsami canadens. roborans.

R. Balsami Canadens. Unc. 2, G. Guajaci Unc. ½, Spirit. Vini rectif. L. 1. Digere per 3 dies, dein filtra et adde Olei Menthae pip. Dr. 2, M. D. S. Stündlich 15 Tropfen zu nehmen. — Bei chron. Krankheiten des Lymph. Systems, chron. Rheumatismen, Gicht, Ausschlagskrankheiten u. dgl.

Reinigende balsamische Essenz — Essentia s. Tinct. Balsami canadens. mundificans.

R. Hydrargyri muriatici corrosivi Scr. 1. Solve in Spirit. Vini rectificatiss. Unc. 4. Adde Balsami canadens. Veri et genuini, G. Guajaci aa Unc. 1. In Spirit. Vini rectificatiss. Unc. 4. Soluta filtrentur, Liquori clarefacto admisceantur Olei Ligni Sassafras Dr. 2. D. S. Alle Stunden 10 Tropfen. — Zu demselben Zwecke — dann auch besonders gegen chron. syphil. Zufälle, und Complicationen des syphil. Uebels mit chron. Ausschlägen u. dergl.

c) Tinct. aus Benzoe und Styrax.

R. Es. Benzoes Unc. 3, Styracis calamitae Unc. 1, Spirit. Vini rectif. L. 2. Digere Vitro clauso per dies aliquot ad perfect. Spirit. V.

saturat., dein filtra et serva. S. Alle 3 Stunden 30 Tropfen in Pfeffermünz-Thee.

d) Zusammengesetzte Bernstein Tinctur — Tinct. Succini composita.

R. Tinct. Succini Unc. ½, Laudani liq. Sydenh. Dr. 1, Liquor C. C. succinati Dr. 2. M. D. S. Alle 3 Stunden 30 Tropfen mit Pfeffermünz-Thee.

105. *Balsamische Elixire* — Elix. balsamic.

a) Elix. balsamic. pectorale.

Siehe die auflösenden Brustmittel VII Abtheilung.

b) Elix. balsamic. uterinum seu emenagogum.

Siehe die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung VII Abtheil.

c) Elix. balsamicum guajacinum.

R. G. Guajaci Dr. 2, Balsami peruv. Unc. 4, Olei destill. Sassafras Dr. ½, Spirit. Sal. Ammoniaci vinosi Unc. ½. Macera per dies 6, in Phiala clausa, dein cola et serva.

Oder: R. G. Guajaci Unc. 12, Bals. peruv. Dr. 3, Spirit. V. rectif. Unc. 24½. Digere per 10 dies et cola. D. S. Täglich einigemal 20–30 Tropfen mit einem aromat. Thee zu nehmen. Gegen chron. Gicht, Rheumatismen, Ausschläge, hartnäckige syphil. Zufälle und andere dergleichen Krankheiten des Lymphsystems. (Man vergleiche damit die Tinct. Balsami canadens. roborans und mundific. — Beide können die Stelle dieses Elixirs vollkommen ersetzen.)

5. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den scharfen Reizmitteln.

Die scharfen Arzneimittel kommen fast durchgehends ihrer ausgezeichneten Nebenwirkungen wegen, an andern Orten vor, als a) bei den auflösenden Mitteln — b) bei den ausleerenden, Brechen und Purgiren erregenden, Auswurf befördernden, Schweis- und Harntreibenden Mitteln und c) zum Theil selbst unter den Mitteln gegen bestimmte Krankheiten, z. B. gegen Rheumatismen, Gicht, Ausschläge, Scorbut, Lustseuche u. dergl.

IV. Abtheilung.

Formeln zu der stärkenden Methode.

Die stärkende Methode umfaſst eigentlich 2 Hauptgattungen von Mitteln, nämlich:

1) *Die bitteren Mittel* — *a*) *Ausgezeichnete, reinere bittere Mittel*, wie das Absinthium, Trifol. Fibr., die Gentiana rubra, die Quassia, das Fel Tauri inspiss. u. dgl. — *b*) *Aromatisch- oder balsamisch bittere Mittel*, wie das Abrotanum, die Chamomilla, der Hysop, der Humul. Lupulus, die Majorana, das Millefolium, die Salvia, Ruta, die Cort. Aurant., die Caryophyllata, der Calam. aromatic., die Angustura, Columba, die Myrrha. —

c) *Schleimigt bittere Mittel*, wie das Lichen islandic., die Polygala amara — *d*) *Bittersüſse*, wie das Solan. Dulcamara. — *e*) *Seifenartige bittere Mittel*, wie das Taraxacum, Cichoreum, die Fumaria, der Carduus benedict.

2) *Zusammenziehende Mittel.* — *a*) *Die gerbestoffigen Mittel des Pflanzenreichs.* — Die Granatapfelblüthen (Flor. Ba austr.), die Granatäpfelrinde (Cort. Granator.), die grünen Kelche der unreifen Haselnüsse (Calices virid. Nuc. avelan.), die Heidelbeere (Baccae Myrtilli), die Eicheln (Glandes querc.) und Galläpfel (Gallae), die China-, Eichen-, Kastanien- und Weidenrinde, die Nelkenwurz, Tormentillw., Natterwurz und die Färberröthe, das G. Kino, der Catechusaft, das Drachenblut, das G. Laccae u. dgl. — *b*) *Die zusammenziehenden Mittel aus dem Mineralreiche.* Die Eisen-, Blei- und Zinksalze, der Alaun, und die konzentrirten Mineralsäuren.

1. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den bittern Mitteln.

1. *Einfaches bitteres Pulv.* — Pulv. amar. simpl.

R. Rasurae Ligni Quassiae, vel Rad. Columbae, vel Flaved. C. Citri, S. Aurant. Scr. ½. Redige in pulv., cui adde Eleo Sacch. Foeniculi, vel Menth. piper., vel Trageae aro-

mat. Gr. 12. M. F. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

2. *Zusammengesetztes bitteres Pulver* — Pulv. amar. compos.

a) *Gewürzhaftes bitteres Pulver* — Pulv. aromatico - amarus. — Siehe die aromat. Mittel III Abth. auch die Blähungtreibenden Mittel VII Abtheil.

Oder man setze dem einfachen bitteren Pulver noch Pulv. Rad. Calami aromat. — C. Cinnamomi u. dgl. zu ½ Scrup. bei.

b) *Absorbirendes bitteres Pulver.*

Adde pulveri amaro simplici: Magisterii Bismuthi, vel Flor. Zinci Gr. ½ - 1, Magnes. calcinatae Gr. 10 - 15. D. S. wie oben.

c) *Bitteres Pulver mit Eisen* -- *oder mit Myrrhe und Eisen.*

Adde pulveri amaro simplici: Pulver. Myrrhae Gr. 10, Limat. Mart. subtiliss. Gr. 8. — D. S. wie oben.

3. *Einfache bittere Pillen.* Pil. amarae simpl. R. Extracti Trifolii Fibrini -- Gentianae -- Absinthii -- Ligni Quassiae -- Centaur. min. -- Fumariae -- vel Fel. Tauri inspiss. (Die Auswahl eines jeden einzeln ist zu diesem Zwecke hinreichend) Dr. 1. 2. F. pil. Gr. 2. 3. D. S. Alle 2, 3 Stunden 2 - 6 Stück zu nehmen.

4. *Zusammengesetzte bittere Pillen* -- Pil. amarae compos.

Die bitteren Mittel werden zu verschiedenen Zwecken mit verschiedenen Mitteln verbunden,

in Pillenform verordnet, als mit krampfstillenden Mitteln, Valeriana, Castoreum, Asa foedita, Crocus und dgl. — mit auflösenden Mitteln, als Seife, Gummi Ammoniak., Asa foedita; Spiesglanzmitteln u. dgl. — mit balsamischen Mitteln, Myrrha G. Hederae, Tax. baccata, Sabina, Arnica, Tur. Pini u. s. w. — mit abführenden Mitteln vorzüglich Rheum, Aloe, Hellebor. nigr. — endlich auch mit stärkenden Mitteln, vorzüglich mit Eisen. — Die Formeln hiezu kommen daher an verschiedenen Orten vor. — Siehe besonders die auflösenden, eröffnenden, die monatl. Reinigung und den Haemorrhoidal-Blutfluss befördernden Mittel.

5. *Bittere Mixtur* — Mixtura amara.

R. Extr. Gentianae rubrae, vel Trifolii fibrini — Absinthii -- Cardui benedicti -- Ligni Quassiae etc. Scr. 1 - Dr. ½. Solve in Aquae Menthae pip., vel Cinamomi, vel al. Unc. 4, Syrupi C. Aurant. Unc. ½ - 1. M. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

6. *Bitterer wässeriger Aufguss* -- Infusum amarum.

R. Herbae Absinthii, vel Trifolii fibr. -- Centaur. min. -- Cardui bened. etc. Unc. ½, Sem. Foeniculi, vel Anisi stellati Dr. 3. Infunde Aquae ebullient. Unc. 8, digere per ¼ h., Colat. adde Syrupi C. Aurant. Unc. ½. D. S. Löffelweiss.

R. Fol. Aurant., Herb. Trifolii fibr. -- Centaur. min. etc. aa Unc. 1. Sem. Foeniculi, vel Anisi Stell. Unc. ½. M. F. Spec. D. S. Zum

bitteren Trank, die Hälfte davon mit 4-5 Tassen siedenden Wasser zu übergiefsen und nach dem Erkalten 1 Tasse Brandtwein beizusetzen, dann einige Stunden in gelinder Wärme stehen zu lassen und von dem Abgegossenen des Tags 3-4 mal ein kleines Spitzglas voll zu nehmen.

7. *Bitteres Decoct* -- Decoct. amarum.

R. Rasurae Ligni Quassiae Unc. ½, Coque cum Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8. Colat. refrigeratae adde Aquae Cinamomi vinosae Unc. 3, Syrupi C. Aurant. Unc. ½-1. D. S. Alle 3 Stunden 2 Löffel voll -- oder ½ Tasse voll zu nehmen.

8. *Bitterer wässerig geistiger Aufgufs.*

R. Rad. Gentianae rubrae Unc. ½, Pomor. Aurant. inmaturor., Rad. Zingiber. aa Dr. 1, Alcohol. V. diluti Unc. 4, Aquae comm. L. 1. Affunde primum Alcohol, dein post 3 hor. aquam, dein digere leni calore per 12 hor. Colat. D. S. 4 mal des Tags 1 Löffel voll.

9. *Bitterer weiniger Aufguss, Bitterwein* -- Vinum amarum.

R. Rad. Gentianae rubrae Dr. 2, Sumit. Centaur. min. Unc. ½, Cort. Aurant. Dr. 1. Concis. affunde Vini generosi L. 1. Stent in Digestione leni in loco moderate calido per 4 hor., dein cola et adde Aquae Cinam. Spirit. Unc. 8-10. D. S. Alle 2 Stunden ½ Tasse voll.

Oder. R. Herbae Trifolii Fibr. Unc. 1, Flaved. C. Citri Dr. 2, Sem. Anisi Stellati, vel

Foeniculi Dr. 3. Infunde s. q. Vini albi generosi, stent in digestione leni calore per 4 hor., colat Unc. 8-10. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Löffel voll.

Oder: R. Flaved. C. Citri Unc. 1, Caroyphyll. aromat. No. 6, Rad. Calami aromat Dr. 3, Vini rubri L. 1½. Stent in infusione frigida per 6 hor. Colat. D. S. Alle 2 Stunden 2 Löffel oder ½ Tasse voll.

10. *Einfache bittere Elixire* — Elix. amar.

R. Rad. Gentianae rubra Unc. 4. Infunde Vini generosi L. 1. Digere per 2 dies. exprime et adde Extr. Ligni Quassiae Unc. 1, Liq. Terrae Fol. Tart. Unc. 4, Spirit. Vini rectific. Unc. 3, et digere adhuc per aliquot dies in balneo arenae. Col. D. S. Stündlich von 60-80 Tropfen mit Wasser oder Wein zu nehmen.

Oder: R. Cort. Aurant. recent. Unc. 1½. Contunde in mortar. marmor. in mass. pulv. grossi, et adde Extr. Gentianae rubrae Dr. 10, Terrae Fol. Tart. Unc. ½. Digere cum Vini generosi s. q. per aliquot dies. Col. D. S. von 30-100 Tropfen auf einmal.

Beide werden vorzüglich als Magenstärkende Mittel, gegen schwache Verdauung, Verschleimung, Blähungsbeschwerden und. dgl. angewendet.

11. *Zusammengesetzte bittere Elixire.*

Es verhält sich mit diesen eben so, wie mit den bitteren Pillen; sie werden nämlich gleich-

falls zu verschiedenen Zwecken aus verschiedenen Mitteln zusammengesetzt und enthalten die bitteren Mittel in Verbindung von krampfstillenden — aromatischen — balsamischen — auflösenden und abführenden Mitteln u. dgl. m. Die Formeln hiezu kommen daher an verschiedenen Orten, vorzüglich bei den Blähungtreibenden — auflösenden — eröffnenden — die monatl. Reinigung und den Haemorrh. Blutfluss befördernden Mitteln vor.

12. *Einfache bittere Essenzen oder Tincturen* — Essent. seu Tinct. amarae.

℞. Extr. amari cujuscunque Dr. 2, solve in Spirit. Anisi Unc. 4. D. S. Alle 2, 3 Stunden ½ - 1 Löffel voll.

Essent. Absinthii — Gentianae — Trifolii fibr. — Ligni Quassiae — Cort. Aurant. u. dergl. — Sämmtliche dergl. bittere Essenzen oder Tinct. sind sich an der Wirksamkeit völlig gleich. Durch die Essent. Absinthii und Cort. Aurant. sind alle übrigen entbehrlich. Die Gabe ist zu 25 Tropfen alle 2, 3 Stunden mit Wasser oder Wein.

13. *Zusammengesetzte bittere Essenzen.*

℞. Rad. Gentianae rubrae Unc. 2, Flaved. C. Aurant. Unc. 1, Canellae albae Unc. ½, incis. et contus. infunde Spirit. Vini Unc. 24. Digere per 4 hor. Colat. D. S. wie oben.

℞. Herbae Absinthii — Cardui benedicti — Trifolii fibr. — Rad. Galangae, Pomor. Aurant. q. pl. Digere cum Spirit. Vini q. s.

ad extract. Essentiae debite saturatae. — D. S wie oben.

Gewürzhafte bittere Essenzen. — Siehe die aromatischen Mittel III Abtheil. - und Blähungtreibenden Mittel — VII Abtheil.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den zusammenziehenden Mitteln.

Zusammenziehende (gerbestoffige) Mittel aus dem Pflanzenreiche.

Chinarinde — Cort. Chinae seu peruvianus.

14. *Einfaches Chinapulver* — Pulv. Chinae simplex.

R. Pulv. Cort. peruv. regii Gr. 24 - Dr. ½, Pulv. C. Cinamomi, vel — Rad. Calami aromat. Gr. 6 - 8. M. f. pulv. D. No. 12. S. Gegen kalte Fieber, vorzüglich 3tian Fieber, in der fieberfreien Zeit alle Stunden 1 zu nehmen, so daſs sämmtliche in diesem Zeitraume verbraucht werden, worauf gewöhnlich der Fieberanfall ausbleibt; wo letzteres jedoch nicht geschieht, oder die 12 Pulver in dem bestimmten Zeitraume nicht verbraucht werden können, muſs der Gebrauch der China-Pulver in den nächstfolgenden Zwischenräumen so lange fortgesetzt werden, bis der Anfall hinwegbleibt.

Nach den neueren Beobachtungen hat sich die China gegen kalte Fieber wirksamer bewie-

sen, wenn $1\frac{1}{2}$ oder 2 Drachm. einer guten gelben Chinarinde in 2 gleiche Theile getheilt werden, und die eine Hälfte davon 1 Stunde vor dem Anfall, die andere aber in dem Augenblicke des Fiebereintritts, mit einigen Granen Zimmt verbunden genommen wird.

Nach den neuesten Beobachtungen hat sich auch die Wandflechte (Lichen parietinus) gegen kalte Fieber sehr wirksam gezeigt. Sie leistet so wie die China ihre Dienste am sichersten, wenn sie sehr fein gepülvert in Substanz gegeben wird. Die Gabe ist stündlich von $\frac{1}{2}$ - 1 Drachme in der fieberfreien Zeit.

15. *Zusammengesetzte China-Pulver.*

a) China-Pulver mit Opium.

Adde pulv. Cort. peruv. simpl. Dr. 6, Extr. Opii aquosi Gr. 3. Div. in 12 part. aequal. S. stündlich 1 zu nehmen. — Gegen kalte Fieber mit Nervenzufällen — und gegen krampfhafte periodische Zufälle.

b) China-Pulver mit Salmiak oder Tart. depurat.

℞. Pulv. Cort. peruv. regii. Gr. 24, Tart. depurat. Gr. 20. — M. f. Pulv. — D. No. 12. S. Alle Stunden 1 zu nehmen. — Ist in Fällen, wo die China Verstopfung macht, oder wo man überhaupt Ursache hat, den Leib offen zu halten, dienlich.

℞. Pulv. C. peruv. regii Gr. 24, Sal. ammoniaci Gr. 12, vel Flor. Sal. ammon. mart. Gr. 6. M. f. pulv. — D. No. 6. S. Stünd-

lich 1. zu nehmen — Diese Verbindung ist besonders gegen Quartanfieber wirksam.

c) *China-Pulver mit Serpentaria und Campher.*

R. Pulv. C. peruv. Dr. 3, Rad. Serpentar Dr. 1, Camphorae rite pulveris. Gr. 16. M. f. pulv., divide in 6 part. aeq. D. S. Stündlich 1 zu nehmen. — In bösartigen Fiebern — dann gegen Fäulniſs und Brand.

d) *China-Pulver mit Cascarilla.*

R. Pulv. C. peruv. Dr. ½, Pulv. C. Cascarillae Scr. ½, Pulv. Cinamomi Gr. 6. M. f. pulv. — D. No. 6. — S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen — Bei atonischen Diarrhoeen.

16) *Einfache China-Latwerge* — Elect. Chinae.

R. Pulv. C. peruv. regii, vel offic. Unc. 1, Syrupi Flor. Chamomillae, vel Cort. Aurant., vel Roob Juniperi q. s. ut f. Elect. D. S. Stündlich ½ Löffel voll.

17. *Zusammengesetzte China Latwergen.*

a) *China Latwerge mit Pomeranzen-Schaalen.*

Adde Elect. priori: Flaved. C. Aurant. pulver. Unc. ½, Pulv. Cort. Cinamomi, vel Calami aromat. Dr. 1. S. wie oben.

b) *China Latwerge mit Aronswurzel.*

R. Pulv. Rad. Ari maculati Dr. 1, Pulv. Cort. peruv. Unc. 1, Succi Sambuci inspiss. q. s. ut f. Elect. S. Stündlich ½ Löffel voll. — Gegen Verschleimung — besonders der Brust.

c) *China Latwerge mit Salmiak.*

R. Pulv. C. peruv. opt. vel regii Unc. 1, Sal. ammoniaci Dr. 2. Roob Juniperi, vel Syrupi C. Aurant. q. s. ut f. elect. S. Stündlich 1 Löffel voll. — Gegen 4tan Fieber wirksam.

18. *China Saft*, Syrup. vel Linctus chinat.

a) *China Syrup* — Syrup. chinat.

R. Cort. peruv. Unc. 4, Cort. Cinamomi Unc. 1, Vini rubri L. 2. Macerentur in vase vitreo, per 2 dies, vas saepe agitando. Colat. adde Sacch. albi q. s. ad consist. Syrupi — Besonders für Kinder und Delikate.

b) *China Linctus* — Linct. chinat.

R. Condit. C. Aurant., — Citri aa Unc. 1½. Tere in mortar. marmor. sensim affunde Aquae Ceras. nigr. Unc. 9. Colat. expressae adde Pulv. C. peruv. Dr. 3, Syrupi C. Aurant. 1½. D. S. Theelöffelchenweiſs.

c) *China Linctus mit Catechu Saft, anhaltender Linctus.*

R. Extr. Catechu, — Cort. peruv. aa Scr. 1½, Mucilag. G. arabici Unc. 1. Syrupi Cinamomi Unc. ½. M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Theelöffelchen voll.

19. *China Pillen* — Pil. chinatae.

R. Extr. Chinae Gr. 20, — Gentianae Gr. 30, Ammonii muriatici Gr. 18, Opii puri Gr. 1½, Pulv. Herbae Chamaedr. et Syrupi Absinthii q. s. ut f. pil. No. 9. S. Gegen Quartanfieber; jedesmal am Tage des Anfalls 3mal 3 Stück, 1½ Stunde vor dem Anfall die ersten,

dann allemal nach einer halben Stunde die 2ten und 3ten 3 Stück zu nehmen.

20. *Wässerige China Aufgüsse* — Infusa chinae aquosa.

a) *Stärkender Aufguss* — Infusum tonicum.

R. Spec. tonic. (Cort. peruv. officin. vel Salic. laureae Unc. 3, Radic. Caryophyllatae, — Calami aromatici, Acori veri aa Unc. 1, Flor. Cassiae, vel Semin. Foeniculi Unc. ½. conc. et cont. f. Species) Unc. ½ - Dr. 6. Infunde Aquae fervidae Unc. 8, per ½ hor. Colat. adde Syrupi C. Aur. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll — und mit mehr wässerigem Vehikel auch Tassenweis.

b) *Einfacher wässeriger China-Aufguſs* — Infus. Cort. peruv. aquos. simplex.

R. Pulv. C. peruv. gross. Dr. 6. Infunde Aquae fervidae q. s. Digere leni calore per ½ 1 hor. Colat. Unc. 8; adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll.

c) *Wässeriger China-Aufguſs mit Valeriana — Serpentaria — Calam. aromat. — Caryophyllata — Flor. Arnicae.*

Infunde cum C. peruv. Dr. 6. Rad. Caryophyll., vel Valerianae, vel Serpentar. etc. Dr. 3, vel Calami aromat. — vel Flor. Arnicae Dr. 2. S. wie oben.

d) *China Aufguſs mit Campher* — Aether Sulph., vel Liq. Ammonii succinat.

Adde Infuso C. peruv. simplici — vel priori: Camphorae cum Sacch. albi, et G. arabici Dr. 2-3 bene tritae Gr. 12, Liq. Ammonii

succinati Dr. 2, vel Aether Sulphur. Dr. 1. D. S. Wie oben. — In bösartigen Faul- und Nervenfiebern.

e) *Kalter wässeriger China Aufguſs.*

R. Pulv C peruv. non subtiliss. Unc. 1. Terendo successive adde Aquae Menthae pip., vel Cinamomi simpl. Unc. 8-10. Stent in digestione frigida, vas saepe agitando per aliquot dies. Colat. exprime, et adde Syrupi C. Aur. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

21. *China-Decocte* — Decocta chinata.

a) *Einfaches China-Decoct.*

R. Pulv. C. peruv. gross. Unc. 1. Coque c. Aquae font., vel fluv. Unc. 16., ad remanent. Unc. 8. Colat. expressae adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 1. 2 Löffel voll.

b) *China Decoct mit Elix. acid. Hall. Spirit. Vitriol. acid. — oder Alumen.*

Adde Decocto C. peruv. simpl.: Elix. acidi Halleri — vel Spirit. Vitrioli acidi — vel Alumin. Dr. 1. — D. S. Stündlich 1. 2 Löffel voll — Gegen das Blutspeien und andere Blutflüsse von Schwäche und Auflösung des Bluts — Gegen den Scorbut — Gegen das Faulfieber und andere Fäulungskrankheiten.

c) *China Decoct mit Terra japonica und Alaun.*

R. Cort. peruv. Unc. 1. coque c. Aquae comm. Unc. 16, ad Unc. 10. Adde Extr. Catechu, seu Terrae japonicae, Alumin. crudi aa Dr.

½-2, G. arabici Unc. ½, Laud. liq. Sydenh. Gutt. 30, Syrup. C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — Gegen Blut- und Schleimflüsse aus Erschlaffung u. dgl.

d) China Decoct mit Eisen.

Adde Decocto Cort. peruv. simpl. Tinct. Martis aceticae, Syrupi C. Aurant. aa Unc. ½-1. D. S. Täglich 3, 4mal 1 Löffel voll — zu gleichem Zwecke.

e) China Decoct mit isländischem Moose.

R. Pulv. Cort. peruv. gross., Lichen islandici aa Unc. ½. Coque c. s. q. Aquae comm. per ½-1 hor. Colat. Unc. 8. adde Syrupi Cort. Aurant. vel opiati Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — In langwierigen Krankheiten mit Abzehrung.

f) China Decoct mit dem Aufgusse der Serpentar. — Angelica — Fl. Arnicae u. dgl.

R. Pulv. C. peruv. Unc. 1. coque c. aquae comm. Unc. 16, ad remanent. Unc. 10. — Sub finem coct. infunde Pulv. Rad. Serpentar., vel Angelicae — Valerianae etc. Unc. ½, vel Flor. Arnicae Dr. 2. Stent in digestione calida per ½ hor. Colat. adde Aether. sulph. Dr. 1., Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — In bösartigen Faul- und Nervenfiebern.

22. *Weinige China Aufgüsse* — Inf. vinosa.

a) Einfacher weiniger China-Aufguſs.

R. Pulv. C. peruv. opt. Unc. 1. Infunde Vini generosi albi, vel rubri L. 1½. Stent in di-

gestione frigida per aliquot dies, vas saepe agitando.

Oder: R. Pulv. C. peruv. opt. gross. Dr. 6. - Unc. 1, — Cort. cinamomi Dr. 2. Infunde Vini generosi, rubri, vel albi L. 1½. Digere leni calore per 4 hor. Colat. expressae adde Syrupi Cinamomi Unc. 2. D. S. Alle Stunden 1 Löffel voll — oder alle 2 Stunden ½ Tasse voll.

b) Weiniger China Aufguſs mit Quassia und Calam. aromat., oder Cort. Winteran.

R. Pulv. C. peruv. gross. Unc. 1. 2., Ligni Quassiae rasi Unc. ½, Cort. Winterani, vel Rad. Calami aromat. Dr. 2. 3. Infunde Vini generosi albi, vel rubri L. 2. Macera per aliquot dies, vas saepe agitando, dein cola. S. Löffelweiss, oder halbe Tassenweiss zu nehmen.

c) China - Wein mit Eisen.

R. Cort. peruv. opt. gross. pulver. Unc. 2, Cort. Aurant., Limat. Martis non rubiginosae aa. Unc. 1. Infunde Vini rhenani, vel francon. generosi L. 1. Digere loco tepido per aliquot dies, dein decanta. D. S. Alle 2 Stunden 2 Löffel oder ½ Tasse voll zu nehmen. — Zum allgemeinen stärkenden Zwecke.

23. *Einfache China - Tinctur* — Tinct. seu Essent. Chinae simpl.

R. Cort. peruv. opt. gross. pulv. Unc. 3, Spirit. Vini rectific. Unc. 12. Digere per 10 dies. Col. D. S. Stündlich 30 - 50 Tropfen, mit Wasser oder Wein zu nehmen — Zum

allgemeinen stärkenden Zwecke — auch gegen kalte Fieber wirksam, besonders bei Schwächlichen anstatt des Chinapulvers anwendbar — auch nach gehobenem Fieber zur Nachkur.

24. *Zusammengesetzte China Tinctur.*

a) Whyt'sches stärkendes Elix. -- Elix. roborans Whyt., seu Tinct. chinae compos.

R. Pulv. C. peruv. opt gross. Unc. 3, – Rad. Gentianae rubrae, -- Cort. Aur. a parenchymate albo mund. aa Unc. 1, Spirit. Vini rectif. Unc. 16, Aquae Cinamomi simpl. Unc. 8. Digere et cola. S. 30-60 Tropfen.

Oder: R. Cort. peruv. opt. gross. pulv. Unc. 4, Rad. Gentianae rubrae, Flaved. C. Aurant. eodem modo pulv. aa Unc. 1½. Infunde Spirit. Vini opt. L. 4. Digere per 6 dies in balneo aranae et cola. D S. 30-60 Tropfen alle 2, 3 Stunden mit Wasser oder Wein zu nehmen. -- Ein sehr wirksames, gemeinnütziges magenstärkendes Elixir.

b) Hoffmann'sches Magen - Elixir — Elix. Stomach. temp. Hoffmanni.

R. Flaved. C. Aurant. recent ab omni albedine mund., Cort. peruv. opt. aa Unc. 2, grosso modo pulv. affunde Vini generosi Unc. 24. Digere per 6 hor. Exprime et cola; Colat. adde Extr. Trifolii fibr., -- Gentianae rubrae aa Unc. 1. Solve et filtra per chart. S. Wie oben.

c) China Tinctur mit Serpentaria und Contrajerva.

R. Cort. peruv. opt. Unc. 3, Radic. serpentar. Unc. 2; — Contrajervae Unc. 1. pulveris. infunde Spirit. Vini rectif. Unc. 16. — Post suffiic. Extr. exprime et serva. — S. wie oben.

Weiden- Kastanien- und Eichenrinde — Cort. Salicis — Hippocastani — Quercus.

25. *Pulver anstatt der China* — Pulv. loco Cort. Chinae.

R. Pulv. Cort. Quercus Unc. 3, — Salic. laureae Unc. 2. — Rad. Caryophyll., vel — — Calami aromat. Unc. 1. M. f. pulv. D. S. ½ - 1 Dr. auf einmal. — Dient in allen Fällen wo man das China-Pulver anwendet, selbst gegen kalte Fieber,

26. *Pulver der Kastanien- oder Weidenrinde.* Pulv. Hippocastani, vel Salicis laureae.

R. Pulv. Cort. Hippocastani, vel Salicis laur. Dr. ½ - 1., Pulv. C. Winterani, vel Rad. Calami aromat. Gr. 10. M. f. pulv. — D. No. 6. S. Stündlich 1 zu nehmen.

27. *Mixtur mit Weiden- oder Kastanienrinde.*

R. Extr. Cort. Salicis laureae, vel — Hippocastani Dr. 1. 2. Solve in Aquae Menthae pip., vel Cinamomi simpl. Unc. 4-6. Adde Syrupi C. Aurant. Unc. ½ - 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

28. *Decoct der Eichen- Weiden- oder Kastanienrinde.*

R. Cort. Quercus minut. concis. Unc. 2, vel Cort. Salicis l., vel Hippocastani Unc. 1. co-

que c. Aquae com. Unc. 16, ad remanent. Unc. 8. 10. Colat. adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

29. *Eichenrinden Decoct mit Angelica — Campher — und Spirit. Vitrioli acid.*

R. Cort. Quercus minut. concis. Unc. 1-2. Coque c. Aquae comm. Unc. 16, ad remanent. Unc. 8-10. Sub finem Coct. adde Rad. Angelicae Dr. 3. Ebulliant paulisper; post ¼ h. cola et adde Camphorae bene pulveris. Gr. 24., Spirit. Vitrioli acidi. Dr. 1. M. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — Ein kräftiges Substitut des Chinadecocts bei Armen in Faulfiebern u. dgl.

Färberröthe und Campechenholz, Rad. Rubiae Tinctor. et Lignum campechense.

30. *Zusammengesetztes Färberröthe - Pulver.* Pulv. R. T. compos.
Siehe die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung VII Abth.

31. *Decoct der Färberröthe* — Decoct. Rubiae Tinct.

R. Rad. Rubiae Tinct. Unc. 1. 2. Coque c. Aquae comm. Unc. 16, ad remanent. Unc. 10. Adde Syrupi Cinamomi Unc. 1. D. S. Täglich 3-4 Weingläser voll zu trinken. — Gegen Verschleimung, Aufgedunsenheit, Bleichsucht, Stockung der monatl. Reinig., englische Krankheit u. dgl.

32. *Decoct des Campechenholzes* — Decoct. Ligni campechens.

R. Rasurae Ligni campechens. Unc. 1-2. Coque c. Aquae comm. L. 2, ad remanent. L. 1. Sub finem Coc. adde Spirit. V. rectif. Unc. 4. Cort. Cinamomi Scr. 4. Post unam, alteramve ebullit. Cola — D. S. Tassenweis — Zu demselben Zwecke.

Kino Gummi — Catechusaft — Drachenblut — G. Kino — Succ. Catechu inspiss. s. Terra japonica — et Sang. Draconis.

33. *Anhaltendes Pulver* — Pulv. stipticus.
R. G. Kino pulveris., vel Extr. Catechu, s. Terrae japonicae Gr. 4-6, Opii puri Gr. ½, Alumin. crudi Scr. 1., Sacch. albi, Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. — S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen — Gegen Schleim- und Blutflüsse.

34. *Anhaltende Pillen* — Pil. stipticae.
R. Alum. crudi part. 2, fusis super igne in cochleari ferreo adde sanguinis Dracon. part. 1. E massa adhuc liquida foment. pil. — Zu gleichem Zwecke anwendbar — doch sehr entbehrlich.

35. *Stärkender, anhaltender Linctus* — aus *Catechusaft und Chinarinde.* — Siehe *Chinarinde.*

36. *Anhaltende Mixtur mit G. Kino, oder Catechusaft.*
R. G. Kino, vel Extr. Catechu Dr. 2-Unc. ½. Solve in Aquae fervidae comm. Unc. 8, et adde Syrupi Berberum Unc. ½. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — Gegen Schleim- und Blutflüsse.

37. *Anhaltendes Decoct von Catechusaft.*

R. Succi Catechu inspiss. puri Unc. ½. Coque c. Aquae comm. L. 1½. Sub finem coct. adde: Fol. Salviae Unc. ½. Post unam alteramve ebull. cola et colat. L. 1, adde Syrupi diacodii Unc. 1. D. S. Tassenweis. — Gegen Blut- und Schleimflüsse, colliq. Schweise und Durchfälle.

China-Decoct mit Catechusaft siehe *Chinarinde.*

Zusammenziehende Mittel aus dem Mineralreiche.

Eisenmittel — Martialia.

38. *Eisen-Pulv.* — Pulv. martiales.

a) Eisen-Pulver mit absorbirenden Mitteln.

R. Ferri oxydul. nigri, seu Aethiop. martial. Gr. 4-8, Magnes. carbonicae Scr. ½, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1.

R. Limat. Mart. subtiliss. Unc. ½, Conch. praep., Pulv. Rad. Ari. aa Dr. 2, Pulv. Fl. Cass. Scr. 2. M. f. pulv. S. Alle 2 Stunden 1 Messerspitze voll.

b) Eisen-Pulver mit auflösenden und eröffnenden Mittel-Salzen, Rhabarb. u. dgl.

R. Limat. Mart. subtiliss. Gr. 8, Pulv. Rhei Gr. 12, Pulv. C. Cinamomi Gr. 6, Sacch. albi Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Limat. Mart. subtiliss. Gr. 6-8, Pulv. Rhei Gr. 8-12, Cremor tart. Scr. 1, Flaved. C. Aur.

Gr. 10, Eleosacch. Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

R. Martis solub. Gr. 8 - 10, Tart. dep. Scr. 1, Pulv. Rhei Gr. 10, Eleos. Foenic. Scr. 1. M. f. pulv. S. wie oben.

R. Flor. Sal. ammon. Mart. Gr. 10, Trageae aromat. Gr. 12. M. f. pulv. S. wie oben.

c) Eisen - Pulver mit bitteren Mitteln.

R. Limat. Mart. subtiliss. vel Mart. solub. Gr. 8 - 10, vel Vitrioli Mart. Gr. 4 - 8, Flaved. Cort. Aurant., Pulv. Ligni Quassiae aa Scr. $\frac{1}{2}$, Eleosacch. Menth. pip. Gr. 12. M. f pulv. D. No. 6. S. wie oben.

d) Eisen - Pulver mit aromatischen Mitteln.

R. Limat. Mart. subt. pulv et non rubig., Sacch. canar. aa Unc. $\frac{1}{2}$, Pulv. Fl. Cassiae Dr. 2. M. f. pulv., div. in 24 part. aeq. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

R. Aethiop. Mart., vel Limat. Mart. subtiliss. Scr. 1, vel Vitrioli Martis, seu Ferri Sulph. Gr. 4 - 8, Pulv. C. Cinam. Winterani, vel Rad. Calam. aromat. Gr. 6 - 10, Trageae arom., vel Eleosacch. Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 - 3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Limat. Mart. subt. Unc. $\frac{1}{2}$, Pulv. Rad. Ari. maculati Dr. 3, Pulv. Rad. Calami aromat., Myrrhae pulver. aa Dr. 1, Sacch. albi q. s. ad gratiam. M. f. pulv. S. Alle 2 Stunden eine Messerspitze voll.

e) Eisen - Pulver mit krampfstillenden Mitteln, als: Valeriana, Castoreum, Crocus u. dgl. — *mit balsamischen Mitteln*, als:

Myrrha, Pulv. Herb. Sabinae, Flor. Arnicae u. s. w. — mit *tonischen Mitteln*, wie die Rubia Tinct. u. dgl. m. — Siehe die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung, VII. Abtheil.

39. *Einfache Eisen-Pillen* — Pil. martiales.

R. Limat. Mart. subt. Dr. 1, Syrupi C. Aurant. q. s. ut f. pil. Gr. 2, Consp pulvere Cinamomi. D. S. täglich 2, 3mal 6 Stück zu nehmen und allmählig damit zu steigen.

40. *Zusammengesetzte Eisen-Pillen.*

a) *Eisen-Pillen mit Rheum.*

Adde Massae pil. priori: Extr. Rhei aq. Dr. 2. D. S. wie oben.

b) *Eisen-Pillen mit bitteren Mitteln.*

R. Extr. amari Dr. 3, Extr. Martis Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 8-10 Stück zu nehmen.

R. Vitrioli Martis, s. Ferri Sulph. Dr. 1, Extr. Absinthii Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6 Stück zu nehmen. — Sind besonders gegen Würmer wirksam.

c) *Eisen-Pillen mit Asa foetida, Castoreum, Crocus, Valeriana mit Arnica, Sabina, Tax. baccata mit Myrrha, Aloe, Coloquinten* u. dgl. — Siehe die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung, VII. Abth.

41. *Eisen-Zucker* — Morsuli martiales.

R. Limat. Ferri Unc. ½, Condit. Cort. Aurant. Dr. 6. M. f. c. s. q. Sacch in Aqua quadam fragranti soluti l. a. Morsuli. Div. in 8 part.

S. Morgens und Abends, oder auch 3mal des Tags 1 Stück zu nehmen. Ist in kleineren Portionen besonders für Kinder wohl anwendbar.

42. *Eisen-Mixturen* — Mixt. martiales.

a) Einfache Eisen-Mixt.

R. Extr. Ferri acetici, vel pomati, vel Martis solubil. s tartarisati Dr. 2. Unc. ½. Solve in Aquae Fl. Cassiae Unc. 6. Adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1. M. D. S. Alle Stunden 1 Löffel voll —

oder R. Tinct. Ferri acetici, vel alius, Syrupi C. Aurant. aa Unc. ½, Aquae Menth. pip. Unc. 4. D. S. wie oben.

b) Eisen-Mixtur mit bitteren Mitteln.

Adde Mixt. Ferri simplici: Extr. Centaur. min. Dr. 2, vel Extr. Ligni Quassiae, vel alii amari Dr. ½ ad solutionem. D. S. wie oben.

c) Eisen-Mixt. mit China. — Siehe China.

43. *Eisenwein* — Vinum martiatum.

R. Limat. Mart. subtiliss. et non rubiginosae Unc. 1, Cortic. Cinamomi, vel Rad. Calam. arom. Dr. 3-4, Vini albi rhenani, vel francon. L. 1½. Digere per aliquot dies, vas subinde movendo, postea cola. — Nach Umständen kann man auch Pomeranzen-Schaalen und Chinarinde mit infundiren. — Siehe Chinarinde.

44. *Eisen-Tincturen.* — Tinct. martiales.

a) Gemeine Eisen-Tincturen.

Die *gemeine essigsaure Eisen-Tinct.*, Tinct. Mart. adstringens — die *weinsteinsauere,*

Tinct. Martis tartarisata — die *Aepfel-* und *Quittensauere*, Tinct. Martis pomat., et cydoniata — dann die *Kochsalzsauere Eisen-Tinctur*, Tinct. Mart. Salita, sind durch nachfolgende weit wirksamere fast ganz entbehrlich. — Die salzigsauere Eisen-Tinct. hat man zwar in neueren Zeiten, so wie die salzsauere Schwererde, gegen Scropheln und ähnliche Krankheiten des Drüsen- u. Lymphsystems gerühmt, indessen dürfen wohl auch hierin die nachfolgenden nicht nachstehen.

b) *Aetherische, essigte Eisen-Tinct.* — Tinct. Ferri acetici aetherea.

Sie besteht aus Eisenfeile, Essig-Säure und Essig-Aether, und gehört unstreitig unter die wirksamsten Eisen-Tinct., so wie das essigsauere Eisen (Ferrum aceticum) unter die wirksamsten Eisen-Extracte gehört. — Sie wird, so wie die übrigen Eisen-Tincturen, von 10-30 Tropfen und darüber, alle 2, 3 Stunden mit etwas aromat. Wasser gegeben.

c) *Stärkende Eisen-Tinctur, Lamott'sche oder Bestuscheff'sche Tropfen, eisenhaltiger Schwefel-Geist*, Tinct. Mart. tonica, seu Spirit. sulphurico-aether. martiatus, Liq. anodin. martiatus.

Eine Tinct., welche aus der Vereinigung des in Salzsäure aufgelöst gewesenen Eisens mit Naphtha V. besteht. Sie gehört zu den wirksamsten Eisen-Tincturen, und wird vorzüglich in langwierigen Nervenkrankheiten

und Fiebern, ohne Materie — in hysterischen, hypochondrischen und anderen von Nervenschwäche herrührenden Zufällen, als: Schwindel, nervösem Kopfwehe, Beängstigungen u. dgl. mit Nutzen angewendet. — Man giebt sie von 5-25 Tropfen alle 2, 3 Stunden mit Wasser — verbindet sie auch nach Umständen mit anderen angemessenen Tinct., z. B.

R. Spirit. Sulph. aether. martiati Dr. 2., Essent. Vanill. Dr. 6. M. D. S. Stündlich 10 Tropfen —

oder: R. Spirit. Sulph. aether. mart., Essent. Castorei aa Dr. 1. D. S. wie oben u. dgl. m.

d) Andere ausser den hier angeführten Eisen-Tincturen mit dem Zusatze verschiedener Salze, als: mit Weinstein, mit und ohne Helleborus (Tinct. Martis vinosa — Glauberi — Ludovici) — mit geblätterter Weinsteinerde (Tinct. Martis apperitiva Zwoelferi) — und mit Salmiak (Tinct. Mart. aperitiva Paracelsi und Mynsichti) u. dgl. m. sind wenig im Gebrauche, auch wohl entbehrlich.

Alaun — Alumen, seu Argilla sulphurica.

45. *Einfaches Alaun-Pulver* — Pulv. aluminos. simpl.

R. Alumin. crudi, seu Argillae Sulph. Gr. 4-10, G. arabici Gr. 8, Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

46. *Zusammengesetztes Alaun-Pulver* — Pulv. aluminos. compos.

R. Alumin. crudi Gr. 3-6, Pulv. G. Kino, vel Extr. Catechu Gr. 10, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. -- D. No. 6. – S. wie oben. — Gegen Schleim- und Blut-Flüsse.

Anhaltendes Pulver — Pulv. stiptic. Siehe G. Kino und Catechu-Saft.

47. *Alaun-Mixtur* — Mixt. aluminata.

R. Alumin. crudi Dr. 2. — G. arabici Unc. ½. Solve in Aquae destill. Unc. 8. Adde Syrupi Berberum, vel Diacodii etc. Unc 1. D. S. Löffelweiſs. — Im Bluthusten und andern Blutflüssen. —

Oder R. Aluminis crudi Dr. 1. 2. Solve in Aquae fervidae comm. Unc. 12. Solutioni refrigeratae adde sensim. et continua agitatione Spirit. Vitrioli acidi, et Sacch., vel Syrupi cujusdam q. s. ad gratam aciditatem. — Zu gleichem Zwecke.

48. *Alaun-Molken.* — Serum lactis aluminosum.

R. Aluminis crudi Dr. 1. 4. Coque c. Lact. Vaccini recent. L. 2. per ¼ hor. Colat. adde Sacch. albi Unc. 2. S. Alle 2 Stunden ½ Theetasse voll gegen Blut- und Schleimflüsse.

49. *Alaun-Mixt. mit China-Decoct und Terra saponica.* Siehe Chinarinde.

* * *

Mineralische Säuren. — Acida mineralia.

50. *Schwefelsaure Mixtur.* — Mixtura sulphurico acida.

R. Aquae Ceras. nigr. Unc. 6-8-10, Mucilag. G. arabici Dr. 3- Unc. ½, Spirit. Vitrioli acidi seu Acidi sulph. diluti — vel Elix. acidi Halleri, seu Mixt. sulphurico - acidae Dr. ½-1., Syrupi Rubi idaei, vel Berberum, vel alii Unc. 1., vel Sacch. albi q. s. ad edulcorationem. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

Oder R. Decocti Hordei, vel Malti Hordei, vel Altheae L. 1. Adde Spirit. Vitrioli acidi diluti, vel Elix. acidi Halleri Dr. ½-1, Syrupi Rubi idaei, vel Sacch. q. s. ad edulcorat. — D. S. Stündlich 2 Löffel voll, oder ½ Tasse voll zu nehmen.

Oder R. Elix. acidi Halleri Dr. 1 - 2. D. S. 10 — 30 Tropfen in einem Trinkglase mit Wasser, und hinlänglich mit Zucker versüſst, nach und nach zu nehmen. — In Blutflüssen aus Schwäche und von Auflösung des Bluts — im Scorbut — in Faulfiebern — und in andern Zuständen mit erhöhter Reizbarkeit des Gefäſssystems, Aufwallungen, Fiebern u. dgl. nützlich.

51. *Salpetersaure Mixtur.* — Mixtura nitrico-acida.

R. Acidi Nitri diluti Dr. 1. 2. Aquae comm., vel Decocti Hordei etc. L. 1, Syrupi Rubi idaei Unc. 1. vel Sacch. albi Unc. ½. D. S. Tassenweis.

52. *Salzsaure Mixtur.* — Mixt. muriatico-acida.

R. Aquae destill. comm., vel Decocti Hordei, Altheae etc. Unc. 8 - L. 1, Acidi muriatici diluti, vel Acidi muriatici oxygenati Dr. 1 - 2. u. n. m., Syrupi Rubi idaei, vel alius Unc. 1. 2. D. S. Stündlich 1 bis 2 Löffel voll — und noch mehr verdünnt auch Tassenweiſs zum Getränk.

53. *Mineralsaurer Syrup.* — Syrup. mineralis, Julep. mineral.

a) *Schwefelsaurer Syrup, oder Julep.*

R. Spirit. Vitrioli acidi diluti Dr. 1., Syrupi Rubi idaei, vel Berberum Unc. 4. D. S. Theelöffelchenweiſs — oder bis zur angenehmen Säure unters Wasser, oder ein anderes Vehikel zu mischen, zum Getränk, oder zur Arznei.

b) *Salzsaurer Saft, oder Julep.*

R. Acidi muriatici oxygenati Dr. 2., Syrupi Rubi idaei Unc. 2 - 4. D. S. Theelöffelchenweiſs oder auch als Zusatz zu andern Arzneien und Getränken.

Die Formeln zu dem innerlichen Gebrauche des essigsauren Bleies betreffend. — Siehe die Brustmittel, VIII. Abtheil.

V. Abtheilung.

Formeln zur nährenden Methode.

Die nährende Methode beruht hauptsächlich auf die Anwendung solcher Mittel, welche einen

reichlichen Ersatz der plastischen Lymphe gewähren. Hieher gehören a) die Milch der Thiere — b) die Eyer, besonders das Eyergelb — c) die nahrhaften Fleisch- und Kraftbrühen — d) das Fleisch junger Thiere — e) die mehligen Saamen und Getreidearten, als Gerste, Reifs, Hafer — f) der Sago, die Salepwurzel, die isländische Flechte — g) die Pflanzenmilch.

1. *Pulver zum angenehmen und nahrhaften Trank.*

R. Sacch. canariens. Unc. 12, Oryzae Unc. 8, Cort. Cinamomi Dr. 4-6, Caryophyll. aromatic. Dr. 1., Vanillae Dr. ½-1., Redige in pulv. et misce. S. Mit Wasser oder Milch zu kochen.

Oder R. Pulv. Oryzae Unc. 6, Sacch. albi Unc. 11, Cinamomi opt. Dr. 4, Sem. Amom. Dr. 2, M. f. pulv. subtiliss. Wovon 1 Unze mit 12 Unzen Milch oder Wasser gekocht wird.

2. *Eyer-Trank.*

R. Vitelli ovor. Nr. 2, Sacch. Unc. 1, bene conterantur et adde sensim Aquae comm., vel Decocti Hordei, vel Avenae L. 2. D. S. Zum Getränk. Nach Umständen kann man auch etwas guten rothen, oder weifsen Wein beisetzen.

3. *Brod-Decoct.* — Decoct. panis.

R. Micae panis tritici, vel succ. alini Unc. 4, Coque cum Aquae comm. L. 3. per ½ hor. Colat. adde Pulv. Cinamomi Dr. ½-1, Sacch. albi q. s. ad Gratiam.

4. *Sydenhams weifses Decoct.* — Decoct. album Sydenhami.

R. Micae panis tritici Unc. 4, Rasurae C. C. Unc. 1, Coque c., Aquae comm. L. 3, ad remanent. L. 2. Adde Sacch. albi Unc. 1, Pulv. Cinamomi Dr. 2. D. S. zum Trank.

5. *Schleimige nahrhafte Tränke.*

a) R. Rasurae C. C., Pulv. G. arabici aa Unc. ½, Coque c. Aquae comm. L. 3, ad remanent. L. 2, Colat. adde Sacch albi Unc. 1. 2., Cort. Cinamomi Dr. 3, stent indigest. calida per ½ hor. Colat. D. S. Tassenweis.

b) R. Rad. Altheae, Semin. Orizae, Flor. Malvae aa Unc. 1, Flor. Papav. rhoead. Unc. ½, concis. et contus. Coque cum Aquae comm. L 3, ad consumt. 4rtae part., tum adde Sacch., vel Syrupi convenient. q. s. ad edulcorat D. S. Wie oben.

c) R. Rad. Salep. Dr. 2-3. Coq. c. Aquae comm. L. 3, ad remanent. L. 2. Adde Sacch. albi Unc. 1. D. S. Zum Trank. Nach Umständen kann auch etwas Zimmt mit infundirt, und das Gelbe von einem Ey mit dem Zukker abgerieben beigesetzt werden.

d) R. Lichen islandici Dr. 3, Rasurae C. C. Unc. ½. Coque c. Aquae comm. L. 3, ad remanent L. 2. Sub finem infunde Cort. Cinamomi Dr 2, per ¼ h., Colat. adde Sacch. albi Unc. ½-1. D. S. Zum Trank.

6. *Nahrhafte Gallerten aus isländischem Moose.*

R. Lichen islandici Unc. 2, Coque c. Aquae comm. L. 2, ad remanent. L. 1, Colat. expressa coquatur de novo c. Aquae comm. q. s., donec coeat in Gelatinam. — Kurz vor

dem Abseihen setzt man einige Loth Zucker bei.

Oder R. Lich. islandici Rasurae C. C. aa Unc. 2. Coque c. Aquae fluv. L. 2. ad Consisten. Gelatinae, Colaturae adde Sacch. albi, vel Syrupi q. s. ad edulcorationem — refrigerata Gelatina D. S. Löffelweis zu nehmen.

VI. Abtheilung.

Formeln zu der auflösenden Methode.

Die auflösende Methode bedient sich zu ihrem Zwecke

1) der *verdünnenden, anfeuchtenden Mittel.* Hieher gehören die einfachen wässerigen Getränke, lauwarm und in Verbindung mit gelind aromatischen, seifenartigen, zuckerstoffigen und gelind salzigen Substanzen, z. B. Theeaufgüsse von Flor. Sambuci, -- Chamomillae, -- Tiliae u. s. m. — Decocte und Tisanen von Rad. Graminis, -- Caricis arenar., -- Saponariae, -- Bardanae, -- die Molken — die einfachen kohlensauren Wässer —

2) der *stärkenden Mittel* — sowohl der bitter- als zusammenziehend stärkenden (siehe die IV. Abth.). Sie werden gröſstentheils nur als Hülfsmittel in Verbindung mit andern auflösenden Mitteln gebraucht. —

3) Der *reizenden Mittel*, welche die eigentlichen Auflösungsmittel abgeben, und unter welchen sich zu diesem Zwecke nebst den aroma-

tischen Substanzen vorzüglich die scharfen Arzneikörper auszeichnen: als *a) salzige Schärfen*, Mittelsalze, Säuren, Kalien und kalische Erden, Schwefelleber, Seifen, Zucker, Honig, seifenartige Vegetabilien, wie Rad. Graminis, - Saponar., -- Bardanae, -- Cichorei, -- Taraxaci u. dgl. — *b) Metallische Schärfen*, vorzüglich Spiesglanz- und Quecksilbermittel. — *c) Animalische Schärfen*, wie die spanischen Fliegen, Kelleresel u. s. w. — *d) vegetabilische Schärfen* — die Kressen- und Rettigschärfen, Zwiebelnschärfen, Ranunkeln- und Anemoneschärfen und Rebenschärfen — die milchenden Schärfen — die pfefferartigen Schärfen — die narkotischen Schärfen — und die harzigen Schärfen — (die balsamischen Gewächse — die natürlichen Balsame, die balsamischen Gummiharze und die scharfen Harze). Siehe die IIIte Abth. —

Die Anwendung dieser Mittel findet sowohl innerlich als äufserlich, nämlich in Bädern, Bähungen und Umschlägen, Salben, Pflastern u. dgl. m. statt, zu welchen letztern die Formeln bei den äufserlichen Arzeneien vorkommen.

1. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den salzigen Auflösungsmitteln (salzige Schärfen).

Neutral- und Mittelsalze.

Sie wirken in kleinen Gaben gelind auflösend, und werden vorzüglich als Digestivmittel

zur Auflösung zäher Stoffe in den ersten Wegen; dann auch zur Auflösung dicker, zäher Säfte und verstopfter Eingeweide, wenigstens als Zusätze zu andern auflösenden Mitteln gebraucht.

1) *Salz-Pulver* — Pulv. salini, digestivi.

a) — *aus Tart. depur. und Tart. vitriolat.*

R. Tart. depur. (vel Cremor., vel Crystall. Tart.) Scr. $1\frac{1}{2}$, Tart. vitriol., seu Arcani duplicati Scr. 1. (vel aa Scr. $1\frac{1}{2}$). M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 1, 2 Stunden 1 mit Wasser zu nehmen.

b) — *aus Tart. depur. mit Magnesia carbon.* — Siehe Luftpulver.

c) — *aus Sal ammon. mit Tart. depur., oder Arcan. dupl.*

R. Sal. ammon. Gr. 12., Arcani dupl., vel Tart. depur. Scr. 1. M. f. p. — D. No. 6 - S. wie oben.

d) — *aus Salzen mit Spiesglanz.* — Siehe die auflösenden Spiesglanzmittel.

e) — *aus Salzen mit scharfen Gewürzen,* z. B. R. Ari-Helenii — Irid. florent. u. dgl. Siehe die scharfen, pfefferartigen Auflösungsmittel.

f) — *aus Salzen mit Campher.* — Siehe die reizenden Mittel - III. Abth. -- Campher.

g) — *aus Salzen mit Rubia Tinct.* — Siehe die Mittel zur Beförderung der mon. Reinig. VII. Abth.

h) — *aus Salzen mit bittern Mitteln.*

R. Flaved. C. Aurant., vel amari cujuscunque pulv. Gr. 10., Tart. tartaris., vel Tartari de-

pur., Arcani dupl. etc. aa Gr. 24. M. f. pulv. D. N. 6 - S. wie oben.

i) — *aus Salzen mit Rhabarber.* — Siehe die abführenden Mittel VII. Abth.

2. *Pulver aus Terra pond. salita.*

R. Terrae ponder. salitae, seu Barytae muriat. Gr. 4 - 6. Tere c. Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. - S. Alle 3, 4 Stunden 1 zu nehmen. Gegen Scropheln u. dgl.

3. *Salz-Pillen* — Pilulae salinae.

a) — *aus Borax mit Extr. Tarax. und Chelidonii.* — Siehe die veget. scharfen Auflösungsmittel -- Chelidonium.

b) — *aus Salmiak mit Campher.* — Siehe die III. Abth. -- Campher.

c) *Terra pond. salita.*

R. Terrae pond. salitae Gr. 12, Extr. Fumariae Dr. 1, M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3, 4 Stunden 6 - 8 Stück zu nehmen. — Gegen Scrofeln u. andere Drüsengeschwülste.

4. *Einfache Salz-Mixturen* — Mixt. salinae simpl.

a) — *mit Tart. depur., oder tartarisat.*

R. Kali tartarici aciduli, s. Tart. depur., vel Tart. tartaris. Unc. ½. Solve in Aquae Ceras. nigr. Unc. 6 - 8. et adde Syrupi Altheae, vel Mellis depurati, vel Oxym. simpl., vel Oxym. Tartari Unc. 1. — D. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

b) — *mit Kali vegetab. acetat., seu Mixt. Riverii* — Riversche Mixtur.

℞. Kali carbonici (s. Sal. Tart. — Alcali veget. depur.) Dr. 1. 2, Aceti vini, vel Succi Citri q. s. ad perfect. satur. Adde Aquae Ceras. nigr. Unc. 4., Syrup. Rubi idaei Unc. 1. S. wie oben. Diese Mischung kann in den meisten Fällen den theuren Liq. Terrae fol. Tart. ersetzen.

c) — *mit Sal ammoniac.*

℞. Ammonii muriat. ,s. Sal. ammon., Succi Liquirit. inspiss. aa Dr. 2. Solve in Aquae Ceras. nigr. Unc. 6-8. D. S. Löffelweis.

5. *Zusammengesetzte Salz-Mixturen* — Mixt. salinae compositae.

a) *Salz-Mixturen mit seifenhaften Extracten und Decocten.* — Siehe die seifenartigen Auflösungsmittel.

b) *Salz-Mixturen mit Spiesglanz* — Siehe die auflösenden Spiesglanzmittel.

6. *Konzentrirte Salz-Mixturen.*

a) *Theden'sche Spiesglanz-Tinctur.*
Sie ist nach Thedens Vorschrift weiter nichts als eine Auflösung des Blättersalzes in Weingeist, und wird von 8-15 Tropfen alle 2, 3 Stunden gegen Verstopfung der Drüsen, chronischen Rheumatismen und Gicht verordnet, ist aber sehr wohl entbehrlich. — Nach Leonhardi bereitet enthält sie auch noch einige Theile der Schwefelleber aufgelöst.

b) *Konzentrirte Auflösung der Terra pond. salita.*

℞. Terrae pond. salitae, seu Baritae mur. Dr. 1. Solve in Aquae Cinamomi, vel Menthae pip.

Vinosae Unc. 1. D. S. Kindern von 10 - 20 Tropfen — Erwachsenen aber von 20 - 40 Tropfen alle 2, 3, 4 Stunden zu geben. — Man kann auch etwas Syrup beisetzen. — Sie wird besonders gegen Scropheln und ähnliche Drüsenkrankheiten gerühmt und sehr vortheilhaft mit der Tinct. Ferri muriat. verbunden.

c) *Konzentrirte Auflösung der Calcaria muriatica.*

R. Calcaria muriat. Dr. 1., solve in Aquae Cinamomi, vel Menth. pip. vinosae Unc. 1. D. S. Für Erwachsene von 15 - 30, für Kinder aber von 5 - 15 Tropfen alle 2, 3 Stunden zu gleichem Zwecke wie das vorige Mittel wirksam.

7. *Auflösende und eröffnende Elixire mit Salzen* — Elixiria resolv. et aperientia salina.

a) *mit Salzen und seifenhaften Extracten* — Siehe die seifenartigen Auflösungsmittel.

b) — *mit Salzen und bittern Mitteln.*

R. Extr. Gentianae rubrae, vel Trifol. fibr. Unc. 1., Tart. tartaris. Unc. $\frac{1}{2}$, Aquae destill. comm. Unc. 6, Aquae Menthae pip. Unc. 2. Solve — D. S. Alle 2, 3 Stunden 30 - 60 Tropfen, auch Löffelweis.

R. Kali carbonici s. Sal. Tart. depur. Unc. 1. solve in Aceti scillit. q. s. ad sat. Adde Extr. Fumariae, — Centaur. minor., — Trifol. fibr. — Gentian. rubr. aa Unc. $\frac{1}{2}$, Aquae flor. Chamom. Unc. 48. Solve digerendo et filtra, Colat. adde Tinct. Jacobi, Tinct. Martis ape-

ritivae aa Unc. 1. D. s. Löffelweis — Gegen schleimige Kachexie und andere chronische Krankheiten des Lymph-Systems.

c) — *mit Salzen, Aloe, Rheum.* u. dgl. — Siehe die harzigen Auflösungsmittel.

8. *Oxymel Tartari.*

R. Cremor. Tart. Unc. 4, 6, Aquae destill. L. 6. Ebulliant per moment., tum adde Mellis comm. L. 4. et coque ad consist. Syrupi. — Dieses Oxymel kann mit Nutzen verschiedenen auflösenden und antiphl. Arzneien beigesetzt werden, besonders wenn es vortheilhaft ist, den Leib offen zu halten.

* * *

Säuren.

9. *Flüchtige Benzoe-Säure, Benzoe-Blumen* — Acidum benzoicum, seu Flor. Benzoes.

Sie wird als ein auflösendes Mittel bei Schleimkrankheiten der Brust gebraucht. — Siehe die Brustmittel VII. Abth.

10. *Kohlen-Säure, Luft-Säure, fixe Luft* — Acid. carbon. — aereum — Aer fixus.

Wird als ein wirksames Mittel gegen Schleimkrankheiten des Magens und der Harnwege, auch gegen Harnsteine gerühmt. — Man wendet sie in folgenden Formen an:

e) *als kohlensaure Mineralwässer.* Z. B. Selterwasser zum Trank für sich oder mit Milch u. s. w.

b) *als Luft- oder Braus-Pulver* — Pulveres aerophori.

R. Acidi tart. crystall., s. Sal. essent. Tart. Scr. ½ - 1, Magnesiae carbon., seu aeratae, Sacch. albi aa Scr. 1 - 2, M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 1 - 2 Stunden 1 mit Wasser, sogleich während des Aufbrausens zu nehmen.

Oder R. Kali tart. aciduli, s. Tart. depurat., Magnes. carbon., Sacch. albi, vel Eleosacch. Citri aa Scr. 1, M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

R. Magnes. carbon. s. aeratae Gr. 15, Crem. Tart. Scr. 2, Eleosacch. Citri Gr. 12. M. f. pulv. D. N. 6. S., wie oben.

R. Alcali miner. depur. Dr. 2, Crystall. Tart. depur. Dr. 6, Sacch. albi Unc. ½. M. f. pulv. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll mit Wasser zu nehmen.

c) *als Hulm'sches Tränkchen.* — Potion. Hulmii.

R. Sal. alcal. Tart., s. Kali carbonici Dr. 2, solve in Aquae ceras. nigr. Unc 6. D. S. No. 1.

R. Spirit. Vitrioli acidi, s. Acidi sulphur. diluti Dr. 1. Dilue cum Aquae Rubi idaei Unc. 6. D. S. No 2. Nachdem nun von dem Tränkchen No. 1. eine halbe Tasse voll genommen worden, wird sogleich eben so viel von Nr. 2. darauf genommen.

Das River'sche Tränkchen, welches schon oben vorgekommen, ist weiter nichts, als eine mittelsalzige Mischung, bei welcher man die fixe Luft nicht in Anspruch nehmen kann, als welche bei der Vermischung sogleich entweicht. Wollte

man die fixe Luft zugleich benutzen, so müſste man allenfalls eine Portion des vegetabil. Laugensalzes, z. B. zu 1 Scr. in einer Tasse mit einer angemessene Portion Weinessig, oder Zitronensaft vermischen, und die Mischung sogleich während des Aufbrausens austrinken lassen.

* *
*

Kalien und kalische Erden.

Sowohl die flüchtigen als feuerbeständigen Kalien, in ihrem milden, noch mehr aber im ätzenden Zustande, eben so die ätzenden kalischen Erden, sind wirksame schleimauflösende und lympheschmelzende Mittel. — Vorzüglich aber werden die fixen Kalien und kalischen Erden gegen die Scrophelkrankheit, den Kropf und ähnliche Drüsenkrankheiten, gegen die Rhachitis, gegen Schleimkrankheiten der Harnblase (den Blasen-Catarrh), dann gegen Harn- und Gallen-Steine mit Nutzen angewendet. —

Die Formeln zu den flüchtigen Laugensalzen, siehe die Reizmittel III. Abtheil.

11. *Pulver aus Kalien und kalischen Erden.*

a) — *aus gebranntem Schwamme* (Carbo spongiae mar.) — Siehe die Mittel gegen den Kropf. Mit gleichem Erfolge kann dasselbe gegen Scropheln u. dgl. gebraucht werden.

b) — *aus gebrannten Schneckenhäusern.* — Siehe die Mittel gegen die Harnsteine.

12. *Kalische Pillen.*

a) — *aus Mineralkali.* — Siehe die Mittel gegen Harn- und Gallensteine.

b) — *aus gebranntem Schwamme.* — Siehe die Mittel gegen den Kropf. Beide sind auch gegen Scropheln u. dgl. mit Nutzen anwendbar.

13. *Kalische Auflösungen und Mixturen.*

a) *Kalkwasser*, Aqua calcis. — Siehe die Mittel gegen die Harnsteine — dann die Absorbirmittel IX. Abtheil.

b) *Auflösung des kohlensauren Weinsteinsalzes, oder des chrystall. mineral. Laugensalzes.*

R. Kali carbon. vegetab. D. 1, solve in Aquae Foeniculi Unc. 6. 8. D. S. Alle Stunden 1 Löffel voll. — Auf gleiche Weise kann auch das chrystall. mineral. Laugensalz behandelt werden.

R. Tinct. Kalinae Scr. 4, Aquae Ceras. nigr. Unc. 6, Syrupi Altheae Unc. 1. M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll. — Gegen saure Schärfe — Scropheln — Rhachitis — Krankheiten der Harnblase von Schleime und Säure — Harnsteine u. dgl.

c) *Schwammlaug-Lixivium*, spongiae mar. — Siehe die Mittel gegen den Kropf — ist auch gegen Scropheln u. dgl. anwendbar.

d) R. Extr. Absinthii, Olei Tart. per deliq. aa Dr. 2, Aquae Menth. pip. Unc. 4, Syrupi C. Aur. Unc. 1. D. S. Alle 3 Stunden 1 Löffel voll.

14. *Konzentrirte kalische Auflösungen.*

a) R. Sal. Tart. puri Dr. 1, solve in Aquae Cinam. Dr. 2. D. S. 5 - 20 Tropfen mit Wasser verdünnt alle 3 Stunden zu nehmen,

oder unters Getränk zu mischen. — Für Kinder und Erwachsene anwendbar. Ist mit dem gleichzeitigen Gebrauch des Decocts der Rubia Tinct. ein wirksames Mittel gegen Rhachitis und Scrophein; noch mehr aber wenn das Sal. Tart. mit bittern und gewürzhaften Mitteln versetzt und mit einem destillirten Wasser digerirt wird. (Hallische Salztropfen.)

b) *Kalische scharfe Tinct.*, Tinct. Kalina, Tinct. Tart., seu Antim. acris.

R. Kali caustici sicci recent parati Unc. 4. In mortar. ferreo calefacto in pulverem trita immitte in Spirit. Vini rectif. in cucurbita leviter calefacti L. 2. Agitentur bene tum imposito alembico digerantur arenae balneo per aliquot dies. Tinct. rubicunda servetur. D. S. Von 20-30 Tropfen alle 2, 3 Stunden mit einem aromatischen Wasser, oder Thee zu nehmen. — Eine sehr wirksame schleim- einschneidende und zugleich harntreibende kalische Tinctur, welche besonders gegen chroniche Lymphkrankheiten nützlich ist. —

Mehrere noch hieher gehörige Formeln siehe bei den Mitteln gegen Harnsteine.

* * *

Schwefelleber.

Die Schwefelleber (Hepar Sulphur. calinum et calcareum, simplex et stibiatum) verbindet die reizend auflösende Kräfte der Kalien und kalischen Erden mit der flüchtig reizen-

den Eigenschaft des Schwefels, nimmt daher sowohl unter den auflösenden als reinigenden Mitteln ihren Platz ein. Man hat sie in den neueren Zeiten gegen die häutige Bräune der Kinder und andere catarrhalische Brustaffectionen wirksam gefunden. Auſserdem läſst sie auch bei andern Krankheiten des Lymphsystems, welche auf Verschleimung und saure Schärfe beruhen, z. B. bei chronischen Rheumatismen, Gichten, Ausschlagskrankheiten, Scropheln u. dgl. einen guten Erfolg erwarten.

15. *Pillen aus Schwefelleber.* — Pil. hepaticae.

Siehe die Brustmittel VII. Abtheil.

Man kann auch den geschwefelten Hoff'mannschen Antimonialkalk zu gleichem Zwecke mit Tragacanthschleim in Pillenform geben, nur darf die Quantität nicht zu groſs seyn.

16. *Schwefelleberwasser.* — Aqua hepatica.

Man bedient sich hiezu der Hahnemannschen kalkartigen Schwefelleber, oder noch besser des Hoffmann'schen geschwefelten Antimonialkalks (Calx Antimonii sulphurata, seu Calcaria sulphurato-stibiata). Man mischt nämlich 10 Dr. frisch gebrannte Austerschalen, 4 Dr. Schwefel, und 2 Dr. Antimon. zusammen, und rührt die Mischung zu einem feinen Pulver, setzt sie dann 1 Stunde lang dem Feuer aus. Dieses Pulver wird nun in Gläsern von 1 Dr. wohl verwahrt. Zum Gebrauch läſst man dann 1 Dr. von diesem Kalk mit 5 Pfund Wasser bis zu vier Pfund kochen, und diese Quantität des Antimonial-Schwefelleber Wassers von einem Erwachsenen binnen 2 bis 4 Tagen verbrauchen. — Es

wird besonders gegen Scropheln, chronische Rheumatismen, Gicht und Ausschläge empfohlen. —

Zu gleichem Zwecke kann auch das geschwefelte Ammonium-Wasser benutzt werden. (Ammonium sulphurat.) Das kaustische Ammonium wird mit geschwefeltem Wasserstoffgas gesättigt, indem man einen Strom Schwefelleberluft durch eine Auflösung des kaust. Ammoniums in Wasser gehen läfst.

* * *

Seifen.

Die Seifen, Sapones (Sapon. venet., hispan., medicin., antimon. u. dgl.) besitzen die auflösenden Kräfte der Kalien, durch Fette und fette Oele gemildert, und sind vorzüglich gegen Verschleimung, schleimige und schwarzgalligte Verdickung der Säfte, dann auch gegen Verstopfung der Eingeweide und Drüsen, in der Scrophelkrankheit, in der Rhachitis, schleimigen Cachexien mit vorwaltender saurer Schärfe — und selbst gegen Harn- und Gallensteine sehr wirksam. Die Seifen sind überhaupt die beste Form, die ätzenden Kalien und kalischen Erden innerlich anzuwenden.

17. *Seifen-Pillen.* — Pilulae saponaceae.

a) *Seifen-Pillen mit Laugensalzen.* — Siehe die Mittel gegen die Harn- und Gallensteine.

b) *Seifen-Pillen mit bittern Mitteln.*

R. Extr. Cardui benedicti — Gentianae, Fel. Tauri inspess. aa Dr. 1., Sapon. venet. Dr.

2., M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2-3 Stunden 4, 6, 8 Stück zu nehmen.

R. Sapon. venet., vel antimon., Extr. Taraxaci aa Dr. 1½, Extr. Fumariae Dr. 1., M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6-8 Stück zu nehmen.

c) Seifen-Pillen mit bittern Mitteln und G. Ammoniak.

R. Extr. Taraxaci Dr. 2, Sapon. hisp., vel antimon., G. ammoniaci aa Dr. 1, M. f. pil. Gr. 2. S. Wie oben.

R. Sapon. medic. Dr. 2, G. ammoniaci Dr. 1, Extr. Tarax. q. s. ut f. pil. G. 2. S. Alle 2 Stunden 6 Stück zu nehmen.

R. Fel. Tauri inspiss. Dr. 1, Extr. Fumariae, Flor. Arnicae, G. ammoniaci aceto scillit. soluti aa Dr. ½, Sapon. antimon. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6 Stück zu nehmen.

d) Seifen-Pillen mit Asand.

R. Asae foetidae Dr. 2, Sapon. antimon. Dr. 1, Olei Foeniculi Gutt. 6, M. f. pil. Gr. 2. S. Alle Morgen und Abends 6 Stück zu nehmen.

R. Asae foetidae, Fel. Tauri inspiss., Sapon. venetae, Extr. Rhei aa Dr. 1, M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3-4 Stunden 6-8 Stück.

R. Asae foetidae, Extr. Taraxaci — Fumariae aa Dr. 1, Saponis venetae Dr. 2, M. f. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 6 Stück zu nehmen. Nach Umständen kann man auch 1-2 Dr. Extr. Rhei aq. beisetzen.

e) *Seifen-Pillen* mit Rad. Ari — Helenii u. dgl.

R. Sapon. indicae Gr. 10, Fel. Tauri inspiss. Dr. 1, Pulv. Rad. Ari Gr. 5, M. f. pil. Gr. 2, S. 3-4mal des Tags 4-6 Stück.

R. Sulph. aurat. Antimonii Dr. ½, G. ammoniaci, Extr. Helenii, Saponiis venetae aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Täglich 3mal 8-10 Stück zu nehmen.

f) *Seifen-Pillen mit Chelidonium oder Cicuta.* — Siehe Chelidonium oder Cicuta.

g) — *mit Dulcamara — Aconit. — Guajak u. dgl.* — Siehe die Mittel gegen Gicht IX. Abtheil.

h) — *mit Spiesglanz oder Quecksilbermitteln.* — Siehe die Spiefsglanz- und Quecksilbermittel IX. Abtheil.

i) *Seifen-Pillen mit Rhabarber.*

R. Sapon. antimon., Pulv. Rhei aa Dr. 1, Extr. Fumariae q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 8-10 Stück zu nehmen.

R. Extr. Gentianae rubrae, Pulv. Rhei, Sapon. alicant. aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S., wie oben.

R. Pulv. Rhei Dr. 1, Tartari stibiati Gr. 10, M. et adde Saponis medic. Dr. 6, G. ammoniaci, G. Galbani aa Dr. 3, Extr, Marubii, Fel. Tauri inspiss. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Morgens und Nachmittags 4, 6-8 Stück zu nehmen.

k) *Seifen-Pillen mit Aloe u. dgl.* — Siehe die harzigen Auflösungsmittel.

Sämmtliche Pillenformeln enthalten die Vorschriften zu wirksamen Arzeneien gegen Verschleimung der ersten Wege, schleimige Infarkten, Verstopfungen der Unterleibs-Eingeweide, saure Ausartung der Magen- und Darmsäfte, Stockungen im Pfortadersysteme, Haemorrhoidalübel, Hypochondrie, Stockung der monatl. Reinigung, trägen Stuhlgang, allgemeine schleimige Cachexie, Fettsucht, Schleimsucht, Wassersucht, Schropheln, englische Krankheit, chronische Rheumatismen, Gicht und Ausschlagskrankheiten, Schleimkrankheiten der Harnblase, Harnsteine u. dgl. m.

18. *Seifenauflösungen, Mixturen und Emulsionen.*

a) R. Olei Amygdal. dulc. Unc. 1, Vitelli ov. No. 1., Sacch. canar. Unc. ½. Tere in mortar. marmor. et adde sensim Aquae Ceras. nigr. Unc. 6, Sal. Tart. Dr. 1. F. Emulsio S. Stündlich 1 Löffel voll. — Gegen Säure und Verschleimung.

b) R. Sapon. hispan. Unc. ½, solve in Aquae destil. Unc. 12 et adde Syrupi emulsivi Unc. 1. 2. D. S. Stündlich 1-oder 2 Löffel voll. — Nach Erforderung kann man auch noch ½-1 Dr. Sal. Tart. beisetzen. — Gegen saure Verschleimung, auch gegen Harn- und Gallensteine, auch gegen saure Gifte für Erwachsene.

c) R. Sapon. venetae Scr. 2, Vitelli ovi Unc. ½. Misse conquassando et adde pulv. Rhei opt. Scr. 1. Aquae Foeniculi Unc. 6. Syrup. Ros. Unc. 1½. Kindern öfters davon 1 Thee-

löffelchen voll — Erwachsene 1 Esslöffel voll. – Gegen Säure, Verschleimung, Scropheln, Rhachitis u. dgl.

19. *Seifen-Tincturen* — Tinct. saponatae.

a) Die seifenhaften Spiesglanz-Tincturen. Zu den gewöhnlichen Spiesglanz-Tincturen dieser Art gehören die Tinct. Antimonii Jacobi, s. Sulph. Antimonii liquid. — die Tinct. Antimon. Hermbstädii — die Tinct. Klaprothii u. dergl. Sie werden zum auflösenden Zwecke in Krankheiten des Lymphsystems, welche auf Verschleimung beruhen, von 10 bis 30 Tropfen alle 3, 4 Stunden gegeben.

b) Zusammengesetzte Spiesglanz-Seifen-Tincturen.

R. Sapon. Stark. Dr. 2. Sulph. aurat. Antimonii liquidi Dr. 6., Aquae Menthae pip. Unc. ½. M. D S. Alle 3 Stunden 1 Löffel voll. — Gegen Verstopfung der Leber wirksam.

R. Sulph. aur. Antimonii liquidi Unc. 1., Tinct. Rhei aquosae Dr. 2. Unc. ½, Olei Foeniculi Gutt. 10.

R. Sulph. aur. Antimonii liquidi. Liq. C. C. succ. aa q. pl. D. S. Alle 2, 3 Stunden 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.

Mehrere dergleichen Formeln, welche mit hieher gehören, kommen bei den Mitteln gegen Harnsteine vor.

* * *

Seifenhafte Substanzen — Saponacea.

Hieher werden gerechnet die salzigen Verbindungen mit Schleimtheilen überhaupt, wel-

che, indem sie die Natur der Seifen einigermassen nachahmen, auch die auflösenden Kräfte mit denselben theilen. — Von dieser Art sind der Zucker und der Honig. (Beide werden gewöhnlich nur als Zusätze zu andern auflösenden Arzneien gebraucht) — die Molken, Serum lactis. (Ein sehr wirksames Auflösungsmittel bei gallichter Verdickung) — die seifenartigen Wurzeln, als Rad. Graminis, s. Tritici repent. — Saponariae — Bardanae — Cichorei — Taraxaci, dann die Rad. Caricis arenariae — Sarsaparillae und Chinae nod., wovon die ersteren vorzüglich hieher gehören, die letzteren aber hauptsächlich als reinigende Mittel in Schärfe - Krankheiten des Lymphsystems gebraucht werden. — Siehe die IX. Abth.

20. *Einfache seifenartige Decocte und Mixturen.*

a) Auflösende Mixtur — Mixt. resolv.

R. Extr. Gramin. liquidi, seu Melaginis Gram. Unc. ½, vel Extr. Gramin., — Taraxaci aa Dr. 2. Solve in Aquae Melissae, vel Menthae pip. Unc. 6. Adde Mellis dep., vel Oxym. Tartari Unc. 1. 2. — D. S. Stündlich 2 Löffel voll —

b) Auflösendes Decoct — Decoct. resolvens.

R. Rad. Gramin. Unc. 3, Rad. Liquirit. Unc. ½, Sem. Foeniculi Dr. 3. C. C. m. f. Spec. zum gewöhnlichen Getränk. 1 Unze mit 16 Unzen Wasser bis auf 1 Pfund einzukochen.

R. Rad. Gramin., — Cichorei. — Taraxaci aa Unc. 1. Coque c. Aquae comm. Unc. 16.

Colat. Unc. 10. fort. expressae adde Mellis depur., vel Oxym. Tart. Unc. 2. D. S. Stündlich 2 Löffel- oder ½ Tasse voll.

R. Rad. Saponar., — Gramin., — Taraxaci aa Unc. 1, Rad. Liquir. Unc. ½, Herbae et Flor. Millefolii, Cort. peruv. aa Unc. 1. C. C. m. f. Spec. Zur Tisane, davon 2 Loth mit 1 Maas Wasser bis auf ein Drittel einzukochen, dann durchzuseigen und zuweilen ein Glas voll zu trinken. — Ist in der Hypochondrie nützlich.

21. *Seifenartige Mixturen und Decocte mit Salzen:*

a) — *mit Tartar. tartarisatus.*

R. Kali tartarici, seu Tart. tartarisati Unc. ½, Extr. Taraxaci Dr. 6. Solve in Decocti Graminis Unc. 8. Adde Syrupi comm., vel Mell. depur., — Oxymellis Tart. etc. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel oder eine halbe Tasse voll. —

R. Extr. Graminis, — Taraxaci aa Dr. 2. Tart. tartaris. Unc. ½. Solve in Aquae Menthae p. Unc. 6, 8., Mell. depur. Unc. 1, vel Syrupi C. Aur. Unc. ½ - 1. D. S. wie oben.

b) — *mit Tart. solubil. s. ammoniat.*

R. Rad. Graminis Unc. 2. Conc. Coque cum Aquae pluv. Unc. 16. ad reman. Unc. 8. In Colat. expressa solve Tart. ammoniati, Extr. Taraxaci a Unc. ½, Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. wie oben.

c) — *mit Tartar. boraxat.*

R. Rad. Graminis, -- Taraxaci aa Unc. 1, Tart. borax. Dr. 6 - Unc. 1. (vel Cremor Tart. Unc. 1½, Boracis venet. Dr. 2. - Unc. ½). Coque c. Aq. comm. L. 2. in vase figulino ad L. 1. Col. adde Mellis crudi, vel Oxymellis Tartari Unc. 2, D. S. Tassenweis.

d) — *mit Terra fol. Tartari.*

R. Extr. Gramin., — Taraxaci, — Cichorei aa Dr. 2, Terrae fol. Tart. Dr. 3 - 6, Aquae Menthae crispae Unc. 6. Mellis depurati, vel Oxymellis Tartari Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

R. Extr. Graminis liquidi Dr. 3, Terra fol. Tart., vel Tart. tartaris. — Solubilis boraxati Dr. 3. - Unc. ½, Aquae destill. Unc. 6. Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. wie oben.

Sämmtliche Decocte und Mixturen sind zur Auflösung verstopfter Eingeweide, besonders des Unterleibes, wirksam.

e) — *mit Sal ammoniac.*

R. Rad. Graminis, — Taraxaci aa Unc. 1. Coque c. Aquae comm. Unc. 16, ad reman. Unc. 8. Colat. adde Sal. ammoniac. Dr. 1 - 2, Mell. depur. Unc. 1½, vel succi Liq. inspiss. Unc. ½. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — Wirksames Auflösungsmittel gegen Verschleimung.

22. *Seifenartige Decocte und Mixturen mit Spiesglanzmitteln* (Tart. stibiat.). — Siehe die auflösenden Spiesglanzmittel.

23. *Auflösende seifenhafte Elixire* — Elixiria saponacea.

R. Extr. Graminis Unc. ½, solve in Liq. Terrae fol. Tart., Tinct. Rhei aquosae aa Unc. 1. D. S. Alle 2, 3 Stunden 30 Tropfen zu nehmen —

Oder R. Extr. Taraxaci, Tart. tartar. aa Unc. ½ solve in Aquae Menthae pip., vel crispae Unc. 4-6. D. S. Alle 3 Stunden 1 Löffel voll. — Bei Verstopfungen der Unterleibs - Eingeweide, besonders der Leber, (in der Gelbsucht) wirksam.

Pillen - Formeln mit dergleichen seifenartigen Extracten kommen an verschiedenen andern Orten vor.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den metallischen scharfen Auflösungsmitteln. (Metallische Schärfen).

Spiesglanzmittel — Antimonialia.

Die Spiesglanzmittel, vorzüglich die Spiesglanzkalke und Salze, wie das Sulph. aurat. — der Kermes mineral. — das Antimon. diaph. n. abl. — der Tart. stibiat. — das Vinum stibiat. — und die Antimonial - Seifen und seifenhaften Tincturen gehören zu den wirksamsten Schleim auflösenden und Lymphe schmelzenden Mitteln.

24. *Auflösende Spiesglanz - Pulver* — Pulv. resolvent. antimonial. s. stibiat.

a) aus Sulph. aur. oder Kerm. min.

R. Sulph. aur. Antimonii, seu Sulph. stibiati aurant. — vel Kermet. min., seu Sulph. stibiati rubei Gr. [illegible] - 1, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. N. 6 — S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Sulph. aur. st., vel Kermet. m. Gr. $\frac{1}{4}$ - 1, Arcani dupl., Cremor Tart. aa Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. — S. wie oben.

R. Magnes. carb. Gr. 15. Cremor. Tart. Scr. 2, Sulph. aur., Antim., vel Kermet. m. Gr. $\frac{1}{2}$, Pulv. Rad. Ari Gr. 3 - 5, Eleos. Foeniculi Gr. 12. D. No. 6. — S. wie oben.

Mehrere hieher gehörige Formeln finden sich theils bei den auflösenden Brustmitteln VII. Abth. — theils bei den reinigenden Mitteln IX. Abth.

b) — aus Tart. stibiatus.

R. Crem. Tart., vel Tart. tartaris. Unc. $\frac{1}{2}$, Tart. stibiati, seu emetici Gr. 1, Sacch. albi Dr. 3. M. exacte, f. pulv. D. S. Alle 1, 2, 3 Stunden eine gute Messerspitze voll zu nehmen.

R. Tart. tartaris. Dr. 3, Nitri antimon. Dr. 1, Tart. emet. Gr. 1. Sacch. albi Dr. 3. M. f. pulv. S. wie oben.

R. Tart. tartaris. Unc. $\frac{1}{2}$, Tart. emetici Gr. 2, Rhab. opt. Dr. $1\frac{1}{2}$, Flaved. C. aurant. Dr. 1, Sacch. albi Dr. 3. M. f. pulv. D. S. wie oben. — Auflösendes, eröffnendes Pulver gegen Verschleimung, schleimige Infarkten, Verstopfung der Unterleibs-Eingeweide, trägen Stuhlgang u. dgl. wirksam.

Verschiedene hieher gehörige Formeln finden sich auch bei den Brechen und Ekel erregenden Mitteln VII. Abtheil.

25. *Auflösende Spiesglanz - Pillen* — Pil. antimon. resolventes

a) — *aus Sapo antimon.* — Siehe die Seifen als Auflösungsmittel.

b) — *aus Sulph. aurat. und Merc. dulc.* — Siehe die IX. Abth. Quecksilbermittel.

c) — *aus Antimon. crud.* -- *Dulcamara.* — *Guajac.* u. dgl. — Siehe die reinigenden Mittel ebendas. —

26. *Auflösende Spiesglanz - Mixturen und Decocte* — Mixt. et Decoct. resolv. cum stibio.

a) — *Mixt. mit Tart. stibiatus.*

R. Tart. stibiati s. emetici Gr. 1, 2. Solve in Aquae destill. Unc. 6, 8. Adde Syrupi commun. Unc. 1. D. S. Alle 1, 2 Stunden einen Löffel voll.

b) — *Mixt. vinosa s. spirit. cum Tart. stibiato et opio.*

R. Tart. stib. Gr. 1. 2. Solve in Vini ten. Unc. 4. Adde Opii in Spirit. Vin. ten. Unc. 3, Soluti Gr. 1. D. S. Alle 2, 3 Stunden einen Löffel voll.

c) *Mixt. mit Tart. stib. und Sal. ammoniac.*

R. Tart. stib. Gr. 1. Amonii mur. Dr. 1, Succi Sambuci nigr. inspiss. Unc. 1, Solve c. Aquae Sambuci Unc. 8. Adde Syrupi Altheae vel alii conv. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

d) *Auflösendes Decoct mit Tart. stib.*, Decoct. resolv. cum Tart. stib.

R. Rad. Gramin., vel Taraxaci, Unc. 1. Coque cum Aquae comm. Unc. 16, ad remanent. Unc. 8. Colat. adde Tart. stib. Gr. 1. Mellis comm., vel oxymellis tart. etc. Unc. 1. D. S. Stündlich 1-2 Löffel voll. — Nach Umständen kann auch noch 1 Dr. Salmiak beigesetzt werden.

27. *Konzentrirte auflösende Spiesglanz-Mixturen oder Tincturen*, Tinct. stibiatae.

a) *Brechwein*, Vinum stibiatum. — Davon werden zum auflösenden Zwecke Erwachsenen alle 1, 2-3 Stunden 10-30 Tropfen gegeben. Eine konzentrirte Auflösung von 1 Gran Tart. emet. s. stibiat. in 1-2 Unzen weifsen Wein ersetzt indessen den Brechwein vollkommen. — Siehe die ekelerregenden Mittel VII. Abtheil.

b) *Auflösende Spiefsglanz-Tinctur.* Tinct. antimon. resolventes.

Die Tinct. Antimon. kalina, s. acris. — Siehe die laugensalzigen Auflösungsmittel. — Tincturae Antimonii saponatae; siehe die Seifen — und die Tinct. Antimonii salina Thedenii; siehe die mittelsalzigen Auflösungsmittel.

28. *Auflösender Spiefsglanzsaft.* — Linct. stibiatus.

R. Sulph. Antimon. aur. Scr. 1, Oxym. scillitici Unc. $\frac{1}{2}$, Mellis depurati vel oxymell. Tart. Unc. 2. M. D. S. Theelöffelchenweis. Auflösender Brustsaft gegen Verschleimung.

Vergleiche damit die auflösenden Brustmittel VII. Abtheil.

* * *

Quecksilber-Mittel, Mercurialia.

Das Quecksilber ist eins der wirksamsten Lymphe-schmelzenden Mittel, welches sowohl bei acuten als chronischen Stockungen in dem venösen und lymphat. Systeme, bei Verstopfungen und Verhärtungen venöser Eingeweide, z. B. der Leber und der Drüsen als ein Mittel von ausgezeichneter Wirksamkeit hinlänglich bekannt ist. Man bedient sich zu diesem Zwecke vorzüglich des Merc. dulc., am besten mit Seifen, Goldschwefel, Guajak, Aconit, Acuta, Dulcamara, Chelidonium, Lactuca virosa u. dgl. — Die Formeln hiezu kommen gröstentheils bei den Quecksilber-Mitteln IX. Abtheil., theils auch noch an verschiedenen andern Orten vor.

Die übrigen metallischen Schärfen, als des Kupfers, Silbers, Arseniks u. dgl., sind nicht zum sichern Gebrauche geeignet.

3. Unterabtheilung.

Formeln zu den animalischen scharfen Auflösungs-Mitteln (Insekten-Schärfen).

Die spanischen Fliegen, die Maywürmer und Maykäfer, dann die Kellereseln, wirken kräftig schleimauflösend und zugleich harntrei-

bend, und kommen bei den harntreibenden Mitteln VII. Abtheil. vor.

4. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den vegetabilischen scharfen Auflösungs-Mitteln (vegetabilische Schärfen).

Kressen- und rettigartige Schärfen.

Sie kommen gröstentheils unter den Mitteln gegen den Scorbut vor. — Siehe die IX. Abtheil.

Zwiebel-Schärfen.

Die gemeinen Zwiebeln, der Knoblauch und die Meerzwiebel (Scilla maritima), sind sehr wirksame schleimeinschneidende und urintreibende Mittel. — Als auflösende Mittel werden sie besonders gegen schleimige Brustaffectionen benutzt. — Siehe die auflösenden Brustmittel VII. Abtheil.

Milchende Schärfen.

Unter diesen zeichnet sich zum auflösenden Zwecke vorzüglich das *grosse Schölkraut* (Chelidonium maj.) aus, welches sich gegen Verstopfungen der Eingeweide, selbst gegen Knochengeschwülste sehr wirksam bewiesen hat.

29. *Auflösende Chelidonium-Pillen.*

a) R. Sapon. venetae, Extr. Chelidonii — Fumariae aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle

3 Stunden 8 Stück zu nehmen. Gegen Verstofung der Eingeweide.

R. Sapon. medic. Dr. 1, Natri borax. s. Boraxis, Extr. Fumariae — Taraxaci — Chelidonii maj. aa Dr. ½. M. f. pil. Gr. S. Alle 2 Stunden 4 Stück zu nehmen. — Zu gleichem Zwecke.

Oder R. Extr. Chelidonii, Sapon. hisp., G. ammoniaci aa q. pl. F. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 8 bis 10 Stück. — Zu gleichem Zwecke.

b) Pillen aus Chelidonium mit Dulcamara, G. Guajac., Merc. dulc. u. dgl. — Siehe die IX. Abtheil., Mittel gegen die Lustseuche und Gicht.

30. *Chelidonium Mixt. mit Terra fol. Tart.*

R. Extr. Chelidonii maj. Dr. 1. Solve in Aquae destill. Unc. 6. Adde Liquor Terrae fol. Tart. Unc. ½, Oxymellis scillit. Unc. ½, Syrupi comm., vel Mellis depur. Unc. 1. D. S. Alle 2 Stunden 1 oder 2 Löffel voll. — Gegen Verstopfung der Eingeweide.

Pfefferartige Schärfen.

Hieher gehören der Pfeffer selbst (Piper album, nigrum, longum, hispan. etc.) — der Nelkenpfeffer (Amomum), die Kardamomen (Cardamomum), der Mauerpfeffer (Sedum acre), die scharfen pfefferartigen Wurzeln, als Rad. Ari macul., Enulae, Galangae, Imperator., Irid. florent. et nostr, Pimpinellae albae. Pyrethri, Zingiberis, Zedoariae, dann Cort. und Rad,

Mezerei u. dgl. Sie sind kräftige schleimeinschneidende Mittel, welche sowohl gegen Verschleimung des Magens, als der Brust mit Nuzzen gebraucht werden.

31. *Auflösende Pulver aus scharfen pfefferartigen Gewürzen und dergleichen gewürzhaften Substanzen.*

a) R. Cremor. Tart. Unc. ½, Magnes. carbonicae Dr. 2, Pulv. Rad. Ari Dr. 1, Eleosacch. Foenic. Dr. 2. M. f. pulv. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 Eſslöffel voll mit Wasser oder warmen Thee zu nehmen. — Nach Umständen kann man auch Rheum beisetzen. — Ein wirksames Mittel zu Zertheilung des zähen Schleimes, und Abführung schleimigter, galligter Unreinigkeiten.

Oder R. Rad. Ari praep. Dr. 2, L. Calami aromat. — Pimpinellae albae aa Dr. 3, Tart. vitriol. Unc. ½, Flor. Cassiae Dr. 1. M. f. pulv. S. wie oben, zu gleichem Zwecke.

b) R. Pulv. Rad. Ari, vel Irid. florent. Gr. 6-8, Cremor. Tart. Scr. 2, vel Arcan. dupl. Scr. 1, Sulph. aur. Ant. Gr. ½-1, Eleosacch. Foenic. Gr. 1-2. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1.

R. Sal. mirab. Glaub., Pulv. Rad. Irid. florent. aa Unc. ½, Sulph. aurat. Antim., Pulv. scillae aa Dr. 1, Sacch canar. Unc. 1. M. f. pulv. S. Theelöffelchenweis. — Gegen schleimige und gallige Infarkten wirksam.

c) R. Pulv. Rad. Ari, Sal. ammon., Flaved. C. Aur. aa Dr. 2, Eleosacch. Foeniculi Dr. 3.

M. f. pulv. D. S. Alle 2 Stunden 1 Theelöffelchen voll.

Oder R. Sal. ammon. dep. Dr. 1, Pulv. Rad. Angelicae, Enulae aa Scr. 1, Pulv. Liquir. Dr. 2. M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

32. *Pillen von derselben Beschaffenheit.*

Einige Formeln dieser Art kommen bei den Seifen-Pillen vor.

33. *Seidelbast-Decoct.* — Decoctum Mezerei.

R. Cort. Mezerei Unc. 1, Coque c. Aquae comm. L. 12, ad remanent. L. 8. Sub fin. coct. adde Rad. Liquir. Unc. ½. D. S. Täglich 4mal ½ Pfund zu nehmen.

Oder R. Cort. Mezerei Unc. 1, Coque c. Aquae comm. L. 1, ad reman. Unc. 8, Colat. adde Syrupi conv. Unc. 1. D. S. Alle Stunden 1 Löffel voll, und nebst dem noch folgendes Getränk: R. Stipit. Dulcamarae Unc. ½, Rad. Mezerei Dr. 2, Coque c. Aquae comm. L. 2, Col. L. 1½. D. S. Zum Trank, Tassenweis.

R. Rad. Mezerei Dr. 2, Coque c. Aquae comm. L. 3, ad reman. L. 2. D. S. Davon anfangs täglich 1 Pfund, und nach und nach damit zu steigen.

Das Decoct der Wurzel und Rinde des Seidelbasts hat sich gegen Scropheln, Drüsenverhärtungen überhaupt, chronische Krankheiten des Lymphsystems, Gicht, Rheumatismen, Ausschläge, syphil. Uebel, und selbst gegen syphil. Knoten, ohne Knochenauswüchse wirksam bewiesen.

Narkotische Schärfen.

Sie gehören zu den wirksamsten Auflösungs-Mitteln, welche besonders in Krankheiten des Lymphsystems wirksam sind, kommen aber ihrer verschiedenen ausgezeichneten Nebenwirkungen wegen meistens an andern Orten vor.

Wasserfenchel. — Phellandrium aquatic.

Wird besonders gegen scrophulöse Brustaffectionen gerühmt. Siehe die auflösenden Brustmittel VII. Abtheil.

Taback. — Nicotiana.

Ist vorzüglich gegen Verschleimung der Brust wirksam. — Siehe die auflösenden Brustmittel.

Rother Fingerhuth. — Digital. purp.

Ein sehr wirksames auflösendes Mittel gegen Drüsen-Geschwülste. und andere chron. Krankheiten des Lymphsystems; — kommt aber seiner ausgezeichneten harntreibenden Wirkung wegen bei den harntreibenden Mitteln vor. — Siehe die IX. Abtheil.

Bittersüſs, Dulcamara. *Sturmhuth*, Aconitum. *Sibirische Schneerose*, Rhododendrum, und *Traubenkirsche*, Prunus Padus.

Sind besonders gegen chron. Gicht und Rheumat. wirksam. — Siehe die Gichtmittel IX. Abtheil.

Kirschlorbeer. — Laurus cerasus.

Die Aqua Laurocerasi ist in den neuesten Zeiten als ein wirksames Mittel gegen scirrhöse Verhärtungen gerühmt worden. — Siehe die krampfstillenden Mittel IX. Abtheil.

Schierling. — Cicuta s. Conium maculat.

Ein wirksames Mittel gegen Drüsenverhärtungen.

34. *Cicuta-Pillen.* — Pil. e Cicuta.

a) Einfache Cicuta-Pillen.

R. Extr. Cicutae Dr. 2. F. pil. Gr. 2. S. Alle 3-4 Stunden 4 Stück.

Oder R. Pulv. Herbae Cicutae, Extr. Cicutae aa Scr. 2, Syrupi C. Aur. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. wie oben.

Nach Störks Vorschrift: R. Herbae Cicutae recent. q. v. exprime succum et lentissimo igne in vase terreo, vas saepe agitando coque ad Extr. spiss. Formentur inde pil. G. 2. S. wie oben.

b) Cicuta-Pillen mit Seife.

R. Extr. Cicutae, Sapon. hisp. aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Täglich 3mal 5 Stück, und nach und nach damit zu steigen.

c) Pillen aus Cicuta mit Merc. dulc. — Siehe die Quecksilbermittel IX. Abtheil.

35. *Cicuta-Latwerge*, Elect. Cicutae.

R. Pulv Herbae Cicutae Dr. 2, Mell. depur. vel Syrupi C. Aurant. q. s. ut f. Elect.

36. *Cicuta-Mixtur.* — Mixt. c. Cicuta.

R. Extr. Cicutae — Taraxaci aa Dr. 2. Solve in Aquae destill. Unc. 8. Adde Syrupi Rad. aperient., vel alii Unc. 1. D. S. Löffelweis.

Giftlattig. — Lactuca virosa.

Wird zu gleichem Zwecke und auf gleiche Weise benutzt.

* * *

Harzige Schärfen.

Die Harze und harzige Substanzen sind überhaupt kräftige schleimeinschneidende Mittel. Ihrem allgemeinen Unterschied nach verdienen sie in die ätherisch-, öligen oder balsamischen, und in die scharfen Harze unterschieden zu werden.

Aeth. oelige oder balsamische Harze.

Die aether. öligen oder balsam. Harze und harzigen Substanzen werden als wirksame schleimauflösende Mittel in allen chron. Krankheiten des Lymphsystems, welche auf Verschleimung beruhen, mit vorzüglichem Nutzen angewendet. — Nach verschiedenen Zwecken werden sie meistens noch mit verschiedenen andern Mitteln verbunden. — Siehe die balsam. Reizmittel. — Insbesondere

Wohlverleih-Blumen. — Flor. Arnicae.

Ein sehr wirksames schleimauflösendes Mittel, welches sowohl bei acuten als chronischen Schleimkrankheiten treffliche Dienste leistet. —

Die meisten hiehergehörigen Formeln kommen an andern Orten vor. — Siehe die balsamischen Reizmittel III. Abtheil. a. O. m.

37. *Auflösendes Arnica-Pulver mit Campher.* — Siehe die balsam. Reizmittel III. Abtheil.

38. *Auflösende Arnica-Pillen.*

Verbindungen des Extr. Flor. Arnicae mit andern auflösenden Mitteln kommen an verschiedenen Orten vor. — Siehe z. B. auflösende Seifen-Pillen, auflösende aloetische Pillen, die Mittel zur Beförderung der monatl. Reinigung u. dgl. m.

39. *Auflösender Arnica-Aufguſs.*

R. Rad. Gramin — Cichorei — Tarax. aa Unc. 1. Coque c. s. q. Aq. comm. per $\frac{1}{2}$ hor., et sub fin. coct. infunde Flor. Arnicae Dr. 1. 2. Stent indigest. per $\frac{1}{2}$ h. Col. Unc. 8. adde Sal. ammon. Dr. 1, vel Tart. stib. Gr. $\frac{1}{2}$-1, Syrupi comm. Unc. 1. 2. D. S. Stündlich 1-2 Löffel voll.

Fichtenknospen. — Strobuli s. Turiones Pini. Siehe die balsam. Reizmittel III. Abtheil.

Sadebaum, I. Sabina — und *Taxbaum*, Tax. baccata.

Siehe die Mittel zur Beförderung der mon. Reinigung VII. Abtheil.

Gemeiner Wachholder. — Iuniper comm. Siehe die harntreibenden Mittel VI. Abtheil.

Natürliche Balsame, Bals. natur. Siehe die balsam. Reizmittel III. Abtheil.

Balsamische Schleimharze. Gummi resinae balsamicae.

Siehe die bals. Reizmittel.

Besondere hieher gehörige Formeln sind folgende:

40. *Auflösende balsamische Pillen zum allgemeinen Gebrauche* — Pil. resolv. basam. polychrestae.

a) R. Sapon. alicant., Extr. Myrrhae aquosae, — Turionum Pini aa Unc. $\frac{1}{2}$. F. c. Balsamo peruv. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 6, 8, 10 Stück zu nehmen. — Gegen schleimige Cachexie.

b) R. Fel. Tauri inspiss. Dr. 2, Extr. Fumariae, Flor. arnicae, G. ammoniaci aceto scill. soluti aa Dr. 1, Extr. Myrrhae aq. Dr. $\frac{1}{2}$. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2, 3 Stunden 6 Stück zu nehmen — Zu gleichem Zwecke.

c) R. Extr. Gentianae rubrae, — Centaur. min., — Card. benedicti aa Dr. 1, Extr. Myrrhae aq., G. Hederae aa Dr, 1, Extr. Rhei aq. s. Pulv. Rhei Dr, 1, 2. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 6-8 Stück.

d) R. Resinae Hederae Extr. Taraxaci, G. ammoniaci mediante Solutione et sedula Trituratione c. aeq. port. Terrae fol. Tart. intime mixti et ad Consist. Extr. evaporati aa Unc. $\frac{1}{2}$. Adde Extr. Millefolii — Cardui bened. — Rhei aq. aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Des Tags 2 mal 15 Stück, oder alle 3 Stunden 8-10 Stück zu nehmen (Kaempische Vis-

ceralpillen). Gegen Infarkten und Verstopfungen des Unterleibes. — Nach Umständen können auch Seife, Aloe, Hellebor. u. dergl. beigesetzt werden.

e) Auflösende und eröffnende balsam. Pillen mit Aloe u. dgl. Siehe die nachfolgenden scharfen harzigen Auflösungsmittel.

41. *Auflösende balsamische Pillen* zum besondern Zwecke, als:

a) Auflösende balsam. Brustpillen. — Siehe die auflösenden Brustmittel VII. Abth.

b) Auflösende balsam. Pillen zur Beförderung der monatl. Reinigung und des Hämorrhoidal-Blutflusses. — Siehe die Mittel zur Beförder. der m. Reinig. u. s. w. VII. Abth.

42. *Auflösende balsamische Elixire.* — Siehe die balsam. Reizmittel III. Abth. — dann die scharfen auflösenden Harze.

* * *

Scharfe Harze und harzigte Substanzen.

Sie wirken kräftig schleimauflösend, die Se- und Excretionen befördernd, zum Theil auch drastisch, erregen heftiges Erbrechen und Purgiren, weshalb auch letztere zum auflösenden Zwecke nur in kleinen Gaben gegeben werden dürfen, wie die Aloe, Koloquinten u. dgl.

Senegawurzel — R. Senegae.

Ein sehr wirksames schleimeinschneidendes, auch auf den Harn wirkendes Mittel, welches vor-

züglich gegen Verschleimung der Brust benutzt wird. — Siehe daher die auflösenden Brustmittel VII. Abtheil.

Guajackholz — L. Guajacum.

Dies harzige Holz und das Harz desselben (G. Guajac. nat. und Resina Guajaci) wirken kräftig schleimauflösend, dann die Ausdünstung und den Urin befördernd: und finden daher bei chronischen Krankheiten des Lymphsystems, bei chron. Rheumatismen, Gicht, Ausschlägen, syphil. Zufällen u. dgl. ihre nützliche Anwendung. — Siehe die IX. Abth.

Sassafrasholz — L. Sassafras.

Ist von gleicher Wirksamkeit, obgleich im geringeren Grade.

G. *Ammoniak* — G. Ammoniacum.

Ein sehr wirksames schleimauflösendes Mittel, welches vorzüglich gegen schleimigte Brustkrankheiten, aber auch ausserdem gegen Verschleimung, schleimige Infarkten und Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibes wirksam ist. — Mehrere hieher gehörige Formeln kommen in Verbindung mit andern auflösenden Mitteln vor. — Andere finden sich bei den auflösenden Brustmitteln VII. Abth.

Aloe, Coloquinten, schwarze Niesw. — Aloe succotr. -- Colocynthis et Hellebor. nigr. etc.

Ihre Anwendung erheischt Vorsicht. — Zum auflösenden Zwecke dürfen nur kleine Gaben angewendet werden. — Sie werden am besten in Pillenform oder als Elixire verordnet.

42. b. *Auflösende Aloe-Pillen zum allgemeinen Gebrauche* — Pil. resolv. aloeticae, polychrestae.

a) R. Aloes succotr., Sapon. venetae aa Dr. 1. Elix. propriet. q. s. ut f. pil. Gr. 1. D. S. Alle 3, 4 Stunden 4 - 6 Stück zu nehmen.

b) R. Fel. Tauri inspiss., Sapon. venetae aa Dr. 1, Extr. Aloes Dr. ½ - 1. — M. f. pil. Gr. 2. D. S. Täglich 2mal 4 - 6 Stück.

c) R. Fel. Tauri inspiss. Dr, 4. Extr. Fumariae, — Flor. Arnicae, G. ammon. aceto scillit. soluti, Extr. Myrrhae aq. aa Dr. 1. — Aloes aquosi Dr. ¼. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2 Stunden 4 - 6 Stück.

R. Extr. Chamomillae, — Gentianae, — Marubii, Myrrhae aq. aa Dr. 2. et Scr. 1, Extr. Aloes aq. Unc. ½, G. ammon. Dr. 2 et Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 4, 6 - 8 St. zu nehmen.

d) R. Extr. Aloes aq., — Myrrhe aq., — Croci, — Hyosc. nigr. aa Gr. 5, — Extr. Absinthii Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. 3mal täglich 5 Stück.

e) R. Extr. Trifolii fibr., Myrrhae aq. aa Dr. 2. — Aloes aq. Dr. ½, Rhei pulver., vel Extr. Rhei aq. Dr. 1, Sapon. venet. Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 4 - 6 Stück.

R. Asae foetidae, Extr. Rhei aq. aa Dr. 1½, — aloes aq. Dr. ½, Extr. Marubii albi, — Fumariae aa Dr. ½, Limat. Mart. Dr. 1. M. f.

pil. Gr. 2. S. Alle 2, 6 Stunden 8 Stück zu nehmen.

f) R. Extr. Hellebori nigri, — Myrrhae aq., — Aloes aq. aa Scr. 1. M. f. pil. cum Tinct. Rhei Spirit. pond. Gr. 2. S. Alle 2 Stunden 1, 2 Stück zu nehmen.

R. Hellebori nigr., Aloes dep., Flor. Sal. ammon. mart. aa Dr. ½, Croci orient. Dr. 1, Opii theb. Dr. 10. M. f. cum Essent. Rhab. pil. Gr. 2. consp. pulv. Liq. S. Alle 3 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

R. Extr. Trifolii fibr. Unc. 1½, — Cochleariae Unc. 2, G. Hederae Unc. 1, — G. Myrrhae, Aloes depur. aa Dr. 6, G. Mastich. Unc. 1, Pulv. Rhei Unc. ½, Extr. Helleb. nigri Unc. ½. F. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6 Stück zu nehmen.

R. Extr. Aloes aq., — Myrrhae aq. aa Dr. 1½, — Hellebori nigri Dr. 1, G. Guajaci, Extr. Trifolii aa Dr. 2. F. pil. Gr. 2. S. Alle 3 St. 4-6 Stück zu nehmen.

R. Extr. Aloes aq., — Myrrhae aq. aa Dr. 2½. — Card. bened., — Trifolii, — Cochlear., — Cent. min., — Fumar., — G. Hederae, — Juniperi — Guajaci nativi aa Dr. 2., Extr. Rhei, vel Pulv. Rhei finiss., Extr. Hellebori nigri aq. aa Dr. 1½, Terebinth. coctae Dr. 1. M. f. pil. Gr. 2. S. 8. 10 alle 3 Stunden (Becher'sche, Stahl'sche und Hoffmannische Polychrestpillen).

* * *

Sämmtliche Pillen werden zu gleichem Zweck gegen Verschleimung, besonders des Unterleibs, schleimige Infarkten, Verstopfung der Eingeweide, trägen Stuhlgang, Stockung der monatl. Reinigung und des Hämorrhoidal-Blutflusses, Wassersucht u. dgl. angewendet.

43. *Auflösende und eröffnende Aloepillen* zum besondern Gebrauche, als: zur Beförderung der monatl. Reinigung insbesondere. — Siehe die VII. Abtheil. Mittel zur Beförder. der monatl. Reinigung.

44. *Auflösende Elixire mit Aloe u. dgl.*

a) Elix. balsamic. aloeticum.

R. Pulv. Myrrhae electae Unc. 1. — Aloes succotrinae Unc. ½, Croci Dr. 2, Spirit. Vitrioli dulc. L. 1. Digere in arenae balneo per aliquot dies, et postquam faeces subsederint decanta.

R. Extr. Aloes aq., — Myrrhae aq. aa Dr. 2, Ceroci orient. Unc. ½, Castorei Dr. 1. Infunde c. Sp. Vini q. s. ad extr. Tinct. satur.

R. Tinct. Myrrhae Unc. 12, Croci Unc. 1, Aloes succotr. Unc. 1½. Digere per 8 dies, tum sepone ut faeces subsideant et effunde defaecatum. S. 3, 4mal täglich 20-30 Tropfen.

b) R. Aloes succotrinae, Terrae fol. Tart., Fel. Tauri insp., Myrrhae aa Unc. 1. Terantur simul in mort. vitreo, tum misce c. Croci Unc. ½, Spirit. Vini rectif. Unc. 12. Di-

gere per 3 dies vas saepe agitando, et per linteum cola.

R. Sal. alcal. vegetab. depur., Sal. ammon. depur. aa Unc. 1. Solve in Aquae destill. Fl. chamomillae Unc. 12. Solut. adde Extr. Aloes aq. — Myrrhae aq. aa Unc. ½. Pulv. Croci Dr. 2. Mixt. digere ad suffic. ext. et filtra.

R. Cort. Aurant. recent. Unc. 1½, Contunde in mort. et adde Extr. Cardui bened. — Centaur. m. — Gentianae r. — Cort. Cascarillae — Myrrhae aq. — Aloes aq. aa Dr. 2, Arcani Tart. Unc. ½. M. et digere cum Vini hispan., vel Aquae Menthae vinosae Unc. 24. F. Elix. S. Alle 3 Stunden 30-60 Tropfen. (Klein'sches Elixir.)

c) R. Rad. Gentianae rubrae Dr. 6, Rhabarb. Unc. 1, Herbae Absinthii — Chamaedr., Flaved. C. Aurant. aa Dr. 6, Cort. Cascarillae, Aloes succotr. aa Dr. 1. M. et infunde Spirit. Vini rectif. Unc. 24. S. wie oben.

Sämmtliche Elixire werden zu gleichen Zwecken wie die aloetischen Pillen gebraucht.

5. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den auflösenden Brustmitteln insbesondere.

Siehe die auflösenden Brustmittel **VII. Abtheil.**

6. Unterabtheilung.

Formeln zu den auflösenden Mitteln gegen den Kropf insbesondere.

45. *Kropf-Pulver.* — Pulveres ad Strumas.

a) R. Zinci oxydati albi Unc. ½, Testar. ovor. Dr. 2, Panni scarlat. Dr. 1½, Mixta in vase clauso combur. in pulver. D. S. 3mal des Tags 1 Theelöffel voll. — Oder man läſst von kalcinirten Austern- oder Eyerschalen Morgens und Abends zu 2 Scr. mit 1 Glas rothem Wein nehmen.

b) Eine Mischung aus gebranntem Schwamme mit kalzinirten Eyerschalen, zu gleichen Theilen, mit etwas Zucker und Zimmt, wovon des Tags 2mal zu ½ Scr. zu nehmen.

c) Eine Unze Schwefel mit 1-½ Dr. Schwamm und 2 Hände voll Tuchlappen untereinander gemischt, und die Mischung in einem wohlverwahrten Topfe, im Ofen, zu Pulver verbrannt, wovon dann täglich 2-3mal 1 Scr. zu nehmen.

d) R. Spongiae marinae, Cortic. Ligni Suberis, Lapid. Pumicis aa q. pl. Combur. in pulv. D. S. Alle Abend ½ Dr. davon zu nehmen.

e) R. Spongiae combustae Unc. 4, Arcani dupl. Unc. 1, Pulv. Radic. Vincetoxici Unc. ½, Pulv. Cinamomi Dr. 1. M. f. pulv. S. Des Tags 2mal 10-20 Gran zu nehmen.

f) R. Pulv. Spongiae tostae — Milleped. aa Unc. ½, Nitri puri, Musci corall. pulveris. aa

Dr. 2, Sacch. canar. Unc. ½. M. f. pulv. D. S. wie oben.

g) R. Spongiae ustae, Milleped. praep. aa Gr. 15, Cinnabar. Gr. 2. M. f. pulv. — D. No. 6. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

h) Eine Mischung aus gebranntem Schwamme mit rothem Spiesglanze und Tart. vitriolat., wovon des Tags 2mal 10-20 Gran zu nehmen. In hartnäckigen Fällen kann auch etwas Calomel beigesetzt, und damit bis zum gelinden Speichelfluſs fortgesetzt werden.

46. *Pillen gegen den Kropf.*

R. Spong. marinae comb. Unc. 2, Extr. Fumar., G. ammon., Flor. Sulph. aa Dr. 1. Antim. crudi Dr. 1. M. f. pil. Gr. 3. D. S. Täglich 3mal 4-6 Stück zu nehmen.

R. Extr. Cicutae (vel Digital. purp. Scr. 1, vel — Belladonnae Scr. ½), Saponis venetae Dr 1, Kermet. min. Gr. 4. M. f. pil. Gr. 2. S. Des Tags 3mal 2-4 Stück zu nehmen, und nach und nach damit zu steigen.

47. *Konzentrirte Auflösung* der Terra pond. salita. — Siehe die salzigen Auflösungsmittel.

48. *Schwammlauge.* — Lixivium Spongiae mar.

Eine Unze zerschnittenen nicht gebrannten, nur gerösteten Schwammes wird mit 1 Pfund Wasser abgekocht, und 12 Stunden digerirt. Von der Colatur, der man noch etwas aromatisch Wasser beisetzen kann, nimmt der Kranke

alle 3 Stunden einen Löffel voll. — Da der gebrannte Schwamm, besonders in Pulverform, den Lungen nicht zuträglich ist, so hat man die Schwammlauge an seine Statt empfohlen; es ist aber billig zu bezweifeln, daſs diese Zubereitung kräftig genug sey.

49. *Schwefelleber-Wasser.* — Aqua hepatica.

Man läſst 5-10 Gran Schwefelleber in einer Bouteille Wasser auflösen und täglich austrinken, oder man bedient sich der oben angeführten Zubereitung. — Siehe Schwefelleber.

7. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen die Harnsteine, insbesondere vegetabilische Mittel.

50. *Decoct der Pfirschblätter.* — Decoct Fol. Persicae.

Eine Unze der getrockneten Blätter wird mit 2 Pfund Wasser auf die Hälfte eingekocht, und davon täglich ½-1 Pfund getrunken.

51. *Decoct des Juncus pilosus und campestris.*

Vier Loth der getrockneten Wurzel werden in 1½ Maas Wasser gelind gekocht, und vor dem Durchseigen wird dem Decocte 1 Theelöffel voll geschabte Kreide beigesetzt. Der Gebrauch ist wie oben.

* * *

S ä u r e n.

52. *Kohlensäure.* — Fixe Luft.

Man bedient sich der Luft- oder Brauspulver — der Hulm'schen Tränkchen — oder der kohlensauren Mineralwässer. — Siehe die salzigen Auflösungsmittel.

53. *Mineralsäuren.* —

Nach den Beobachtungen haben auch zuweilen die Salpeter- und Salzsäure gegen die Harnsteine gute Dienste geleistet. — Dies kann indessen nur bei einer gewissen seltnern Beschaffenheit der Harnsteine der Fall seyn, und da man von der Beschaffenheit der Harnsteine nur selten vor hinein überzeugt seyn kann, so dürfte es immerhin am rathsamsten seyn, zuerst die kalischen Mittel zu versuchen, und erst dann, wenn diese ohne Erfolg bleiben sollten, die Säuren zu Hülfe zu nehmen. Letztere müssen aber in einem so verdünnten Zustande gegeben werden, daſs die Harnblase keine besondere Reizung davon leidet, und selbst die Zunge kaum davon afficirt wird, so gemildert kann man sie sowohl innerlich, als auch zum Einspritzen in die Blase gebrauchen.

* * *

Kalien und kalische Erden.

54. *Pillen aus kohlensaurem Kali* (nach Beddoes).

R. Natri, seu Sal. Sodae crystall. Dr. I, contunde grosso modo et expone aeri sicco et

calido, usque tum liquescat in pulver. — Misce c. aequali, vel etiam paulo majori quant. Saponis venetae, et Pulv. G. arab. q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Dreimal des Tags, anfangs 2, dann 4 - 8 Stück zu nehmen, und so lange, als es der Kranke vertragen kann, damit zu steigen.

55. *Kohlensaure kalische Auflösung.*

a) *Luftsaures kalisches Wasser.* Aqua nephrit. alcal. (Colborn'sches Mittel.)

R. Kali carbon. veget. Dr. ½ - 1. Solve in Aquae aeratae (v. c. Selteranae etc.) L. ½, Serva in Vitro bene obturato. Man läſst diese Port. Morgens und Abends mit etwas Milch nehmen. – Das beste Mittel, das wir bis jetzt gegen die Nieren- und Blasensteine besitzen. — Eine gleiche Wirksamkeit zeigen auch die kohlensauren und kalischen Mineralwässer, z. B. Carlsbader, Geilnauer u. dgl.

b) *Auch schon die Auflösungen* der kohlensauren vegetabil und mineral. Laugensalze, in gemeinem Wasser, zeigen sich in solchen Fällen nützlich. — Siehe oben die kalischen Auflösungsmittel.

56. *Pulver aus caust. Kalkerden — aus gebrannten Schneckenhäusern.*

Man läſst 12 - 24 zugedeckte Schneckenhäuser in einem irdenen Topfe in einem Töpfer-Ofen so lange verbrennen, bis sie durchaus weiſs sind, so daſs man sie leicht zu einem zarten Pulver

zerstoſsen kann. Von diesem nimmt nun der Kranke 3 Tage nach einander in der Frühe einen Theelöffel voll in Oblaten und trinkt nach Belieben und Durst von einem warmen Thee nach.

57. *Aetzende Kaliauflösungen.*

a) *Kalkwasser.* — Aquae calcis vivae, aus lebend. Kalk, oder noch besser aus gebrannten Austerschalen. — Siehe oben. — Ein sehr gewöhnliches und wirksames Mittel, wenn es immer frisch bereitet und wohl verwahrt wird. — Mit Milch bekommt es am besten.

b) *Seifensieder - Lauge.* — Lixiv. Sapon., aus gleichen Theilen Potasche und lebend. Kalk mit Wasser aufgelöst. — Ein Mittel, welches leicht den Magen angreift und blutigen Urin bewirkt, darum groſse Vorsicht erfordert. — Das Kalkwasser verdient den Vorzug.

58. *Verbindung des kohlensaur. mineral. Laugensalzes mit Kalkwasser.* — Aqua nephritica.

R. Natri carbonici Dr. 2, Aquae calc. vivae recent. p. L. 2. S. Täglich ½ Pfund und darüber zu verbrauchen.

59. *Verbindung des Kalkwassers mit Seife.*

Man läſst täglich 1 Unze von dem innern Theile der alicant. Seife in 3 Portionen nehmen, nämlich Morgens, Nachmittags und Abends, und zwar am besten in Pillenform, und jedesmal

einen starken Trunk frischen Kalkwassers darauf nehmen.

Eine ähnliche Beschaffenheit hat es mit dem Stephens'schen Lithontripticum, welches in Folgendem besteht:

1) Ein Pulver aus 6 Theilen kleingestofsene, kalzinirte Eyerschalen, und 4 Theilen Schnecken- und Austerschalen, gleichfalls kalzinirt und fein gestofsen. Davon wird täglich 3mal 1 Dr. in Wein, oder dünnem Punsche, und darauf ein halbes Nöfsel von folgendem Decocte genommen:

2) Man nimmt 4½ Unze der besten alicant. Seife, einen Löffel voll zur Kohle gebrannte Kresse und etwas Honig und bildet 8-10 Kugeln daraus. — Eine solche Kugel wird dann mit einem Maafs Wasser, mit Fenchel- und Petersiliensaamen, von jedem zu 1 Unze gekocht — zum Getränk gebraucht.

3) Pillen aus 3 kalzinirten Schneckenschalen, Zaunrüben-, Kletten- und Eschensaamen, Hahnbutten und Mehlfäschen, alle zu Kohlen verbrannt. — Wovon 1 Löffel voll mit 4 Unzen Seife und Honig zu Pillen gemacht wird. Von diesen Pillen läfst man zu gleicher Zeit Gebrauch machen.

60. *Verbindung von Kalk mit vegetabilischem Laugensalze und Seife* (nach Dr. Hartley).

Man nimmt alicant. Seife 8 Unzen, gestofsenen Kalk, den man mit Wasser schon gelöscht hat, 1 Unze, Weinsteinsalz oder sehr gereinigte Potasche 1 Dr. Man schabt die Seife

und vermischt sie mit Kalk und Salz, dann rührt man alles mit so viel Wasser herum, als nöthig ist, eine weiche Seife zu machen, und von dieser läſst man nun täglich 3-4 Unzen in länglichen Stückchen, die an beiden Enden spitzig zulaufen, zusammengerollt nehmen, so daſs solche der Kranke auf die Zunge nimmt, und mit Trinkwasser hinabschluckt.

* * *

Mittelsalzige Mittel.

61. *Liquor lithontripticus.*

R. Calcis muriat. Dr. 1, solve in Aquae destill. Dr. 2. D. S. Täglich 20 - 30 Tropfen zu nehmen, und allmählig damit zu steigen.

8. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen Gallensteine insbesondere.

62. *Kalische Pillen mit Seife, nach Beddoes.*

Siehe die Mittel gegen die Harnsteine. — Nach Umständen kann man denselben auch noch Extr. Taraxaci — Fumariae u. s. w., auch G. ammoniac., Rheum., Aloe u. dgl. beisetzen.

63. *Dürand'scher Liquor.*

R. Olei Terebinthinae Dr. 2, Aether. Sulph. D. 3. M. D. S. Täglich Morgens 1 Dr. mit Molken zn nehmen.

VII. Abtheilung.

Formeln zur ausleerenden Methode.

1. Unterabtheilung.

Formeln zu den Brechmitteln.

Das Erbrechen kann bewirkt werden:

1) Durch das Reiben der Magengegend, oder Kitzeln des Schlundes mittelst einer in Oel getauchten Feder.

2) Durch häufiges lauwarmes, wässriges, öliges, fettes, süfses oder sonst widriges Getränk.

3) Durch die eigentlichen Brechmittel; unter welchen die Ipecacuanha und der Tart. emetic. oder stibiat. alle übrigen entbehrlich machen. Erstere wirkt sicher, schleunig und gelind; letzterer aber heftig, und schlägt zugleich gern nach unten durch.

Brechmittel für Erwachsene.

1. Gemeine Brechmittel.

a) Einfaches Ipecacuanha-Pulver.

℞. Pulv. Rad. Ipecacuanhae, seu Psichotriae emeticae Gr. 15, 20-25, Cremor. Tart. Scr. 1, vel Sacch. albi Gr. 12. M. D. S. Brechpulver auf einmal mit Wasser zu nehmen, und bald nachher eine halbe Tasse Thee nachzutrinken.

b) Brechpulver aus Ipecacuanha mit Tartar. emetic.

R. Tart. stibiati s. emetici Gr. $\frac{1}{2}$-1. Tere cum Sacch. alb.. vel Crem. Tart. Gr. 15. Adde Pulv. Rad. Ipecacuanhae Gr. 15-20. D. S. Brechpulver, wie oben zu nehmen.

c) *Brechwasser* — Aqua emetica, stibiata.

R. Tart. stibiati, s. emet. Gr. 3-4. Solve in Aquae comm. Unc. 3, 4. (Für Delikate können noch einige Dr. Syrupi Rubi idaei beigesetzt werden). D. S. Brechwasser; alle 4tel Stunden 1. 2 Löffel voll zu nehmen, bis hinreichendes Erbrechen erfolgt ist.

d) *Brechwein* — Vinum emeticum stibiat.

R. Tart. emet. s. stibiati Gr. 3, Vini albi Unc. 2, 3. Solve. — D. S. wie oben.

e) *Ipecacuanha-Aufguſs.*

R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae Dr. 1, Aquae font. ebull. Unc. 4, Oxymellis scillit. Dr. 2-Unc. $\frac{1}{2}$. (Nach Umständen kann man auch $\frac{1}{2}$ od. 1 Gr. Brechweinstein beisetzen) — D. S. Eſslöffelweis alle 4tel Stunden zu nehmen, bis hinlängliche Wirkung erfolgt ist.

2. *Drastische Brechmittel.*

a) R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae Gr. 15, 20, Tart. stib., s. emet. Gr. $\frac{1}{2}$, Pulv. G. Guttae Gr. 1. Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. S. Brechpulver auf einmal zu nehmen.

b) R. Pulv. Rad. Asari Gr. 15-20, Eleosacch. Citri Scr. 1. D. S. wie oben.

c) R. Rad. Asari Dr. $\frac{1}{2}$-1, vel Fol. Asari Dr. 2. Coque leniter c. Aquae comm. Unc. 6, Colat,

Unc. 4. adde Syrupi comm. Unc. ½. D. S. Brechtrank. Stündlich 2 Löffel voll, bis hinlängliche Wirkung erfolgt.

Man bedient sich dergleichen drastischen Brechmittel vorzüglich zur Ausleerung des Wassers bei einigen Arten der Wassersucht. — Ihre Anwendung fordert jedoch grosse Behutsamkeit.

3. *Brech- und Purgier-Mittel* — Emetica, Cathartica.

a) R. Tart. emet. Gr. 2. 3, Sal. mirab. Glaub. Unc. ½, Mannae electae Unc. ½. Solve in Aq. destill. Unc. 4. D.S. Alle 4tel oder halbe Stunden 2 Löffel voll, bis hinlängliche Wirkung erfolgt ist.

b) R. Aquae laxat. w. Unc. 1, Specif. Jalappae Gr. 20 - 30, Sal. Seignette Dr. 1, Tart. emet. Gr. ½ - 1, Syrupi mannati Dr. 6. D. S. Auf 1 - 2mal zu nehmen.

c) R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae, — — Asari aa Dr. ½, Pulv. Rhei electi Dr. 1, Coque c. Aquae comm. Unc. 6, Colat. adde Syrupi de Spina Cerv., — mannati aa Unc. ½. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll. — Zur Abführung des Wassers wirksam.

Für Kinder.

4. *Meerzwiebel - Saft* — Oxymel scillit., vel Syrup. scillit.

Für neugeborne oder doch ganz kleine Kinder ist das Oxymel scillit., oder der Syrup. scillit. zum Erbrechen hinreichend. — Man

giebt davon nach dem Alter und andern Umständen alle viertel, halbe oder ganze Stunden 1 - 2 Cafteelöffelchen voll.

5. *Brechwein* — Vinum emeticum.

R. Vini stibiati, s. emetici Dr. ½ - 1, Syrup. mannati Unc. 1½, Syrupi scillit. Unc. ½. D. S. Theelöffelchenweis, auch halbe Esslöffel voll für erwachsenere Kinder — oder man giebt denselben nach Maaſsgabe des Alters alle halbe oder ganze Stunden 5, 10 - 16 Tropfen mit ein wenig Thee. — Anstatt des unsichern Brechweins kann man sich auch sehr wohl einer Auflösung von ½ Gran Brechweinstein in 1 Unze schwachen Wein bedienen.

6. *Brechwasser* — Aqua emetica.

R. Tart. emet. Gr. ½. Solve in Aquae destill. comm., vel Rubi idaei Unc. 1, 2, 3. Adde Syrupi mannati vel scillit. Dr. 2. D. S. Kindern von ½ - 8 Jahre alle halbe oder ganze Stunden 1, 2, 3 Theelöffelchen voll.

7. *Mercurial-Brechmittel.*

In dringenden Fällen, vorzüglich bei der häutigen Bräune der Kinder, wenn Erstickung droht, zeigt sich eine starke Gabe von Mercur. dulc. nach Maaſsgabe des Alters, z. B. von 1 - 8 Jahren, von 8 - 15 Gran auf einmal, (nach Erforderniſs auch noch mit ¼ bis ½ Gr. Goldschwefel versetzt) mit etwas Zukker in einem Löffel voll warmen Thee genommen, und nach Umständen alle 2, 3, 4 Stunden wiederholt, als Brechmittel sehr wirksam.

8. *Brech- und Purgier-Mittel* — Emet. Cathartic.

R. Aquae laxat. w. Unc. 1. 2. 3, Vini stibiati Dr. ½ - 1, vel Tart. emet. Gr. ½, Syrupi mannat., s. Ros. solut. in Unc. 1, 2. D. S. Nach Maaſsgabe des Alters, z. B. Kindern von 2 — 6 Jahren alle Stunden ½ - 1 Esslöffel voll.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Ekel erregenden Mitteln.

Die Ekelkur wirkt erregend, auflösend, die feineren Se- und Excretionen befördernd und krampfstillend; ist daher in vielen Fällen, besonders gegen hartnäckige Nerven-Krankheiten, krampf- und schmerzhafte Affectionen; dann auch bei sehr hartnäckigen Krankheitszuständen des Kopfs, des Unterleibs und des Hautsystems sehr wirksam. Man bedient sich hiezu der gewöhnlichen Brechmittel, der Ipecacuanha, des Tart. stibiat. und Vinum stibiat. in kleinen Gaben. Auf gleichem Grunde beruht auch höchst wahrscheinlich die Wirkung des Zink- und Wiſsmuthkalks, des Kupfersalmiaks und des salpetersauren Silbers in Krampf- und andern Nervenkrankheiten.

Für Erwachsene.

1. *Einfaches Ipecacuanha-Pulver.*

R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae Gr. 1 - 5, Pulv. Liquir. Gr. 12. M. f. pulv. — D. No. 6 — S.

Alle 1, 2, 3 Stunden 1 mit Wasser zu nehmen.

2. *Ipecacuanha-Pulver mit Opium* — Pulv. Ipecacuanhae comp. (Dowersche Pulver).

R. Rad. Ipecacuanhae pulv., Opii puri, vel Extr. Opii aq. pulv. aa Gr. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$, Sacch. albi, vel Trageae aromat. Gr. 15. M. f. pulv. — D. No. 6 — S. Alle Stunden 1 zu nehmen. Wo es die Umstände erfordern, können auch noch Nitrum (8 Gr.) — Tart. vitriol. (10 Gr.) — Sulph. aur. Antim. (Gr. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$) — oder Antimon. diaph. n. abl. (Gr. 4 - 6) u. dgl. beigesetzt werden.

3. *Spiesglanz-Pulver* — Pulv. subemetic. stibiat.

R. Sulph. aur. Antim., vel Kermet. min. Gr. $\frac{1}{2}$ - 1. 2, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. — D. No. 6. — S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. —

Oder: R. Tart. emetici Gr. 1, Tart. depur. Dr. 3, Sacch. albi Dr. 2. M. exacte, f. pulv. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1 Theelöffel voll.

4. *Brechweinstein-Auflösung mit Wasser oder Wein.*

R. Tart. stib. emet. Gr. $\frac{1}{2}$ - 1. Solve in Aquae destill. comm., vel Vini albi ten. Unc. 4 - 6. D. S. Alle 1, 2 Stunden $\frac{1}{2}$ - 1 Löffel voll.

5. *Brechweinstein-Auflösung mit Opium.*

R. Tart. stib., Opii puri aa Gr. 1. Solve in Aquae destill., vel Vini albi tenuior. Unc.

4-6. D. S. Alle 1, 2 Stunden ½ - 1 Löffel voll.

6. *Zink- und Wiſsmuth-Kalk.*
Beide wirken von ½ - 1 Gran Ekel-, und von stärkeren Gaben Brechenerregend (was fast bei allen metallischen Kalken und Salzen der Fall ist). Darauf mag nun wohl auch gröſstentheils die krampfstillende Wirkung dieser Kalke beruhen. (Siehe die krampfstillenden Mittel II. Abth.)

Für Kinder.

7. Für Kinder kann man sich zu diesem Zwecke am besten des Huxh. Brechweins (Vini stib. Huxh.) in kleinen Gaben, nach Maaſsgabe des Alters, z. B. von 4 - 10 Tropfen alle 1, 2, 3 Stunden, oder auch einer Auflösung von ½ Gr. Brechweinstein in 2 - 4 Unzen destillirtem Wasser oder Wein Tropfen- oder Theelöffelchenweis bedienen.

Hierauf mag sich wohl auch die gerühmte gute Wirkung von nachfolgendem Mittel gegen den Keichhusten gründen: R. Tart. stib. Gr. 1. Aquae comm. destill. Unc. 2, 4. Extr. Cicutae Gr. 2. Syrupi Rubi idaei Unc. ½. D. S. Davon alle 2 Stunden 1 Caffeelöffelchen voll zu nehmen.

3. Unterabtheilung.

Formeln zu den abführenden Mitteln.

Die Ausleerung des Darmkanals kann auf eine zweifache Weise bewirkt werden:

1) *Durch Reizung des Darmkanals.* Auf diese Weise wirken die gewöhnlichen Abführungsmittel, die man nach den verschiedenen Graden ihrer Wirksamkeit in die gelind wirkenden (Eccoprotica) — die stärker wirkenden (Purgantia) und in die heftig wirkenden (Drastica) unterscheidet. Zu den erstern gehören die Mittelsalze, der Schwefel, die Tamarinden und die Manna. — Zu den zweiten die Rhabarber und Sennesblätter, und zu den letzteren die Jalappa, das Scammonium, die Aloe, die G. Gutt., die Koloquinten, die weisse Nieswurz, die Zaunriebe u. dgl. m.

2) *Durch Erschlaffung des Darmkanals* (Laxantia). Auf diese Weise wirken alle ausgepreſsten Oele, unter welchen man dem Ricinus-Oele einen unverdienten Vorzug giebt. Dergleichen Abführungsmittel sind vorzüglich bei hartnäckigen Verstopfungen, gereiztem, krampfhaften und entzündlichen Zustande des Darmkanals an ihrem Platze.

3) *Durch mechanische Einwirkung* vermittelst eines schweren Körpers. Man hat sich zu diesem Behufe des lebendigen Quecksilbers bei hartnäckigen Verstopfungen, Verengerung, Verwickelung und Eintrichterung der Därme zuweilen mit Nutzen bedient, was aber immerhin ein unsicheres Mittel bleibt.

Zum äuſserlichen Gebrauche bedient man sich der Klystiere und Stuhlzäpfchen. (Siehe die äuſserlichen Arzneiformeln).

* * *

T

Abführungsmittel für Erwachsne.

Gemeine Abführungsmittel.

Mittel- oder Neutralsalze

sind in starken Gaben gelinde Abführungsmittel. — Den Salpeter und Salmiak ausgenommen, sind alle Mittelsalze zu diesem Zwecke zu gebrauchen, doch sind einige, ihres übeln Geschmackes wegen, weniger hiezu geeignet.

1. *Abführende Salz-Pulver.*

a) Einfache Salzpulver. P. salini purg.

R. Tartari Vitriol. s. Arcan. dupl., vel Sal. mirab. Glauberi, vel Sal. Seignette, Tartari depur. aa Dr. ½. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Cremor Tart., vel Tart. boraxat. pulv. Unc. 1, Tart. emet. Gr. 1. M. f. pulv. div. in 8 part aeq. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

b) Salzpulver mit Rheum. — Siehe Rhabarb.

c) Salzpulver mit Jalappa. — Siehe Jalappa.

2. *Abführende Latwerge mit Salzen.*

R. Crystall. Tart. rite pulv., vel Tart. boraxat. Unc. 2, Syrupi mannati, vel oxymellis Tartari, vel Syrupi de Spina cervina Unc. 2, M. f. Elect. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen.

3. *Abführende salzige Tränke.*

a) R. Cremor. Tart. Unc. 1, Borac. venet. Dr. 1, solve in Decocti Gramin. Unc. 6, et

adde Syrupi mannati, vel Oxymellis Tart. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel oder eine halbe Tasse voll.

Oder ℞ Aquae Melissae Unc. 6, Tart. borax. Dr. 6, Syrupi mannati, vel Oxym. Tart. Unc. 1. D. S. wie oben.

b) ℞. Sal. mirab. Glauberi Unc. 1, solve in Aquae Flor. Chamom. Unc. 6, adde Tart. emet. Gr. ½, Oxymellis simpl. vel Tart. Unc. 1. D. S. wie oben.

c) ℞. Sal. Cathart. Unc. ½ Dr. 6, solve in Aquae comm. fervidae Unc. 6, et adde Mellis dep., vel Oxymellis Tart. Unc. 1. D. S. Alle Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

d) *Auflös. des Tart. boraxati.* — Sal Seignette, oder Sal m. Glauberi mit Manna. — Siehe Manna.

e) *Auflös. des Sal. Seignette*, oder Sal mirab. Glaub. mit Senna; Aufguſs oder Aq. lax. Vien. — Siehe Senna.

f) *Salzauflösung mit Oelen.* — Siehe die erschlaffenden öligen Abführungsmittel.

* * *

Schwefel. — Sulphur dep.

Die Schwefelblumen (Flor. sulph.), noch mehr aber die Schwefelmilch (Lac. sulphuris), sind sehr gelind-, fast ohne allen Reiz abführende Mittel, welche besonders bei Hämorrhoidalbeschwerden zur Erhaltung der Leibesöffnung, und zur Beförderung des Hämorrhoidal-

Blutflusses gebraucht werden. — Siehe die Mittel zur Beförderung des Hämorrh. Blutflusses in dieser Abtheil.

* * *

Manna. — Manna electa.

Ein schleimigt-süfses, sehr gelind abführendes Mittel, welches für Kinder und Erwachsene anwendbar ist.

4. *Manna-Tränkchen,* Potio mannata — s. Haust. mannat.

a) *Manna-Tränkchen mit Salzen.*

R. Mannae electae Unc. 1½, Cremor. Tart., vel Tart. boraxati Unc. ½ Dr. 6, solve in Aquae ebull. comm. Unc. 6, Colat. adde Oxymellis Tart. Unc. ½-1. D. S. Stündlich ½ Tasse voll. — Nach Umständen kann auch noch ½ Unze Extr. Taraxaci beigesetzt werden. — Die Auflösung von Tart. boraxat. mit Manna ist ein nicht übelschmeckendes Abführungsmittel, was selbst Kinder gern nehmen.

R. Sal. Seignette, s. Tartari natronati Unc. ½, Mannae electae Unc. 2, Semen Foeniculi Scr. 2, Infunde Aquae fervidae Unc. 6-8, stent in digestione per ½ h. D. S. wie oben.

b) *Manna-Tränkchen mit Salzen und Tart. stibiat.* — Siehe die Brech- und Purgiermittel (Emetico cathartica) für Erwachsene.

c) *Manna-Tränkchen mit G. Guttae.*

R. G. Guttae Gr. 6-12, Mannae electae Unc. 2-3, solve in Decocti Gramin., vel Aquae Menthae pip. Unc. 6. D. S. 4-6mal des Tags einen Löffel voll. — Zur Abführung des Wassers bei Wassersuchten u. dgl.

* * *

Tamarinden-Mark. — Pulpa Tamarindorum.

Ein süſslich-säuerliches, sehr gelindes Abführungsmittel, wie das vorige — was jedoch sehr wohl durch die Pulpa Prunorum ersetzt werden kann.

5. *Tamarinden-Latwerge.* — Elect. Tamarindorum.

R. Pulpae Tamarind., vel Prunor. Unc. 2-3, Pulv. crystall. Tartari Unc. $\frac{1}{2}$, Oxymellis Tart. q. s. ut f. Elect. D. S. Stündlich 1-2 Löffel voll.

Elect. Tamarind. c. Fol. Sennae s. Elect. lenitiv. — Siehe Folia Sennae.

6. *Tamarinden-Decoct.* — Decoct. Tamarindorum.

R. Pulpae Tamarind., vel Prunor. Unc. 1-2, Coque c. Aquae comm. Unc. 8, in vase figulino per $\frac{1}{4}$ h.; sub finem Coct. adde Cremor. Tart. Unc. $\frac{1}{2}$ - Dr. 6. — Ebulliant per moment. tum cola et adde Mellis depur., vel oxymellis Tartari Unc. 1. D. S. Stündlich $\frac{1}{2}$ Schale voll zu nehmen. — Nach Umstän-

den kann auch ½ Unze Polychr. Salz, oder eines andern darin aufgelöſst werden.

* * *

Sennesblätter. — Folia Sennae.

Ein, seines harzigen Antheils wegen, kräftiger eingreifendes Purgiermittel, als die vorigen, welches für Kinder und Erwachsene anwendbar ist.

7. *Pulver aus Sennesblättern.* — Pulv. ex Fol. Sennae.

a) R. Cremor. Tart., Pulv. Fol. Sennae elect. aa Unc. ½. Pulv. Sem. Anisi — Foeniculi aa Dr. ½, Sacch. candi albi Dr. 3. M. f. pulv. D. S. Alle 1-2 Stunden ein Theelöffelchen voll.

b) R. Pulv. Fol. Sennae Dr. 3, Crystall. Tart. pulver. Dr. 6, Flaved. c. Aurant. Dr. 1, Pulv. Sem. Foeniculi Dr. 1½, Sacch. albi Dr. 3-4. M. f. p. D. S. Stündlich 1-2 Theelöffelchen voll.

8. *Abführende Latwerge aus Senna und Tamarind.* (Elect. lenitivum, Lenitiv-Latwerge).

a) *Nach der preuss. Ph.* — R. Caricar. Unc. 6, Rad. Liquirit. Unc. 2, Coque ex Aquae comm. L. 4, ad dimid. tum exprime, cola et decoct. evapora ad Unc. 12, in quibus dissolve Sacch. albi Unc. 16. Huic Syrupo immisce Pulpae Tamarind. s. Prun. Unc. 5, et postremo adde Pulv. Fol. Sennae Unc. 4½,

Pulv. Sem. Anisi Unc. ½. — Serva. — D. S. Löffelweis.

b) R. *Nach der Edinburg. Ph.* — R. Pulv. Fol. Sennae Dr. 2, Sem. Coriandri Dr. 1, Pulpae Prunor. Dr. 6, Syrupi Ros. solut. q. s. ut f. Elect. D. S. Alle Stunden 2 Theelöffelchen voll.

c) R. Pulpae Prunor. Unc. ½, Pulv. Fol. Sennae Dr. 1½, Crystall. Tart. pulv. Unc. ½, Oxymellis Tart. q. s. ut f. Elect. D. S. wie oben. Durch letzteres werden die obigen entbehrlich.

9. *Senna-Aufgüsse.* — Infusa Sennae.

a) Senna-Aufguſs mit Sal Glauberi.

R. Fol. Sennae Dr. 2. infunde Aquae comm. fervidae Unc. 6 et digere per ½ hor., tum cola, et in Colat. expressa solve, Natri Sulph. Dr. 6. Adde Mellis depur., vel Oxym. Tart. Unc. 1. D. S. Löffelweis.

b) Decoct lenitivum.

R. Decocti Gramin. Unc. 6, Elect. lenetivi Unc. 2-4. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll.

c) Infus. Sennae compos. s. laxativ. Viennense. — Aqua laxat. V. — Wiener Laxier-Tränkchen.

R. Fol. Sennae, Cremor. Tart., Passull. min., Sem. Foeniculi aa Dr. 2. C. C. infunde Aquae comm. fervidae Unc. 4; stent. per noct. in vase figulino, vel parcellan. tecto; mane exprime, et in Colat. dissolve; Mannae electae Unc. 1. D. S. Tassenweis zu

nehmen. — Es wird aber meistens nur als Vehikel anderer Abführungsmittel gebraucht, z. B.:

d) Gemeines abführendes Tränkchen aus Aq. laxat. V. mit Salzen.

R. Aquae laxat. V. Unc. 4, Sal. Seignette Dr. 4, Syrupi mannati Unc. 1. M. D. S. Stündlich 2 Löffel oder ½ Tasse voll, bis hinlängliche Wirkung erfolgt ist.

e) Abführendes Tränkchen aus Aq. laxat. V. mit Salzen und Jalappe. — Siehe Jalappa.

* * *

Rhabarber. — Rad. Rhei.

Ein weniger schwächendes, vielmehr zugleich stärkendes, wirksames Purgiermittel, vorzüglich bei Erwachsenen anwendbar.

10. *Rhabarber-Pulver.* — Pulv. ex Rheo.

a) Einfaches Rhabarberpulver.

R. Pulv. Rhei electi Gr. 15-30, Eleosacch. Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

b) Zusammengesetztes Rhabarberpulver — mit Salzen.

Adde pulv. priori; Sal. mirab. Glaub., vel Arcani dupl., vel Tart. depur., Tart. tartaris. etc. Scr. 1-2. D. S. wie oben.

Oder R. Pulv. Rhei electi Dr. 2, Sal. mirab. Glauberi, Arcani dupl., Tart. depur., vel

Tart. tartaris. Unc. $\frac{1}{2}$, Eleosacch. Foeniculi Dr. 2. M. f. pulv. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 guten Theelöffel voll.

— *mit Magnes. carbonica.*

R. Pulv. Rhei Gr. 15-30, Magnes. carbon. Scr. 1, Eleos. Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Salzen und bittern Mitteln.*

R. Pulv. Flaved. C. Aur. vel alii amari, Rhei opt., Tart. tartaris. aa Gr. 24. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Salzen und Ipecacuanha.*

R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae Scr. $\frac{1}{2}$, Pulv. Rad. Rhei Scr. 2, Tart. vitriolati Sc. 4. M. f. pulv., divide in 4 part. aeq. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

— *mit Salzen und Spiefsglanzmitteln.*

R. Pulv. Rhei electi Gr. 15-30, Tart. depur., vel Arcani dupl. Scr. 1, Sulph. aur. Antim., vel Kermet. min. Gr. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

Oder R. Pulv. Rhei electi Dr. 2, Tart. depur. Unc. $\frac{1}{2}$, Tart. stibiati Gr. $\frac{1}{2}$-1. M. f. p. D. S. Alle 1-2 Stunden 1-2 Theelöffelchen voll.

— *mit Salzen, Tart. stibiat. und Scilla.* — Siehe die urintreibenden Mittel. — Scilla.

— *mit Salzen und G. Guttae.*

R. Cremor. Tart. Scr. 2, Pulv. Rhei Scr. 1, Pulv. G. Guttae Gr. 2, Tart. stibiati Gr. $\frac{1}{2}$. M. f. p. D. No. 4. S. Mit jedem Morgen

nüchtern 1 zu nehmen. — Wasserabführendes Mittel.

11. *Rhabarber-Morsellen.*

R. Pulv. R. Rhei, Tart. tartaris. Flaved. C. Aurant. aa Dr. 2, Sacch. albi in Aqua Ros. solut. Unc. 4. M. f. l. a. Morsuli Unc. 1. D. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

12. *Rhabarber-Aufgüsse.* — Infus. Rhei.

R. Pulv. R. Rhei Dr. 2, Sem. Anisi stellati Dr. 1, infunde Aquae fervidae comm. Unc. 6, per $\frac{1}{2}$ hor.; sub finem solve in infuso: Sal. mirab. Glaub., vel Tart. tartaris. Dr. 3-Unc. $\frac{1}{2}$, et adde Mellis tartaris. Unc. 1. D. S. Alle Stunden $\frac{1}{2}$ Schale voll.

13. *Rhabarber-Tincturen.* — Tinct. Rhei.

a) *Tinct. Rhei aquosa.* — Wässerige Rhabarb. Tinctur.

R. R. Rhei in taleolas scissi Unc. 1$\frac{1}{2}$, Kali carbonici Dr. 3, Aquae comm. fervidae Unc. 12, macera per 12 hor. et cola; Colat. Unc. 10, admisce Aquae cinamomi vinos. Unc. 2; serva. — D. S. Löffelweis, alle 2-3 Stunden mit etwas Liq. anod.

b) *Tinct. Rhei vinosa et spirituosa.*

R. Rhei electi Unc. 2, Uvae pass. Unc. 1., Cort. Citri, Rad. Liquir. aa Unc. $\frac{1}{2}$, Cardomomi min. Dr. 2, vini opt. L. 2, C. C. misce et digere per 4 dies; Colat. expressae adde Extr. Spirit. Enulae Unc. 3.

Oder R. Pulv. Rad. Rhei Unc. 1$\frac{1}{2}$, Semin. Cardamom. min. Dr. 2, Spirit. Vini gallici

L. 1. Digere per 2 dies et in Colat. dissolve digerendo Sacch. candi albi pulv. Unc. 2. D. S. Löffelweis. — Ein gelind eröffnendes, magenstärkendes und Blähung treibendes Mittel.

* * *

Jalappe. — Jalappae Radix et Resina.

Ein heftiger wirkendes, besonders wirksames schleimabführendes Mittel für erwachsene und ältere Kinder.

14. *Jalappen-Pulver.* — Pulv. ex Jalappa.

a) Einfaches Jalappenpulver.

R. Pulv. Rad. Jalappae, vel specif. Jalappae Gr. 20-30, vel Sapon. Jalapp. pulver. Dr. $\frac{1}{2}$-1, Sacch. albi, vel Eleosacch., Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. S. Abführendes Pulver auf einmal.

b) Zusammengesetzte Jalappen-Pulver.

— *mit Salzen.*

Adde pulveri Jalappae simplici; Arcani dupl, Tart. depur. aa Scr. 1. D. S. wie oben.

Oder R. Specific. Jalappae Gr. 6, 8-10, Magnes. carbonicae Gr. 15, Crem. Tart. Scr. 2. M. f. pulv. D. No. 6-S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. Rad. Jalappae Gr. 4-10, Arcani dupl., Cremor. Tart. aa Scr. 1. M. f. p. D. No. 6. S. Alle 2, 3-4 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Salzen und Spiesglanz.*

R. Specif. Jalapp., vel Pulv. Rad. Jalappae Gr. 4-8, Sulph. aur. Antim. Gr. $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$, Ar-

cani dupl., Crem. Tart. aa Scr. 1, vel Magnes. carb. Gr. 15, Crem. Tart. Scr. 2, Eleosacch. Foeniculi, vel Citri Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. Rad. Jalappae Gr. 20. - 30, Tartar. emet. Gr. $\frac{1}{2}$, Crem. Tart. Dr. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. S. Auf einmal.

— *mit Salzen und Rhabarber.*

R. Pulv. Rhei opt., — Rad. Jalappae, vel Specif. J. aa Dr. 1, Crem. Tart., Arcani dupl. aa Dr. 2, Eleosacch. Foenic. Dr. 1. M. f. pulv. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Caffeelöffelchen voll.

— *mit Mercur. dulc.*

R. Mercurii dulc. Gr. 8 - 15, Specif. Jalappae, vel Pulv. Rad. Jalappae Gr. 20 - 30. Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.

— *mit G. Guttae.*

R. Pulv. Rad. Jalappae, vel Specif. Jalappae Gr. 25 - 30. Mercur. dulc. Gr. 10 - 14, Pulv. G. Guttae Gr. 1, 2. M. f. pulv. D. S. Auf einmal.

Oder: R. Specif. Jalapp., vel Pulv. R. Jalappae Gr. 8 - 10, Arcani dupl., Tart. depur. aa Scr. 1. Pulv. G. Guttae Gr. 1. M. f. pulv. D. N. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Stark wirkendes Abführungsmittel gegen Würmer, und zur Ausleerung des Wassers.

15. *Jalappen-Pillen* — Pil. Jalappinae.

a) mit Seife (Jalappen-Seife).

R. Resinae Jalappae Gr. 10-12, Sapon. venetae q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Auf einmal zu nehmen.

R. Sapon. Jalappini Dr. ½-1, f. pil. Gr. 2. S. Davon 10-12 Stück auf einmal, oder 4-6 Stück früh und Abends zu nehmen.

Die Jalappenseife wird nach der preuſs. Pharmakopoe auf folgende Weise bereitet:

R. Resinae Jalappae, Sapon. medicae, vel venetae aa Unc. 2, Spirit. V. rectif. q. s. ut solvantur leni digestione, tum ad mass. pil. conter. et evapor. — Die *Jalappenseife* ist unter allen die beste Form die Jalappe zu geben.

b) — aus Jalappenseife mit G. Ammoniak und Extr. Tarax.

R. Extr. Taraxaci Dr. 1. G. ammoniaci Sapon. Jalapp. aa Dr. 1½. M. f. pil. Gr. 2. S. 3mal täglich 6 Stück zu nehmen. — Auflösend und abführend.

c) — aus Jalappenseife mit Mercur. dulc.

R. Resinae Jalappae, Mercur. dulc., Sapon. alicant. aa Dr. 1. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Davon 9 Stück auf einmal zu nehmen.

Oder R. Extr. panchym. Crollii s. Rhei comp. Unc. ½, Hydrarg. muriat. mit. Dr. 2, Resinae Jalappae Dr. 1½. M. f. pil. Gr. 2. S. Jeden Morgen 5 Stück zu nehmeu.

d) — aus Jalappenseife mit G. Guttae.

R. Sapon. Jalapp. Dr. 2, G. Guttae Gr. 6-12. M. f. pil. Gr. 2. S. Täglich 2mal 4 Stück zu

nehmen und ein urintreibendes Decoct nachzutrinken (Wasserausleerendes Abführungsmittel).

e) — *aus Jalappenharz mit Coloquinten u. Mercur. dulc.*

R. Extr. Colocynth. comp. Dr. 2½, Merc. dulc. Dr. 1, Resinae Jalappae contr. Scr. 2, Caryophyll. pulver. Scr. 1. commixta Syrupo simpl. redig. in mass. ex qua form. pil. Gr. 2. — Zu gleichem Zweck, jedoch mit Vorsicht, zu gebrauchen. 15 Gran von diesen Pillen enthalten 3 Gr. Merc. dulc. und 2 Gran Res. Jalappae.

16. *Jalappen-Latwerge* — Elect. Jalappinum.

R. Elect. lenitiv. Unc. 4., Specifici Jalappae Scr. 2., Sal. polychr. Dr. 2. M. f. Elect. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

R. Roob. Sambuci Unc. 2, Elect. lenitivi Unc. 1, Pulv. Rad. Jalapp. Dr. 1½, Arcani dupl. Dr. 3. Syrupi mannati Unc, ½. D. S. wie oben.

R. Pulv. Rad. Jalappae, vel Specifici Jalappae Dr. 1, Tart depur., vel boraxati Dr. 4 bis 6, Roob Juniperi Unc, 1½, Syrupi de Spina Cerv. Unc. ½. D. S. Alle Stunden zwei Theelöffel voll.

17. *Jalappen-Emuls.* — Emuls. Jalappina.

R. Resinae Jalappae Gr. 8-10, vel Sapon. Jalapp. Dr. ½. Tere c. Sacch. albi Scr. 2, et adde terendo Syrupi mannati Unc. 1-2. D. S. Auf 1 oder 2mal zu nehmen.

R. Resinae Jalappae Gr. 9-12, Sapon. venetae Gr. 3 (vel aa) — vel Sapon. Jalapp. Gr. 20. Diligenter triturando in mort. lapideo solve c. Olei Oliv. albi Unc. 1½, adde Syrupi emulsivi Unc. ½. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1 Löffel voll, bis zur erfolgenden Wirkung, bei hartnäckigen Verstopfungen des Stuhlgangs — selbst in der Darmgicht.

18. *Jalappen-Tinctur* (Purgier-Brandwein).

R. Resinae Jalappae Gr. 8-12. Solve in Spir. Anisi Unc. ½. Adde Syrupi mannati Dr. 2. D. S. Auf einmal.

19. *Jalppen-Tränkchen.*

R. Aquae laxat. Vien. Unc. 1½, Specif. Jalapp. Gr. 20-30, Sal Seignette Dr. 1, Syrupi mannati Unc. ½. M. D. S. Auf 1 oder 2 mal zu nehmen. Soll es kräftiger oder zugleich nach oben wirken, so wird noch ½ Gr. Tart. emet. beigesetzt.

* * *

Drastische Abführungsmittel.

Zu den drastischen Purgiermitteln gehören die Aloe, das Scammonium, Elaterium, G. Guttae, die Radix und Fol. Asari, Rad. und Herba Gratiolae, Rad. Hellebori nigri, Rad. Bryoniae, Poma Colocynth., Cort. et Baccae Rhamni cathart., s. Spinae cervinae u. dgl. m. —

Dergleichen drastische Purgiermittel werden bei schlaffen, reizlosen, phlegmatischen Subjecten gegen Verschleimung des Unterleibs, schlei-

mige Infarkten, Wasseransammlungen im Unterleibe, Stokkung der monatl. Reinigung und des Haemorrhoidal-Blutflusses gebraucht. — Sie erfordern jedoch grofse Vorsicht, und sind wohl auch meistens entbehrlich. — Die gebräuchlichsten hieher gehörigen Formeln finden sich bei den auflösenden Mitteln, VI. Abtheil., Aloetische Pillen und Elixire, dann bei den Mitteln zur Beförderung der mon. Reinigung und des Hämorrhoidal-Blutflusses in dieser Abtheilung.

* * *

Erschlaffende (ölige) Abführungsmittel.

20. *Einfache Oele* — Olea ung. simpl.

℞. Olei Ricini, vel Amygdal. dulc., vel Oliv. Unc. 2. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

21. *Oele mit Salzen.*

℞. G. arabici Dr. $1\frac{1}{2}$, Olei Lini recent. Unc. $\frac{1}{2}$. Tere cum Aquae Valerianae Unc. 6, in quibus solve, Sal. amari Unc. 2. et adde Syrupi Diacodii Unc. $\frac{1}{2}$. D. S. Stündlich 1 Löffel voll. — Mit dem 3 Wochen lang fortgesetzten Gebrauche dieses Mittels, nebst Klystieren von Milch und Seife, dann Einreibungen des Unterleibs mit dem Ung. Altheae, Oleum Cajeput und Laudan. wurde eine hartnäckige Verstopfung gehoben.

℞. Sal. cathartici Unc. 2. Solve in Aquae Flor. Chamomillae Unc. 10, et adde Olei Lini recent. frigide pressi, cum Vitelli ovor. No. 2.

Sub acti Unc. 3. D. S. In hartnäckigen Verstopfungen des Stuhls bis zur erfolgenden Oeffnung alle Stunden 1 Caffeelöffelchen voll wohl umgeschüttelt, zu nehmen.

22. *Oele mit Jalappa und Seife.* — Siehe Jalappa.

Für Kinder.

23. *Abführungsmittel für neugeborne oder doch sehr kleine Kinder.*

R. Syrupi e Cichoreo c. Rheo Unc. 1½, Syrupi mannati Unc. ½. M. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1, 2 Theelöffelchen voll. — Für ältere oder sehr schleimige kleine Kinder setzt man 1 - 2 Dr. Oxym. scillitic. bei.

24. *Abführungsm. für Kinder bis zu 2 - 3 Jahren.*

R. Syrupi Rhabarb. Unc. 2, — mannat. laxat. Unc. 1, Oxym. scillit. Dr. 1. 2, Vini Antim. Huxh. Scr. 1. M. D. S. Alle 1, 2 Stunden 2 Theelöffelchen voll.

R. Aquae laxat. V. Unc. 1. 2. Vini Antimon. Huxh. Scr. 1 — ½ - 1 Dr., Syrupi Ros. solutivi Unc. 2. M. D. S. Alle 1, 2 Stunden 2, 3 Theelöffelchen voll.

R. Mannae elect. Sacch. albi aa Unc. ½. Solve in Aquae Foeniculi Unc. 1, per linteum cola et adde Pulv. Rad. Irid. florent. Gr. 15, Olei Amygdal. dulc. Unc. ½. D. S. Alle zwei Stunden 1, 2 Theelöffelchen voll.

25. *Abführungsmittel für stärkere Kinder von 3 - 10 Jahren.*

a) Abführende Pulver.

R. Mercurii dulc. Gr. 6 - 14. Specif. Jalapae Gr. 6. - 20., Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. S. Kindern von 3, 10 - 12 Jahren mit dünnem Caffe oder mit Milch auf einmal zu geben.

R. Resinae Jalappae Gr. 2. 4, Amygdal. dulc. decort. No. 2. Terantur in pulv. subtiliss., cui adde Mercurii dulc. Gr. 6, 10, Sacch. albi Gr. 12. M. D. S. wie oben.

b) Abführende Emulsion.

R. Resinae Jalappae Gr. 2 - 4. — Tere cum Sacch. albi Gr. 12, Amygdal. dulc. excort. No. 2 et adde terendo successive Aquae destil. Unc. 1. 2, Syrupi Ros. solutivi Dr. 2. D. S. Auf ein - zweimal zu nehmen.

c) Abführender Trank.

R. Aquae laxat V. Unc. 2. 3, Vin. Antimon. Huxh. Dr. ½ - 1, Sal. Seignette Dr. 1, Syrupi Ros. solut. Unc. 1. — D. S. Alle 1, 2 Stunden 1 Löffel voll.

4. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Blähungtreibenden Mitteln.

Zu den Blähungtreibenden Mitteln gehören: 1) *die abführenden Mittel* und dergl. Klystiere; 2) *die Krampf stillenden Mittel,* sowohl innerlich als äußerlich, zu Klystieren, Bähungen und Einreibungen (Siehe die II. Abth;); — 3) *diejenigen Mittel, welche die Ausdehnung der Luft zu beschränken vermögend sind,* wie das kalte

Wasser zum Getränk, die Mineralsäuren. — Aeuſserlich das Auſtröpfeln des Schwefeläthers, kalte Umschläge, Klystiere von kaltem Wasser u. dergl.; 4) *die reizenden und stärkenden Mittel.* Unter den ersteren zeichnen sich zu diesem Zwecke besonders aus: die ätherisch. Geister und Aethers — die ätherischen Oele — die Gewürze und gewürzhaften Substanzen — und die pfefferartigen Schärfen. Unter den stärkenden gehören vorzüglich die bittern Mittel hieher. (Siehe die III. und IV. Abth.) — Dergleichen Mittel werden nicht nur zum innerlichen Gebrauche, sondern auch zu Klystieren — Bähungen und Umschlägen — Einreibungen und Pflastern benutzt. Siehe die äuſserlichen Arzneiformeln.

1. *Mit Zucker überzogene Pomeranzenschaalen* — Calmus- oder Ingberwurzel — Anis-Saamen — Cubeben u. dgl. werden als Magenstärkende und Blähungtreibende Mittel genossen. — Siehe die aromatischen Reizmittel III. Abtheil.
2. *Die Oelzucker*, Eleosacchara, besonders vom Ol. aether. Anisi, Foeniculi, Carvi u. dgl. — die *Pfeffermünz-Zeltchen*, Rot. Menth. pip. und der Gewürz-Zucker, Tragea aromatica werden zu gleichem Zwecke für sich allein, oder als Zusätze zu andern dergl. Arzneien gebraucht. — Siehe ebendas.
3. *Blähungtreibende Pulver* — Pulv. Carminativi.

 a) *Zusammengesetztes gewürzhaftes Pulver.* — Pulv. aromat. compos. — Siehe die aromat. Reizmittel III. Abth.

b) Bitteres gewürzhaftes Pulver. — Pulv. amaro-aromaticus.

R. Pulv. Herbae Trifolii fibrini — Calami aromat. aa Unc. 4, Pulv. Herbae Menthae pip. — Cort. Aurant. aa Unc. 2, Eleosacch. Calami aromatici Unc. 1. M. f. pulv. S. Alle 1-2 Stunden 1 guten Theelöffel voll zu nehmen. Dieses Pulv. macht alle andere Windpulver entbehrlich.

c) Zusammengesetztes Aron-Pulver. — Pulv. Ari comp. s. Stomachic. Birkmanni.

R. Rad. Ari praep. Dr. 2. — Calami aromatici — Pimpinellae albae aa Dr. 1, Flaved. C. Aurant. Dr. 2, Flor. Cassiae, vel Canellae albae Dr. ½, Sacch. albi Dr. 1-2. S. Theelöffelchenweis.

d) Dergleichen magenstärkende und blähungtreibende Pulver mit Salzen, Rhabarber, Sennes-Blätter u. dgl.

Man kann den angeführten Magenpulvern nach Gutbefinden Pulv. Rhei electi, oder Fol. Sennae, Tart. vitriolati, Tart. depurati u. dgl. beisetzen, auch folgende Vorschrift gebrauchen:

R. Pulv. Ari praep. Dr. 2, Calam. aromat., Pimpinellae albae aa Dr. 1, Flaved. C. Aurant. Dr. 2, Pulv. Rhei electi, vel — Fol. Sennae Dr. 2, Tart. Vitriol., vel Tart. depur. Dr. 4, Sacch. albi, vel Eleosacch. Foeniculi Dr. 2. M. D. S. Alle 2-3 Stunden 1-2 Theelöffelchen voll mit Wasser zu nehmen.

Mehrere hiehergehörige Formeln finden sich auch bei den scharfen auflösenden Mitteln VI. Abtheil.

4. *Gewürzhafte magenstärkende und blähungtreibende Latwerge.* — Elect. aromatic., stomach. et carminativ.

a) R. Herbae Menthae pip. pulv. Unc. 1, Pulv. Rad. Calami aromat., Cort. Cassiae cinamom. aa Unc. 1, Rad. Zedoariae, Caryophyll., aromatic. aa Unc. ½, Mell. depur. Unc. 15, vel q. s. ut f. Elect. S. Theelöffelchenweis.

b) R. Pulv. Aurant. Dr. 2, Olei stillat. C. Aurant. Gutt. 3, Flaved. Cort. Aur. condit. Dr. 3, Syrupi C. Aur. q. s. ut f. Elect. S., 2 bis 4mal Täglich einer Muskatennuſs groſs zu nehmen (Pomeranzen - Latwerge).

c) Beide werden entbehrlich, wenn man dem bittern, gewürzhaften Pulver so viel Honig beisetzt, als nöthig ist.

5. *Blähungtreibende Mixturen.* — Mixt. carminativae.

a) R. Olei stillat., Anisi Gutt. 3 - 6, Sacch. albi Dr. ½ - 1, F. l. a. Eleos., cui adde Aquae still. Anisi Unc. 8, Spirit. Anisi Unc. ½, Syrupi Cort. Aurant. Unc. ½ - 1. M. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

b) R. Aquae Menthae pip. Unc. 4 - 6, Essent. Cort. Aurant., Liq. anod. m. H. aa Dr. 1, Olei destill. Fl. Chamomillae Gutt. 4, Sacch. canar. Dr. 2. M. D. S. Löffelweis.

c) R. Aquae Menthae pip. Unc. 4-6, Bals. Vitae H., Essent. Cort. Aurant. aa Dr. 1, Liq. anod. m. H. Dr. 2, Syrupi C. Aurant. Unc. ½. M. D. S. wie oben.

6. *Gewürzhafter magenstärkender und blähungtreibender Thee und Trank.*

a) R. Herbae Menthae pip. Unc. 2, Fol. Aurant., virid., vel sicc. Unc. 1, Sem. Anisi stellati, vel Foeniculi Dr. 3. m. f. Spec. D. S. Eine Handvoll mit 2 Pfund Wasser oder Wein zu infundiren.

b) R. Rad. Pimpinellae albae, Angelicae, Calami aromat. aa Dr. 3, Herbae Menthae pip. Unc. 1., Semin. Anisi stellati Dr. 2. D. S. Mit 3 Pfund Wasser oder Wein zu infundiren. — Zum Trank.

7. *Gewürzhafte geistige, magenstärkende und blähungtreibende Wässer.* — Aqua aromat. Spirit.

a) Gemeines gewürzhaftes geistiges Wasser. — Siehe die aromat Reizmittel III Abtheil.

b) Geistiges Pomeranzen-Wasser — Aqua C. Aurant., Spirit. compos. s. Aqua vitae.

R. Cort. Aurant. a parenchymate interno mund., Calami aromatici aa Unc. 1., C. C. affunde Aquae calami arom. compos. s. Aquae aromaticae comm. L. 6. Post suffic. macerationem exprime et cola, et in colat. Solve Extr. Absinthii — Trifolii fibr. aa Unc. 1½. Dispensando adde Unciae 1, huj. Li-

quor. Spirit. Sulph. aetherei Dr. 1, Olei Calami aromat. Gutt. 6-12.

Oder R. Cort. Aurant. a parenchym. interno mundat. Unc. 4, Rad. Calami arom. Unc. 3, Spirit. Frumenti Mens. 9. Post macerat. per 24 hor. destillando elice Mens. 4½. Hoc Spiritu infunde Pomor. Aurant. sicc. Unc. 2. Exprime et adde Liq. Aquae comm. Mens. 3, Syrupi simpl. L. 1½, et serva. — Dispensando adde Unc. 1, hujus Elyxirii Liq. anod. m. Dr. 1, et Olei Galami arom., vel Foeniculi, vel Carvi Gutt. 12-15. D. S. Löffelweis. Ein treffliches magenstärkendes und blähungtreibendes Mittel.

Oder R. Cort. Citri externi recent. Unc. ½, Flor. Cassiae Unc. 1, Caryophyll. aromat. Dr. 2, Piperis jamaicens. Dr. 1, Spirit. Vini opt., Aquae comm. aa L. 1. Digere per triduum et distilla L. 2. Dilue c. Aquae comm. Unc. 24 et adde Sacch. Canar. Unc. 2. M. D. S. Löffelweis.

c) *Geistiges Wachholder-Wasser.* — Aqua Juniperi Spir. compos.

R. Bacc. Juniperi contus. Unc. 6, Semin. Carvi, Foeniculi aa Dr. 6, Spirit. V. ten. Unc. 24. Post macerat. per triduum adde Aquae comm. q. s. ad evitand. Empyrevma, dein destill. elice L. 2. Serva in vitro bene clauso. — Zu gleichem Zwecke.

Zu den magenstärkenden und blähungtreibenden geistigen Wässern gehören dann auch

die Aqua Meliss. comp. s. Spirit. Melissae compos. — Aq. Coloniensis — A. Mannheimensis — A. Ulmensis — A. Ungarica — u. dgl., die aber sämmtlich durch die oben angeführten entbehrlich werden.

8. *Gewürzhafte magenstärkende und blähungtreibende Elixire.* — Elix. Carminat.

a) *Weiniger Pomeranzen-Aufguſs — Pomeranzen-Elixir.* — Elix. Aurant. comp.

Nach der preuſs. Ph. R. Cort. Aurant. a parenchym. interno mund. Unc. 2, Fructuum Aurant. immatur., Cassiae Cinamom. aa Unc. 2, Kali carbonici sicci Unc. 1, Vini malac. L. 4. Post suff. digest. exprime et in colat. Solve Extr. Absinthii, Trifolii fibr. aa Unc. 1, Olei de Cedro in Spirit. sulph. aether. Unc. 2 soluti, Dr. 2 serva. — D. S. Löffelweis (man vergleiche damit die Aq. Aurant. comp.).

Oder R. Flaved. C. Aurant. Unc. 1, Caryophyll. aromat. No. 6, Vini rubri L. 1½, stent in infus. frigid. per 6 hor. D. S. Alle 1-2 Stunden 1 Löffel voll.

Oder R. Flaved. C. Aurant. Unc. 1, Extr. Absinthii, vel Gentianae Dr. 2, Sem. Anisi — Foeniculi — Carvi aa Dr. 1. Infunde Vini rubri, vel albi, vel Spirit. V. ten. L. 1½. Digere leni calore per aliquot. hor. et filtra. S. wie oben.

Oder R. Cort. Aurant. a parenchym. interno mund. Unc. 1½, Cort. Cinamomi Dr. 1, Rad.

Calami arom. Dr. 2. — Zingiberis Dr. 1½. Nucis moschatae, Caryoph. arom. aa Dr. 1, Sem. Foeniculi Dr. 2, Sacch. albi Unc 4, Spirit. Vini rectif. Unc. 16, stent in digestione leni per 12 hor., tum exprime, clarifica et serva. D. S. Täglich 3mal 30 Tropfen.

b) *Gewürzhaftes saures Elix., Mynsichts Vitriol-Elix.* — Elix. Vitrioli Mynsichti, s. aromat. acidum.

R. Herbae Menthae pip. — Salviae aa Unc. ½, Rad. Calami aromat. — Galangae min., Flor. Cassiae aa Unc. 1, Cardamomi min. Dr. 2, Cort. Citri Unc. 2. Incis. et cont. infunde Spirit. V. rectificati Unc. 36. Digere per triduum, dein exprime et filtra per chartam bibulam, et adde Acidi Vitrioli tenuis Unc. 6. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 25, 30 bis 50 Tropfen.

Nach der preuſs. Ph. werden einer Unze der aromat. Tinctur 20 Tropfen Spirit. Sulph. acidi beigesetzt, was dann den Namen Tinct. aromat. acida führt, und das Mynsicht'sche Elixir ersetzt.

9. *Gewürzhafte blähungtreibende Essenzen und Tincturen.*

a) *Einfache gewürzhafte Essenzen.* — Siehe die aromat. Reizmittel III. Abtheil.

b) *Zusammengesetzte gewürzhafte und blähungtreibende Essenzen.*

α) *Tinct. aus aether. Chamomill., oder Anis-Oel mit aether. Geistern.*

R. Olei Chamomill. aeth. Dr. 1, Aeth. Sulph. Dr. 2. M. D. S. Alle Stunden 8-10 Tropfen auf Zucker, oder mit aromat. Wasser zu nehmen.

R. Olei still. Anisi Gutt. 10, Spirit. Nitri dulc. Dr. 1. D. S. wie oben.

β) *Tinctur aus Pomeranzen-Essenz mit Gewürznelken-Oel* (Bischoffs Essenz.)

R. Essent. Cort. Aurant. Unc. 1, adde Olei Caryophyll. aromat. Gutt. 12. Diese Essenz giebt mit Zucker und rothem Wein den Bischoff. - Ein magenstärkender, erhitzender und blähungtreibender Trank, der auch Löffelweis zur Arznei dienen kann.

γ) *Gewürzhafte Tinctur.* — Tinct. aromat. compos., stomachica et carminativa.

Nach der preufs. Ph. anstatt des Bals. Vitae Hoffm. R. Cassiae Cinamom. Unc. 2, Cardamomi min., Caryophyll. aromat., Rad. Galangae — Zingiberis aa Unc. ½, C. C. digere Spirit. V. rectif. L. 2, tum filtra et serva. D. S. Alle 2-3 Stunden 20-30 Tropfen.

Oder R. Calami aromat. Unc. 2½, Rad. Angelicae Unc. 1, Conc. infunde Spirit. V. vulg. Unc. 18. Adde Aquae Calami aromat. comp. Unc. 8. Post digest. exprime. D. S. 10-30 Tropfen mit Wasser oder Wein zu nehmen.

Oder R. Cort. Cinamomi Dr. 6, Cardomomi min. Unc. ½, Piperis longi, Rad. Zingiberis aa Dr. 2, Spirit. Vini rectif. L. 2, Macera

per 6 dies et cola per chartam. S. wie oben (Essent. carminativa).

δ) *Hoffmann'scher Lebensbalsam* — Bals. vitae Hoffmanni.

℞. Olei destill. Lavendulae, — Majoranae, — Caryophyll. arom. — Macis, — Cinamomi aa Scr. 1, Olei Rutae, — Succini albi aa Scr. ½, Olei Citri e Cort. recent. express. Scr. 1., Olea cum Ambrae et Balsami peruv. aa Scr. 1 misce, et in Spirit. Vin. rectificatiss. tartaris. Unc. 10 solve D. S. 10 - 25 Tropfen alle 2, 3 Stunden auf Zucker oder mit einem Löffel voll aromat. Thee, Wasser od. Wein zu nehmen, auch als Zusatz zu andern dergl. Arzneien zu gebrauchen. — Dieses Mittel wird durch die gleich wirksame und wohlfeilere Tinct. aromat. vollkommen ersetzt.

ε) ℞. Tinct. aromat. Dr. 2, Tinct. amarae Dr. 1, Liquor anod. m. H. Dr. 1 - 2. M. D. S. Alle 1, 2 Stunden 20 - 30 Tropfen.

℞. Balsami vitae Hoffm., Essent. Cort. Aurant. aa Dr. 1, Liq. anod. m. H. Dr. 2. D. S. wie oben.

ζ) *Königliche Tinctur* — Tinct. regia. — Siehe die aromat. Reizmittel III. Abtheil.

5. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Wurmmitteln.

Ueberhaupt.

Zur Linderung der Wurmzufälle dienen a) der Genuſs roher gelber Möhren Morgens nüchtern —

Genuſs von friſcher, ſüſser, natürlich warmer Milch — b) einige Löffel voll von einer Auflösung des Wermuthextracts im Waſser — c) ein Brechmittel, als ein kräftiges krampfstillendes Mittel — d) Beruhigende, krampfstillende Mittel — Opium, Hyosciam., Valeriana, Asa foetida u. dgl. — e) die ausgepreſsten Oele u. s. m. — Zum äuſserlichen Gebrauche finden hrampfstillende Klystiere, Oelklystiere, Einreibungen von Steinöl in die Nabelgegend u. s. w. statt.

Zur Tödtung und Abtreibung der Würmer bedient man sich 1) *der kräftig-schleimauflösenden Mittel*, besonders des Kochsalzes, Glaubersalzes, Salmiaks, der salzsauren Schwererde, der Spiesglanz- und Quecksilbermittel — der Zwiebeln-Schärfe (als Knoblauch, Zwiebeln, Meerzwiebeln) — der *pfefferartigen* Schärfen u. dgl. m. — 2) *Der abführenden Mittel*, besonders der Jalappa, oder des Scammoniums u. dgl. mit Kalomel — und der ausgepreſsten Oele, unter welchen man das Ricinus- und Nuſsöl gegen die Würmer besonders wirksam wissen will. — 3) *Der stärkenden Mittel*, besonders der bittern und der Eisenmittel. — 4) *Der eigentlichen Wurmwidrigen Mittel*, wohin gröſstentheils bittere, scharfe, widrigschmeckende oder übelriechende Dinge gehören: wie die Rindergalle, der Wermuth, der Hysop, die Wallnussblätter und grünen Schaalen der unreiſen Nüsse, der Knoblauch, der Stinkasand, der Wurm- und Rheinfarn-Saamen, die Wurzel des männl. Farrenkrauts und des Baldrians, das Kraut und die Wurzel der amerikanischen und marilandischen

Spigelie (Spigelia Anthelminth. et marilandica), das Wurmmoos (fucus helmintochort., der Campher, der Schwefel, das Terpentin- u. Steinöl u. dgl. 5) Außerdem giebt es noch verschiedene andere Wurmmittel, deren Wirkungsart sich auf eine bestimmte Art nicht erklären läßt, wie die Zinkblüthen, die Zinkfeile und das granulirte Zinn, die Zitronenkerne, der Saame des Plantag. latifol., die gelben Möhren u. dgl.

Zum äußerlichen Gebrauche dienen α) Dämpfe von Knoblauch in Milch gekocht, an den After geleitet. — β) Klystiere von Knoblauch mit Milch — von Asand, Baldrian, Wurmmoos, — Oelklystiere, — Klystiere von Oel, Milch und Salz, von kaltem Wasser und Essig u. dgl. m. — γ) Umschläge über die Nabelgegend von Wermuth und Chamillen mit Milch gekocht — von einem Brei aus gepulvertem Wermuth, Rheinfarren und gequetschtem Knoblauch mit Milch und Honig zwischen feine Leinewand gestrichen — von einer Mischung aus Ol. Tanaceti aether. mit einer Auflösung von Fel Tauri und Aloe, u. s. m. δ) Einreibungen von obiger Mischung, oder von Terpentin- oder Steinöl, Camphersalbe u. dgl. m. (Siehe die äußern Arzneiformeln)

1. *Wurm-Pulver* — Pulv. anthelmintici.

a) — aus Flor. Zinci.

R. Fl. Zinci Gr. ½, 2, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Des Tags 3 zu nehmen. Dieses Pulver soll besonders gegen Madenwürmer wirksam seyn.

b) — *aus Sem. Santonici*, vel Tanaceti.

R. Pulv. Sem. Santonici, vel Tanaceti, Flaved. C. Aurant. aa Gr. 10-15, Sal. ammoniaci Gr. 5-10. Vitrioli Martis Gr. 6, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3, 4 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. Sem. Santonici, vel Tanaceti, Rad. Jalappae. Aethiop. miner. aa Dr. 1. M. f. pulv. D. S. Täglich ein paarmal 15-20 Gran für Erwachsene — in geringerer Gabe auch für Kinder anwendbar. — Gegen Spul- und Madenwürmer.

c) — *aus Geoffr. surinamens.*

R. Pulv. Cort. Geoffroeae surin. Gr. 5-½ Dr. Tere cum Sacch. albi Gr. 15. F. pulv. D. No. 6. S. Alle 3, 4 Stunden 1 zu nehmen. — Nach Belieben kann demselben auch noch Rhabarb., Salmiak, Eisenvitriol u. dgl. beigesetzt werden. — Gegen Spulwürmer für Erwachsene anwendbar.

d) — *aus Fuc. Helmintochorti.*

R. Pulv. Fuci Helmintochort. Gr. 10-½ Dr., Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. S. wie oben.

e) — *aus Rad. Filicis mar.*

R. Pulv. Rad. Filicis mar. Unc. ½, — Cort. Peruv. Dr. 2. Flor. Sulph. Dr. 1. M. f. pulv., divide in 8 p. aeq. S. Morgens und Abends eins mit Wasser zu nehmen. — Gegen Spulwürmer für Erwachsene, — auch gegen den Bandwurm nützlich.

R. pulv. Rad. Jalappae, — Valerianae, — Filic. mar. aa Dr. 1. 2, Vitrioli Mart. fact. Dr. $\frac{1}{2}$, Sacch. albi Dr. 2. M. f. pulv. S. Bei abnehmenden Monde alle Morgen nüchtern 1 Dr. zu nehmen. — Für Erwachsene gegen Spulwürmer, auch gegen den Bandwurm wirksam.

f) — Abführende Wurm-Pulver.

R. Pulv. Rad. Jalappae Gr. 10-20, Pulv. Sem. Santonici Gr. 10, Mercurii dulc. Gr. 8-15, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. S. Kindern von 4-10 Jahren mit Wasser oder Milch auf einmal. — Gegen Spul- und Madenwürmer.

R. Resinae Jalappae Gr. 10-12, — Merc. dulc. Gr. 15-20, G. Guttae Gr. 1. 2, Pulv. Sem. Santon. Gr. 12, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. S. Für Erwachsene auf einmal. Gegen Spul- und Bandwurm.

2. *Wurm-Bolus* — Bolus anthelminticus.

R. Vitrioli Martis fact. Gr. 6, Pulv. Sem. Santon Dr. $\frac{1}{2}$. Oxym. scillit. q. s. ut f. Bolus. S. Für Erwachsene, denselben einige Tage nach einander Morgens nüchtern zu nehmen, und dann ein Abführungsmittel darauf folgen zu lassen. — Gegen Spulwürmer.

R. Resinae Jalappae Gr. 10-12, Mercur. dulc. Gr. 15-20, G. Guttae Gr. 1-2, Pulv. Sem. Santon. Gr. 10. M. f. e. Melle Bol. S. Für Erwachsene auf einmal. — Gegen Spul- und Bandwurm.

3. *Wurm-Latwerge* — Elect. anthelmint.

a) *Störk'sche Wurmlatwerge.*

P. Pulv. Sem. Santon., — Rad. Jalappae — Valerianae offic., Kali Sulphur aa Dr. 2, Oxym. scill. q. s. ut f. Elect. S. Für Erwachsene, alle 2, 3 Stunden ½ - 1 Löffel voll. — Gegen Spul- Maden- und Bandwürmer.

Oder R. Pulv. Valerianae Unc. ½, — Jalappae — Sem. Sant. aa Dr. 2. Sal. polychr. Dr. 6, vel Sal. ammoniaci Dr. 2, Oxym. simpl. et scillit. aa q. s. ut f. Elect. S. wie oben.

b) R. Pulv. Sem. Santon., Rad. Valer., Sal. ammon. depur. aa Dr. 1, Vitrioli Mart. fact. Scr. 1, Syrupi Absinthii q. s. ut f. Elect. S. Morgens nüchtern von Erwachsenen 2, 3 Caffeelöffelchen voll. —

c) R. Pulv. Sem. Santon. Unc. ½, Vitr. Mart. fact. Gr. 15. Mell. dep. q. s. ut f. Elect. D. S. wie oben.

d) R. Pulv. Rad. Jalappae, — Valerianae, Sal. polychr. aa Dr., Oxym. scillit. Dr. 6. M. f. Elect., wovon Kindern von 3 - 4 Jahren täglich etlichemal ein Theelöffelchen voll, Erwachsenen aber ½ - 1 Esslöffel voll zu geben.

e) R. Pulv. Sem. Santon., — Rad. Jalappae aa Dr. 2. Mell. dep. Unc. 2. M. f. Elect. S. wie oben.

f) R. Pulv. Sem. Santonici Dr. 2, Rad. Jalappae, Sal. ammon. aa Dr. 1, Mellis q. s. ut f. Elect. D. S. wie oben.

g) R. Pulv. Sem. Santon. Dr. 2. — Rad. Jalappae Scr. 2, Merc. dulc. Gr. 10., Aquae Fl. Cassiae Dr. 2, Mellis q. s. ut f. Elect. D. S. Kindern nach Maaſsgabe des Alters alle 3, 4 Stunden ein Theelöffelchen voll -- Erwachsenen aber $\frac{1}{2}$ - 1 Esslöffel voll.

h) R. Pulv. Cort. Geoffroeae Surin., vel -- Fuci Helmintochort. Dr. 1 - 2, Sal. ammon. Dr. $\frac{1}{2}$ - 1. Roob Sambuc., vel -- Cort. virid. nuc. jugland. q. s. ut f. Elect. D. S. Erwachsenen alle 3, 4 Stunden einige Caffeelöffelchen voll.

4. *Wurmzucker*, *Wurmzeltchen* -- Sacch. anthelmint., seu Rotulae anthelm.

a) R. Sem. Santon. Unc. $\frac{1}{2}$, Sal. Mart. Dr. $\frac{1}{2}$, Sacch. albi Unc. 8, F. pulv., ex quo c. s. q. Mucilag., G. Tragacanthae forment. Rotulae S. Für Kinder. Gegen Spul- und Madenwürmer wirksam.

b) R. Pulv. Sem. Santon. Scr. 8, Rad. Dictamni albi, Aethiop. min. aa Scr. 2, Sacch. albi in Aqua Ros. soluti, et ad Consist. tabul. cocti Unc. 4. M. f. l. a. Rotulae S. Kindern täglich $\frac{1}{2}$ - 2 Loth zu geben. Zu demselben Zwecke.

c) R. Pulv. Rhei — Sem. Santon. — Musci corall. aa Dr. 1, Merc. dulc. Scr. 1, Sacch. in Aqua Absinthii soluti et ad Cons. tabul. cocti Unc. 6. M. f. l. a. Rotulae S. wie oben.

5. *Wurm-Pillen.* — Pil. anthelmint.

a) R. Extr. Tanaceti, Pulv. S. Santon. aa Gr. 6, Sal. Mart. Gr. 4, Resinae Jalappae cum Amygd. d. tritae Gr. 6, Olei destill., Tanaceti Gutt. 2. M. f. pil. No. 11. Eine Gabe für Erwachsene auf einmal. Kindern können nach dem Alter täglich 2, 3-6 Stück gegeben werden. Gegen Spulwürmer.

b) R. Fel. Tauri inspiss., Pulv. Rad. Jalappae aa Dr. 2. M. f. pil. conps. pulv. Cinamomi S. 10-12 Stück nüchtern für Erwachsene. Gegen Spulwürmer.

c) R. Asae foetidae, Fel Tauri inspiss. aa Dr. 1, Pulv. Rad. Jalappae Dr. ½. M. f. c. Syrupo pil. Gr. 1. S. wie oben.

6. *Wurm-Trank.* — Pot. anthelmint.

a) Knoblauch-Absud.

R. Allii sativ. Unc. 1-1½, Coque c. Lact. L. T. Colat. Unc. 10 edulcor. c. Sacch. D. S. Morgens nüchtern von Erwachsenen auf 2mal zu nehmen, dann den 4ten Tag ein Abführungsmittel. — Gegen Spulwürmer.

b) Aufguſs der grünen Wallnuſsschalen.

R. Putam. nuc. jugl. virid. Unc. 1, infunde Aquae ebull. Unc. 10, stent in digestione per ½ hor., colat. refrig. adde Syrupi C. Aurant. Unc. 1-2. D. S. Alle 2 Stunden eine halbe Tasse voll. Für Erwachsene. Gegen Spulwürmer.

c) Absud der Geoffroea-Rinde.

R. Cort. Geoffroeae Surinam. Unc. $\frac{1}{2}$ - 1, Coque c. Aquae comm. Unc. 12, ad dimid. dein cola et edulc.. D. S. Morgens nüchtern 3 - 4 Unzen auf einmal, oder alle 2 - 3 Stunden 1 - 2 Löffel voll, oder halbe Tassenweis zu nehmen. Für Erwachsene gegen Maden, Spul- und Bandwürmer wirksam.

d) Absud des Wurmmooses.

R. Fuci Helmintoch. Unc. $\frac{1}{2}$ - 1, Coque c. s. q. Aquae comm. per $\frac{1}{4}$ hor., Col. edulc. D. S. wie oben.

7. *Wurm - Tropfen.* — Tinct. anthelmint.

R. Extr. Cort. virid. nuc. jugland. — vel Tanaceti Dr. 2, solve in Aquae Hysopi Unc. $\frac{1}{2}$. D. S. Davon 20 - 50 Tropfen alle 3 - 4 Stunden für Erwachsene. — Kindern nach dem Alter 6 - 12 Tropfen. — Gegen Spulwürmer.

8. *Ausgepreſste Oele.*

Man empfiehlt vorzüglich das Oleum Ricini, oder Ol. Nucum juglandum als wirksames Mittel gegen Würmer überhaupt. Inzwischen leisten auch andere ausgepreſste Oele, z. B. das Lein- Baum- und Mandelöl, dieselben Dienste. — Man empfiehlt die Oele in starken Gaben, z. B. für Erwachsene, Morgens und Abends, oder täglich 3mal zu 2 Unzen und darüber. — Jährigen Kindern giebt man ein paar Morgen hintereinander ein paar Theelöffelchen voll, wenn auf dem einige Tage lang fortgesetzten Gebrauche der Oele keine Ausleerungen erfolgen, so läſst man dann ein Abführungsmittel mit Nutzen nehmen.

Noch andere zum allgemeinen Gebrauche dienliche Wurmmittel kommen unter den Mitteln gegen den Bandwurm vor.

9. *Gegen Madenwürmer (Ascarides) insbesondere.*

Gegen Madenwürmer insbesondere haben sich, nach der Erfahrung, besonders wirksam bewiesen: zum innerlichen Gebrauche der Genuſs der rohen gelben Möhren oder Carotten, Knoblauch in Milch abgekocht; der Aufguſs der Fichtenknospen häufig getrunken; der Stinkasand, das Küchensalz, die salzsaure Schwererde, der Mineralmohr, der Eisenvitriol, die Zinkblumen und die Oele; dann die Purgiermittel, vorzüglich die Rhabarber, Jalappe, Aloe, der Merc. dulc. u. dgl.

Zum äuſserlichen Gebrauche dienen der Dampf von Knoblauch, in Milch gekocht, an den After geleitet; Klystiere aus einem Absude von Knoblauch in Milch, von Tabacks-Blätter, von der Geoffroea-Rinde, von einer Auflösung von Stinkasand oder Aloe; Klystiere von kalten Wasser, von Essig und Wasser, von Oelen u. s. w. Von besonderer Wirksamkeit sollen auch die Klystiere aus Kalkwasser, oder aus einer Unze Terpentinöl mit einem Pfund Wasser mittelst Eygelb vermischt, seyn. — Man hat auch eine Abkochung von lebendigem Quecksilber gegen Madenwürmer gerühmt. — Nach Rosenstein soll auch ein in den Mastdarm gebrachtes, an einem Faden angebundenes Stückchen Speck, welches man nach einiger Zeit wieder

herauszieht, eine Menge Würmer mit ausleeren, und daher bei Kindern nützlich seyn. Indessen dürften sich wohl selten Kinder eine solche Manipulation gefallen lassen.

10. *Gegen Spulwürmer* (Lumbrici).

Gegen diese Art Würmer hat man folgende Mittel und folgendes Verfahren besonders nützlich gefunden:

Zum innerlichen Gebrauche bedient man sich vorerst eine Zeitlang der schleimauflösenden Mittel, in Verbindung mit den wurmwidrigen, vorzüglich der Zwiebeln und des Knoblauchs, der Meerzwiebel, des Meerrettigs, des Stinkasands, der Blätter und grünen Schalen der Wallnüsse, des Hysops, des Wermuths, des Wurm- und Reinfarren-Saamens, der Baldrianwurzel, der surin. Geoffroea-Rinde, der Spigelia, des Wurmmooses, der Rindergalle, des Camphers, des Salmiaks, der salzsauren Schwererde, der Spiefsglanzmittel, besonders des Brechweinsteins in kleinen Gaben, des versüfsten Quecksilbers, des Zinnpulvers, der Eisenfeile, des Eisenvitriols u. dgl. m. Nachdem man nun einige Tage mit diesen Mitteln fortgesetzt hat, läfst man ein Purgiermittel darauf folgen, welches bei Erwachsenen auch wohl etwas drastisch seyn darf. Weniger zweckmäfsig ist es dagegen, wenn man die auflösenden und wurmwidrigen Mittel sogleich mit den abführenden verbindet; indem dann die ersteren nicht Zeit genug gewinnen, auf die Würmer einzuwirken.

Zum äufserlichen Gebrauche können auch hier Klystiere von einer Abkochung von Knoblauch in Milch, oder von der Geoffroea-Rinde, dem Wurmmoose u. dgl., auch Oelklystiere mit Vortheil zu Hülfe genommen werden. — Aufserdem kann man sich auch verschiedener Umschläge und Einreibungen in der Nabelgegend mit Nutzen bedienen, z. B. eines Breies aus gepülvertem Wermuth und Reinfarren, gequetschtem Knoblauch, Mehl und Honig zwischen Leinwand gestrichen; frischer Ochsengalle auf Leder gestrichen; einer Mischung aus Ol. Tanaceti aeth. mit einer Auflösung von Fel. Tauri insp. und Aloë, zum Auflegen oder Einreiben, oder aus Ol. Laurin., Tinct. Myrrhae und Aloe, von jedem 2 Dr. und Pulv. Aloes 1 Dr., warm aufzulegen oder einzureiben; endlich auch des Ol. Terebinth. oder Petrolei zum Einreiben u. dgl. Dergleichen äufserliche Mittel sind oft hülfreich, wo wir, z. B. bei Kindern, wegen Anwendung innerlicher Mittel Hindernisse finden. Uebrigens dienen sie als gute Hülfsmittel, wenigstens als Linderungsmittel.

11. *Gegen den Bandwurm* (Taenia).

Zahlreiche Mittel wurden bereits gegen diesen Feind versucht, aber bis jetzt wurde noch kein zuverläfsiges ausgemittelt. Zu den wirksamsten Mitteln, welche uns die Erfahrung bekannt gemacht hat, gehören der Salmiak, das Glaubersalz, die Eisenfeile und der Eisenvitriol, das Zinnpulver, der Campher, der Schwefel, die männl. Farrenkrautwurzel, die Baldrianwurzel,

der Stinkasand, das Terpentin- und Steinöl, dann die fetten Oele, besonders das Castor- oder Ricinusöl und das Nufsöl.

Zu den vorzüglichsten Methoden gehören folgende:

12. *Odiers und Stolls Methode.*

Sie besteht in der Anwendung des Ol. Ricini, oder Nuc. jugland., welche des Tags einigemal von $\frac{1}{2}$ - 2 Unzen auf einmal gegeben werden, worauf dann am 4ten Tage, wenn keine Ausleerungen erfolgen, ein starkes Purgiermittel verordnet wird. — Hufeland empfiehlt Morgens nüchtern den Knoblauch in Milch abgekocht, und Mittags $\frac{1}{2}$ Unze Castoröl.

13. *Weigel'sche Methode.*

Sie besteht in dem anhaltenden Gebrauche einer schwachen Auflösung von Glaubersalz und dem gleichzeitigen Gebrauche des sauren Elix. von Mynsicht. — Eine halbe, höchstens ganze Unze Glaubersalz wird in 2 Pfund Brunnenwasser aufgelöfst, und davon alle Abende 1 Tasse voll genommen, wobei zugleich des Tags 2mal 30 Tropfen vom Elix. Vitr. Mynsichti, oder zehn Tropfen vom Elix. acid. Halleri in $\frac{1}{2}$ Tasse, allenfalls mit Zucker versüfstem Wasser genommen werden. — Diese Mittel werden nach Befinden mehrere Monate fortgesetzt, und die Erfahrung hat ihren nicht seltenen guten Erfolg hinreichend bestätigt. — Diese Methode ist vorzüglich dann zu empfehlen, wenn die drasti-

schen Mittel nicht wohl angewendet werden können.

14. *Die Methoden von Wagler, Clossius und Ettmüller* kommen in Vielem mit einander überein.

Nach der Wagler'schen und Clossius'schen Methode werden beim Schlafengehen, nach einer sparsamen Abendmahlzeit, 12 Gr. Calomel mit Zucker in kaltem Wasser, nach einer halben Stunde aber 1 Unze frischen Mandelöls, und den Morgen darauf folgende Pulver genommen:

R. G. Guttae Gr. 36, Pulv. Fol. Card. bened. Scr. 1 — Rad. Angelicae — Marchion epilept. aa Gr. 8. M. f. pulv., div. in 3 p. aeq., S. Davon 1 zu nehmen, welches gewöhnlich Erbrechen und Stuhlgang bewirkt. — Nach jedem Erbrechen muſs eine Tasse Card. bened. Thee nachgetrunken werden. — Geht nun binnen 2 Stunden der Wurm nicht ab, so wird das 2te Pulver, und wenn auch dieses nichts fruchten sollte, nach 2 - 3 Stunden auch noch das 3te genommen.

Ettmüllers Methode besteht darin, daſs vorerst einige Tage schleimauflösende Mittel vorausgeschickt werden; dann wird am Abend, gegen 7 Uhr, ein Pulver aus 12 Gr. Mercur. dulc. und 1 Scr. Lapid. Cancr., und um 9 Uhr 1½ Unze Olei Amygd. dulc. genommen, worauf Nachts einige Sedes zu erfolgen pflegen. — Folgenden Morgen werden nun folgende Pulver genommen.

R. G. Guttae Gr. 36, Pulv. Rad. Valerianae, Semin. Santon. aa Gr. 12. Divide in 3. p. aeq. S. Alle 2 Stunden im Thee zu nehmen. Es ist übrigens leicht einzusehen, daſs dergleichen Methoden nur bei sehr starken Subjecten anwendbar sind.

15. *Die Störk'sche Methode* besteht in der Verbindung der Valeriana, des Sem. Santon. und der Jalappa, in einer Latwergenform. — Siehe die allgemeinen Wurmmittel.

16. *Die Herrenschwand'sche und Nuffer'sche Methode* bestehen in der Anwendung der männl. Farrenkrautswurzel, worauf ein starkes Purgiermittel folgt.

Nach Herrnschwand nimmt der Kranke 2 Tage hintereinander Früh nüchtern und Abends 2 Stunden nach einer leichten Mahlzeit eine Dr. von der gepülverten Farrenkrautwurzel mit Wasser, und am 3ten Tage Früh nüchtern folgendes Pulver:

R. G. Guttae Gr. 12, Sal. Absinthii Gr. 20, Sapon. Stark. Gr. 2. M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen, und da es Purgieren und Brechen bewirkt, Thee nach zu trinken.

Drei Stunden nachher nimmt der Kranke 1 Unze Ricinusöl in einer Tasse Fleischbrühe, welches binnen ein paar Stunden wiederholt wird. — Geht der Wurm nicht ab, so bekommt der Kranke am Abend ein Klystier von gleichviel Milch und Wasser mit 2 Unzen Ricinusöl.

Nach der Nuffer'schen Methode werden Morgens nüchtern, und nachdem am Vorabende nur wenig genossen worden, 3 Dr. von dem Pulver der männl. Farrenkrautwurzel mit Wasser schnell nacheinander genommen, worauf nach einigen Stunden ein starkes Purgiermittel aus Scamon., G. Guttae und Calomel ſolgt. (Siehe die allgemeinen Wurmmittel.)

Hieher gehört auch folgendes Mittel, welches auf Befehl des Russischen Kaisers als ein unfehlbares Mittel gegen den Bandwurm bekannt gemacht wurde:

R. Pul. Rad. Filicis mar. Dr. 1. — Jalappae G. Guttae — Card. benedicti, Eboris usti nigri aa Dr. ½. M. f. pulv. subtiliss., divide in 3 part. aeq. S. Morgens nüchtern von Stunde zu Stunde nacheinander zu nehmen.

17. *Die Alston'sche Methode.*

Nach dieser wird 6 Tage nach einander eine Latwerge mit 1 Unze grob gefeiltem Zinn genommen, und nachher eine Purganz aus Jalappe mit verſüſstem Quecksilber; — dann wird die Latwerge vom neuen 6 Tage lang gebraucht, und darauf das Abführungsmittel wiederholt. — (Grobe Eisenfeile soll dieselben Dienste leisten.) — Von ähnlicher Beschaffenheit ist auch die Methode von Dr. Mathieu, welche von dem preuſs. Obercolleg. medicum als bewährt bekannt gemacht wurde. Sie besteht im Ganzen aus Folgenden:

R. Limat. Stanni angl. puri Unc. 1, Pulv. Rad. Filicis m. Dr. 6, Sem. Santon. Unc. ½,

Rad. Jalappae resinosae, Sal. polychr. aa Dr. 1. M. f. c. Mell. elect. Von dieser Latwerge wird alle Stunden 1 Theelöffel voll genommen, und 2 - 3 Tage damit fortgesetzt. Sobald der Kranke Empfindungen vom Wurme in seinem Darmkanale verspürt, wird von nachstehender Latwerge alle 2 Stunden 1 Theelöffelchen voll genommen, bis der Wurm abgeht.

R. Pulv. Rad. Jalappae resinosae, Sal. polychr. aa Scr. 2, Pulv. Scamonii Scr. 1, G. Guttae Gr. 10. M. f. c. Melle elect. S. Alle 2 Stunden 1 Theelöffelchen voll, bis der Wurm abgeht. Sollte dieses aber nicht darauf erfolgen, so giebt man einige Löffel voll frisches Ricinusöl nach, oder man giebt ein Klystier davon. — Die Gabe dieses Mittels mufs sich übrigens nach den Umständen richten. — Dabei ist es nothwendig, dafs der Kranke eine sparsame Diät führe.

18. *Das Steinöl* (Petroleum) *und Terpentinöl* (Ol. essent. Terebinthinae) haben sich gleichfalls gegen den Bandwurm sehr wirksam erzeigt, und zwar:

a) das Steinöl in folgender Mischung:

R. Petrolei Unc. ½, Essent. Asae foetidae Dr. 6. S. Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll, und dazwischen Bitterwasser zu trinken. — Es ist indessen dieses Mittel, seines widrigen Geschmacks wegen, nur selten anwendbar.

b) Das *Terpentinöl* wird, nach Cullen, für sich allein, täglich 4mal zu 50 Tropfen an-

gewendet. — Am besten aber ist es, wenn man 1 Theil Ol. Terebinthinae mit 2 Theilen Syrup vermischt, oder das Terpentinöl in einem Glas Wasser in Suspension erhalten, und dann schnell, mit einem Zuge, austrinken läſst. — Auf diese Weise kann man das Terpentinöl selbst bis zu 1 Loth auf einmal nehmen lassen, nur muſs man vorher eine Tasse Griesschleim trinken lassen. Endlich wird auch das Terpentinöl in Verbindung mit Hirschhorngeist oder Steinöl sehr gerühmt.

19. Als ein besonderes wirksames Verfahren gegen den Bandwurm wird auch Folgendes gerühmt:

Zuerst R. Asae foetidae, Extr. Valerianae, Pulv. Rad. Filicis mar. aa Dr. 2, Olei Tanaceti q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Täglich 4mal 12 Stück.

Dann 2tens R. Asae foetidae Dr. 2, Pulv. Rad. Filicis m. Dr. 3, Mercurii dulc. Gr. 6, Olei Terebinth. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Täglich 4mal 15 Stück zu nehmen.

Endlich 3tens R. Pulv. Rad. Filicis m. Unc. 2. D. S. Alle Stunden 1 gehäuften Theelöffel voll mit Wasser zu nehmen.

Sollte der Bandwurm hierauf noch nicht abgehen, so giebt man dann noch Folgendes:

R. Petrolei Unc. ½, Essent. Asae foetidae Dr. 6. D. S. 4mal der Tags 40 Tropfen, womit man auch nach Umständen steigen kann.

6. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln, welche den Speichel-Ausfluſs befördern.

Zu diesem Zwecke bedient man sich: *a*) *verschiedener scharfer, reizender Arzneimittel*, als: Kaumittel, oder Mundwasser, z. B. der Radix Pyrethri, Angelicae — Pimpinellae albae — Armoraciae, Rad. et Cort. Mezerei, Herb. Nicotianae, des Sem. sinap., Piper. — Cardamom. — Cubebae, der Caryoph. aromat. u. dgl. (Die Formeln hiezu kommen bei den äuſssern Arzneiformeln vor.)

b) *Des Quecksilbers*, welches sowohl innerlich als äuſserlich eine specifische Wirkung auf die Speicheldrüsen äuſsert (Siehe die IX. Abtheil. Quecksilber).

7. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln, welche den Abgang des Nasenschleims befördern.

Die Mittel zu diesem Zwecke sind nach Verhältniſs der Umstände entweder 1) *erweichende, anfeuchtende, einhüllende und beruhigende*, wie die Dämpfe von warmem Wasser, Milch — einem Absude von erweichenden Kräutern, z. B. Wollkrautblumen mit Mohnköpfen, Hollunder- und Chamomillenblüthen u. dgl.. Dergleichen Flüssigkeiten kann man sich auch zum Schnupfen oder Einspritzen bedienen, wozu auch lauwarme Milch mit etwas Opiumtinktur sehr nützlich ist. — Oder 2) *reizende, scharfe Mittel*, welche theils

als Dämfe, theils als Riech-, Schnupf- und Niesmittel angewendet werden. Hieher gehören die Dämpfe von gekochten Zwiebeln mit Milch, — das englische Riechsalz und der bernsteinölige Salmiakgeist (Aqua Luciae) als reizende, erwekkende und auflösende Riechmittel — der caustische Salmiakgeist mit etwas Milch vermischt, oder eine Auflösung des weifsen Vitriols u. dgl., zum Schnupfen — und endlich die eigentlichen Niesmittel aus Fol. Nicotianae, — Asari, Herba Majoranae, — Mari veri, Fl. Lavendulae, — Lilior. Convall., Rad. Hellebori, — Ireos florent., Fruct. Hippocastani u. dergl. m., welche entweder in Pulverform zum Schnupfen, oder mit Butter zur Salbe gemacht (wie die Majoranbutter), zum Einstreichen in die Nase gebraucht werden. (S. die äufserl. Arzneiformeln.)

8. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln, welche den Auswurf aus der Brust befördern.

Die Mittel zur Beförderung der Expectoration kommen im Allgemeinen mit den erst angeführten überein: Es sind diese nämlich nach Verschiedenheit der Umstände

1) *verdünnende, anfeuchtende* Mittel, welche bei zäher Auswurfsmaterie und Trockenheit der Theile angezeigt, wozu die lauwarmen wässerigen Theeaufgüsse u. dgl. Getränke nützlich sind. (Siehe die auflösenden Mittel) — 2) *Erweichende, erschlaffenude, einhüllende* Mittel; da an-

wendbar, wo scharfe, reizende Stoffe, heftige Reizung und krampfhafte, entzündliche Spannung der Brustorgane Hindernisse der Expectoration sind. — Zu diesem Zwecke gebraucht man das arabische oder Tragacanth-Gummi, die Salep-, Altheen- und Süfsholzw., die Malven- und Altheenblätter, die Wollkraut- und Malvenblumen, die Sagokörner, Gerste, Hafer, Leinsaamen, Honig, Feigen, Datteln u. dergl. — dann die fetten Oele, vorzüglich das Mandel- und Olivenöl — und das Eyergelb. (Siehe die I. Abth.) — 3) *Beruhigende, krampfstillende* Mittel beim trocknen Kützel-, Krampf- oder convulsivischen Husten und andern dergl. Brustbeschwerden. Zu diesem Behuf dienen das Opium, der Hyosciam, das Stramonium, die Nicotiana, der Crocus, das Castoreum, die Asa foetida, die Valeriana, der Moschus, der Liquor Ammonii pyro-oleosus u. dergl. m. —

4) *Reizende* Mittel, welche die zähen Auswurfmaterien, besonders den Schleim auflösen und die Brustorgane zur Expectoration anreizen. Sie sind angezeigt, wo die Expectoration, wegen Anhäufung oder zäher Beschaffenheit der Auswurfsmaterie, und Schlaffheit, Reizlosigkeit, Unthätigkeit der Brustorgane stockt, vorzüglich bei chronischen, schleimigen Brustaffectionen, chron. Catarrhen, chronisch. schleimiger Engbrüstigkeit. Schleim-Lungensucht, und selbst bei der eiternden Lungensucht, wenn der Auswurf aus dergl. Ursachen stockt. — Auch bei acuten Brustzuständen im 2ten Stadium eine angemessene Expectoration Vortheil bringt und zur kritischen

Ausleerung gehört. Diesem Zwecke entsprechen die Herba Hysopi, — Majoranae, Veronicae — Tussilag. Farfarae, — Erysimi — Urticae minor. — Nicotianae, — Digital. purp., Flor. Arnicae. Rad. Ari, — Enulae, — Imperatoriae, — Ireos florent., Pimpinellae albae, — Senegae, Polygalae amarae, — Cepae, — Allii, — Scillae marit. — Armoraciae, Sem. Sinapios — Phellandrii aquat., — Anisi, — Foeniculi, G. ammoniac, — Asae foetidae, Millepedes, Flor. Benzoes, Camphora, Ammonium, Sal ammoniac, Sulphur, Hepar Sulph., Spiesglanz- und Quecksilbermittel, vorzüglich die ersteren, das Sulph. aurat., der Kerm. mineral., der Tart. emetic. und das Vinum emetic. in kleinen Gaben u. dgl. m. —

5) Endlich können auch die *stärkenden Mittel* zu diesem Zwecke öfters sehr vortheilhaft benutzt werden; da nämlich, wo Schwäche und Erschlaffung der Lungen das Hauptmoment ist, welches berücksichtigt werden muſs. Zu diesem Zwecke dienen vorzüglich der Cort. peruv., die Rad. Polygale amar., der Card. benedict., das Lichen island., das G. Myrrhae, — Hederae und dergl. —

Zur äuſserlichen Anwendung dergleichen Mittel gehören *a*) die erweichenden, beruhigenden und krampfstillenden, auflösenden, reizenden und stärkenden Dämpfe in die Lungen gezogen — *b*) Dergleichen Bähungen und Umschläge über die Brust. — *c*) Gleichartige Einreibungen von Salben (Ung. de Althea — Liniment. volat. — Lin. Sapon. Camph. Ung. mercurial. — Camphor. u. dgl. mit oder ohne Opium — Oleum

Hyosciami mit Campher u. dgl. m.) oder flüssigen Einreibungsmitteln. — *d)* Am Ende verdienen noch besonders die Blasenpflaster und Fontanelle in dergleichen Fällen auf die Brust gesetzt, als wirksame Hülfsmittel bemerkt zu werden.

1ster Abschnitt.

Erweichende, erschlaffende und einhüllende Brustmittel.

1. *Erweichende Brust-Species zum Thee und Getränk* — Spec. pector. emoll.

a) *Einfache erweichende Brust-Species.*

R. Herbae s. Fol. Altheae, — Malvae, Flor. Verbasci, — Malvae Rhoead., — Sambuci aa Unc. 1. C. f. Spec. zum erweichenden Brustthee eine Unze mit 1 Maaſs Wasser abzusieden.

R. Rad. Altheae Unc. 3, — Liquir. Unc. 1. C. f. Spec. zum erweichenden Brust-Trank wie oben.

R. Rad. Altheae Unc. 2, — Liquor. Unc. 1, Flor. Malvae, — Verbasci, — Rhoead. aa Unc. 1. C. f. Spec. s. wie oben. (Man vergleiche damit die erweichenden Spec. zum allgemeinen Gebrauche I. Abth.)

b) *Erweichende Brust-Spec. mit Früchten.* Spec. pector. emoll. cum Fructibus.

Adde Spec. pectoral. simpl.: Hordei perlati Unc. 1, Caricar., ping., Passull. maj., vel

min. mund. etc, aa Unc. $\frac{1}{2}$ - 1, — D. S. wie oben.

Oder R. Malti Hordei aestiv. mens. in aere siccati, et ab enatis figulis bene purgati L. 1. Rad. Altheae L. $\frac{1}{2}$, — Liquirit., Caric. ping. aa Unc. 3, Flor. Verbasci, — Rhoead., aa Unc. 1, C. f. Spec. S. wie oben.

2. *Erweichende, demulzirende Brust-Pulver* — Pulv. pector. demulcent.

a) *Gummiges Pulver* -- Pulv. gummos. (loco Spec. Diatragacanthae).

R. Pulv. G. arabici Unc. 1, -- Tragacanth., -- Rad. Liquir. aa Unc. $\frac{1}{2}$, Sacch. albi Dr. 3. M. f. pulv. D. S. Stündlich 1 Löffel voll mit warmen Thee zu nehmen. — Gegen trocknen Husten und in der Ruhr nützlich.

b) *Gummiges Pulver mit Opium.* — Siehe die beruhigenden Brustmittel.

c) *Süfsholz - Pulver mit Schwefel* — Siehe die auflösenden Brustmittel.

3. *Erweichender, demulzirender Brust-Zucker* — (Pasten).

a) *Süfsholz - Paste* -- Pasta Liquiritiae.

R. Rad. Liquir. decort. et grossius cute. concisae Unc. 4, Macera per noctem in Aquae fervidae L. 8. In colat. dissolve: G. arabici, Sacch. albi L. 1 $\frac{1}{2}$, et coq. lenissimo igne, donec guttae lapidi frigido instillatae gelatinae instar concrescant.

b) *Althee - Paste* -- Pasta Altheae.

Wird auf gleiche Weise bereitet. Beide sind gewöhnliche Hülfsmittel in Catarrhen.

4. *Erweichende, demulzirende Brustlatwerge,* Elect. pector. demulcens.

R. Gelatinae Lich. islandici Unc. 2, G. Tragacanthae Dr. 1, Pulv. Rad. Symph. officin., Olei amygd. recent. pressi aa Unc. 1½, Conservae Ros. Unc. 1½. Mellis comm., vel Syrupi de Althea, vel opiati Unc. 1. F. Elect. S. Stündlich 1 Löffel voll.

5. *Erweichende, demulzirende Brustsäfte* — Linct. pector. emoll. demulcentes.

a) *Einfache Brustsäfte.*

Syrup. Altheae — Liquiritiae — Capill. Vener. etc. werden für Kinder Theelöffelchenweis für sich allein, oder für Erwachsene als Zusätze zu andern Arzneien gebraucht.

b) *Zusammengesetzte Brustsäfte.*

α) *Gummiger Brustsaft* — Linctus gummosus.

R. Mucilag. G. arabici Unc. ½ - 1, Syrupi Altheae, vel Liquirit. Unc. 1. M. f. Linctus. S. Oefters einige Theelöffelchen voll.

β) *Süſsholz-Brustsaft* — Linct. e Liquirit.

R. Succi Liquirit. inspiss. Unc. ½. Solve in Aquae destill. Unc. 2, et adde Syrupi Altheae Unc. 2. D. S. Löffelweis. — Der Syrup. Liquirit. leistet dasselbe.

γ) *Brustsaft mit Spec.* — pect. emoll.

R. Decocti Spec. emoll. simpl., vel C. fruct. Unc. 4, Mellis puri Unc. 6, Coque ad consist. Syrupi. S. wie oben.

δ) *Mandeln - Brustsaft.* — Linct. pector. emulsiv.

℞. Amygdal. dulc. decort. Unc. ½, Amygdal. amar. No. 8, Semin. Papav. albi Dr. 2. M. f. c. s. q. Aquae comm. Emuls. Unc. 4, cui adde Pulv. G. arabici Dr. 2, G. Tragacanthae Dr. 1, Sacch. albi Dr. 6. M. f. Linct. S. wie oben.

ε) *Oeliger Brustsaft.* — Linctus oleosus.

℞. Olei Amygdal. dulc. Unc. 3, Vitelli ovor. No. 1, Pulv. G. arabici Dr. 3, Sacch. albi Unc. ½. M. f. bene terendo Linctus.

Oder ℞. Olei Amygdal. dulc. Unc. 3, Syrupi viol. odorat., Syrupi balsamici aa Unc. 1½, Sacch. Canar. Dr. 3. M. f. Linct.

ζ) *Oeliger Brustsaft mit Sperma Ceti.* — Linct. oleos. cum Spermate Ceti.

℞. Olei Amygd. dulc., Syrupi Viol. odorat. aa Unc. 1½, Pulv. Spermat. Ceti Dr. 2, Conservae Ros. rubr. Unc. ½. M. bene conterendo f. Linctus S. wie oben.

η) *Brustsaft mit Opium.* — Linct. demulc. opiat. — Siehe die beruhigenden Brustmittel.

6. *Schleime* (Mucilagines) *und Gallerten* (Gelatinae).

a) Althee - oder Salepschleim.

℞. Rad. Altheae Unc. 2, vel Rad. Salep. Dr. 3, Coque c. Aquae comm. Unc. 8, ad remanent. Unc. 3 - 4.

b) Arabischer G. oder Tragacanthschleim.

R. G. Arabici, vel Tragacanthae Unc. ½, Aquae fervidae Unc. 1 f. solutio.

Dergleichen Schleime werden meistens nur als Zusätze zu andern Arzeneien gebraucht.

c) Gallerte von isländischem Moose. — Gelatina Lich. islandici.

R. Lichen islandici, Rasurae C. C. aa Unc. ½, Coque Aquae fluvial. Unc. 8, ad remanent. Unc. 4, Colaturae adde Syrupi Liquirit., vel Altheae, vel Opiati Unc. 1, Refrigerata, Gelatina d. in fictili. S. Stündlich 1 Löffel voll. Gegen trocknen Husten u. dgl.

7. *Erweichende demulzirende Brust-Mixt.* — Mixt. pector. emoll. et demulc.

a) Gummige Mixt. — Mixt. gummosa. — Siehe die antiphl. erweichenden Mittel I Abtheil.

b) Gummige Emuls. — Emuls. gummosa. — Siehe ebendas.

c) Oelige Mixtur oder Emuls. — Mixt. oleosa (einfache mit arabischem G., mit Eyerdotter, mit Salpeter.) — Siehe ebendas.

d) Gewöhnliche Brust-Mixtur.

R. Olei Amygdal. dulc. Unc. 1, Vitelli Ov. No. 1, Sacch. albi Dr. 2, adde bene conterendo Aquae Fl. Rhoead. Unc. 6, Syrupi Altheae, vel Capill. vener., vel opiati Unc. 1. Gewöhnliche Eyermixtur, bei trocknem Husten nützlich.

e) Demulzirende Mixt. mit Opium. — Siehe die beruhigenden Brustmittel.

8. *Erweichende demulzirende Aufgüsse und Absude.* — Decocta et Infusa emoll. demulcent.

a) Leinsaamen-Absud. Infus. Sem. Lini.

R. Semin. Lini Unc. 2, Rad. Liquir. Unc. ½, C. C. infunde Aquae fervidae L. 4, stent in infus. in loco moderate calido per 3 hor., Col. D. S. Alle 1 - 2 Stunden ½ Tasse voll. Erweichender Brust-Trank gegen trocknen Husten.

b) Gersten- und Hafer-Trank. — Decoct. Hordei vel Avenae. — Siehe die erweichenden antiphl. Mittel I Abtheil. — Zum Gebrauche als Brusttrank können auch wohl noch Süſsholz, Feigen, Rosinen, Honig u. dgl. beigesetzt werden.

c) Absud der erweichenden Brust-Spec.

R. Spec. pector. emoll. simpl., vel c. fruct. Unc. 2-4, Coque c. s. q. Aquae comm. per ½ hor., Colat. Unc. 8, et adde Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. Tassenweis. Zu gleichem Zwecke.

d) Althee-Decoct. — D. Altheae.

Einfaches — mit Süſsholz — mit Rosinen — Honig — Hollundermuſs u. dgl. — Siehe die erweich. antiphl. Mittel I Abtheil.

e) Salep-Decoct. Decoct. Salep.

R. Rad. Salep. Dr. 1-2, Coque c. s. q. Aquae comm. per ½ hor., Colat. Unc. 8, adde Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. Löffelweis.

f) Althee-Decoct mit isländischem Moose.

R. Rad. Altheae Unc. ½, Lichen islandici Dr. 3, Coque c. Aquae comm. Unc. 16, ad remanent. Unc. 10, Colat. expressae adde, Syrupi Altheae Unc. 1-2. D. S. Halbe Tassenweis.

Oder R. Rad. Altheae Unc. 1, Liquir. Dr. 6, Lichen island. Dr. 3-4, Coque c. Aquae comm. L. 1-½, ad remanent. L. 1, Colat. adde Syrupi comm., vel Altheae, vel Mellis depur. Unc. 1. D. S. wie oben.

g) Demulzirende Decocte mit Opium. Siehe die beruhigenden Brustmittel.

2ter Abschnitt.

Beruhigende Brustmittel.

9. *Beruhigende Brust-Pulver.* Pulv. pect. anodini seu paregorici.

a) Gummiges Pulver mit Opium.

R. Pulv. gummosi simpl Gr. 20, Opii puri Gr. ½-1. M. f. pulv,. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 mit warmen Thee zu nehmen.

Oder R. Opii puri Gr. ½, Pulv. G. arabici, Sacch. Lactis aa Scr. ½. F. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

b) Ipecacuanha-Pulver mit Opium. (Dower'sche Pulver.) Siehe die ekelerregenden Mittel in dieser Abtheil. Diese Pulver sind gegen den Krampfhusten sehr wirksam.

Gleiche Dienste leisten auch kleine Gaben des Tart. stibiat. oder Vinum stibiat., Kerm. min. u. dgl. mit Opium. Siehe ebendas.

c) Schwefelpulver mit Opium.

R. Pulv. Rad. Liquirit. Gr. 20, Sulph. depur. Gr. 8-10, Opii puri Gr. ½. M. f. Pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

d) Schwefel- und Myrrhen-Pulver mit Opium oder Hyosciam. n.

R. Myrrhae elect., Sulph. depur. aa Gr. 5, Opii puri Gr. ½, Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. Gegen krampfhaften Schleimhusten u. dgl. Brustbeschwerden.

Oder R. Sulph. depur. Gr. 5, Myrrhae elect. Gr. 2, Extr. Hyosc. nigri Gr. ½-1, Magnes. carb., Pulv. G. arabici, Sacch. albi aa Gr. 5. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. Zu gleichem Zwecke.

e) Pulv. aus Myrrh., Digital. p. und Hyosc.

R. Extr. Myrrhae aquos. Gr. 2-4, -- Digital. purp., -- Hyosciami nigri aa Gr. ½-1, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

f) Pulver aus Campher, Quecksilber u. dgl. mit Opium. Siehe die auflösenden Brustmittel.

10. *Beruhigende Brustpillen.* Pil. pect. anodinae.

a) Süfsholz-Pillen mit Opium.

℞. Extr. Liquir. Dr. 1-2, Extr. Opii aq. Gr. 6-12. u. a. m. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2-3 Stunden 2—4 Stück zu nehmen. Gegen Krampfhusten.

b) Pillen aus G. Ammoniak mit Opium. — Siehe die auflösenden Brustmittel.

c) Pillen aus Myrrhe, Styrax u. dgl., balsam. Gummihärzen mit Opium, oder bals. Brustpillen mit Opium. Siehe die Mittel zur Beschränkung des Auswurfs VIII. Abtheil.

11. *Beruhigende Brust-Latwerge.* Elect. pect. opiatum. — Man setzt der demulzirenden Brustlatwerge (siehe die erweichenden Brustmittel) eine beliebige Menge Opium, oder Syrup. opiat., bei.

12. *Beruhigende Brustsäfte.* Linct. pector. anodini.

a) Einfacher Linctus mit Opium.

℞. Opii puri Gr. 2, Mucilag. G. arabici Unc. $\frac{1}{2}$, Syrupi Altheae, vel — Liquiritiae Unc. $\frac{1}{2}$-1. M. f. L. S. Theelöffelchenweis. Zu gleichem Zwecke. Für Kinder dienen der Syrup Altheae, vel Liquirit., vel Capill., mit dem Syrup Papav. albi, vel Diacodii — z. B. ℞. Syrupi Altheae, vel Liquirit. Unc. $1\frac{1}{2}$, Syrupi Diacodii Unc. $\frac{1}{2}$. S. Oefters 1 Theelöffelchen voll.

b) Mandel-Brustsaft oder oeliger Brustsaft mit Opium.

Man setze dem einfachen Mandel- oder oeligen Brustsafte nach Belieben von dem Syrup. opiat. bei. Siehe die erweich. und demulzirenden Brustsäfte.

c) Zusammengesetzter Linctus mit Opium.

R. Olei Amygdal. dulc., Pulv. G. arabici aa Unc. ½, Aquae comm., vel distill. Unc. 4, Ammonii carbonici pyro-oleosi Scr. 1, Tinct. Opii benzoica Gutt. 20, Syrupi balsamici Dr. 6. M. f. Linct. S. Alle 3 Stunden 2 Theelöffelchen voll. Gegen krampfhafte Brustzufälle.

d) Gallerte von isländ. Moose mit Opium.

Man setze der einfachen Gallerte von isländ. Moose (siehe die demulz. Brustmittel) eine beliebige Menge von Syrup. opiat. bei.

13. *Beruhigende Brust-Elixire.* Elix. pect. paregoricum.

a) Süfsholz-Elixir mit Opium. Elix. pector. danicum.

R. Succi Liquirit. inspiss. Dr. 6, solve in Aquae Foeniculi Unc. 6. Adde Spirit. Sal. ammon. vinosi, vel foeniculati, anisati Dr. 2, Laud. Liq. Sydenh. Dr. 1. D. S. 4mal des Tags 1 Löffel voll. Gegen krampfhafte Engbrüstigkeit u. dgl.

Oder R. Succi Liquirit. inspiss. Unc. ½ - 1, Croci, Opii puri aa Scr. 5, Vini hispan. Unc. 10. Digere per 4 dies et cola. S. von 10 — 30 Tropfen u. n. m. auf einmal. Zu gleichem Zwecke.

b) Benzoe-Elixir mit Opium. (Elix. pector. paregoric., seu Tinct opii benzoica nach der preufs. Ph.)

R. Opii puri, Acidi benzoici, Camphorae, Olei aether. Anisi aa Dr. 1, Spirit. V. rectif. L. 2. Digere et filtra. S. Von 10-30 Tropfen u. n. m. Zu gleichem Zwecke. (Eine Unze enthält 2½ Gr. Opium). Nach der edinb. Ph. besteht dieses Mittel aus Folgendem:

R. Flor. Benzoes, Croci aa Dr. 3, Opii Dr. 2, Olei destill. Anisi Dr. ½, Spirit. Sal. ammon. vinos. Unc. 36. Mixta digere per 4 dies in phiala clausa, dein cola. S. wie oben.

14. *Beruhigende Brustmixturen und Decocte.*

Man seszt den einfachen demulzirenden Brustmixturen, Aufgüssen, Absuden und Emulsionen eine beliebige Dosis Opium oder Syrup. opiat. bei.

3ter Abschnitt.

Auflösende Brustmittel.

15. *Auflösende Brustspecies.* Spec. pector. resolventes.

a) Auflösende Spec. zum Thee.

R. Herbae Veronicae, — Tussilag. — Farfar. Hysopi, — Salviae, Card. bened., Fl. Sambuci, — Millefolii, — Arnicae aa Unc. ½-1, Sem. Anisi, vel — Foeniculi Dr. 3, M. f. Spec. Zum Thee. Nach Belieben kann man nun einzelne, oder mehrere dieser Ingredienzien zugleich auswählen.

b) Gewöhnliche auflösende Brust-Species zum Thee und Trank, nach der preuss. Pharm.

R. Rad. Altheae Unc. 4, Liquirit., Iridis florent., Herbae Tuss. Farfarae, -- Hederae terrestris aa Unc. 2, Flor. Rhoead., - Verbasci aa Unc. 1, Sem. Anisi stellati Unc. ½. C. C. m. f. Spec. S. ½ Unze mit 4 Tassen Wasser abzusieden.

Oder R. Rad. Altheae Unc. 2, — Liquirit. Unc. 1, Herbae Veronicae, -- Tussilag., Fl. Sambuci, — Papav. errat. aa Unc. ½, Sem. Foenicul. Dr. 3. C. C. f. Spec. S. wie oben.

c) Auflösende Brust-Species mit isländ. Moose, Rad. Polygal. amar. und Senegae.

R. Lich. islandici Unc. 3, Flor. Ros. Centifol., -- Millefolii, Herbae Veronicae off. aa Unc. 1, Rad. Polygal. amar., Sem. Foeniculi aa Unc. ½. C. C. f. Spec. Zum Trank. S. wie oben.

R. Lichen island. Unc. 2, Rad. Polygalae amarae Unc. ½, -- Senegae Dr. 3, Rad. Liquirit. Unc. 1, Sem. Feniculi Dr. 3. C. C. f. Spec. S. wie oben.

R. Rad. Alth. Unc. 2, Liquir. Unc. ½, Senegae Dr. 3, Sem. Foen. Dr. 2. C. C. f. Sp. S. wie oben.

16. *Auflösende Brust-Pulver* — Pulv. pector. resolv.

a) Spiesglanz-Pulver.

Einfaches Spiesglanz-Pulver.

R. Kermet. miner., vel Sulph. aur. Antim. Gr. ½, Pulv. Rad. Liquir., vel Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. — S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

Spiesglanz - Pulver mit Scilla -- digital. purpur. -- Senega u. dgl. kommen an andern Orten vor.

b) Quecksilber - Pulver.

R. Sal. volat. C. C. Gr. 15, Calomel. Gr. 2, Opii, Kermet. min. aa Gr. ½, Pulv. Rad. Valerianae Gr. 10, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. — Nach Umständen können auch einige Gran Campher beigesetzt werden. — Gegen krampfhafte, schleimige Brustzufälle wirksam.

c) Auflösendes Schwefel - Pulver.

R. Pulv. Rad. Liquirit., Sulph. depur. aa Unc. ½, Pulv. R. Irid. florent., — Sem. Foeniculi aa Dr. 2 M. f. p. D. S. Alle 2 Stunden ein Theelöffelchen voll -- (Catarrhpulver).

d) Auflösendes Brust - Pulver mit R. Irid. florent.

R. Pulv. Rad. Iridis florent.. -- -- Liquir., — Sem. Anisi stellati, Sacch. Candi albi aa Dr. 2. M. f. pulv. D. S. Alle 1, 2 Stunden ein bis zwei Messerspitzen voll (Einfaches Catarrh - Pulver).

e) Senega - Pulver.

R. Pulv. Rad. Senegae, Nitri depur. aa Gr. 10, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No 16. — S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. R. Senegae Gr. 8, Sulph. aur. Antim. Gr. ½, Cremor Tart. Scr. 2. M. f. pulv. -- D. No. 6 -- S. wie oben.

f) Arnica-Pulver.

R. Pulv. Arnicae, Nitri antimon. per inspiss. parati aa Unc. ½, Opii puri Gr. 2, Camph. Gr. 5, Sacch. albi Dr. 2. M. bene conterendo f. pulv. D. S. Täglich etlichemal 1 Theelöffelchen voll. — Gegen entzündliche catarrh. Stockungen.

R. Pulv. Fl. Arnicae Unc. ½, Pulv. R. Senegae, — Zingiberis aa Gr. 24. M. f. pulv., divide in 12 p. aeq. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen. -- Gegen chron. schleimige Brustbeschwerden.

g) Pulver mit Scillæ.

R. Pulv. R. Scillae Gr. ½ - 1, Sulph. aur. Antimon., vel K. m. Gr. ½, Pulv. Liquirit. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Rad. Scillae recent. Dr. 1, Rad. Vincetoxici Dr. 6, Nitri puri Unc. 1. M. f. pulv. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Messerspitze voll (Pulv. scillae comp.) — Zu gleichen Zwecken.

h) Pulver aus Phellandr. aquatic.

R. Pulv. Sem. Phellandrii aquatici Gr. 10. — Rad. Liquir., vel Sacch. albi Gr. 12. M. f. p. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. Nach Umständen kann auch ½ - 1 Gr. Extr. Hyosciami n. beigesetzt werden. — Gegen scrofulöse Brustaffectionen.

i) Pulv. aus Digit. p. Scilla - R. Ari - Kerm. min. und Sulph.

R. Pulv. Herbae Digital. p., — Rad. Scillae aa Gr. 1, Sulph. dep. Gr. 15, pulv. Liquir. Gr. 12., Pulv. R. Ari Gr. 3, vel Kerm. m. Gr. ½. M. f. p. — D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. -- Gegen schleimige Brustaffectionen.

k) Pulver aus Aconit mit Sulph.

R. Extr. Aconiti, Sulph. depur. aa Scr. 1, Pulv. R. Liquir. Scr. 4. M. f. pulv., divide in 8 p. aeq. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen. — Zu gleichem Zwecke.

l) Pulver aus Lactuca virosa und Digit. purp.

R. Extr. Lactucae virosae Gr. 2, Herbae Dig. purp. Gr. 1, Pulv. G. arabici Gr. 6, Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 12. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. — Das Extr. Lactucae virosae soll sich als ein sicheres Mittel gegen das Asthma convulsiv. und die Angina pector. bewiesen haben.

m) Pulver aus Myrrhe mit Sulph. dep., — Rad. Ari und Kerm. m.

R. Myrrhae electae pulv., Sulph. depur. aa Gr. 5, Kermet. min. Gr. ½, Pulv. R. Ari Gr. 3, Sacch. albi Scr ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. — Bei schleimigen Brustbeschwerden.

17. *Auflösende Brust - Pillen.*

a) Aus Hep. Sulph. — Pil. hepaticae.

R. Hepat. Sulph., s. Kali Sulphur. Dr. 1. Extr. Liquirit. Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. ad Vitr. S. Alle 2 Stunden 6 Stück zu nehmen. Gegen catarrh. Brustaffectionen.

b) — mit G. ammoniac.

R. Sulph. aur. Antim. Dr. ½, G. ammoniaci, Succi Liquir. aa Unc. ½, M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 3, 4 Stück zu nehmen.

R. Sulph. aur. Antim. Gr. 10. G. ammoniaci Dr. 2. Extr. Card. benedicti Dr. 2. F. pil. Rr. 2. S. Alle 3 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

R. Milleped. praep. Dr. 3, G. ammon. p. Dr. 1½, Flor. Benzoes Dr. 1, Pulv. Croci, Bals. peruv. aa Gr. 15—

Oder R. G. ammon. Dr. 2½, Milleped. Dr. 3, Flor. Benzoes Dr. 1, Croci or., Balsami peruv. aa Gr. 15. M. f. c. s. q. G. arabici, vel Bals. Sulph. anisati pil. Gr. 2. S. Täglich 3, 4 mal 5 Stück zu nehmen. — Gegen chron. Schleimhusten.

R. Pulv. Scillae compos., G. ammon. puri aa Dr. 2, Sulph. aur. Antimon. Gr. 10, Extr. Taraxaci — Cichorei, vel Fumar. Dr. 3. F. c. Syrupo pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

R. Extr. Myrrhae aq. Dr. 1, Extr. Marubii albi, G. Ammon. depur. aa Dr. 3, Sulph. aur. Antimon. Dr. ½, Succi Liquir. inspiss. Dr. 3. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2, 3 Stunden 4-6 Stück. — Gegen Verschleimung der Brust.

R. G. ammon. Dr. 1½, Castorei Dr. 1, Croci electi, Opii aa Dr. ½, Syrupi comm. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. 4-5 Stück auf einmal. — Gegen schleimigt-krampfhafte Brustaffectionen.

c) Pillen aus Asa foetida.

Die Asa foetida kann auf gleiche Weise, wie das G. ammoniac., behandelt werden.

d) Pillen aus Nicotiana.

R. Extr. Nicotianae Dr. ½, Succi Liquir. inspiss. vel Extr. Cardui benedicti Dr. 1½. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2, 3 Stunden 2, 4 Stück zu nehmen. — Gegen Verschleimung der Brust.

18. *Auflösender Brust-Zucker.*

Man setzt der gemeinen Althee- oder Süfsholz-Paste den Syrup. scillit. in beliebiger Menge bei, oder bedient sich folgender Mischungen:

R. Pulv. R. Irid. florent., — Scillae praep. aa Dr. ½. Succi Liquir. insp. Unc. ½, Mucilag. G. Tragacanthae q. s. ut f. Pasta. —

Oder R. Rad. Ipecacuanhae pulv. Dr. 2, Extr. Opii aq. Dr. 1, Pulv. Scillae Gr. 6, Kermet. m. Gr. 2, Sacch. albi Unc. 3, Mucilag. G. Tragacanthae q. s. ut f. Pasta.

19. *Auflösende Brust-Latwergen.*

a) Einfache auflösende Latwerge.

R. Sal. ammon. dep. Dr. 2, Pulv. R. Ari Dr. 1, Succi Sambuci inspiss., — Ebull. aa Unc. 2, Oxym. simpl. q. s. ut f. Elect. S. Stündlich ½-1 Löffel voll. —

Oder R. Pulv. Liquir. Unc. $\frac{1}{2}$, Pulv. R. Ari, vel Irid. florent. Dr. 2, Oxym. simpl. Unc. $1\frac{1}{2}$, — Scillitici Unc. $\frac{1}{2}$. M. f. Elect. S. wie oben.

b) Zusammengesetzte auflösende Brust-Latwerge.

R. Extr. Liquir., Lich. island., Herbae Hysopi, -- Veronicae, -- Hederae terr. -- Plantar. lanceol., -- Capill. V., -- Digit. purp. -- Pulmonar. offic., — Scabiosae succissae, — Solidar. virg. aur., Flor. Ros. rubr., Rad. Polygalae amarae, -- Irid. florent., — Inulae Helenii, Symphili offic. aa Dr. 1. Mixta et in pulv. subtiliss. trita f. c. Melle desp. q. s. Elect. molle S. Stündlich 1 Löffel voll.

c) Auflösende Conserven.

R. Herba Veronicae, -- Tussilag. Farfarae, -- Urticae minor., -- Hederae terr. aa Unc. $\frac{1}{2}$. F. c. Sacch. l. a. Conserva. S. wie oben.

R. Herbae Millefolii, — Tussilag. Farfarae, — Hederae terr., — Veronicae, — Arnicae mont., — Rutae graveolent., — Bellidis perennis, — Chenopodii ambrosoidis, — Menyanthes trifol., — Artemis Absinthii, Lich. island., Fungi melitens., Rad. Polygalae amarae aa Unc. 1. F. l. a. Conserva. S. wie oben.

20. *Auflösende Brustsäfte.*

a) Einfacher auflösender Brustsaft.

Hieher gehören der Syrup de Hysopo, — de Erysimo, — Nycotianae, — Senegae, — e G.

ammoniaco, — Syrup. scillitic., Oxymel scillit. u. dgl. Sie werden für sich allein Theelöffelchenweis genommen, oder als Zusätze zu andern Arzeneien gebraucht.

b) Zusammengesetzte auflösende Brustsäfte.

R. Vini Antimonii Dr. 2, Syrupi Capill. V. Unc. 2, Oxymellis scill. Dr. 3 - 4. D. S. Theelöffelchenweis.

R. Oxymellis simpl. Unc. 2, — scillit. Unc. 1. D. S. Thee- oder Eſslöffelweis.

R. Syrupi Altheae Unc. 2, Oxym. scillit. Unc. 1, Essent. Anisi Dr. 1, vel Spirit. Sal. ammon. anisati Dr. 1½. D. S. Alle 1 - 2 Stunden einige Theelöffelchen voll.

R. G. ammoniaci Dr. 1, solve in Aceti scillit. Unc. 1, adde Syrupi Altheae, vel Hysopi, vel Erysimi Unc. 2, Syrup. vel Oxym. scillit. Unc. ½. D. S. wie oben.

21. *Hydromel antasthmaticum.*

R. Herbae Hysopi, Marubii vulg. aa Manip. 4, Rad. Inulae Helenii, Sem. Foeniculi, — Anisi aa Dr. 6, Natri acetici Unc. ½, Cort. Cinamomi Dr. 3, Flor. Hum. Lupuli Manip. 4, Faecum Vini q. s., Mellis crudi L. 6, Aquae font. Mens. 6. M. f. l. a. Hydromel. S. Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

22. *Oxymel pectorale.* (Danicum.)

R. Rad. Helenii, — Irid. florent. aa Unc. ½, Incis. et cont. coq. c. Aquae font. Unc. 36. Colat. subsidendo depur. Unc. 24, adde

Mellis optimi Unc. 12, G. ammoniaci in 8plo Aceti scillit. soluti Unc. 1, Coque ad consist. Mellis. S. wie oben.

Anstatt dieses Mittels kann man sich aber füglich folgender einfacheren Zusammensetzung bedienen.

R. Syrupi de Ammoniaco Unc. 2, Oxymellis scillit. Unc. 1 (auch aa Unc. 2.), Spirit. Sal. ammon. anis. Dr. 1 - 2. D. S. Stündlich einige Theelöffelchen voll.

23. *Auflösende Brust-Elixire.*

a) *Einfaches Brust-Elix.* (Elix. pect. Danorum.) Siehe die beruhigenden Brustmittel - Elixire. Das Laud. liquid. kann nach Gutbefinden hinweggelassen werden.

b) *Balsamisches Brust-Elixir.* Man setze zu 4 Unzen des vorigen Elix. 1 Dr. Extr. Myrrhae aq. hinzu.

c) *Benzoe-Elixir.* (Elix. paregoric., seu Tinct. Opii benzoica.) Siehe die beruhigenden Brustmittel — Elixire.

24. *Auflösende Brust-Tincturen.*

a) *Giftlattig-Tinctur.* Tinct. Lactucae virosae.

R. Extr. Lactucae virosae Gr. 8, Aquae Cinamomi vinos. Dr. 1, solve. D. S. Alle 2 Stunden 5 Tropfen.

Oder R. Fol. Lactucae virosae Unc. 1, Macis Dr. 1, Concis. minutim adde Alcohol Vini, Aquae destill. aa Unc. 4. M. digere per ali-

quot dies et filtra. D. S. Alle Stunden funfzehn Tropfen.

b) Stinkasand-Tinctur.

R. Asae foetidae Dr. 2, solve in Liq. Ammonii acetici Unc. ½, vel Spirit. Minder. Unc. 1, Syrup. Hysopi Unc. 1. D. S. Alle 1-2 Stunden 1 Löffel voll. Gegen krampfhafte Engbrüstigkeit.

25. *Auflösende Brust-Mixturen und Aufgüsse.*

a) Aufguſs oder Absud der auflösenden Brustspec. Siehe die auflösenden Brustspecies.

b) Senega-Aufguſs. Infus. Senegae.

R. Rad. Senegae Dr. 1-2. Infunde Aquae comm. Unc. 10, per ½ hor., Colat. Unc. 8 adde Syrupi Altheae Unc. 1½, Oxymellis scillit. Dr. 3-4. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

R. Rad. Altheae Unc. ½, Lichen island., Rad. Polygal. amarae aa Dr. 3, Coque c. Aquae fluvial. Unc. 12, ad remanent. Unc. 8, sub finem Coct. infunde Radic. Senegae Dr. 1-2. Digere vase tecto, leni calore per ½ hor., Colat. expr. adde Syrupi Altheae Unc. 1½, Oxym. scillit. Dr. 3. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

c) Arnica-Aufguſs. Infus. resolv. ex. Arnica.

R. Herbae et Flor. Millefolii, — Tussilag. aa Unc. 1, Flor. Arnicae Dr. 3, infunde Aquae

comm. Unc. 16, vase bene tecto, per hor. et Colat. Unc. 10, adde Mellis puri Unc 1 - ½, Oxym. scillit. Dr. 3. D. S. Löffelweis. Bei asthen. Lungenentzündungen zur Beförderung des Auswurfs.

d) Aufguſs des Sem. Phellandrii aquat. Infusum S. Phellandrii.

R. Sem. Phellandrii aquat., — Foeniculi aa Dr. 2, infunde Aquae comm. Unc. 10 per ½ hor. Colat. Unc. 8, adde Syrupi Altheae, vel Diacodii Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll. — Gegen scrophulöse Brustaffectionen.

c) Auflösende Spieſsglanz-Mixt. Mixt. resolvens stibiata.

R. Tart. stibiati Gr. ½ - 1, Sal ammoniaci dep. Dr. ½, Aquae Hysopi Unc. 8, Oxym. simpl. Unc. 1½, Oxym. scillit. Dr. 3-4. D. S. Stündlich 1-2 Löffel voll.

f) Mixt. mit G. ammoniac.

R. Rad. Enulae Unc. 1, — Irid. florent. Unc. ½, Coque c. s. q. Aquae comm. et Colat. Unc. 10, adde G. ammon. aceti scillit. soluti, Syrupi Hysopi, vel Menthae pip. aa Unc. 2. D. S. Täglich 4mal 1 Löffel voll.

R. G. ammon. Dr. 2, G. arabici Dr. 1, solve terendo in Aquae comm., vel Hysopi Unc. 6, dein adde Tart. stibiati Gr. ½, Syrupi Altheae Unc. 1, Oxymel. scill. Dr. 3. D. S. Stündlich 1-2 Löffel voll.

R. G. ammoniaci cum Vitello ovi soluti Dr. 2. Aquae Foeniculi, vel Hysopi Unc. 6. Syrupi Hysopi Unc. 1, Oxym. scill. Dr. 3. D. S. wie oben.

g) Mixtur mit Asa foetida.

R. Asae foetidae vitello ovi solutae Dr. 1-2, Aquae Hysopi Unc. 6, Syrupi Hysopi, vel alii conv. Unc. 1, Liq. Ammonii pyro-oleosi, vel foeniculati, — anisati, — succinati Dr. 1-2. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

h) Auflösende Campher-Mixtur.

R. Aquae Hysopi, vel Foeniculi Unc. 6, Camphorae, et Antim. diaph. n. abl. cum Sacch. bene trit. aa Gr. 4, Syrupi Altheae Unc. 1, Syrupi scillit., vel de Ammoniaco Dr. 3-4. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

Oder R. Sem. Papav. albi Dr. 6, Amyd. dulc. decort. Dr. 2, Aquae Flor. Sambuci, — Chamomillae aa Unc. 4, F. l. a. Emnls. cui adde Nitri puri Dr. 1½, Camphorae terendo admixtae Gr. 4-10, Sacch. albi Unc. ½. D. S. Stündlich 2 Löffel oder ½ Tasse voll. Ein wirksames Mittel, wenn durch Metastasen Husten und Engbrüstigkeit entstehen. Der Campher ist überhaupt, besonders in Verbindung mit Senega, Arnica, Stibium und selbst mit Mercur. dulc. u dgl. ein wirksames Mittel bei acuten und chron. asthen. Brustaffectionen.

9. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln, welche die Milch befördern.

1. *Milchbeförderndes Pulver* (nach Rosenstein) Pulv. galactophorus.

R. Magnes. albae Unc. 1, Flaved. C. Aurant., Sem. Foeniculi dulc. aa Dr. 1, Sacch. albi Dr. 2. M. f. pulv. D. S. Davon alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll.

2. *Milchbeförderndes Decoct*, nach eben demselben, Decoct galactoph.

R. Rad. Foeniculi, Herbae Foenicul., — Aneti Charefolii aa Unc. 1½, Semin. Foeniculi Unc. 2, C. C. m. coque c. Aquae comm., q. s. ad Decoct. s. satur. D. S. Täglich 4 - 6. Tassen voll zu nehmen.

Oder R. Rad. Altheae Unc. 1, — Graminis, — Saponar. aa Unc. 2, — Liquir., Semin. Foeniculi aa Unc. ½, C. C. m. coque; wie oben.

10. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den harntreibenden Mitteln.

Abgesehen von den verschiedenen Mitteln, welche die Hindernisse der Harn - Ab - und Aussonderung zu beseitigen vermögend sind, kommen hier nur diejenigen in Betracht, welche durch einen besondern Reiz auf die Harnwerkzeuge wirken, und hiedurch die Ab - und Aus-

sonderung des Harns befördern und vermehren. Sie können in die gelinder und heftiger wirkenden unterschieden werden. — Zu den erstern gehören a) die Salze, vorzüglich die Laugensalze (Sal. Alcali vegetab. s. Sal. Tart., Sal. Absinthii, Cineres Genistae, — Ononidis, — Nicotianae etc., die Millepedes), die Mittelsalze, in kleinern Gaben, besonders der Tart. depurat., — tartarisat., — boraxat. und ammoniat., Terra fol. Tart. u. dgl. b) Semen Petroselini und Cerefolii — Rad. und Sem. Apii graveolent., Rad. und Herba Ononidis, Rad. Vincetoxici, — Summitat. Genistae, Folia und Nuclei Persic., Lignum, Baccae, oder Summit. Juniperi u. dgl. — Zu den letztern aber müssen wir die Herba oder Fol. digital. purp., Fol. Asari, — Nicotianae — die Rad. Raphani rustici und sativi, Rad. Cepae, — Colchici, — Scillae maritimae, Rad. Senegae, Sem. Sinapios, Baccae Alkekengi, Baccae Rhamni cathart. s. Spinae Cervinae und Rh. Frangulae, Cort. interior. Ebuli und Sambuci — die Terebinth., den Bals. de Copaiva, und endlich die Canthariden zählen. —

Zum äußerlichen Gebrauche entsprechen die Einreibungen mit fetten Oelen, noch besser aber mit Wachholder- oder Terpentinöle; mit Canthariden-Tinctur und Wachholdergeist, mit Fingerhuthsalbe u. dgl.

1. *Harntreibende Species.* Spec. antihydropicae s. hydragogae.

R. Herbae Ononidis, Summit. Genistae aa Unc. 2, Bacc. Juniperi Unc. 1, Semin. Petrose-

lini, — Anisi aa Dr. 3, C. C. f. Spec. S. Eine Handvoll mit 1 Maas Wasser abzukochen und des Tags über zu verbrauchen.

R. Fol. Polygoni persicar., Rad. Junci silvat. aa Unc. ½, Herbae Petroselini, — Hysopi, Flor. Cassiae, Cort. Citr. Aurant., Sem. Anisi aa Dr. 1, C. C. m. f. Spec. D. S. Die Hälfte mit einem Schoppen siedenden Wasser aufzugiefsen, und dann in einem Tage zu verbrauchen.

R. Sumitat. Juniperi, Herbae Ononid. aa Unc. 2, Sem. sinap., — Petroselini aa Unc. ½. M. D. S. wie oben.

2. *Harntreibende Pulver mit Scilla.* Pulver. diuretici cum Scilla.

a) Einfaches Scilla-Pulver.

R. Pulv. Scillae Gr. 1-2, Eleosacch. Menthae Scr. 1. Oder R. Pulv. Scillae, vel Extr. Scillae Gr. 1-3, Pulv. Cinamomi, vel Zingiberis Gr. 5, Trageae aromat. Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

b) Scilla-Pulver mit Salzen.

R. Extr. Scillae Gr. 1-2, Nitri puri Gr. 10, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

R. Cremor. Tart., Arcani dupl. aa Gr. 15, Pulv. Rad. Ari Gr. 3, — Scillae Gr. 1-2, Eleosacch. Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

R. Extr. Scillae Gr. 1, Tart. solubil., vel Tart. boraxati Dr. ½, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

R. Cremor. Tart. Unc. 2½, Tart. vitriol. Unc. ½, Pulv. Scillae Dr. 2, Pulv. R. Ari Dr. ½. M. f. pulv. S. 4mal des Tags ½ Dr. zu nehmen.

R. Cremor. Tart. Unc. 1½, Pulv. R. Scillae Dr. ½, Tart. emet. Gr. 2. M. f. pulv. D. S. Täglich 4 bis 6mal eine Messerspitze voll. Nach Gutdünken kann man auch 2 Dr. Rhei beisetzen.

c) Scilla-Pulver mit Digital. purp.

R. Pulv. Rad. Scillae, — Herbae Digital. purp. aa Gr. 1, Eleosacch. Foeniculi, vel Trageae aromat. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. Rad. Scillae, Sulph. aur. Antimonii aa Gr. ½, Pulv. Herbae Digital. purp. Gr. 1-2, Trageae aromat. Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6 — S. wie oben.

d) Scilla-Pulver mit Rad. Vincetoxic. s. Pulv. Scillae comp. — Siehe die auflösenden Brustmittel.

e) Scilla-Pulver mit Eisen.

R. Extr. Scillae Gr. 1-2, Flor. Sal. ammon. mart. Gr. 6, Eleosacch. Foeniculi Dr. ½. F. pulv. D. No. 6 — S. wie oben.

3. *Harntreibende Pulver mit Digital. purp.*

a) Einfaches Pulver aus Digital. purp.

R. Pulv. Herbae Digit. purp. Gr. 1-2, Pulv. Rad. Zingiber. Gr. 8, Sacch. albi Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6 — S. 2, 3 Stunden 1.

R. Pulv. Herbae Digital. purp. Gr. 8., Flor. Cassiae pulv. Dr. 2, Sacch. albi Dr. 1½. M.

f. pulv., divide in 8 part. aeq. S. Alle Morgen und Abend 1 zu nehmen.

b) Pulver aus Digital. p. mit Salzen. Ebenso wie bei den Scilla-Pulvern.

c) Pulver aus Digital. mit Scilla. Siehe die Scilla-Pulver.

d) Pulver aus Digital. mit G. Guttae und Merc. dulc.

R. Mercurii dulc. Gr. 12, G. Guttae Gr. 2, Pulv. H. Digital. purp. Gr. 1-2, Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. No. 6. S. Täglich 1 zu nehmen.

4. *Harntreibende Pillen mit Scilla* — Pil. hydragogae scilliticae.

a) R. Extr. Scillae Dr. ½, — Rhei Dr. 1½. M. f. c. Syrup. c. Aurant. pil. Gr. 2. S. 2-4mal täglich 4 Stück zu nehmen.

b) R. Rad. Scillae recent., G. amm. aa Dr. 2, contunde simul. in mort. et adde Cardamomi min. pulv. Dr. 2. F. c. Balsamo Copaivae pil. Gr. 2. S. Täglich 3mal 8-10 St., oder alle 2, 3 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

c) R. Pulv. Rad. Scillae Unc. ½, Sulph. aur. Antimonii Dr. 1/1, Sal. volatil. Succini Scr. 1, Extr. Elaterii Dr. ½, Olei destill. Anisi Gutt. 4. F. c. Succo Liquir. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3, 4 Stunden 4-5 Stück zu nehmen.

d) R. Sapon. Venetae Unc. ½, G. Guttae, Pulv. Scillae, Bals. peruv. aa Dr. 1. M. f. pil. Gr. 5. S. Alle 2 Stunden 2 Stück zu neh-

men, und 1 Spitzglas voll urintreibenden Decoct nachzutrinken.

5. *Harntreibende Pillen aus Nicotiana.*

R. Fol. Nicotianae virg. pulv., Conserv. Ros. rubr. aa Dr. 1, Mucilag. G. arabici q. s. ut f. pil. No. 60. S. Alle 3 Stunden 4 Stück zu nehmen.

6. *Terpentin - Pillen.*

R. Terebinth. venetae, Extr. Cascarillae aa Dr. 1. M. f pil. Gr. 3. S. Täglich 3mal 6 St. zu nehmen,

7. *Pillen mit Cantharides.*

R. Pulv. Cantharid. Gr. 4, Sal. Tart. Gr. 6, Nitri puri Gr. 3, Camphorae Gr. 2. M. f. c. Elect. lenitivo mass. pil. — divide in 3 part. D. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. Cantharid. Gr. 6, Camphorae Gr. 12, Mucilag. G. Tragacanthae q. s. ut f. pil. Gr. 1. D. S. Täglich 6 Stück zu nehmen und allmählig damit zu steigen.

8. *Zusammengesetzte harntreibende Pillen* — Pil. hydragogae compos.

Es werden mehrere dergleichen Vorschriften gerühmt, worunter indessen nachfolgende einen Vorzug verdienen.

R. Extr. Aloes aquos., G. ammon. depur. aa Unc. 2½, G. Guttae Scr. 1, Pulv. Scillae praep. Scr. ½, Pulv. Milleped. Dr. 1, Extr. Fumariae q. s., Olei Junip. Gutt. 20, F. pil. Gr. 2. S. Täglich 2 mal 6, 8 - 10 Stück zu nehmen und ein harntreibendes Decoct nachzutrinken.

Zu gleichem Zwecke sind die Becher'*schen*, Stahl'schen und Hoffmann'schen Polychrestpillen aus Aloe, Helleborus, Terebinth. V. u. dgl. zu empfehlen, denen man nach Belieben auch noch Scilla u. dergl. beisetzen kann. (Siehe die auflösenden Mittel.)

Alle übrige Zusammensetzungen sind sehr entbehrlich — besonders die so sehr zusammengesetzten und Janin'schen Pillen.

9. *Harntreibende Latwerge* — Elect. hydragogum.

R. Roob Juniperi, — Ebuli aa Unc. 2, Roob de Spina cervina Unc. 1, D. S. Alle 2 Stunden 1, 2 Theelöffel voll zu nehmen. Nach Erfordernifs kann man auch noch ½ Unze Tart. boraxat. oder 1 Dr. Jalappenpulver beisetzen.

10. *Harntreibende Salz-Mixturen* — Mixtur. diureticae salinae.

a) R. Sal. Tartari, vel Ammonii carbonici Dr. 1, Aceti Scillit. q. s. ad Satur. Adde Aquae Petroselini Unc. 4-6, Roob Juniperi Unc. 1. 2, vel Extr. Gramin. liquid. et Syrupi Melissae aa Unc. 1. D. S. Alle 1, 2 Stunden 2 Löffel voll.

b) R. Aquae Petroselini Unc. 4, Oxym. scillit. Unc. 2, Terrae fol. Tart. Unc. ½. M. D. S. Täglich 3-4 mal 1 Löffel voll.

c) R. Cremor Tart. Unc. 1, Borac. venet. Dr. 1. Solve in Decocto Petroselini Unc. 6, et adde Syrupi mannati Unc. 1, Oxym. scill.

vel Syrupi de Spina cervina Unc. $\frac{1}{8}$. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

d) R. Aquae Melissae, vel Menthae Unc. 6, Tart. boraxati Dr. 6, Spirit. Sal. dulc. 3. 4. Syrupi mannati Unc. 1, Oxym. scillit. Unc. $\frac{1}{2}$. D. S. wie oben.

11. *Harntreibende Scilla-Mixtur* — Mixtura scillitica.

R. Extr. Scillae Gr. 2-4. solve in Aquae Petroselini, vel Menthae pip. Unc. 6, et adde Liq. Terrae fol. Tart. Syrupi Fumariae aa Unc. 1, vel Roob Juniperi Unc. 1, Oxym. Scill. Unc. $\frac{1}{2}$. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

12. *Harntreibende Mixt. mit Lactuca virosa.*

a) R. Aquae Petroselini Unc. 8, Roob Juniperi Unc. 2, Extr. Lactucae virosae Dr. $\frac{1}{2}$ - 2, Syrupi comm. Unc. 1, Oxym. scillit. Dr. 3. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll.

b) R. Aquae Juniperi Unc. 6, Extr. Lactucae virosae Dr. 2, Roob Juniperi Unc. 1, Spirit. Juniperi Dr. 3, Syrupi C. Aur. Unc. 1. D. S. Alle Stunden 1 Löffel voll.

c) R. Sal. Tart. Dr. 2, saturetur c. Aceto scillit. et adde Aquae Petroselini Unc. 4, Syrupi C. Aurant. Unc. 2, Extr. Lactucae virosae Dr. 2. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1, 2 Löffel voll.

d) R. Rad. Senegae Dr. 2, Infunde c. Aquae comm. Unc. 12 per $\frac{1}{2}$ hor. et in colat Unc. 8. solve Extr. Lactucae viros. Dr. 1. 2, Extr. Scill. Gr. 2. 4, Syrupi C. Aurant. Unc. 1, Oxy-

mel. scillit. Dr. 3. D. S. Alle 2 Stunden 2 Löffel voll.

13. *Mixtur mit Juniperus* — Mixt. juniperata.

R. Roob Juniperi Unc. 4, Dilue c. Aquae Juniperi destill. Unc. 6-8, et adde Spirit. Juniperi Unc. 1, Oxym. scillit. Dr. 3. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Löffel voll.

14. *Mixtur mit Terpentin* — Mixt. terebinthinata.

R. Terebinth. venetae Dr. $\frac{1}{2}$; solve c. Vitello ovi in Aquae destill. Unc. 6, et adde Syrupi comm. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

15. *Mixtur mit Millepedes.*

R. Succi Milleped. recent. expressi Liq. Terrae fol. Tart. aa Unc. $\frac{1}{2}$, Aquae Petroselini Unc. 4-6, Syrupi comm. Unc. 1. D. S. Alle Stunden 1, 2 Löffel voll.

16. *Harntreibende Emulsion mit Canthariden.*

R. Semin. Petroselini Unc. 1, Amygd. dulc. decort. No. 8; F. c. Aquae Petroselini Unc. 10. l. a. Emuls., cui adde Tinct Cantharid. Dr. $\frac{1}{2}$, Syrupi Altheae, vel emuls. Unc. 1, 2. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1 Löffel voll — oder

R. Pulv. Cantharid. Scr. 1 - Dr. $\frac{1}{2}$, Amygdal. dulc. decort Unc. 1, Sacch. albi Unc. $\frac{1}{2}$, Nitri puri Dr. 1. Probe conterendo in mort. lapideo et lenta affusione Aquae calid. Unc. 8-10, f. l. a. Emuls. S. wie oben.

17. *Harntreibende wässerige Aufgüsse und Absüde.* Infusa et Decocta diuret. aquosa.

a) *Aufguſs oder Absud der harntreibenden Species.* Infus. vel Decoct. Spec. diuretic. Siehe die harntreibenden Species.

b) *Aufguſs des Sem. Petroselini.*

R. Sem. Petroselini Unc. ½ - 1, infunde c. Aquae comm. Unc. 8 p. ½ hor.. Colat. adde Oxym. Scill. Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

c) *Aufguſs des Raphan. rust. — der R. Armoraciae — und des Sem. Sinap.*

R. Rad. Armoraciae seu Raphani rust. Unc. 2, Sem. Sinap. Unc. 1, Conc. et Contus. adde Sal. Tart. Unc. ½, Aquae comm. L. 2, Macera per triduum leni calore; Colat. edulc. c. Sacch. D. S. Täglich 4mal ½ - 1 Tasse voll.

d) *Aufguſs oder Absud des Juniperus.*

R. Bacc. Juniperi Unc. ½, coque c. Aquae comm. Mens. 1½, ad dimid., colat. edulcoretur cum Melle. S. Tassenweis.

Oder R. Summit. Juniperi, — Genistae, Herbae Ononidis aa Unc. 1, Sem. Petroselini, — Foeniculi aa Dr. 3, coque c. Aquae comm. L. 1½, ad reman. L. 1, Colat. edulcoretur. S. wie oben.

e) *Aufguſs der Digit. purp.*

R. Herbae Digital. p. Dr. ½ - 1, infunde Aquae fervidae Unc. 8, et digere leni calore per

½ - 1 hor., Colat. Unc. 6-8 adde Mucilag. G. arab. Dr. 2, Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

℞. Herbae Digital. p. Dr. 1 - 2, Aquae comm. Unc. 12, digere per 4 hor. leni calore et Colat. Unc. 10 adde Aquae Cinamomi vinosae Unc. 2, vel Spirit. Vini rectif., vel Spirit. Juniperi destill., et Syrupi C. Aur. aa Unc. 1. D. S. Morgens und Abends einige Löffel voll, oder auch alle 1 - 2 Stunden 1 Löffel voll — bis sich Erbrechen, Purgieren oder Harnabgang einstellen.

℞. Flor. Arnicae, Herbae Digit. p. aa Dr. 1, Semin. Petroselini, Bacc. Juniperi aa Unc. ½, infunde Aquae comm. Unc. 10, Colat. adde Cremor. Tart. boraxat. Dr. 3 - 4, Syrupi balsamic. Unc. 1. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll — oder

℞. Herb. Digit. p. Dr. 1, Tart. borax. Unc. ½ - 1; ebulliant. c. Aquae comm. Unc. 10, Colat. adde Syrupi c. Aur. Unc. 1, Oxym. Scill. Dr. 3. D. S. Stündlich 1 - 2 Löffel voll.

f) Aufgufs der Senega mit Digit. etc.

℞. Rad. Senegae, Herbae Digit. purp. aa Dr. 1, infunde Aquae comm. Unc. 16 per hor. et in Colat. Unc. 12, solve Cremor. Tart. Unc. 1, Borac. venetae Dr. 1, tum adde Syrupi Altheae Unc. 1, Oxym. Scill. Dr. 2. S. Stündlich 2 Löffel voll.

18. *Harntreibende weinige Aufgüsse.* Vina diuretica.

Ohne Salze.

a) R. Bacc. Juniperi, Sem. Sinap., Rad. Raphani rust. (vel Raph. sativi) aa Unc. $\frac{1}{2}$, Pulv. Ari comp. Dr. $\frac{1}{2}$ - 1, infunde per 48 hor. Vini rhenani L. 2. Col. D. S. 4mal täglich 2 Unzen zu nehmen.

b) R. Scillae recent. Unc. $\frac{1}{2}$, infunde Vini boni L. 2 per 24 hor. C. D. S. Alle 1 - 2 Stunden 1 Löffel voll.

R. Rad. Scillae recent. minut. concis. Dr. 6 - Unc. 1, Cort. Aurant., Rad. Calami aromat. aa Dr. 2, vel Cort. Winterani, — Cinamomi aa Unc. $\frac{1}{2}$, Rad. Helenii Dr. 1, Sem. Foeniculi lev. contusi Unc. $\frac{1}{2}$, infunde Vini albi generos. L. 2. Digere vase clauso, leni calore per 24 hor. — Colat. D. S. Löffelweis.

c) R. Rad. Asari Dr. 1, vel Fol. Asari recent. No. 4, — aridorum vero No. 6, Calami aromat. Dr. $\frac{1}{2}$ - 1, infunde Vini albi Unc. 10; digere per 2 hor. Col. D. S. wie oben.

d) R. Milleped. viv. Nro. 100, Emulge Vini rhenani, vel franconici, boni Unc. 4, et emulgendo adde Syrupi, Cort. Aurant. Unc 1 - 2. D. S. Alle 2 Stunden einige Löffel voll zu nehmen.

e) R. Herbae Digatal. purp. Dr. 2, — Ononid. Unc. 4, Bacc. Juniperi Unc. 2, Rad. Calami arom. Dr. 3. C. m. f. Spec. S. Mit 1 Maafs Wein zu infundiren.

Mit Salzen.

a) R. Cinerum Genistae, vel Ononid. etc. Unc. 4 - 5, Sem. Coriandri contus. Dr. 2, Sem. Sinap. contus. Dr. 4, infunde Vini rhen. vel alii boni et aciduli Vini L. 2 per 2 dies; Col. D. S. Täglich 4mal ein Spitzglas voll.

b) R. Summit. Genistae, Rad. Armoraciae, Bacc. Juniperi, Sal. Tart. aa Unc. 1, infunde Vini rhenani etc. Mens. 2; digere per 4 dies et Cola. D. S. Täglich 3 - 4mal 1 Spitzglas voll.

c) R. Herbae Menthae pip. Unc. 1½, — Centaur. min., Bacc. Juniperi, Cort. Aurant. immatur. Sem. Sinap. Contus. aa Unc. 1, Sal. Tart. Unc. ½, Pulv. Scillae Dr. 1½, Vini rhenani, vel franc. generosior. Mens. 3; digere per biduum et cola cum express. S. wie oben.

d) R. Sal. alcal. vegetab. depur. Unc. ½, Pulv. Rad. Scillae Dr. 1. Clavell. Cinamomi Dr. 2, Vini albi rhen. Unc. 10, stent per noctem in digestione leni calore. Col. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll.

e) R. Sumit. genistae Manip. 2, Sem. Sinap. Unc. 1, Rad. Calami aromat. Dr. 3, Bacc. Juniperi Unc. 1, Squillae praep. Dr. 1, Sal. Tart. Unc. 1, C. C. infunde c. Vini rhen. Mens. 1, digere per 4 dies. C. D. S. Täglich 3 - 4mal 1 Löffel voll.

19. *Harntreibende Bieraufgüsse.*

a) R. Raphani rustic. (vel Raph. sativ. nigri), Sem. Sinap., Bacc. Juniperi, Cort. Winterani aa Unc. 1, Sal. alcal. vegetab. Unc. ½, infunde Cerevisiae bonae et amarae Mens. 2. Digere per 4 dies et cola. D. S. Alle 3 - 4 Stunden 1 Weingläschen voll.

b) R. Rad. Asari, — Gentianae aa Dr. 1, Herbae Centaur. min. Pug. 1, coque leniter c. Cerevis. bonae L. 1 - 2, adde Sal. alcal. vegetab. Scr. 2. D. S. Löffelweis.

20. *Harntreibende Tincturen und konzentrirte Mixturen.*

a) R. Tinct. Cantharid. Dr. 2. D. S. Alle zwei Stunden 5 - 10 Tropfen in einem schleimigen Vehikel zu nehmen.

b) R. Essent. Digital. purp. aeth. Dr. 2, Tinct. Cantharid. Dr. ½, Essent. Cort. Aur. aa Dr. 1, Tinct. Opii aquos Dr. ½. D. S. Stündlich 10 - 12 Tropfen.

c) R. Tinct. regiae Dr. 1, Tinct. Digital. purp. Dr. 3, Aquae Menthae pip, — Cinamomi, — Melissae aa Unc. 3. D. S. Alle 1 - 2 Stunden 1 Löffel voll.

d) R. Gummi Guttae Dr. ½, solve in Olei Tart. per deliq. Unc. ½, Aquae Cinamomi vinosae Unc. ½. D. S. Täglich 3 - 4mal 30 Tropfen.

e) R. Succi Petroselini Unc. 1. Spirit. V. Unc. 1½. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 1 Löffel voll.

f) R. Succi Petroselini, — Raphani rust., Sem. Sinap. cum musto Vini infusi aa Unc. 1, Tinct. Cantharid. Gutt. 6. D. S. Alle Stunden zuerst ½, dann 1 ganzen Löffel voll.

g) R. Fol. sicc. Nicotianae virg. Unc. ½, Spirit. V. tenuior. L. ½, digere per 4 dies et cola. D. S. Von 20 - 60 Tropfen auf einmal — oder

R. Fol. sicc. Nicotianae virg. Unc. ½, Aquae ebull. Unc. 8, Macera per hor. in balneo mar., vase clauso et Colat. expressae adde Essent. C. Aurant. Unc. ½. D. S. Täglich 2mal 30 Tropfen.

h) R. Fol. Nicot. sicc. Unc. 1, Aceti Vini L. 1, Macera per 4 dies et cola. Zu gleichem Zwecke.

II. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den schweistreibenden Mitteln.

Die eigentlichen schweistreibenden Mittel gehören, so wie die harntreibenden, zu den reizenden Mitteln, unter welchen einige Verbindungen, besonders mit flüchtigen Stoffen, besonders diesem Zwecke entsprechen. Sie lassen sich übrigens gleichfalls nach dem Grade ihrer reizenden Wirkung in die gelindern nnd heftiger wirkenden, erhitzenden unterscheiden. Zu den erstern gehören die vegetabilischen Säuren, dann der Liq. Ammonii aceti etc., mit einem wäſsrigen oder schleimigen Vehikel. Zu den

2tern gehören a) die Aufgüsse gelinder aromat. Pflanzen, z. B. Fl. Chamomillae, — Sambuci, — Tiliae, Herba Scordii, Teucrii, Chamaedr., — Nepatae, Theae boheae et virid.; — die Aufgüsse und Absüde des L. Guajac., — Sassafras, der Rad. Sarsaparillae und Caricis arenariae, der Turionum Pini u. a. m., besonders warm getrunken; b) der Sambucus und Ebulus, c) der Schwefel, d) die Spiefsglanzmittel, der Tart. stibiat. und Vinum stib. in kleinen Gaben, das Antimon. diaph. und die schwefelhaltigen Spiefsglanzmittel, wie das Sulph. Aur. und der Kermes; e) die Ipecacuanha in kleinen Gaben mit Opium; f) die aetherischen und empyreumat. Oele, die gewürzreichen Substanzen, z. B. Rad. Angelicae, Contrajervae u. dgl.; g) der Campher, Moschus, Liq. Ammonii pyro-oleosus und succinat.; h) geistige Getränke, Wein, Weinmolken, Punsch, besonders warm getrunken. — Aeufserlich dienen zu diesem Zwecke warmes Verhalten, warme Bäder, aromatische Bäder, Schwefelbäder, Schwitzbäder, Reiben der Haut u. dgl. m.

1. *Schweistreibende Spec. zum Thee und Trank.*

a) Flor. Arnicae Unc. $\frac{1}{2}$, — Sambuci Unc. 3, M. D. S. Die Hälfte mit 1 Maafs siedenden Wassers aufzugiefsen und als Thee zu trinken.

b) *Spec. Lignorum* (Lign. Guajac., Sassafras, Rad. Caric. arenar., — Sarsaparillae, — Chinae nod. etc.) Siehe die reinigenden Mittel IX. Abtheilung.

2. *Schweistreibende Pulver.* Pulv. diaphoret.

a) R. Lapid. Cancr. Dr. 2, Nitri puri Dr. 1, Antimonii diaph. Dr. ½, Sacch albi Dr. 1. M. f. pulv. D. S. Nach Erfordernifs 1 - 2 Messerspitzen voll mit Thee zu nehmen.

b) R. Pulv. Ipecacuanhae, Extr. Opii aquosi aa Gr. ½, Antimonii diaph. Gr. 4-6, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6 — S. Alle 2 Stunden 1. — Oder

R. Sulph. aur. Antim., vel Kermet. min., Opii puri aa Gr. ½, Sacch. albi Gr. 12. D. No. 6. S. wie oben.

c) *Schwefel-Pulver* — Siehe die reinigenden Mittel IX. Abth.

d) *Pulv. alexipharmac., s. bezoardic.* — S. die Pulver aus Campher mit Moschus, Serpentar., Angelica, Contrajerva, Sal. volat. C. C., Sal. Succini u. dgl. III. Abth.

3. *Schweifstreibende Latwerge* — Elect. diaphor.

R. Roob Sambuci, — Ebuli aa Unc 1½, Antimon. diaphor. Dr. 1. M. exacte D. S. Stündlich 1-2 Theelöffel voll.

4. *Schweifstreibende Mixt. und Aufgüsse mit Sambucus* — Mixt. diaph. sambucina.

a) *Einfache Hollunder-Mixt.*

R. Infus. Flor. Sambuci Unc. 6-8, Roob Sambuci Unc. 2-4. D. S. stündlich 2 Löffel voll.

b) Hollunder-Mixturen mit Nitrum.

R. Roob Sambuci Unc. 2, Nitri puri Dr. 1, solve in Infuso Flor. Sambuci Unc. 6-8. D. S. wie oben — oder

R. Aquae Rubi idaei, vel Decocti Altheae Unc. 8, Citri puri Dr. 1, Aceti samb. Unc. 1, Roob Samb., seu Syrupi Sambuci Unc. ½-1. D. S. wie oben.

c) Hollunder-Mixt. mit Antimon.

Siehe die schweiſstreibenden Antimonial-Mixturen.

d) Hollunder-Mixturen mit Liq. Ammonii acetic. s. Spirit. Mindereri.

Siehe die schweiſstreibenden Mixt. mit Liq. Ammonii acetic.

5. *Schweiſstreibende Mixturen mit Liq. Ammonii acetic. s. Spirit. Mindereri.*

a) Einfache Mixt. mit Liq. Ammonii acet.

R. Aquae Ceras. nigr., vel Infus. Flor. Sambuci, vel Decocti Altheae etc. Unc. 4-6-8, Liquor. Ammonii acetici Unc. ½, vel Spirit. Mindereri Unc. 1, 2, Roob, vel Syrupi Sambuci, vel Syrupi Rubi idaei Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel oder eine halbe Tasse voll. — Man kann auch den Spirit. Minder. zu 1, 2 Löffel voll mit 1 Tasse Hollunder-Thee nehmen lassen.

b) — mit Antimonialmitteln. — Siehe die schweiſstreibenden Spiesglanz-Mixturen.

c) — mit Infus. Valerianae, Fl. Arnicae

u. dgl. — Siehe die reizenden Mittel III. Abtheilung.

d) — *mit Campher.* — Siehe die schweifstreibenden Campher-Mixturen.

6. *Schweifstreibende Mixt. mit Spiesglanzmitteln.*

a) — *mit Antimon. diaphoretic.*

R. Nitri antimoniati per inspiss. parati Dr. 1, 2. Solve in Aquae, vel Infusi Flor. Sambuci Unc. 6 - 8; adde Spirit. Mindereri Unc. 2, Syrupi Sambuci Unc. 1. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll.

R. Infusi Flor. Sambuci Unc. 8, Antimonii diaph. n. abl. Dr. ½ - 1, Syrupi vel Roob Sambuci Unc. 1. D. S. wie oben.

R. Infus. Fl. Sambuci, vel Decocti Altheae ex Unc. ½, parati Unc. 8, Nitri puri, vel Sal. ammon. Dr. ½ - 1, Antimonii diaph. n. abl. Dr. ½ - 1, Syrupi Sambuci Unc. 1. D. S. wie oben.

Mit Antimon. diaphor. und Campher. — Siehe die schweifstreibenden Campher-Mixturen.

b) — *mit Tart. stibiat.*

R. Infusi Flor. Sambuci Unc. 8, Tart. stibiati s. emetici Gr. 1, Syrupi Sambuci Unc. 1. — Nach Umständen kann man auch noch ½ - 1 Dr. Sal. ammon. beisetzen.

c) — *mit Vinum stibiatum.*

R. Vini stibiati Scr. 1 - Dr. ½, Liq. Ammonii

acetici Unc. ½, vel Spirit. Mindereri Unc. 1 - 2, Aquae Flor. Sambuci Unc. 6, Syrupi, vel Roob Sambuci Unc. 1. D. S. wie oben.

7. *Erhitzende, schweiſstreibende Mixtur.* — Mixt. diaphor. alexipharmac.

a) *Tinct. alexiph., s. Angelicae compos.* — Siehe die aromat. Reizmittel III. Abth.

b) *Mixtura alexipharmaca* — und Mixtur. simpl. — Siehe ebendas. und Campher.

c) *Mixt. aus Infus. Angelicae, Valerianae, Flor. Arnicae mit Moschus,* — Liq. ammonii acetici, vel succinat. — Siehe ebendas.

d) *Schweiſstreibende Campher - Mixturen.* Campher mit Essig — Essig und Moschus — Liq. Ammonii acetic., vel succinat. — Antimon. diaphoret. u. dgl. — Siehe die Reizmittel III. Abth. — Campher.

Dergleichen erhitzende, schweiſstreibende Mittel finden besonders in bösartigen Nerven - Fiebern, — bei zurückgetretenen, oder in ihrem Ausbruche zögernden Exanthemen — und bei Metastasen, vorzüglich auf das Gehirn- und Nervensystem, ihre Anwendung.

12. *Unterabtheilung.*
Formeln zu den Blut treibenden Mitteln.
1ster Abschnitt.
Formeln zu den Mitteln, welche den Hämorrhoidal-Blutfluſs befördern.

Die Mittel zur Beförderung des Hämorrhoidalblutflusses sind so verschieden, als es die Hindernisse desselben sind. —

Zu den eigentlichen bluttreibenden Mitteln zum innerlichen Gebrauche gehören diejenigen Reizmittel, deren vorzügliche Wirkung auf das Hämorrhoidalsystem durch die Erfahrung bekannt ist. Von dieser Art sind, und zwar 1) als gelinder reizende *a*) die fixe Luft — *b*) die Mittelsalze, besonders Tart. depurat. — tartaris., boraxat. — und *c*) der Schwefel (Flor. und Lac sulphur.); 2) als heftige Reizmittel *α*) die äther. Oele, die Gewürze und aromat. Substanzen — *β*) die balsamischen Mittel, balsam. Pflanzen, natürlichen Balsame und balsamischen Harze — *γ*) die scharfen Harze und harzigen Substanzen, wie die Aloe, der Hellebor. — *δ*) die geistigen Mittel, besonders rother Wein u. dgl. m. (Siehe die III. Abth.). Aeuſserlich kommen nach Umständen Fuſsaderlässe, Blutigel am After, lauwarme, erweichende und gelind reizende Fuſs- Ganz- oder Halbbäder, erweichende, krampfstillende oder gelind reizende Klystiere, erweichende und reizende Dämpfe an den After geleitet — dergleichen Umschläge auf die Mittelfleisch - Gegend — dergleichen Einreibungen in dieselbe wohl zu Statten. — Fixe Luft durch eine Röhre in den After geleitet, ist in vielen Fällen von sehr gutem Erfolge gewesen.

* * *

Fixe Luft oder Kohlen-Säure — Aer fixus.

1. *Luft- oder Braus-Pulver* — Pulveres aerophori. — Siehe die auflösenden Mittel VIte Abtheil. — Zu gleichem Zwecke kann man sich auch der kohlensauren Mineralwasser zum Getränk bedienen.

* * *

Schwefel — Sulphur depur. — Flo Lac sulphuris.

2. *Schwefel-Pulver* — Pulv. ex Sulphure.

a) R. Lac. Sulph. Gr. 20 - 30, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

b) *Schwefel mit Salzen.* R. Flor. vel Lact. Sulph. Gr. 20 - 30, Cremor. Tart. Scr. 1, 2. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden oder früh und Abends 1 zu nehmen.

R. Flor. vel Lact. Sulph., Crystall. Tart. aa Unc. ½, Eleos. Foeniculi Dr. 1, 2. M. f. pulv. D. S. Täglich 4mal 1 Theelöffel voll.

R. Flor., vel Lact. Sulph., Nitri puri. Cremor. Tart. aa Dr. 2, Sacch. albi Dr. 1. M. f. pulv. D. S. Täglich 3 - 4 mal 1 Theelöffelchen voll.

R. Lact. Sulph., Magnes. carbon., Cremor. Tart. aa Dr. 3, Pulv. Rhei Dr. 1½, Eleosacch. Foeniculi Dr. 1. M. f. pulv. D. S. Einigemal des Tags 1 Theelöffelchen voll.

c) *Schwefel mit Hyosciam.*

R. Lact. Sulph. Gr. 20-30, Extr. Hyosciami nigri Gr. 1-2, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden oder Früh und Abends 1 zu nehmen.

3. *Schwefel-Latwerge.*

a) R. Flor. Sulph. Dr. 2, Cremor Tart. Dr. 6, Pulp. Tamarind. Unc. 2. M. f. Elect. S. Alle 1, 2 Stunden einige Theelöffelchen voll.

b) R. Mannae electae Unc. 2, Arcani, dupl., Nitri depur., Lact. Sulph. aa Dr. 2, Mellis puri q. s. ut f. Elect. D. S. wie oben.

* * *

Mittelsalze — Salia media.

4. *Salz-Pulver.*

a) R. Tart. boraxati, Arcani dupl. aa Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

b) R. Tart. tartaris. Dr. $\frac{1}{2}$, Flaved. C. Citri Gr. 10, Eleos. Foenicul. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

c) R. Tart. tartaris. Dr. $\frac{1}{2}$, Pulv. Rhei Gr. 10. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

R. Magnes. carbon., Cremor. Tart. aa Dr. 2. Pulv. Rhei Dr. $1\frac{1}{2}$, Eleos. Foeniculi Dr. 1. M. f. pulv. S. Des Tags einigemal 1 Theelöffelchen voll.

d) R. Tart. tartaris. Scr. 1-Dr. $\frac{1}{2}$. Pulv. Myrrhae Gr. 5, Sacch. albi Gr. 12, D. No. 6. — S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

* * *

Aloe und Myrrhe.

5. *Pillen mit Aloe, Myrrhe u. dgl.* — Siehe die auflösenden balsam. und aloetischen Mittel VI. Abtheil. (Pil. polychr. balsamicae et aloeticae.)

6. *Balsamische Elixire mit Aloe u. dgl.* — S. ebendas. (Elix. balsamica aloetica.)

2ter Abschnitt.

Formeln zu den Mitteln, welche die monatl. Reinigung befördern.

Mit den Mitteln zur Beförderung des Monatsflusses verhält es sich fast eben so, bald sind erweichende Mittel, bald beruhigende und krampfstillende — bald reizende und stärkende ersprieslich und nothwendig. Indessen sind es vorzüglich die letztern, welche wegen ihrer besondern Wirkung auf das Sexualsystem hier in Betracht kommen. Zu den gelinde wirkenden gehören: die fixe Luft, die Mittelsalze, (besonders Borax, Arcan. duplicat, Tart. boraxat. u. dgl.) — dann der Schwefel. — Zu den stärker reizenden und heftig wirkenden gehören die aromat. und balsam. Mittel, als Chamomillae, Matricaria, Millefolium, Artemisia, Lavendula, Marubium alb., Teucr.-Chamaedr. und Chamaepith.. Menth. piperit. — Turiones Pini — Juniperus comm.; und Sabina, Taxus baccata — Crocus — Camphora — Asa foetida, Myrrha. — dann die Aloe, die Koloquinten, der Helleb. u. dgl. Unter den stärkenden Mitteln sind die China- und die Weidenrinde — die Färberröthe — und die Eisen-

mittel die vorzüglichsten. Zum äufserlichen Gebrauche sind Fufsaderlässe, Blutigel an die Genitalien, blinde Schröpfköpfe an die Schenkel gesetzt — erweichende, krampfstillende oder gelind reizende und stärkende Halb- und Ganzbäder — dergleichen Dämpfe an die Genitalien geleitet, Bähungen und Umschläge, Einspritzungen (After- und Mutterklystiere) Einreibungen -- Lauwarme, reizende Fufsbäder u. s. w. zum Behuf der innerlichen Mittel sehr vortheilhaft.

1. *Pulver zur Beförderung der monatl. Reinigung* — Pulveres emenagogi.

a) *Luft- oder Braus-Pulver* — Pulv. aerophori — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abtheilung.

b) *Salz-Pulver.*

R. Crem. Tartar. boraxati, Arcani dupl. aa Scr. ½-1, Sacch. albi Gr. 12. M. f. p., D. No. 6 — S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Cremor. Tart. Dr. ½, Boracis venetae Gr. 5, Sacch. albi Gr. 12. D. No. 6 — S. wie oben.

c) *Pulver aus Rubia-Tinct.*

R. Rubiae Tinct., Arcani dupl., Nitri dep., Sacch. Canar. aa Dr. 2. M. f. pulv. D. S. Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll.

R. Flor. Sulph., Rubiae Tinct. pulv., Arcani dupl., Nitri puri, Sacch. canar. aa Dr. 2. M. f. p. S. wie oben.

R. Rubiae Tinct. Unc. ½, Myrrhae electae, Borac. venetae aa Dr. 1, Sacch. albi Unc. ½. M. f. p. S. wie oben. — Nach Gutbefinden

kann man auch Eisenfeile und etwas Zimmt beisetzen.

d) Pulver aus Tax. baccata.

R. Extr. Taxi baccatae Gr. 2. 6, Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6 — S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

e) Pulver aus Sabina.

R. Extr. Sabinae, — Myrrhae aq. aa Gr. 2-6. Croci orient. Gr. 4, Sacch. albi Gr. 12. F. pulv. D. No. 6. S. Alle 2. 3-4 Stunden 1 zu nehmen.

R. Aloe pulv. Gr. 6, G. Myrrhae pulv. Scr. 1, Vitrioli Martis. Scr. ½, Flor. Sulph. Scr. 2, Herbae Sabinae pulv Scr. 1, Olei Foeniculi Gutt. 4. M. exacte. — D. in 8plo. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen. Ein sehr kräftiges Mittel bei schlaffen, schleimigen und wenig reizbaren Individuen.

f) Pulver aus Hellebor. nigr.

R. Extracti Hellebori nigri pulv. Gr. 2-6, Tart. boraxati Scr. 1, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3-4 Stunden 1 zu nehmen.

g) Pulver aus Myrrhe.

R. Pulv. Myrrhae Dr. ½, Pulv. Castor. Gr. 6-8, Sacch. albi Dr. 1½, div. in 4 p. aeq. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

R. Pulv. Valerianae Gr. 6-10, — Castor. Gr. 3, Myrrhae Gr. 6-8, Limat. Mart. subl. Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

h) Pulver mit Ferrum.

Verschiedene Verbindungen des Eisens mit bittern gewürzhaften auflösenden, eröffnenden Mitteln u. dgl. kommen an verschiedenen andern Orten vor.

2. *Pillen zur Beförderung der monatl. Reinigung.* Pil. emenagogae

a) Auflösende Mutterpillen — mit G. ammoniac., Asa foetid., Sapo u. dgl. Siehe die auflösenden Mittel VI. Abtheil.

b) krampfstillende Mutterpillen — mit Valeriana, Asa foetida, Castoreum, Crocus, Hyosc. Opium u. dgl. Siehe die krampfstillenden Mittel II. Abtheil., dann die reizenden Mittel III. Abtheil.

c) Balsamische Mutterpillen — mit Arnica, Sabina, Tax. baccata, Myrrha und andern bals. Gewächsen und Gummi - Harzen.

Mehrere hiehergehörige Formeln kommen zum Theil bei den auflösenden Mitteln vor.

d) Pillen mit drastischen Abführungsmitteln, als Aloe, Koloquinten, Hellebor. nigr. u. dgl.. — Dergleichen kommen gleichfalls bei den auflösenden Mitteln vor.

e) Pillen mit Ferrum kommen gröstentheils in verschiedenen Zusammensetzungen vor.

Vorzügliche hiehergehörige Formeln sind folgende:

a) R. Extr. Aloes succotrinae, — Myrrhae aq., — Croci sativi, — Hyosciami nigri aa

Gr. 5, — Absinthii Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. 3mal täglich 5 Stück.

β) R. Aloes succotr. Gr. 1, Extr. Taxi baccatae Gr. 2, Ferri oxydaluti nigri, Myrrhae electae, Extr. Chamomillae, — Millefolii, — Absinthii aa Scr. ½. M. f. pil. No. 20. S. Morgens und Abends 5 Stück zu nehmen.

γ) R. Aloes succotrin. Extr. Hyosciami nigri aa Gr. 2, — Taxi baccati Gr. 12. M. f. c. Syrupo Croci pil. No. 8. S. Morgens und Abends jedesmal 4 Stück zu nehmen.

δ) R. Extr. Mart. Dr. 2, — Marubii albi, — Millefolii, — Valerianae aa Dr. 1, Extr. Myrrhae aquos., — Aloes aquos. aa Dr. ½. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 4-8 Stück zu nehmen.

ε) R. Extr. Mart. Dr. 2, — Marubii albi — Flor. Arnicae, Taxi baccatae, — Myrrhae aq. aa Dr. 1, — Colocynth. Scr. 1 - Dr. ½. M. f. pil. Gr. 2. S. wie oben.

ζ) R. Asae foetidae Dr. 2, Extr. Valerianae Dr. 1, — Hellebori nigri Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 - 4 Stunden 4 - 8 Stück zu nehmen.

η) R. Ferri pulver. Dr. 1, Asae foetidae, — Extracti Valerianae aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 2 Stunden 5 Stück.

ι) R. Aloes succotrinae, G. Asae foetidae, Extr. Hellebori, Sal. Mart., Croci orient. aa Dr. 1½, Elix. prop. q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Einen Tag um den andern 10 Stück zu

nehmen, und ein treibendes Decoct nachzutrinken u. dgl. m.

3. *Mixtur zur Beförderung der monatl. Reinig.*
R. Aquae Menthae, — vel Chamomillae Unc. 4-6, Nitri depur., Boracis. v. aa Dr. 1, Croci, Castorei aa Gr. 4, Laud. liquid. Sydenh. Gutt. 15, Syrupi Papav. rhoead. Unc. ½. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

4. *Wässriger Aufguſs zu demselben Zwecke.*

a) Herbae Serpilli, — Marubii albi, — Chamaedryos, — Chamaepithyos, — Sabinae, — Summitat. Millefolii, Flor. Chamomill., — Lavendulae aa Unc. 1, Flor. Arnicae Unc. ½, Rad. Calami aromat., vel Cort. Cinamomi Dr. 12. C. m. f. Spec. S. 2 Hände voll mit einem Maaſs Wasser zu infundiren.

b) R. Herbae Sabinae, Flor. Chamomill., — Lavendulae aa Unc. ½, — Arnicae Dr. 2, Rad. Calami aromat., vel Cort. Cinam. Dr. ½, infunde Aquae comm. L. 2, per 2 hor. leni calore, Colat. L. 1½ edulc. cum Sacch., vel Syrupo. S. Tassenweis, lauwarm zu trinken.

c) R. Rad. Gentianae rubrae, — Calami aromat. aa Unc. ½, Summit. Centaur. min. Dr. 3, Herbae Rorismarini Dr. 1, C. m. et infunde c. Aquae bullient. L. 1½, stent in digest. per 6 hor., Colat. edulcoretur. D. S. Täglich 2-4mal 1 Tasse voll zu trinken.

Zu gleichem Zwecke kann man sich auch eines Decocts der Rubia Tinct. mit Calam. aromat. oder C. Cinamomi bedienen.

5. *Weinige Aufgüsse zu gleichem Zwecke.*

℞. Herbae Sabinae, Bacc. Juniperi aa Unc. 1, R. Calami aromat. Dr. 2, Caryophyll. aromat. No. 8, Croci opt. Dr. 2, infunde Vini generosi L. 2, stent in digestione leni calore per 12 hor. Col. D. S. Löffel-, auch ½ Tassenweis zu nehmen.

℞. Cort. peruv., — Cinamomi, — Winterani, Limat. Martis aa Unc. ½. M. f. pulv. cui affunde Vini rhen. L. 2, digere leni calore per 12 hor. C. D. S. wie oben.

℞. Rad. Rubiae Tinct., — Calami aromatici, Cort. Cinamomi, Limat. Mart. aa Unc. ½. M. f. pulv. cui affunde Vini rhenani, vell alii generosi. S. 2. — wie oben.

6. *Tincturen und Elixire zu gleichem Zwecke.*

a) *Tincturen.* Zu diesem Zwecke kann man sich entweder verschiedener einfacher Tincturen, als Tinct. Aloes, Essent. Myrrhae, Tinct. Hellebori nigri, — Colocynth., Essent. Croci, — Succini, — Castorei, — Asae foetidae u. dgl. bedienen, oder nach Umständen Zusammensetzungen wählen, z. B.:

℞. Tinct. Martis aperitivae, vel tonicae, Essent. Croci, — Castorei, — Aloes aa Dr. 1. S. Täglich einigemal 20 Tropfen u. s. w.

b) *Elixire.* Zu diesem Zwecke bedient man sich der balsamischen oder aloetischen Elixire, mit krampfstillenden Mitteln versetzt. (Siehe die balsamischen Reizmittel III. Abtheil., dann die auflösenden Mittel VI. Ab-

theil.), vorzüglich wirksam ist folgendes balsam. Elixir (Elix. balsamic. uterinum.):

℞. Balsam. Tolutani (vel Canadens.), G. Benzoes, — Styracis Calamitae, — Myrrhae electae aa Dr. 3, Croci opt. Dr. 2, Spirit. Vini rectif. Unc. 20, digere, et post suffic. Extract. filtra D. S. 30 - 40 Tropfen auf einmal. Nach Umständen kann man auch Essent. Castorei, Asae foetidae u. dgl. beisetzen.

VIII. Abtheilung.

Formeln zu der anhaltenden (die Ab- und Aussonderungen beschränkenden) Methode.

1. Unterabtheilung.

Formeln zu den Mitteln, welche das Erbrechen stillen.

Zu den Mitteln, das Erbrechen zu stillen, gehören nach Umständen Brech- und Abführungsmittel, Absorbirmittel, einhüllende, besänftigende und krampfstillende, dann auch stärkende Mittel.

Insbesondere verdienen hier nachfolgende ausgehoben zu werden:

1. *Fixe Luft, kohlensaures Gas.* Aer fixus.

Ein sehr gutes Mittel, wo erhöhte Reizbarkeit des Magens die Ursache des Erbrechens

ist. Man bedient sich zu diesem Zwecke a) der Luft- oder Brauspulver, b) der Hulm'schen Tränkchen, oder c) der kohlensauren Mineral-Wässer. — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abtheil.

Ein oder mehrere Gläser Wasser eines Sauerbrunnens, schnell nach einander ausgetrunken, stillt nach der Erfahrung die Ueblichkeit und das Erbrechen der Schwangern am besten.

2. *River'sche Mixtur, Riversche Tränkchen*, Potio s. Mixtura Riverii.

Das River'sche Tränkchen leistet gegen das Erbrechen nicht selten gute Dienste. Indessen darf man diese Wirkung, wie schon an einem andern Orte bemerkt wurde, nicht der fixen Luft zuschreiben, als welche sogleich bei der Vermischung des vegetabil. Laugensalzes mit Essig- oder Zitronensäure entweicht. Die Wirksamkeit dieses Mittels ist einzig davon abzuleiten, daſs es die galligten Stoffe verbessert und gelind ausführt, als welche nicht selten die Ursache des vorhandenen Erbrechens abgeben; wodurch zugleich der richtigere Gebrauch dieses Mittels bestimmt wird. — Noch wirksamer erweist sich aber dieses Mittel in vielen Fällen, wenn man ihm etwas Laudanum beisetzt, z. B.:

R. Alcali vegetab. puri (seu Sal. Tart.) Dr. 1, Aceti V. opt. q. s. ad Saturat., Aquae Menthae pip. Unc. 4, Laud. l. Sydenh. Scr. 1, Syrupi Flor. Chamomill., vel Cort. Aurant. Unc. ½. D. S. Jede ½ Stunde 1-2 Löffel voll zu nehmen.

3. *Wismuth- und Zinkkalk.* Bismuthum, vel Zincum oxyd. album.

Beide sind als wirksame Mittel gegen das Erbrechen bekannt, besonders der erstere. — Die Wirkung dieser Kalke ist theils absorbirend, theils alterirend krampfstillend, daher sie auch vorzüglich da gute Dienste leisten, wo das Erbrechen auf Säure im Magen, oder erhöhte Reizbarkeit des letztern beruht, wie dieses bei hysterischen und hypochondrischen Subjecten öfters der Fall ist.

a) Zink- und Wismuth-Pulver mit Gewürzen.

℞. Bismuthi oxyd. albi (s. Magisterii Bismuthi), vel Zinci oxyd. albi (s. Flor. Zinci) Gr. ½-2, Magnes. calcinat, Gr. 10-15, Trageae aromat. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 1-2 Stunden 1 zu nehmen.

℞. Bismuthi oxyd. albi etc. Gr. ½-2, Pulv. Nuc mosch. Gr. 4, Eleosacch. Foeniculi, vel Menthae pip. Gr. 12. D. S. wie oben.

b) — mit bittern Mitteln.

Adde pulv. priori, Flaved. Cort. Aurant. pulv., vel Pulv. Rad. Columbae Gr. 10. D. S. wie oben.

c) — mit Moschus — Castoreum — Hyosc. oder Opium.

Adde pulv. priori (a) Moschi opt. Gr. 2-3, Castorei Gr. 1-3, — Extr. Hyosciami nigri Gr. 1, vel Extr. Opii aq. Gr. ¼-½. D. S. wie oben.

4. *Mohnsaft.* Opium.

Ist besonders da an seinem Platze, wo das Erbrechen auf krankhaft erhöhte Reizbarkeit des Magens beruht, oder wo wegen Heftigkeit der Reizung des Magens Krampfzufälle erfolgen. Im ersteren Falle müssen anfangs nur sehr kleine Gaben gegeben, diese aber nach kleinen Zwischenräumen öfters wiederholt, und allmählig um etwas verstärkt werden. Im andern Falle aber sind sogleich stärkere Gaben angezeigt.

a) Opium-Pulver mit Ipecacuanha (Dover'sche Pulver.) Siehe die Ekel erregenden Mittel VII. Abtheil.

b) Opium-Pulver mit Moschus.

R. Opii puri Gr. ½-1, Moschi opt. Gr. 2-3, Eleosacch. Menthae pip., vel Cajeput. Gr. 12 M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 1-2 Stunden 1 zu nehmen, und Pfeffermünz-Thee nachzutrinken.

c) Opium-Pulver mit Wismuth- oder Zink-Kalk. Siehe oben Zink- und Wismuthkalk.

d) Opium-Tinctur.

R. Tinct. Opii aq. Dr. 2. D. S. Mit 2-4 Tropfen anzufangen, und alle ¼-½ Stunde um 1-2 Tropfen zu steigen, bis Nachlafs erfolgt, oder nach Umständen gleich Anfangs 5, 6, 8-10 Tropfen mit einem Löffel voll Pfeffermünz- oder Chamillen-Thee zu nehmen, und nach Erfordernifs jede ½-1 Stunde zu wiederholen.

c) Opium-Mixtur.

R. Aquae Menthae pip., vel Cinamomi Unc. 4, Vini generosi Unc. 1, Laud. l. Sydenh. Dr. ½. M. D. S. Alle halbe Stunden 1 Löffel voll.

5. *Bisam-Moschus.*

Gegen Schluchzen und Erbrechen nervösen Karakters sehr wirksam.

a) Einfaches Moschus-Pulver.

R. Moschi opt. Gr. 1 - 4, Eleosacch. Anisi, vel Menthae pip. Gr. 12. M. exacte conterendo ut f. pulv. D. No. 6. S. Alle 1, 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

b) Moschus-Pulver mit Opium, Zink- oder Wismuthkalk. Siehe oben Opium- Zink- und Wismuthkalk.

c) Moschus-Tinctur.

R. Moschi opt. cum Sacch. triti Dr. 1, Liq. anod. m. H. Dr. 1-½. M. D. S. Alle 1-2 Stunden 10-20 Tropfen zu nehmen.

6. *Bibergeil*, Castoreum, *und Stinkasand*, Asa foetida.

Beide sind vorzüglich beim hysterischen Erbrechen wirksam.

a) Castoreum-Pulver mit Zink-oder Wismuthkalk. Siehe oben Zink- und Wismuthkalk.

b) Castoreum-Tincturen.

R. Liq. anod. m. H. Dr. 2, Laud. l. Sydenh., Essent. Castorei aa Dr. ½. M. D. S. Alle halbe Stunden 10 - 15 Tropfen zu nehmen.

R. Liq. C. C. succinati, Spirit. volat foetidi, Essent. Valerianae, — Castorei aa Dr. 2. M. D. S. Alle 1, 2 Stunden 30 - 60 Tropfen und noch mehr,

R. Tinct. Asae foetidae volat., Essent. Castorei, Laud. l. Sydenh. aa Dr. 1. D. S. Jede ½ - 1 Stunde 10 - 20 Tropfen mit Chamillen-Thee zu nehmen.

R. Essent. Cort. Aurant. Unc. ½, Essent. Aloes, — Castorei aa Dr. 2. D. S. Täglich 3, 4 mal 50 Tropfen. — Gegen chronisches Erbrechen von Verschleimung des Magens u. dgl.

c) *Castoreum-Mixtur.*

R. Aquae Naphae Unc. 4, Essent. Castor. Scr. 4, Syrupi Cort. Aurant. Unc. 1. D. S. Alle 1, 2 Stunden ½ - 1 Löffel voll. Nach Umständen kann man auch Laudan. beisetzen.

7. *Schwefel-Aether* — Aether. sulph.

Einige Tropfen Naphth. Vitrioli, s. Aeth. sulph. mit 10 Gr. Eleosacch. Menthae pip. auf einmal — oder 1 Dr. Aeth. Sulph. mit einigen Löffeln voll Pfeffermünz-Wasser oder Thee, und davon alle halbe Stunden ½ - 1 Löffel voll.

8. *Eispillen.*

Mehrere Stückchen Eis nach und nach verschluckt, haben sich beim chronischen Erbrechen, besonders hysterischer und hypo-

chondrischer Individuen, sehr wirksam bewiesen.

* * *

Aeufserlich werden, um das Erbrechen zu stillen, folgende Mittel mit Nutzen angewendet.

a) Gewürzhafte Umschläge, von Gewürzen und gewürzhaften Kräutern mit Wein oder Brantwein — trockne Kräutersäckchen mit Pfeffermünze, Chamillen, Wermuth u. dgl. gefüllt und mit etwas geistigem, z. B. mit Melissengeist, Köllnischem Wasser, u. s. w. befeuchtet. — Ein mit Rosmaringeist befeuchteter Lappen, oder geröstete Brodschnitten mit Kinderbalsam u. dgl. auf die Magengegend gelegt. — b) Geistige und beruhigende Einreibungen. z. B. von Campher-, Pfeffermünz- Rosmarin-, Cajeputöl u. dergl. m. mit einem geistigen Vehikel und mit Laudanum versetzt, — Campher in Bilsenkrautöl aufgelöst, u. s. m. — c) Stärkende und beruhigende Pflaster aus Theriak mit Pfeffermünzöl und Castor. Tinctur — aus Empl. de Ladano, Campher, Opium u. s. m. — d) Klystiere, erweichende, beruhigende, reizende und abführende nach Verschiedenheit der Umstände. Endlich e) blinde Schröpfköpfe, Senfumschläge, Blasenpflaster auf die Magengegend gelegt. — (Siehe die äufserlichen Arzneiformeln.)

2. Unterabtheilung.

Formeln zu den Mitteln, welche die Stuhlausleerung beschränken und einhalten.

Mittel gegen Durchfälle und Ruhren überhaupt.

Die Mittel gegen Durchfälle und Ruhren sind nach Verschiedenheit der Umstände gleichfalls sehr verschieden, und lassen sich unter folgende Abtheilungen bringen:

a) Brechen erregende und abführende Mittel. Sie sind angezeigt, wenn Unreinigkeiten der ersten Wege Antheil an der vermehrten Stuhlausleerung haben.

α) Unter den Brechmitteln verdient die Ipecacuanha vor allen andern hier den Vorzug.

β) Als Abführungsmittel passen bei gallichten Unreinigkeiten der Tart. depurat., die Mixt. Riverii, die Tamarinden und Manna, die Molken u. s. m. — Bei schleimigen Unreinigkeiten das Rheum in Verbindung mit bittern und absorbirenden Mitteln. (Letztere sind auch bei der sauren Ausartung der Galle sehr nützlich). Zu gleichem Zwecke können auch Klystiere benutzt werden. (Siehe die Brech- und Abführungsmittel VII. Abtheil.)

b) Diaphoretische Mittel.

Sie sind wegen des Consenses der Haut mit dem Darmkanale bei Durchfällen und Ruhren überhaupt als Ableitungsmittel nützlich. Besonders zweckmäſsig sind sie aber, wenn der

Zustand von catarrhalischem oder rheumatisch. Karakter ist, oder einer Metastase sein Entstehen verdanket. Gleich im Anfange bei Ruhren angewendet, ersticken sie oft die Krankheit in ihrem Keime. Hieher gehören α) ein angemessenes warmes Verhalten, besonders Warmhalten des Unterleibes — β) Das trockne Reiben des Körpers mit erwärmten oder durchräucherten wollenen Tüchern — γ) Warme Bäder und warme Fomentationen, z B. aus Hollunderblüthen mit Milch gekocht. — δ) Diaphoretische Getränke, z. B. Aufgüsse von Hollunder-, Chamillen- oder Lindenblüthen, warm als Thee getrunken; dann ε) Diaphoretische Arzneien nach Umständen von mehr oder weniger reizendem Gehalte, als Liquor. Ammonii acetic., oder Spirit. Mindereri, — Antimon. diaph., — Vinum Antimonii Huxh., — Sambucus, — Campher, — Moschus u. dgl., welche nach Verschiedenheit der Umstände bald mit schleimigen, bald mit beruhigenden, bald mit reizenden Mitteln verbunden werden (S. die diaph. Mittel VII. Abth.)

c) *Ekel und Erbrechen erregende Mittel.*

Sie wirken, indem sie die Thätigkeit des Darmkanals nach oben leiten, wodurch sie die peristaltische Bewegung nach unten vermindern, die kramphafte Reizung heben und die erhöhte Reizbarkeit des Darmkanals mäfsigen. Man bedient sich zu diesem Zwecke vorzüglich

α) *Der Nux vomica (Krähenaugen)* in kleinen Gaben für sich allein, oder in Verbin-

dung mit Vin. Antim. Huxh. — Siehe die beruhigenden Mittel gegen Durchfälle und Ruhren.

β) *Der Ipecacuanha* in kleinen Gaben, für sich allein, oder mit Opium -- Rheum u. s. w. Z. B.

R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae Gr. 2 - 4, Sacch. albi Gr. 10. M. f. pulv. U. No. 6 — S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

Ipecacuanha mit Opium (Dowers'sche Pulver) — Siehe die Ekel erregenden Mittel. —

Ipecacuanha mit Rheum.

R. Pulv. Rad. Ipecacuanhae — Rhei aa Gr. 5, Trageae arom. Gr. 10. M. f. pulv. D. No. 6 — S. Allle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

d) *Antiphlogistische Mittel.*

Sie sind angezeigt, wenn eine heftige Reizung des Darmkanals, oder eine entzündliche Anlage einen mehr oder weniger entzündlichen Zustand herbeiführen. Hieher gehören:

α) *Die Blutentleerung* durch Aderlässe und Blutigel auf dem Unterleibe angesetzt.

β) *Die Kühlmittel*, das Nitrum, der Salmiak, der Tart. depurat.

γ) *Die erschlaffenden, abspannenden und einhüllenden* oder demulzirenden Mittel. — Schleimige Nahrung, häufiger Genuſs von Schleimsuppen mit Gerste, Reis, Sago, Salep — Schleimige Getränke, lauwarme Milch, Mandelmilch, Eyer - Trank, Althee - oder

Salep-Decoct, Sydenhams weisses Decoct u. dgl. — Schleimige und ölige Arzneien, z. B. Emuls. gummosa und oleosa, Decoct. Salep, Symphiti u. dgl m. — Schleimige und ölige Klystiere, aus Stärkemehl, fetten Oelen, Eyerdotter, Leinsaamen, Absud mit Milch u. s. w. Da dergleichen schleimige und ölige Mittel nicht nur allein die krampfhafte Spannung des Darmkanals heben und die Reizbarkeit desselben vermindern, sondern auch die scharfen, reizenden Stoffe umhüllen und den die Därme beschützenden Schleim ersetzen, so machen sie auch in den meisten acuten Durchfällen, besonders bei Ruhren, die vorzüglichsten Mittel aus, und werden zugleich als die schicklichsten Vehikel zu andern zugleich angezeigten Mitteln benutzt.

Aeußerlich dienen Einreibungen von erweichenden Salben, z. B. Altheesalbe, erweichende Bähungen und Breiumschläge von erweichenden Kräutern, Leinsaamen und dergl. mit Milch gekocht, — endlich auch selbst erweichende Bäder aus Kleyen oder erweichenden Kräutern mit Wasser oder Milch abgekocht.

δ) Hat die Entzündung einen venösen Karakter, so ist das versüßste Quecksilber mit Opium innerlich, und die Mercurialsalbe äußerlich, das Hauptmittel, so wie beim nervösen Karakter derselben der Campher.

1. *Erweichende, einhüllende Mittel zum innerlichen Gebrauche.* — Siehe die entzündungs-

widrigen Mittel I. Abth. Zum Nachtrag werden hier noch ſolgende Formeln beigefügt.

a) *Gummiges Pulver* — Pulv. gummosus.

R. Pulv. G. arab. Dr. $\frac{1}{2}$, D. No. 6. S. Alle 1, 2 Stunden eins mit lauwarmer Milch zu nehmen. —

Oder nach der preuſs. Pharm. (Siehe die erweichenden Brustmittel VII. Abth.)

b) *Gummiges Pulver mit Absorbirmitteln.*

R. Pulv. G. arab. Dr. $\frac{1}{2}$, Lapid. cancr. vel Magnes. carbon. Gr. 10. M. f. pulv. D. No. 6. — S. wie oben. Bei galligen Ruhren mit saurer Ausartung der Galle u. dgl.

c) *Gummiges Pulver mit Opium* — Siehe die beruhigenden Mittel gegen Durchfälle und Ruhren.

d) *Gummigte oder öligte Mixt.* oder Emuls. (Siehe die antiphlog. Mittel I. Abth.) — mit Opium (S die beruhigenden Mittel) — Gegen Durchfälle und Ruhren.

e) *Salep-Decoct.* Siehe die erweichenden Brustmittel VII. Abth.

f) *Decoct.-Symphiti.*

R. Rad. Symphiti Unc. $\frac{1}{2}$, Coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8. D. S Alle Stunden 2 Löffel oder $\frac{1}{2}$ Tasse voll.

g) *Sydenhams weisses Decoct.* — Decoct. alb. Sydenh. S. die nährenden Mittel V. Abth.

2. *Versüſstes Quecksilber.*

℞. Pulv. G. arabici Scr. $\frac{1}{2}$, Merc. dulc. Gr. 1, Extracti opii aquosi Gr. $\frac{1}{2}$, Sacch. alb. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

Siehe die Quecksilbermittel IX. Abth.

3. *Campher.*

Campher - Pulver mit Opium — Campher-Emulsion mit Opium — Mixtur. oleosa mit Campher und Opium. — Siehe Campher — Reizende Mittel III. Abth.

* * *

e) *Beruhigende Mittel.*

Sie sind zur Beschränkung der Stuhlausleerung überhaupt sehr wirksam: vorzüglich sind aber dieselben angezeigt, wo der Zustand auf erhöhte Reizbarkeit des Darmkanals beruht, oder die Darmreizung heftige Leibschmerzen, Stuhlzwang u. dergl. hervorbringt. Sie werden nach Umständen für sich allein, oder noch öfters in Verbindung mit schleimigen, schweifstreibenden, reizenden oder stärkenden Mitteln gegeben. — Zu den vorzüglichsten hier anwendbaren Mitteln dieser Art gehören:

1. *Der Mohnsaft - Opium.*

Eins der vorzüglichsten Mittel zur Beschränkung fast aller Ab- und Aussonderungen, besonders aber der Darmausleerung. Er wirkt hier am besten in Substanz: doch kann auch die Tinctur hievon mit Nutzen gegeben werden. Am wirksamsten zeigt sich das Opium in diesen Fällen in Klystieren.

Siehe die krampfstillenden Mittel II. Abth. — Zum Nachtrag folgen hier noch einige Formeln.

a) Gummiges Opium-Pulver.

R. Pulv. G. arab. Dr. $\frac{1}{2}$-1, Extr. Opii aquos. Gr. $\frac{1}{2}$-1, M. f. pulv. D. No. 6 — S. Alle 2, 3 Stunden 1 mit warmer Milch zu nehmen. Nach der preuſs. Pharm. Siehe die beruhigenden Brustmittel VII. Abth.

b) Opium-Pulver mit Schleim und Mastix.

R. Pulv. Amyli Scr. 4, Pulv. Mastich. elect. Scr. 2, Extr. Opii, vel Opii puri Gr. 2. M. f. pulv. Div. in 4 part. aeq. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. — Gegen Dysenter. und Flux. coeliac.

c) Opium-Pulver mit Ipecacuanha. — Siehe die ekelerregenden Mittel VII. Abth.

d) Opium-Pulver mit Campher. — Siehe die reizenden Mittel zur Stillung der Durchfälle und Ruhren.

e) Opium-Pulver mit Cascarilla, Rad. Arnicae u. dgl. — Siehe ebendas.

f) Opium-Pulver mit G. Kino, Succ. Catechu u. dgl. — Siehe die anhaltenden, zusammenziehenden Mittel gegen Durchfälle und Ruhren.

g) Opium-Latwerge.

Zu diesem Zwecke wird häufig der Theriak, alle 2, 3 Stunden zu einer Messerspitze voll, mit diaphor. Getränke benutzt.

Opium-Latwerge mit Tormentilla und Ipecacuanha. — Siehe die zusammenziehenden Mittel zur Stillung der Durchfälle u. s. w.

h) Opium-Tinctur.

Von der einfachen wässerigen Opium-Tinct. giebt man alle 1, 2 Stunden 6, 8-10 Tropfen mit einem aromat. Thee — nach Umständen auch mit einigen Tropfen von der Essent. macis, oder mit einem Löffel voll Tinctur. Rhei aq. u. s. w. Zu gleichem Zwecke kann man sich auch des Laud. l. Sydenh. bedienen.

i) Gummigte oder öligte Opium-Mixtur, oder Emulsion.

— Siehe die krampfstillenden Mittel III. Abth. Einer solchen Mixtur oder Emulsion von 8 Unzen werden 1, 2, 3 Gran Opium beigesetzt.

k) Symphit-Decoct mit Opium.

R. Rad. symphiti Dr. 2-4; coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8. Colat. adde Extr. Opii aq. Gr. 1, 3, Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. Stündlich 2 Löffel voll.

l) Cascarillen- oder Arnica-W. Decoct mit Opium. — Siehe die reizenden Mittel zur Stillung der Durchfälle.

m) Opium-Mixtur mit Terra sapon. u. dgl.

— Siehe die zusammenziehenden Mittel zur Stillung der Durchfälle.

2. *Krähenaugen* — Nux Vomica.

Dieses Mittel wird von einigen Aerzten gegen Durchfälle und Ruhren sehr gerühmt und selbst dem Opium vorgezogen. Andere dagegen haben die Wirksamkeit dieses Mittels nicht bestätigt gefunden. Man giebt übrigens die Krähenaugen zart geraspelt in Substanz, oder in einem Aufgusse mit heissem Wasser, am gewöhnlichsten aber das Extract davon in einer Auflösung für Erwachsene von 4 - 10 Gr. alle 3 Stunden, für Kinder aber ½ - 1 Gr. für sich, oder in Verbindung mit schleimigen Mitteln, mit Rad. Arnicae, Cort. Cascarillae, Cort. peruv., Campher, Moschus, Vin. Antimonii und dergleichen.

a) *Einfache Mixtur mit Nux Vom.*

R. Extr. Nucis Vomicae Scr. 1, G. arab. pulv. Unc. 1, Aquae Papav. rhoead., vel Cinamomi. S. Unc. 6, Syrupi Altheae, vel Diacodii Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll.

b) — *mit Decoct. Symphiti.*

Adde Decocto Symphiti simplici, Extr. Nuc. Vomicae Scr. 1.

c) —*mit Vinum Antimonii.*

Adde Mixt. Nuc. Vomicae, (*a* vel *b*) Vini Antimonii H. Scr. 2. D. S. wie oben. — Diese Verbindung ist dann besonders zu empfehlen, wenn es nothwendig ist, zugleich auf die Ausdünstung zu wirken.

Zum äusserlichen Gebrauche bedient man sich *a*) beruhigender Einreibungen, z. B. mit

Oleum Hyosciami n. — Ung. Altheae mit Campher, Sal volat. C. C. Laud. l. Sydenh. — Camphersalbe mit Opium u. dgl. m. — *b*) beruhigender Bähungen und Breiumschläge von Leinsaamen, Bilsenkraut und Chamillenblüthen mit Milch gekocht — *c*) dergleichen Pflaster aus Theriak. G. Galbanum, Ladanum, mit Crocus, Campher, Sal volat., Opium, Hyosciam n. u. dgl. — *d*) beruhigender Klystiere aus Schleim von Stärkemehl, — Leinsaamen-Absud, oder aus aromatischen Aufgüssen, mit Opium (15–25 Tropfen von der wässerigen Opium-Tinktur zu 1 Klyssiere, deren täglich 2, 3 gegeben werden) — Man kann auch die Nux Vomica zum Klystier gebrauchen.

* * *

f) *Reizende und stärkende Mittel*

finden endlich ihre Anwendung, wenn die Durchfälle und Ruhren einen nervös-putriden Karakter haben, oder sonst auf Schwäche des Darmkanals beruhen; wie dieses bei chronischen Durchfällen, dann auch bei heftigen und lange anhaltenden acuten Durchfällen und Ruhren am Ende der Krankheit der Fall ist. Unter den reizenden Mitteln sind die aromat. Reizmittel, wie die Rad. Angelicae, — Arnicae, — Serpentar. — Calami aromat., die Cort. Cascarillae und Winteranus, die Nux moschata, der Campher u. dgl. besonders wirksam. — Von den stärkenden Mitteln verdienen besonders die Rad. Columbae, die Cort. peruv., — Salicis, — Quercus — und Simarubae; dann die Rad. Tormentill., Herba

Lysimach. purp., die Baccae Myrtilli, das G. Kino, der Catechusaft u. dgl. hier bemerkt zu werden.

1. *Cascarillrinde* — Cort. Cascarillae.

Diese gewürzhaft-bittere, schleimige Rinde hat sich gegen atonische Durchfälle und Ruhren einen besondern Ruhm erworben.

a) Pulver aus Cascarilla.

— *mis arab. Gummi und C. Custum.*

R. C. C. usti Dr. 2. Pulv. G. arab., Pulv. C Cascarillae aa Dr. 1. M. f. pulv., div. in 6 part. aeq. S. Morgens, Mittags und Abends eins zu nehmen.

— *mit arab. G. und Rhabarber.*

R. Pulv. Rhei opt. Unc. 1, Magnes. carbon. Unc. ½, Pulv. G. arab. Dr. 3, Pulv. Cascarillae Dr. 2. M. f. pulv. D. S. Stündlich 2 Theelöffelchen voll mit warmen Thee zu nehmen.

— *mit Nux Vomica oder Opium.*

R. Pulv. C. Cascarillae Dr. ½, Trageae arom. Gr. 12. Pulv. Nuc. Vom. Gr. 2, 4, vel Opii puri Gr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

b) Latwerge mit Cascarilla.

R. Pulv. C. peruv. Dr. 3, Pulv. C. Cascar. Dr. 1, pulv. lign. campech. Dr. 2. Mucil. Sem. Cydon. vel Syrup. Myrtill; q. s. ut f. Elect. D. S. Alle 2, 3 Stunden 2 Theelöffelchen voll.

c) Cascarill-Aufguſs.

R. Cort. Cascarillae Unc. $\frac{1}{2}$, C. infunde Aquae comm. Unc. 10 per $\frac{1}{2}$ hor., Colat. Unc. 8 adde Essent. Macis Dr. 1, Laud. l. Sydenh. Scr. $1\frac{1}{2}$, Syrupi C. Aurant. Unc. 1. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll.

2. *Arnicawurzel* -- Rad. Arnicae.

a) Arnica-Pulver mit Opium -- (Pulv. antidysent. Stoll.)

R. Pulv. Rad. Arnicae Dr. $\frac{1}{2}$, Opii puri Gr. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$-1. M. f. pulv. D. No. 6 S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. -- Nach Umständen kann man auch Pulv. G. arabici beisetzen.

b) Arnica-Pulver mit G. Kino, Alum. crud. und Nux moschat.

R. Pulv. Rad. Serpentar., --- Arnicae, Nuc. moschatae aa Dr. 1, Pulv. G. Kino, Alumin. crudi aa Scr. 1, Olei Menthae piper. Gutt. 10, Sacch. albi Dr. 1. M. f. pulv. div. in 4 part. aeq. S. Alle 2 Stunden eins mit Thee von wildem Rosmarin zu nehmen.

c) Arnica-Decoct mit China und Opium.

R. Cort. peruv., Rad. Arnicae aa Unc. 1, Coque c. Aquae comm. L. $1\frac{1}{2}$, ad remanent. L. 1; Colat. adde Laud. l. Sydenh. Dr. $\frac{1}{2}$, Syrupi Canellae albae Unc. 1. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1, 2 Löffel voll.

3. *Muscatennuſs* -- Nux moschata.

Ein sehr wirksames Mittel, besonders bei chronischen Durchfällen.

a) Pulver aus Nux mosch. mit Rheum.

R. Pulv. Nuc. mosch. — Rad. Rhei aa Gr. 6, Trageae aromat. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. Nach Erfordernifs kann auch Opium beigesetzt werden.

b) Muscatnufs - Blüthen - Essenz. Essent. Macis.

R. Essent. Macis Dr. 3, Tinct. Opii aq. Dr. ½, D. S. Alle 2 Stunden 15-20 Tropfen, oder täglich 4mal 30 zu nehmen, und alle Tage um einige zu steigen.

R. Essent. Macis Dr. 1. Tinct. Rhei aq. Unc. 2, Laud. l. Sydenh. Dr. ½-1. D. S. Alle 2-3 Stunden ½-1 Löffel voll zu nehmen.

Muscatennufs - Essenz mit Cascarillen-Aufgufs. Siehe Cascarille.

4. *Campher*, Camphora.

a) Campher - Pulver.

— mit Opium.

R. Pulv. G. arab. Dr. 1, Extr. Opii aq. Gr. 1. Camph. c. Sacch. q. s. bene tritae Gr. 2-3. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen.

— mit Opium und Nux mosch.

R. Lapid. cancror. Dr. 2, Pulv. Nuc. mosch. Scr. 1, Extr. Opii aq. Gr. 2, Camph. rasae Gr. 8. M. f. pulv. div. in 4 p. aeq. S. Alle 3-4 Stunden 1 zu nehmen.

b) Campher - Mixtur mit Schleime, Opium, Moschus u. dgl.

Siehe die Reizmittel III. Abtheil., Campher. — Bei Ruhren und Durchfällen mit putridem Karakter vorzüglich anwendbar.

5. *Simarube-Rinde.* Cort. Simarubae.

Decoct der Simarube-Rinde.

R. Cort. Simar. Dr. 2-3, coque c. Aquae comm. L. 2, ad remanent. Unc. 16, Colat. adde Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

6. *Tormentillwurzel.* Rad. Tormentill. (Elect. antidysenteric. Guarin.)

R. Pulv. Rad. Tormentillae Unc. 1, — Ipecacuanhae Dr. ½, Opii puri Gr. 4, Conservae Ros. rubr., Syrupi Myrtill. aa Dr. 6. D. S. Alle 2 Stunden 1 Dr. zu nehmen. (Guarin gab diese Latwerge in einer epidem. Ruhr, wo wegen ausserordentlicher Entkräftung keine Ausleerungen mehr statt finden durften, mit dem besten Erfolge, nebst folgendem Klystiere: R. Rad. Torment. Unc. 1, — Ipecacuanhae Dr. ½, coque c. Aquae comm. L. 1½, ad remanent. L. 1, et adde G. arabici Unc. 1, Camph. rasae Gr. 8. D. S. 4 Unzen zu 1 Klystiere.)

7. *Brauner oder rother Weiderich.* Lysimachia purp. s. Lythrum salic.

a) Pulver.

R. Herbae s. Fol. Lysimachiae purp. Dr. 1, F. pulv. D. S. Alle 4 Stunden 1 zu nehmen.

b) Decoct.

R. Herbae Lysimach. p. Dr. 2 - 4, coque c. Aquae comm. L. 1½, ad remanent. L. 1, et Colat. adde Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. Alle 3 Stunden ½ Tasse voll. Gegen chronische Durchfälle nützlich.

8. *Heidelbeeren.* Baccae Myrtilli.

Es wird theils der Saft dieser Beeren, mit Zucker genossen, theils ein Absud der getrockneten Beeren gebraucht. Indessen erfordern dieselben, so wie alle stark zusammenziehende Dinge, groſse Vorsicht, besonders bei Ruhren, wo sie nicht selten, zur Unzeit angewendet, nachtheilige Folgen, selbst tödtliche Verstopfungen hervorbringen.

9. *G. Kino - und Catechusaft.*

a) Mixtur.

R. Aquae Menthae Unc. 4, Extr. Gentianae rubrae Dr. 1½, Spec. Diatrag. Dr. 1, Pulv. Terrae japon., Laud. l. Sydenh. aa Scr. 2, Spirit. Vitrioli acidi Gutt. 20. M. D. S. Alle 3 - 4 Stunden wohl umgeschüttelt 1 Eſslöffel voll zu nehmen. Gegen chron. Durchfälle von Atonie des Darmkanals.

b) China - Decoct mit Terra japon., Alaun u. dgl. Siehe die zusammenziehend stärkenden Mittel IV. Abtheil.

Auf gleiche Weise und zu gleichem Zwecke kann auch das G. Kino benutzt werden. Siehe ebendas.

Zum äuſserlichen Gebrauche dienen a) geistige Einreibungen von Muscaten, Balsam,

Pfeffermünze, Cajeput, Muscatennusöl u. dgl., mit geistigen Vehikeln, Campher-Liniment mit Opium u. s. m.; b) aromatische Umschläge von gewürzhaften und bittern Kräutern, oder Gewürzen mit Wein oder Branntwein, Muscatennuſs mit etwas Krausemünzblätter und 1 Handvoll zerriebener schwarzer Brodrinde mit Wein oder Branntwein angefeuchtet, und in Gestalt eines Kuchens überschlagen u. dgl. Endlich auch noch c) aromatische und stärkende Klystiere.

* * *

Mittel gegen colliquativische Durchfälle insbesondere.

Das von einigen Aerzten so sehr gerühmte essigsaure Blei hat sich in colliq. Durchfällen nicht so wirksam bewiesen. Man hat es von 1 - 5 Gr. mit Altheen-Decoct verordnet.

Das Opium mit gewürzhaften Tincturen dürfte wohl in dgl. Fällen noch zu den wirksamsten Mitteln gehören.

Auch will man folgendes Klystier sehr wirksam gefunden haben:

℞. Terebinth. purae, Vitelli ovi subactae Dr. 1, Theriacae Andromachi Unc. ½, Lact. recent. Unc. 4, M. D. S. Zum Klystier, welches der Kranke so lange, als möglich bei sich behalten mus.

3. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen den Speichelfluſs.

Die Behandlung des Speichelflusses erfordert im Allgemeinen zum innerlichen Gebrauche gelindschweiſstreibende und abführende Mittel zum ableitenden Zwecke; dann äuſserlich im gereizten Zustande schleimige, einhüllende und beruhigende Mund- und Gurgelwässer (z. B. ein Decoct von der Althee mit Opium), im Zustande der Erschlaffung aber zusammenziehend stärkende Mund- und Gurgelwässer mit oder ohne Opium (z. B. ein China-, Weiden- oder Eichenrinden-Decoct, ein Salbei-Absud u. dgl. mit Alaun, Catechusaft, Lac Tinct. u. dgl.) — Auch kann man mit Nutzen Leinwandfasern, mit einer Alaunauflösung befeuchtet, um das Zahnfleisch legen. Auſserdem sind warmes Baden der Extremitäten, Einreibungen von Liniment. volat. oder Saponat. camphorat., mit Opium u. dgl. um den Hals, so wie auch Sinapismen und Blasenpflaster in der Nähe desselben zuträglich. (Siehe die äuſserlichen Arzneiformeln, Gurgelwässer.)

Die besondere Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Ursachen des Speichelflusses.

1) Die gewöhnlichste Art des Speichelflusses entsteht von dem inner- oder äuſserlichen Gebrauch des Quecksilbers.

Zur Verhütung eines solchen Speichelflusses empfiehlt man a) die Auswahl der Quecksilber-Präparate, b) den öftern Wechsel mit denselben,

c) das zeitweise Aussetzen seines Gebrauchs, d) die Verbindung des Quecksilbers mit Schwefel oder Opium, e) den gleichzeitigen Gebrauch diaphoret. Getränke und warmer Bäder, f) eine milde Diät und g) ein warmes Verhalten. Indessen ist alles dieses öfters nicht hinreichend, diese Wirkung des Quecksilbers genugsam zu verhindern; die Ursache liegt in der besondern Konstitution des Kranken.

Zur Heilung des Speichelflusses vom Quecksilber rühmt man, nebst den allgemeinen Mitteln, noch insbesondere den innerlichen Gebrauch des Schwefels, deu Schwefelleber, des Schwefelleberwassers u. dgl. Nach dem jedesmaligen Gebrauch der Schwefelleber wird empfohlen, einige Tassen warmen Thee nachzutrinken, der durch Zitronensaft oder Weinstein säuerlich gemacht worden. — Wo diese Mittel nicht hülfreich sind, wird Campher als das beste Mittel gerühmt.

1. *Schwefel.*

Schwefelpulver mit Opium.

R. Sulph. depur. Scr. 1 - Dr. 1, Magnes. carb. Scr. ½, Opii puri Gr. ¼ - ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

2. *Schwefelleber.*

a) Pulver aus Schwefelleber.

R. Hepat. Sulph. Unc. 1, Magnes. alb. Pulv. R. Calami aromat. aa Dr. 2, Eleosacch. Citri Dr. ½. M. f. pulv. D. ad Vitr. S. Alle zwei Stunden 1 - 2 Theelöffelchen voll.

b) Schwefelleber-Pillen.

R. Hepat. Sulph. Dr. 1, Extr. Gentianae rubrae Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. ad Vitrum S. Alle 3 Stunden 4, auch mehrere Stücke zu nehmen.

c) Schwefelleber-Wasser.

R. Calc. Antim. Sulph. Dr. 2, coque c. Aquae comm. L. 5, ad 5. D. S. Täglich 4mal eine Tasse voll zu nehmen.

3. *Campher.*

R. Camph. rasae Gr. 1-4, Sacch. albi Scr. 1, M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

2) Der Speichelfluſs von rheumat. Affection der Speicheldrüsen erfordert, nebst dem diaphoret. Verhalten und dem Gebrauche gelinder Abführungsmittel, ganz besonders das Einreiben des Linim. volat., oder Sapon. camphor. mit Opium um den Hals — Blasenpflaster in der Nähe desselben, — und einen Aufguſs von Hollunder-, Chamillen- und Wollkrautblüthen mit Opium zum Mundwasser.

3) Der Speichelfluſs von Aphthen und aphthösen Geschwüren im Munde erfordert die Kur der Aphthen äuſserlich ein Decoct, Salviae und Rutae mit Spirit. Cochleariae, oder Spirit. Sulph. acid., zum Mundwasser, und eine Vitrol-, Alaun- oder Borax-Auflösung mit Rosenhonig zum Auspinseln. (Siehe die äuſserl. Arzneiformeln.)

4. Unterabtheilung.

Formeln zu den Mitteln, welche die Ab- und Aussonderung des Schleims beschränken.

Mittel gegen Verschleimung der Brust, schleimige Engbrüstigkeit, Schleimhusten und Schleimlungensucht.

Aufser denjenigen Mitteln, welche die etwa vorhandenen Reize hinwegschaffen, wie die Brech- und Abführungsmittel, die Schweifstreibenden und Auswurfbefördernden Mittel, oder dieselben durch Umhüllung entkräften, wie die schleimigen Mittel, dann die organische Thätigkeit und den Andrang der Säfte von den Brustorganen ableiten, wie die Senfumschläge, Blasenpflaster und Fontanelle auf der Brust, gehören noch besonders die narkotischen, balsamischen, bittern und zusammenziehend-stärkenden Mittel hieher:

a) *Narkotische Mittel.* Sie beschränken die Se- und Excretion des Schleims, indem sie die Reizbarkeit vermindern. Das vorzüglichste unter diesen ist das Opium, welches gröstentheils in Verbindung mit andern, z. B. balsamischen oder stärkenden Mitteln verordnet wird. Dem Opium folgt der Hyosciam, welcher in vielen Fällen sogar einen Vorzug vor dem Opium verdient. Die narkotischen Dämpfe der geraspelten Stramoniumwurzel werden, so wie der Tabacksrauch, eingezogen, gegen die krampfhafte

schleimige Engbrüstigkeit gerühmt. Aufserdem verdienen auch noch die Nicotiana T., die Digital. purp., das Phellandrium aquat. u. dgl. als wirksame Mittel gegen schleimige Brustaffectionen bemerkt zu werden, welche mit den narkotischen Kräften zugleich auflösende verbinden.

Die Formeln zu diesen Mitteln kommen theils an andern Orten, theils in Verbindung mit andern Mitteln dieser Abtheilung vor.

b) Balsamische Mittel. Sie wirken reitzend und stärkend, sind daher vorzüglich bei Unthätigkeit und Lähmung der Brustorgane wirksam. Einen vorzüglichen Platz nehmen hier die natürl. Balsame und die balsam. Gummiharze ein, unter welchen letztern die Myrrhe dahier einen vorzüglichen Rang behauptet. Siehe die balsamischen Reizmittel III. Abtheil., denen noch nachfolgende Formeln in Beziehung auf die bemerkten Brustumstände hier beigefügt werden.

1. *Balsamische Dämpfe.*

Man empfiehlt die Räucherungen mit balsamischen Harzen, als: Olibanum, Mastix, Styrax, Benzoe u. dgl. als ein wirksames Mittel gegen Schlaffheit der Brustorgane und schleimige Brustaffectionen.

2. *Balsamische Pulver.*

a) Einfaches Myrrhenpulver mit Zucker, Myrrhenzucker. Sacch. myrrhatum.

R. Extr. Myrrhae aq. Dr. 2-4, Sacch. Canar. vel Lact. Unc. 1. M. conterendo f. pulv. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 gute Messerspitze voll.

b) Pulver aus Myrrhe mit Opium oder Hyosc.

R. Extr. Myrrhae aq. Gr. 3-6, Opii aquos. Gr. $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2-3 Stunden 1 zu nehmen. Anstatt des Opiums kann auch eine doppelte Gabe des Hyosciam. genommen werden.

3. *Balsamische Pillen.*

a) Einfache balsam. Pillen.

R. G. Myrrhae Dr. 1$\frac{1}{2}$, G. Mastich., succi Liquirit. aa Dr. 1, Balsam. pernv. q. s. m. f. pil. Gr. 2. D. S. 4mal täglich 3 Stück zu nehmen.

Terpentinpillen. Siehe die urintreibenden Mittel VII. Abtheil.

b) Balsam. Pillen mit Opium.

R. Myrrhae electae Dr. 3, Balſami Canad. Dr. 1$\frac{1}{2}$, Extr. Opii aq. Dr. $\frac{1}{2}$. M. f. pil. Gr. 2-3. Alle 2-3 Stunden 2-5 Stück zu nehmen.

R. Extr. Myrrhae aq. Dr. 1-2, Extr. Opii Gr. 6-12, M. f. pil. Gr. 2. D. S. Alle. 2-3 Stunden 2-4 Stück.

(Pil. de Styrace.) R. Styrac. calamit. Unc. 1. Extr. Liquir., Pulv. Croci aa Dr. 2, Opii colati Dr. $\frac{1}{2}$. M. f. c. Bals. peruv. pil. Gr. 2.

D. S. Alle 3 Stunden 3-4 Stück zu nehmen. (6 Stück enthalten 1 Gr. Opium.)

(Pil. de Cynoglosso.) R. Rad. Cynoglossi, Sem. Hyosciami albi, Opii depur. aa Dr. 2, Myrrhae electae Dr. 4, Styrac. Calamitae, Caryoph. aromat., Cinamomi acuti aa Dr. 1. M. f. pulv. subtil. ex quo formentur. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 4 Stück zu nehmen (8 Gran enthalten beinahe 1 Gr. Opium). Anstatt der Caryoph. aromat. und des Cinamom. werden von Andern Crocus und Castoreum genommen.

c) *Balsam. Pillen mit Extr. C. peruv., oder Card. benedict.*

R. Myrrhae electae Dr. 1-½, Extr. Cort. peruv., vel Card. benedicti Dr. 1, Balsami peruv. Dr. ½. M. f. pil. Gr. 2, Consperg. pulv. Cinamomi. S. Alle 4 Stunden 4-6 Stück zu nehmen.

d) *Balsam. Pillen mit Catechu.*

R. Terrae Catechu, Boli Armenae, Balsami peruv. aa Dr. 1. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle drei Stunden 6-8 Stück zu nehmen.

4. *Balsamischer Bolus.*

R. Balsami Copaivae s. canad., Sacch. myrrh. aa Dr. 6, G. arab. Unc. 1½, Succi Catechu insp. Dr. 2, Aquae Menthae q. s. ut f. Bolus. S. Morgens und Abends 2 Dr. in Oblaten zu nehmen.

5. *Linctus balsam. roborans.* (Werlhof.)

℞. Bals. peruv. s. canad. Dr. 2, solve in Vitello No. 1, et adde Extr. Cort. peruv. aq. Dr. 6, Mellis Ros. Unc. 3½. M. extracte. D. S. Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll.

6. *Balsam. Elixire und Tinct.*

℞. Bals. tolutani, Benzoes electae, Styrac. calam., Myrrhae elect. aa Dr. 3, Croci opt. Dr. 2, Opii colati Dr. 1, digere c. Spirit. Vini. — rectif. Unc. 20, et post suffic. Extr. filtra. D. S. Alle 2-3 Stunden 15-30 Tropfen.

Tinct. Balsami canad. roborans. Siehe die balsam. Reizmittel III. Abtheil.

7. *Balsamische Mixturen.*

a) *Einfache balsamische Mixtur.* Siehe ebendas.

Mixtur mit Terpentin. Siehe die urintreibenden Mittel VII. Abtheil.

b) *Zusammengesetzte balsam. Mixtur.*

℞. Myrrhae electae Dr 2, Alcali vegetab. depur. Dr. ½. Exacte terantur affundendo sensim Aquae Melissaa Unc. 6, Aquae Cinamomi c. V. Unc. 1, Vitrioli Martis fact. Gr. 12, Extr. Cort. peruv. Dr. 1; solutis adde Syrupi Cort. Aurant.; vel Diacodii Unc. 1. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen.

* * *

c) *Bitter- und zusammenziehend stärkende Mittel.* Sie sind wirksam, indem sie die Re-

production heben, den Ton der erschlafften Brustorgane herstellen, und dadurch ihren Widerstand gegen den Andrang der Säfte vermehren. Man benutzt zu diesem Zwecke vorzüglich das Lichen islandic., die Polygala amara, den Carduus benedictus, die China-Weiden-Rinde u. dgl. m.; dann selbst den Catechusaft, das Kino-Gummi und die Bleimittel.

1. *Gallerten von isländischem Moose.*

a) Einfache Gallerte von isländ. Moose.

R. Lichen island. Unc. 1, Coque c. Aquae comm. L. 2, ad remanent. L. 1, Colat. expr. coquatur de novo c. s. q. Aquae comm., donec coeat in Gelatinam. Prius quam colatur, additur Sacch. albi Unc. $\frac{1}{2}$-1 ad edulcor. D. S. Löffelweis.

b) — mit Opium.

Siehe die beruhigenden und demulzirenden Brustmittel VII. Abtheil.

c) Zusammengesetzte Gallerte.

R. Lich. island. s. Cetrariae island. Unc. $1\frac{1}{2}$, Lichen arbor., Flor. Ros. centifol., Rad. Polygalae amarae, Fungi Salicis aa Unc. , Collae piscium Dr. 1, Ras. C. C. Unc. 8, coque c. Aquae comm. L. 2 ad reman. L. 1, Colat. adde Eleos. Citri Unc. 2. M. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

2. *Latwerge von isländischem Moose.*

R. Gelatinae Lichen. island. simpl. Unc. 2, Pulv. Myrrhae alcohol. Unc. $\frac{1}{2}$, Syrupi

opiati q. s. ut f. Elect. D. S. Alle Stunden 1 - 2 Theelöffelchen voll.

3. *Decocte des isländ. Mooses.*

a) Mit Altheae und Liquirit.

Siehe die erweichenden und demulzirenden Brustmittel VII. Abtheil.

b) — mit Polygalae amarae.

R. Lich. island. Dr. 3 - 4, Rad. Polygal. amarae Dr. 3 - 4, coque c. Aquae comm. L. 1 ad reman. Unc. 8, et adde Colat. Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll.

R. Rad. Polygalae amarae Unc. 1, Lichen. island. Dr. 6, coque c. Aquae comm. L. $1\frac{1}{2}$, ad reman. L. 1, colat. expr. admisce Sacch. Lact. Unc. 1. D. S. Alle 2 Stunden 1 Tasse voll mit Milch zu nehmen.

c) — mit Cort. peruv. oder Salicis u. dgl.

R. Cort. peruv. (— Salicis — Caryoph. etc.) Dr. 6, Cort. Cinam. Dr. 2 - 3, Lich. island. Dr. 3 - 4, coque c. Aquae comm. L. $1\frac{1}{2}$, ad reman. L. 1, Colat. adde Syrupi Cort. Aur., vel opiati Unc. 1. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll. Nach Erforderniſs können auch noch 1 - 2 Gran Extr. Opii aq., oder 4 Gr. Extr. Hyosc. beigesetzt werden.

d) — mit Myrrhe und Card. bened.

R. Lichen. island. Dr. 3 - 4, Coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8, Colat. adde Extr. Myrrhae aq. Dr. $1\frac{1}{2}$, Extr. Cardui

bened. Dr. 2, Syrupi Cort. Aurant., vel Diacodii Unc. 1. D. S. Alle Stunden 2 Löffel voll.

e) — mit Polygala am. Myrrhae und Card. bened.

R. Lich. island. Dr. 3, Rad. Polygalae amarae Unc. $\frac{1}{2}$ - 1, coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8, Cola et in Colat. dissolve Sal. ammon. depur. Dr. 2, Extr. Card. bened. Dr. 3, Extr. Myrrhae aq. Dr. 1. M. D. S. Täglich 4mal 1 Löffel voll.

4. *Decoct der Chinarinde mit Catechu.* Siehe die stärkenden Mittel IV. Abtheil. Chinarinde.

5. *Linctus roborans aus China und Catechu.* Siehe ebendas.

6. *Bleimittel.* (Saturnina).

In den neuern Zeiten hat man das essigsaure Blei sowohl gegen die schleimige als eiterige Lungensucht gerühmt. Indessen darf man eben keine Wunder davon erwarten; auch erfordert die innere Anwendung des Bleies immerhin viel Vorsicht; es bleibt dasselbe überhaupt, so wie der Arsenik, ein verdächtiges Heilmittel.

a) Pulver aus Bleizucker.

R. Sacch. Saturni s. Plumbi acetici crystall. Gr. 1. Opii puri Gr. 2, Magnes. carbon., Sacch. albi aa Scr. 4; div. in 8 p. aeq. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Plumbi acetici crystall. Gr. 1, Extr. Opii aq. Gr. 2, Myrrhae aq. Gr. 4, Pulv. G. arab., Sacch. Lact. aa Scr. 2. M. f. pulv., div. in 8 p. D. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

b) Pillen aus Bleizucker.

R. Sacch. Saturni Gr. 1, Opii puri Gr. 4, Sapon. med. q. s. ut f. pil. No. 16. D. S. Stündlich 1 Stück zu nehmen.

R. Sacch. Saturni Gr. 6, Pulv Semin. Phellandrii aquat., Extr. Ligni Quassiae aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. Consp. pulv. Sem. Lycopod. D. S. Alle 2 Stunden 2 Stück zu nehmen. (Kopp.)

c) Linctus aus Bleizucker.

R. Plumbi acetici crystall. Gr. 1, 2-4, Extr. Myrrhae aq. Scr. 2, Mucilag. G. arab. Unc. ½, Syrupi opiati Unc. 1. D. S. Theelöffelchenweis.

Da bei der Behandlung der eiternden Lungensucht die Beschränkung der fortwährenden Entzündung, die Verminderung der Reizung, die ungehemmte Ausleerung des Eiters durch den Auswurf und die Stärkung der geschwächten und erschlafften Brustorgane die Hauptmomente der Kur ausmachen, so ist einleuchtend, daſs dieselbe mit der Behandlung der schleimigen Brustaffectionen sehr vieles gemein habe; jedoch verdient hier die fortwährende Entzündung in den eiternden Lungen eine besondere Rücksicht. Uebrigens gehören auch hier die demulzirenden, beruhigenden,

balsamischen, bitter- und zusammenziehenden Mittel zu den vorzüglichsten Mitteln, die wenigstens als Palliative gute Dienste leisten.

* * *

Mittel gegen Verschleimung und Scleimflüsse der Harnwege, den Blasenkatarrh und die einfache Blennorrhoe der Harnröhre und der w. Scheide.

Die Behandlung dieser Zustände beruht im Allgemeinen auf die nämlichen Grundsätze, wie bei allen Schleimsüchten und Schleimflüssen, nämlich auf die Berücksichtigung des gereizten, oder des erschlafften Zustands der Organe.

Im gereizten Zustande sind die schleimigen, demulzirenden, beruhigenden und nach Umständen selbst die eigentlichen antiphlog. Mittel angezeigt. (Siehe die entzündungswidrigen Mittel I. Abtheil.)

Im Zustande der Erschlaffung aber sind reizende und stärkende Mittel an ihrem Platze, welche jedoch vielfältig mit den beruhigenden verbunden werden müssen. Zu den Mitteln, welche die Erfahrung als besonders wirksam ausgezeichnet hat, gehören *a*) die fixe Luft; *b*) die Kalien und Kalkerden; *c*) die balsamischen Mittel, hauptsächlich die natürlichen Balsame; dann *d*) die zusammenziehend stärkenden Mittel, die China-, Weiden- und Kastanienrinde, die Blätter der Bärentraube, das G. Kino, der Catechusaft, der Alaun, der Bleizucker, die Eisensalze, der Zinkvitriol u. dgl.

1. *Fixe Luft.* — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abtheil.

2. *Kalien und Kalkerden.* — Siehe die kalischen Auflösungsmittel VI. Abth. Am besten ist hier das Kalkwasser mit Milch, welches, nach Erforderniſs, auch mit Opium verbunden werden kann.

3. *Balsamische Mittel.* — Siehe die balsamischen Reizmittel überhaupt, III. Abth.: dann die bals. Mittel gegen schleimige Brustaffectionen in dieser Abtheil. Zu den besonders hieher passenden Formeln gehören:

a) Balsam. Tropfen und Tincturen.

R. Balsami canadens., vel peruv. Dr. 3. D. S. Täglich 3, 4 mal 20-30 Tropfen mit Zukker zu nehmen.

Balsam. canadens. roborans — S. die bals. Reizmittel III. Abth.

R. Olei Vitrioli Dr. 3, Olei Terebinth. Dr. 1½, Spirit. Vin. rectif. Unc. 2. M. D. S. Täglich 2mal 30 Tropfen.

b) Balsam. Mixt. — mit Terpentin, peruv. Balsam, oder Balsam. canad. u. dgl. Siehe ebendas.

c) Balsam. Bolus. — Siehe die balsam. Brustmittel gegen schleimige Brustaffectionen.

d) Balsam. Pillen, Terpentinpillen, balsam. Pillen mit Catechusaft u. dgl. — S. ebendas. und bals. Reizmittel III. Abth.

4. *Alaun, Catechusaft, G. Kino.* -- S. die zusammenziehend stärkenden Mittel IV. Abth.

5. *China-, Weiden- und Eichenrinde.* — S. ebendas.

6. *Bärentrauben-Blätter* -- Fol. Uvae Ursi. Das Decoct davon. -- Siehe die Mittel gegen dieHarnsteine VI. Ab th.

7. *Blei-Zucker.*

Auch in solchen Fällen will man den Bleizukker mit Nutzen gebraucht haben. Auf jeden Fall darf man ihn nicht zu lange fortsetzen. — S. die Bleimittel im vorigen Abschnitte.

Zum äuſserlichen Gebrauche dienen (z. B. bei Schleimflüssen der Harnröhre u. der w. Scheide) im gereizten Zustande die schleimigen Einspritzungen mit Opium. Im Zustande der Erschlaſſung aber sind Einspritzungen von Kalkwasser — einer Auflösung des Lap. caust. — des Bleizukkers — schwefel- oder essigsauren Zinks --- des Kino Gummi — Catechusafts — Weidenrinden-Extr. u. dgl. mit oder ohne Opium; dann auch kalte Bäder, warme Stahl- oder Eichenlohbäder, kaltes Waschen der leidenden Theile, Säckchen mit feinem China- oder Eichenrinden-Pulver gefüllt und mit Brantwein angefeuchtet auf das Mittelfleisch gelegt; Einreibungen von Quecksilber- und Campher-Salbe, selbst Blasenpflaster in derselben Gegend aufgelegt, u. dgl. m. erforderlich. (Siehe die äuſserlich. Arzneiformeln.)

5. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen den Saamenfluſs.

Die Behandlung des Saamenflusses erfordert gewöhnlich die inn- und äuſserliche Anwendung der tonischen Mittel, wie die so eben erwähnten Schleimflüsse der Harnwege. Wo erhöhte Reizbarkeit der Geschlechtstheile die Ursache abgiebt, sind Campher, nach Umständen mit Nitrum oder Opium, erforderlich.

6. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln, welche die unmäſsigen Schweiſse einhalten.

Die Behandlung unmäſsiger, entkräftender Schweiſse richtet sich nach der Verschiedenheit des zum Grunde liegenden Zustandes des ganzen Körpers, oder des Hautsystems insbesondere. — Am häufigsten entstehen die unmäſsigen Schweiſse entweder *a*) aus allgemeiner Entkräftung, wie bei Auszehrenden, Nervenschwachen, nach schweren, andaurenden Krankheiten, oder *b*) sie gründen sich auf Erschlaffung und Schwäche des Hautsystems insbesondere, was vorzüglich nach langwierigen, rheumatischen, gichtischen und exanthematischen Krankheiten öfters der Fall ist.

Im ersten Falle sind nebst einer angemessenen guten und leichten Nahrung und dem Genuſs eines guten, besonders rothen Weins, die stärkenden Mittel überhaupt, sowohl inn- als

äuſserlich — innerlich besonders die China- oder Eichenrinde u. dgl. im Absude mit Schwefelsäure oder Hallers sauren Elixire; und äuſserlich die stärkenden Eisen- oder Eichenlohbäder, auch aromat. Bäder, und dergleichen Waschungen die Hauptmittel. — Siehe die stärkenden Mittel IV. Abtheil., dann die äuſsern Arzneiformeln.

Im zweiten Falle muſs das Bestreben hauptsächlich dahin gerichtet seyn, das geschwächte Hautsystem zu stärken. Zu diesem Zwecke zeigt sich der innerliche Gebrauch eines saturirten wässerigen Salbei-Aufgusses oder Absudes wirksam. Auch äuſserlich bedient man sich eines solchen Absudes mit etwas Brantwein vermischt, lauwarm zum Waschen mit Nutzen. Auſserdem sind stärkende, lauwarme Eisen- oder Eichenloh-Bäder, kalte Bäder und Waschungen, aromatische, geistige warme Waschungen und trockne Räucherungen mit balsam. Gummiharzen von gutem Nutzen.

1. *Salbei-Aufguſs oder Absud zum innerlichen Gebrauche.*

R. Herbae Salviae Unc. 2, Aquae ebull. L. 1; digere leni calore, vase clauso per hor., dein coque per ½ hor., colat. expressae adde Elix. acidi Halleri Dr. ½-1, Syrupi Cort. Aurant. Unc. 1. D. S. Jede Stunde 2 Löffel voll zu nehmen. Nach Umständen kann man auch noch etwas guten Wein beisetzen.

2. *China- oder Weidenrinden*-Decoct mit Haller. saurem Elix. —

Siehe die stärkenden Mittel IV. Abtheil. Chinarinde etc.

7. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln, welche die Ab- und Aussonderung des Harns einhalten.

Der unmäſsige Harnabgang (in höherm Grade die Harnruhr) wird von verschiedenen Ursachen begründet, daher auch die Heilart sehr verschieden ist. Zu den allgemeinsten Heilmethoden dieses Zustandes gehören folgende:

a) Die antiphlogistische Heilmethode.

Sie findet ihre Anwendung, wenn die Krankheit auf entzündliche Reizung der Harnwege beruht, und besteht in der Befolgung aller jener Vorschriften, welche für die Behandlung der Nieren- und Blasenentzündungen gegeben werden. Hieher gehören vorzüglich die von den englischen Aerzten in den neuesten Zeiten gegen die Harnruhr so sehr gerühmten sehr reichlichen und wiederholten Aderlässe. — S. die entzündungswidrige Heilmethode I. Abth.

b) Die erschlaffende und einhüllende, beruhigende und krampfstillende Methode.

Sie paſst für solche Fälle, wo scharfe, reizende Stoffe den unmäſsigen Abgang des Urins bewirken, und überhaupt, wo eine heftige, schmerzhafte Reizung der Harnwege Statt fin-

det (wie bei Harnsteinen) oder eine erhöhte Reizbarkeit derselben den nächsten Grund zu diesem Zustand abgiebt. In dergleichen Fällen sind innerlich schleimige Decocte, dann Opium, Asa foetida, Moschus, die Ipecacuanha in kleinen Gaben, für sich oder mit Opium, Valeriana, auch mit Rheum, von erwünschter Wirksamkeit. Auf gleichem Grunde mag wohl auch die gerühmte Wirksamkeit des Cupr. ammon. gegen die Harnruhr beruhen. Zum Nachtrag sind hier noch einige Formeln besonders ausgehoben.

1. *Ipecacuanha mit Opium.*

Diese Verbindung zeigt sich hier besonders wirksam. Man bedient sich entweder der Dower'schen Pulver (siehe die Ekel erregenden Mittel) oder folgender Mixtur.

R. G. arabici pulv. Unc. 1, solve in Aquae fervidae comm. Unc. 8. et adde Rad. Ipecacuanhae Gr. 4, Tinct. Rhei aq. Unc. 2, Laud. l. Sydenh. Gutt. 30. D. S. Sündlich 2 Löffel voll.

2. *Cuprum ammoniae.*

Nach den Erfahrungen der Aerzte hat sich dieses Mttel gegen die Harnruhr sehr wirksam bewiesen. Man bedient sich zu diesem Zwecke der Pillen aus Cupr. ammon. (Siehe die krampfstillende Methode II. Abth.) oder folgenden Pulvers;

R. Cupri ammon. Gr. ½ - 1, Flor. Zinci Gr. 1, Magnes. Carbon., Sacch. albi aa Gr. 12. M.

f. pulv. D. No. 6. S. Täglich 2, 3 zu nehmen. Es kann auch füglich etwas Opium damit verbunden werden.

Zum äuſserlichen Gebrauch kann man sich zugleich warmer, erweichender und beruhigender Bäder -- Bähungen -- Breiumschläge -- Einreibungen auf die Nieren-, Blasen- und Mittelfleischgegend -- dann dergleichen Klystiere und Einspritzungen in den Mastdarm oder in die w. Scheide bedienen.

c) Die diaphoretische Methode.

Sie wirkt durch Ableitung der Säfte von den Harnwegen in dergleichen Zuständen überhaupt vortheilhaft. Besonders nützlich ist sie aber, wenn unterdrückte Ausdünstung die Ursache des vermehrten Harnabganges ist, oder wenn rheumatische, gichtische und exanthematische Metastasen u. dgl., welche durch vermehrte Hautausdünstung am besten gehoben werden können, Antheil an einem solchen Zustand haben, wie bei der gichtischen Harnruhr u. dgl. m. Man bedient sich zu diesem Zwecke nicht nur allein der diaphoret. Arzneien (s. die VII. Abtheil.), sondern überhaupt eines diaphoret. Verhaltens, vorzüglich der warmen Bäder, Schwefelbäder, Schwitzbäder, dann der trocknen Reibungen der Haut mit durchräucherten wollenen Tüchern u. s. m.

d) Die magenstärkende und säuretilgende Methode.

Nicht selten gründet sich der vermehrte Harnabgang (die Harnruhr) auf einem fehlerhaf-

ten Assimilationsprocefs, wobei die saure Erzeugung vorherrschend wird, und wovon der Grund vorzüglich in einer schwachen Verdauung liegt. In dergleichen Fällen sind nun die bittern magenstärkenden und absorbirenden Mittel, das Kalkwasser, alkalische Substanzen, die Schwefelleber, das geschwefelte Ammonium u. dgl. die Hauptmittel. (Siehe die Mittel gegen die Säure IX. Abth.). Dabei müssen alle saure, gegohrne Getränke, Vegetabilien u. dgl. sorgfältig vermieden werden, und eine gute Fleischnahrung mufs an ihre Stelle treten.

e) *Die reizend- und zusammenziehend-stärkende Methode.*

Sie entspricht in jenen Fällen, wo Erschlaffung und Lähmung der Harnwege das Uebel begründet. In dergleichen Fällen hat man innerlich gegen die Harnruhr α) die Canthariden-Tinct. täglich von 10 - 20 Tropfen mit einem Valeriana-Aufgufs, dann ein Blasenpflaster auf die Nierengegend sehr wirksam gefunden. — β) Von einigen Aerzten wird die Myrrhe in Verbindung mit Asand und Extr. Valerianae gerühmt. -- γ) Unter den zusammenziehenden Mitteln hat man die China-, Weiden- oder Simarubarinde, den Alaun, das G. Kino, den Catechusalt und die Eisenmittel mit Nutzen gebraucht. (Siehe Mittel gegen die Schleimflüsse der Harnwege).

Aeusserlich kommen stärkende, warme, aromat. Eisen- oder Eichenloh-Halbbäder, auch Kalkbäder, Waschungen mit kaltem Wasser od.

mit aromatischen und andern reizenden Aufgüssen, — dergleichen Bähungen, durchdringend reizende, besonders geistige Einreibungen in die Lenden-, Kreuzbein-, Unterbauch- und Mittelfleischgegend, Einspritzungen von kaltem Wasser oder aromat. Aufgüssen und andern reizenden Flüssigkeiten in den Mastdarm und die Scheide. — endlich auch Blasenpflaster auf die Nieren- und Mittelfleischgegend sehr gut zu Statten.

8. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen innere Blutflüsse.

Die Behandlung innerlicher Blutflüsse richtet sich nach der verschiedeuen Beschaffenheit derselben. Im Allgemeinen finden folgende Heilmethoden Statt:

a) Die antiphlogistische Methode.

Sie findet mehr oder weniger ihre Anwendung bei activen Blutflüssen mit sthenischer, phlogistischer Anlage, und besteht α) in der Anwendung allgemeiner und örtlicher Blutentleerungen; β) der erweichenden und reizenden Bäder und Bähungen — der Sinapismen — blinden Schröpfköpfe u. dgl. an den Extremitäten, als Ableitungsmittel, zu welchem Zwecke auch gelinde Abführungsmittel und Klystiere nützlich sind; γ) der kühlenden Mittel, als Nitrum, Salmiak, vegetabilischer oder sehr verdünnter mineralischer Säuren: δ) der erschlaf-

fenden und einhüllenden, schleimigen und öligen Mittel. Siehe die entzündungswidrige Methode I. Abth.

b) Die beruhigende, krampfstillende Methode. -- Sie findet Platz, wo Blutflüsse auf eine heftige Reizung oder auf erhöhte Reizbarkeit des Gefäſssystems beruhen und einen krampfhaften Karakter haben. Zu ihrem Umfange gehören vorzüglich die narkotischen Mittel, das Opium, der Hyosciam. nigr., die Digital. purp., die Aqua Laurocerasi u. dgl. — (Siehe die II. Abth.) Das Opium ist in dergl. Fällen von der entschiedensten Wirksamkeit. Man giebt es während des Anfalls am besten in konzentrirter flüssiger Form als Tinctur, und zwar anfangs in verhältniſsmäſsig kleinen Gaben, aber in kurzen Zwischenräumen wiederholt und jedesmal in einer etwas steigenden Gabe. Man giebt z. B. von der Tinct. opii aq. Anfangs 2 - 4 Tropfen, und läſst dann alle viertel - halbe Stunden um 1 Tropfen mehr nehmen. — Mit vorzüglich guter Wirkung wird auch das Opium in kleinen Gaben in Verbindung mit Ipecacuanha gegeben (Dower'sche Pulver). Schon die Ipecacuanha für sich, in kleinen Gaben, zu ½ - 2 Gran alle 2 Stunden, leistet öfters in dergl. Fällen gute Dienste. — Auſser dem Anfall giebt man das Opium am besten mit schleimigen Vehikeln; während des Anfalls läſst man besser das Opium und die allenfalls zweckmäſsigen schleimigen Decocte, z. B. das Decoct Salep u. dgl. gesondert nehmen.

Die Digitalis purpurea ist in dergl. Fällen ein nicht minder wirksames Mittel. Am besten wendet man die Tinct. an, die man auf dieselbe Weise, wie die Opium-Tinctur, nur in doppelt starker Gabe, nehmen läſst.

c) *Die reizende und zusammenziehend-stärkende Methode.* — Sie findet ihre Anwendung bei passiven Blutflüssen; bei solchen, die auf Schwäche und Lähmung der Gefäſse und Auflösung des Bluts beruhen. — Die Reizmittel müssen kräftig und durchdringend seyn. Ein guter, geistreicher Wein, äther. Oele, äther. Geister, gewürzhafte Substanzen, sind hier am wirksamsten; eben darum fordert aber auch ihr Gebrauch Vorsicht. Ueberhaupt ist es auch hier am rathsamsten, mit kleinen Gaben anzufangen und allmählig zu steigen. Zu den zusammenziehenden Mitteln gehören die mineralischen Säuren, das Kochsalz, der Alaun, der Blutstein, die China-, Weiden-, Eichen- und Simarubenrinde, die Tormentillw., das G. Kino, der Catechusaft, das Drachenblut, die Heidelbeeren u. s. w.

1. *Zimmt* — Cinamomum.

Der Zimmt hat sich als ein vorzüglich wirksames Mittel gegen asthenische Mutterblutflüsse ausgezeichnet.

a) Zimmt-Tinctur — Tinct. Cinamomi.

R. Tinct. Cinamom. Dr. 3, 4, D. S. Alle halbe-ganze Stunde 25-50 Tropfen zu nehmen.

b) Zimmt - Mixtur.

R. Aquae Cinamomi Unc. 4. 6, Tinct. Cinam. Dr. 3. Unc. 1, Syrupi Cinamomi Unc. 1. D. S. Alle halbe Stunden 1, 2 Löffel voll. — Nach Umständen kann auch ½ Dr. Elix. acid. Halleri beigesetzt werden.

2. *Mineral - Säuren.*

Zu diesem Zwecke wird besonders die Schwefelsäure (Acid. Sulph. dilut.) und Hallers saures Elixir (Elix. acid. Halleri) benutzt; vorzüglich in dergleichen Fällen, wo Aufwallung des Bluts, oder Auflösung desselben mit Schwäche des Gefäſssystems verbunden sind. Man bedient sich derselben nach Umständen mit schleimigen Vehikeln, oder mit stärkenden Decocten, z. B. mit China- oder Weidenrinden-Decoct, zur Arznei, auch unters Wassers zum Getränk. — Siehe die stärkenden, zusammenziehenden Mittel IV. Abth.

3. *Kochsalz* — Sal culinare.

Das Kochsalz ist ein sehr wirksames Mittel gegen das Blutspeien. Man giebt, sobald sich dasselbe einstellt, dem Kranken einen Thee- bis zu einem Esslöffel voll Küchensalz mit etwas Wasser. Hört das Blutspeien nach dem ersten Löffel voll noch nicht auf, so giebt man 2, 3 u. mehrere davon in kleinen Zwischenräumen nach einander. Zu diesem Zwecke kann man sich auch folgenden Pulvers bedienen.

R. Natri muriat. Scr. 1, Dr. 1, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 8. S. Alle 4tel

oder halbe Stunden 1 mit Haferschleim zu nehmen und etwas Schleim nachzutrinken. In dringenden Fällen kann man auch die Gabe verdoppeln. Noch verlässiger ist die Wirkung des Kochsalzes, wenn eine Aderlass vorausgeschickt worden. Um Rückfälle zu verhüten, muſs man, auch wenn das Blutspeien aufgehört hat, das Pulver noch einige Tage fortsetzen, jedoch in längern Zwischenräumen, z. B. alle 3, 4 Stunden, eins nehmen lassen.

4. *Alaun, G. Kino, Catechu u. dgl.*

Dergleichen styptische Mittel werden zu Hülfe genommen, wenn bei atonischen Blutflüssen gelindere Mittel nicht hinreichen, doch erheischt ihre Anwendung allemal Vorsicht. Ein unzeitiger oder ungestühmer Gebrauch derselben kann groſsen Schaden stiften. — Siehe die zusammenziehend - stärkenden Mittel IV. Abth. Folgende Vorschriften können hier als Nachtrag dienen.

a) Anhaltende Pulver.

R. Pulv. G. Kino, vel Extr. Catechu Unc. $\frac{1}{2}$, Alum. crud., Sacch. finiss. aa Unc. 1 $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

R. Lapid. Haemat., Alum. dracon. aa Gr. 10, Sacch. albi Gr. 12. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden eins zu nehmen. Nach Erforderniſs kann auch iedem Pulver $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Gr. Opium beigesetzt werden.

R. Lapid. Haemat. pp. Scr. 2. Cort. Cinamomi pulv. Dr. 2, Sacch. albi finiss. Unc. $\frac{1}{2}$. M. f.

p. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 Theelöffelchen voll.

R. Pulv. Cort. peruv. Unc. 1, — Flaved. Cort. Aurant., Alum. crudi aa Dr. 1. M. f. p. Div. in 10 p. aeq. S. Alle 2, 3 Stunden eins zu nehmen.

b) Anhaltende Pillen.

R. Pulv. Alum. crudi Dr. 2, Sang. Dracon. Dr. 1, Syrupi Granat. q. s. ut f. p. Gr. 2. D. S. Alle 1-2 Stunden 5, 10 Stück zu nehmen.

c) Anhaltende Decocte.

R. Cort. Quercus Unc. 1, Terrae japonicae Dr. 2. 4; Coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Un. 8, adde Syrupi Cydon. Unc. 2. Tinct. Cinamomi Dr. 3. D. S. Stündlich 2 Löffel voll zu nehmen.

Decoct. Myrtilli.

R. Bacc. Myrtill. Unc. 1, 2, Coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8, Colat. adde Syrupi Cinamomi, vel Cydonior. Unc. 1. D. S. Alle Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Nach Erfordernifs kann auch noch Alaun beigesetzt werden.

Alaun-Molken.

R. Lact. vacc. L. 1½, Alumin. rup. Unc. ½, Coque donec lac decomponatur in Serum; Colat. refriger. et cum Sacch. suffic. edulcoratae adde Tinct. Cinamomi Unc. 1. Syrupi Diacodii Unc. 1½. D. S. Jede halbe bis ganze Stunde 1, 2 Löffel voll zu nehmen.

Zum äuſserlichen Gebrauche dienen bei asthenischen Blutflüssen nach Umständen warme Bähungen mit aromat. Aufgüssen, mit gutem Wein oder starkem Weingeist, — oder auch kalte Bähungen mit eiskaltem Wasser, oder Eis; — auch stiptische Einspritzungen von zusammenziehenden Decocten, Alaun- oder Vitriolauflösungen u. dgl. Bei sthenischen oder activen Blutflüssen aber muſs man mit Anwendung äuſserlicher Mittel überhaupt sehr behutsam seyn. Kalte oder warme Bähungen können hier besonders leicht nachtheilig werden; am besten verfährt man, wenn man in solchen Fällen die äuſsere Hülfleistung blos auf Anwendung zweckmäſsiger Ableitungsmittel, z. B. der blinden Schröpfköpfe, der lauwarmen Bäder und der Sinapismen an den Extremitäten, einschränkt.

IX. Abtheilung.

Formeln zur Schärfe tilgenden Methode.

1. Unterabtheilung.

Formeln zu den Mitteln gegen die Säure.

Die Mittel gegen die Säure sind *a*) entweder solche, welche die Erzeugung der Säure in m. K. verhindern — oder *b*) die wirklich vorhandene verändern und unschädlich machen.

a) Die Erzeugung der Säure wird verhindert durch die Anwendung solcher Mittel, welche den Magen zu stärken und die Reproduction auf ihren verschiedenen andern Stufen zu heben vermögend sind. Sie machen die Hauptmittel bei solchen Cachexien aus, wo Schleim und Säure eine Hauptrolle spielen, wie bei Scropheln, Rachitis, chron. Rheumatismen, Gicht u. dgl.. Hieher gehören *α*) die Gewürze und gewürzhaften Substanzen, wie die Nux mosch., Rad. Calami aromat. Helenii, - Zingiberis, Cort. Cinamomi, - Winterani u. dgl. — *β*) die balsamischen Mittel, wie das Infus. Turionum Pini, das Theerwasser, die Myrrhe u. s. w. — *γ*) die bittern Mittel, Fel Tauri insp., Absinth., Trifol. fibr., Gentiana, Quassia, Columba — *δ*) die zusammenziehend-stärkenden Mittel, wie die China-, Weiden-, Kastanien- und Eichenrinde, die Eicheln (der Eichelkaffee), die Rad. Caryoph., -- Rubiae Tinct. u. dergl. m.; endlich auch *ε*) die Eisenmittel. — Siehe die III. und IV. Abth.

b) Die vorhandene Säure, sie mag nun in dem Körper selbst erzeugt, oder von aufsen in denselben gebracht worden seyn, wird verändert und unschädlich gemacht durch die sogenannten Absorbirmittel, welche durch Verbindung mit der Säure die Natur der letzteren umändern. Sie sind die Hauptmittel, wo Säure von aufsen in den Körper gebracht worden ist. In solchen Fällen aber, wo die Säure das Product eines krankhaften Assimilationsprocesses

ist, geben sie nur Palliative ab. — Zu den absorbirenden Miteln gehören α) die Kalkerden, die reine Kreide, Creta praep. — die gemeine Kalkerde, Calcaria — die Krebssteine, Lapid. cancr. — die Eyerschaalen, Testae ovor. — die Austerschaalen, Testae ostrear. s. Conchae praep. und die Bittersalzerde, Magnesia (carbonica et calcinata) — β) die Laugensalze, sowohl die flüchtigen als feuerbeständigen, (doch sind letztere ihrer anhaltenden Wirkung wegen mehr dazu geeignet) — dann γ) die metallischen Kalke, wovon man sich zum absorbirenden Zwecke vorzüglich des Zink- oder Wismuthkalks in kleinen Gaben, auch der Eisenkalke bedient.

1. *Kalkerden.*

a) Absorbirende Pulver aus Kalkerden — mit gewürzhaften Dingen.

R. Magnes. carbon., vel Lapid. cancr. Unc. ½, Pulv. Sem. Foeniculi Dr. 2, Sacch. canar. Dr. 2. M. f. p. —

Oder R. Magnes. carbon. Dr. 3, Elect. Foeniculi Dr. 1. M. f. p. D. S. Alle 1, 2, 3 Stunden 1 gute Messerspitze voll zu nehmen. — Ist auch für Kinder wohl anwendbar.

R. Magnes. carb., vel lapid. cancr., vel Cretae depur. Unc. ½, Pulv. Cinamomi, vel Nuc. mosch., Sacch. finiss. aa Dr. ½ - 1. D. S. Für Erwachsene alle 1, 2 Stunden eine Messerspitze voll.

R. Magnes. calcinatae Unc. ½, Pulv. Rad. Ireos florent. Dr. 2, Sacch. finiss. Unc. ½, Croci

Dr. ½. M. f. p. subtiliss. D. S. 10 - 20 Gr. für Kinder, und ½ Dr. für Erwachsene auf einmal alle 2, 3 Stunden.

— *mit bittern Mitteln.*

R. Magnes. carb. Dr. 6, Pulv. Flaved. C. Aurant. Dr. 2, Eleosacch. Foenic. Dr. 1½. M. f. pulv. D. S. Alle 1, 2 Stunden eine Messerspitze voll.

R. Magnes. carb. Unc. ½, Pulv. Flaved. C. Aurant. Pulv. Sem. Foeniculi aa Dr. 1, Sacchar. canar. Dr. 2, 4. M. f. pulv. D. S. wie oben (Rosensteins Ammoniumpulver).

— *mit Rhabarber.*

R. Magnes. carb., vel Lapid. cancr. Dr. 2, Pulv. R. Rhei opt. Scr. 2, Pulv. Cinamomi, Pulv. Sem. Foeniculi aa Dr. ½. M. f. p. D. S. wie oben.

Sämtliche sind vorzüglich gegen Säure in den ersten Wegen anwendbar.

— *mit Ipecacuanha.*

R. Sacch. canar. Dr. 6, Magnes. s. amar. Dr. 2, Pulv. Rad. Ipecacuanhae Gr. 4, Olei de Cedro, vel Anisi Gutt. 10. M. f. p. D. ad Vitrum probe clausum. S. Alle 2 Stunden eine Messerspitze voll. — Gegen Sodbrennen, — Harnbrennen von Säure — Schleimflüsse der Harnröhre, gichtischen Tripper, Nachtripper u. dgl.

— *mit Schwefel oder Spiesglanz.*

R. Sacch. canar. Dr. 2, Flor. Sulph., Pulv. Rad. Ireos florent. aa Dr. 1, Magnes. Nitri

opt. Dr. 2. M. f. pulv, D. S. Messerspitzenweis. Gegen scharfe scrophulöse Augenentzündung und chronische Ausschläge.

R. Antimon. crudi pulv. Dr. 2, Magnes. albae Dr. 2, Sacch. canar. Dr. 3. Pulv. Flor. Cassiae Dr. ½. M. f. pulv. D. S. wie oben zu gleichem Zwecke.

Pulv. epilept. Marchionis correctus.

R. Magnes. albae Unc. ½, Pulv. Visci querni, Sacch. albi aa Dr. 2, Croci Dr. ½. M. f. pulv. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1 Messerspitze voll. Gegen convulsivische Anfälle der Kinder von Säure.

b) Absorbirende Morsellen aus Kalkerde.

R. Pulv. Cretae puriss. Unc. ½, Pulv. Nuc. mosch. Dr. ½, Sacch. canar. in aqua destill. soluti q. s. ut f. Morsali. D. S. Gegen das Sodbrennen zuweilen 1 zu nehmen.

c) Kalkerdige Solutionen und Mixturen.

R. Lapid. cancror. pp Unc. ½, Olei aeth. Menthae c. Sacch. triti Gutt. 10, Spirit. Sal. ammon. anisati Dr. 2, Laud. l. Sydenh. Dr. 1, Aquae Menth. Unc. 8. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll. — Gegen Krampfzufälle von Säure in den ersten Wegen für Erwachsene.

R. Magnes. carbon. Unc. ½. D. S. mit Milch oder Mandelmilch, für Kinder. — Gegen Säure zum Abführen. — Sehr füglich kann noch etwas Eleos. Foeniculi beigesetzt werden. —

Kalkwasser — Aqua Calcis vivae.

Ein Pfund luftleerer oder gebrannter Kalk wird in 10 Pfund reinem Wasser aufgelöst. — Am besten wird es aus gebrannten Austerschaalen bereitet. — Es muſs wohl vor der Luft verwahrt, und öfters frisch bereitet werden. Man giebt es für sich oder mit Milch zum Getränk. — Es ist in allen Fällen, wo Säure zu verbessern ist, besonders gegen das Harnbrennen von Säure, gegen Verschleimung der Harnblase, Harnsteine, in der Scrophelkrankheit, Rhachitis, bei chronischen Ausschlägen u. dgl. m. von gutem Nutzen. — In Verbindung mit Calam. aromat., Asa foetida, Rubia Tinct. u. dergl. hat man es auch gegen hartnäckige Drüsengeschwülste, scrofulöse und rhachit. Geschwülste überhaupt, und selbst in der Knoten-Lungensucht wirksam gefunden.

2. *Kalien und kalische Verbindungen.*

Hieher gehören α) *kalische Pulver* aus gebranntem Schwamme — β) *kalische Pillen* aus Mineral-Laugensalzen mit Seife oder bittern Extracten — aus gebranntem Schwamme — aus Schwefelleber (Pil. hepaticae) — aus Seifen u. dgl. — γ) *kalische Auflösungen und Mixturen* — die kalische Mixt. aus einer verdünnten Auflösung des vegetabil. Laugensalzes — die Schwammlauge, Lixiv. Spongiae — das Schwefelleberwasser, Aqua hepatica — die kalischen und seifenhaften Tincturen (Tinct. tartarisata, s. acris., Tinct. antimon. saponacea)

u. dgl. m. Alle diese Mittel, welche bereits schon bei den Auflösungsmitteln VI. Abtheil. aufgeführt worden sind, finden ihren Platz, wo saure Schärfe zu bekämpfen ist, besonders bei schleimigen Kachexien, Scropheln, bei der Rhachitis, in der Bleichsucht, gegen chron. Rheumatismen, Gicht und Ausschlagskrankheiten, wo sie, besonders in Verbindung mit aromat. bittern und andern tonischen Mitteln von gutem Nutzen sind.

3. *Zink- und Wismuthkalk.*

R. Magist. Bismuthi, s. Bismuthi oxyd. albi (vel Flor. Zinci, s. Zinci oxyd. albi) Gr. ½ - 1, Magnes. carbon., vel calcinatae Gr. 10 - 20, Trageae aromat. Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6 — S. Alle 1 - 2 Stunden 1 zu nehmen. — Nach Umständen können auch noch 10 Gr. Flaved. C. Aurant., oder Rad. Columbae, dann einige Gran Nux moschat. beigesetzt werden.

2. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen Alkalescenz

Mittel gegen die Fäulniſs.

Zu den wirksamsten Mitteln gegen die Fäulniſs gehören *a*) die Säuren - die Luftsäure, oder fixe Luft — die vegetabilischen Säuren, dann vorzüglich die mineralischen, das Acidum Sulph. dilutum, Elix. acid. Halleri, Acid. mu-

riatic. oxygenatum, und das Acid. phosphoricum. — *b*) Der Alaun, Alumen, s. Argilla sulphurica. — *c*) Die äther. Oele, die aromatisch. und balsamischen Substanzen, wie die Flor. Chamomillae, — Arnicae, Herba Menthae pip., — Rutae, — Scordii, — Salviae, Rad. Angelicae — Serpentariae, — Arnicae, — Calami aromat., — Valerianae, die Turiones Pini, der Campher, die Myrrhe, der Styrax, die Aloe, das Oleum Terebinthinae, -- Succini u. dgl. *d*) Der Wein, der Weingeist, die ätherischen Geister und Aethers. *e*) Die bittern Mittel, und dann *f*) die gerbestoffigen Mittel, wie die China-, die Weiden-, Kastanien- oder Eichenrinde, die Nelkenwurzel u. dgl. m.

1. *Fäulnifswidrige Pulver.* — Pulv. antiseptici.

a) *Gewürzhaftes Pulver.*

— Siehe die aromat. Reizmittel III. Abth. — Es dient sowohl innerlich als äufserlich gegen Fäulnifs und Brand.

b) *Bitteres gewürzhaftes Pulver.*

— Siehe ebendas. — Es dient zu gleichem Zwecke. Die Wirksamkeit dieses Mittels wird noch mehr durch den Zusatz von Campher verstärkt.

c) *Antiseptisches China-Pulver.*

R. Pulv. Cort. peruv. Unc. 1, Pulv. Rad. Calami aromat. Dr. 3, Camphorae cum paux. Spirit. Vini tritae Dr. 1. Zum innerlichen Gebrauche. Soll es zum äufserlichen Gebrauche benutzt werden, so wird anstatt der

Chinarinde die Weiden- oder Eichenrinde genommen, dann auch noch 1 Unze Weinrautenpulver beigesetzt und die Gabe des Camphers um die Hälfte verstärkt.

2. *Fäulnifswidrige Essige.* — Aceta antiseptica.

a) Gewürzhafter Essig — Acetum aromat. — Siehe die aromat. Reizmittel III. Abth.

b) Campher-Essig -- Acetum camph. — Siehe ebendas.

Beide können sowohl innerlich als äufserlich benutzt werden.

3. *Fäulnifswidrige Decocte und Mixturen.*

a) Essig- und mineralsaure einfache Mixturen — Siehe die III. und IV. Abth.

b) Chinadecoct mit Schwefelsäure oder Hallerschem sauren Elixir. — Siehe die IV. Abtheil.

c) China- oder Eichenrinde-Decoct mit Campher und Mineralsäuren.

R. Cort. peruv. opt. (vel Quercus) Unc. 1. Coq. c. Aquae comm. Unc. 10. per ½ h., in vase bene trito, Colat. Unc. 8. adde Camphorae rasae Gr. 12, Spirit. Vitrioli acidi Dr. 2. Mell. desp., vel Syrup. C. Aurant. Unc. 1. D. S. Stündlich 1. 2 Löffel voll.

d) China- oder Eichenrinden-Decoct mit Angelica (oder Flor. Arnicae) — *Campher- und Spir. Vitrioli* — Siehe die IV Abth.

e) Aufgufs der Valeriana — Angelica, Flor. Arnicae mit Spirit. Vitrioli acid.

R. Rad. Angelicae — Valerianae — Flor. Arnicae — Chamomillae aa Dr. 2. Digere per aliquot hor. c. Aquae fervidae Unc. 12.; Colat. Unc. 8. Adde Camph. tritae Gr. 12., Spirit. Vitrioli acidi Dr. 2. Syrupi Rubi idaei Unc. 1. 2. D. S. Löffelweiss.

Dergleichen Decocte und Mixturen werden, sowohl gegen Faulfieber als den örtlichen Brand, innerlich angewendet.

Mehrere dergleichen hieher passende Formeln finden sich in der III. und IV. Abth.

Zum äuſserlichen antiseptischen Gebrauche dienen α) aromatische Bäder — β) aromatische und geistige Waschungen, Essig- oder mineralsaure Waschung (mit verdünnter Schwefelsäure) bei allgemeinen Faulungskrankheiten, Faul- und Nervenfiebern — gegen örtliche Fäulniſs (Brand) werden mit Nutzen angewendet γ) das Aufstreuen des Kohlenpulvers, des aromatischen oder antiseptischen Pulvers, der Myrrhe, des Camphers u. s. w. δ) Aromatische Bähungen (von Absinthium, Scordium, Ruta, Salvia, Spec. aromat. u. s. w.) Bähungen mit einem Decoct der China- Eichen- oder Weidenrinde — mit Wein, Weingeist, Camphergeist u. dgl. — mit Campher Essig, aromat. Essig, Thedenschem Wundwasser — mit dem Magensaft fleischfressender Thiere — endlich ε) fäulniſswidrige Salben und Digestive, aus Campher, Styrax u. dgl. m. Siehe die äusserlichen Arzneiformeln.

* * *

Mittel gegen den Scorbut.

Die wirksamsten Mittel gegen den Scorbut sind:

a) *Die säurenden Mittel*, als vegetabil. Säuren, Essig, Zitronensäure, säuerliche Vegetabilien — die Kohlensäure oder fixe Luft — die Mineralsäuren, verdünnte Schwefelsäure, Hallers saures Elix., und die Salzsäure. — Da, wo der Scorbut durch unmäfsigen Genufs des Kochsalzes hervorgebracht wird, hat sich das Kalkwasser mit Milch zum Getränk nützlich bewiesen.

b) *Die scharfen, als antiscorbutische Vegetabilien ausgezeichneten Gewächse*, wie die Kressenarten, vorzüglich der Brunnen- Wiesen- und Gartenkresse — Nasturt. aquatic., pratense, hortense — das Löffelkraut, Cochlearia offic. — Die Bachbunge, Beccabunga — das Täschelkraut, Bursa pastor. — Das Hauslauch, Semper viv. tector. — Die Rettigarten, der gemeine Rettig, Raph. sativus, und der Meerrettig, Raph. rustic., s. Armoracia. — Der Senfsaamen, Sem. sinapios — Die Zwiebeln und der Knoblauch u. s. w.

c) *Die gewürzhaften und balsam. Mittel*, z. B. Calam. aromat., Cort. Winteran., Turiones Pini, Humulus Lupulus, Juniperus, Sabina, Ruta, Salvia, Scordium u. dgl.

d) Die bitteren Mittel, Absinthium Trifol. fibr. Gentiana rubra, Fumaria, u. s. w.

e) Die gerbestoffigen Mittel — die China- Weiden- Eichen- oder Kastanienrinde — die Nelkenwurzel, die Tormentillwurzel u. dgl. m.

f) Endlich auch noch der Alaun, besonders bei scorbutischen Blutflüssen und Durchfällen.

1) *Antiscorbutische Säfte.*

R. Succi Cochleariae — Beccabungae — Nasturtii aquat. recent. expressi aa Unc. 1. D. S. Täglich Morgens eine solche Portion mit etwas Zucker zu nehmen und Molken nachzutrinken.

2) *Antiscorbutische Conserve.*

R. Herbae recent. Cochlear. — Nasturtii aquat. — Trifolii fibrini, vel Fumariae aa q. pl., Sacch. q. s. — ut f. Conserva. D. S. Löffelweis.

3) *Antiscorbutische Latwerge.*

R. Herbae Cochlear. recent. — Nasturtii — Acetosellae aa Unc. 1; Minutim concis. adde Pulv. G. arabici Dr. 2. Syrupi Cort. Aurant. q. s. ut f. Elect. D. S. Täglich 3mal einen gehäuften Löffel voll zu nehmen.

4) *Antiscorb. Bier- oder Malztrank.*

R. Rad. Armoraciae, Sem. Sinap. nigr.; Turion. Pini aa Unc. ½ — 1. C. C. infunde Decocti Malti, vel Cerevisiae bene lupulatae L. 2, 4, per 6 hor., Colat. D. S. Zum Trank.

5) *Antiscorb. Wein.*

R. Rad. Armoraciae, Sem. Sinap. aa Unc. ½, 1; Infunde Vini albi generosi L. 4. per 6 hor., Colat. D. S. Des Tags öfters 1 Spitzglas voll zu nehmen.

6) *Antiscorbut. Molken.*

R. Lact. Vaccini ebull. L. 2., Sem. Sinap. contus. Unc. 1. Colat. edulcoretur cum Sacch. D. S. Zum Getränk.

7) *Fichtenknospen Trank* (Infus. Turion. Pini). — Siehe die III. Abth. — balsam. Reizmittel eben so das Theerwasser.

8) *Antiscorbutische Aufgüsse und Decocte zur Arznei.*

a) Antiscorb. Weinaufguss.

R. Ras. Raphani rust. Unc. 3., Limat. Mart. alcohol. Unc. 1, Rhabarb. opt. Unc. ½, Vini generosi L. 4, Stent in Infus. per 12 hor. Colat. D. S. Täglich 4mal ½ Tasse voll zu nehmen.

b) Antiscorb. Malz-Decoct mit Calam. aromat. und Säuren.

R. Malti Hordei contusi Unc. 1., Rad. Calami aromat. Unc. ½; Coque c. Aquae comm. L. 2, ad remanent. L. 1.; Colat. adde Aceti vini opt. Unc. 1½, vel Acidi sulph. diluti Dr. 1. 2. Sacch. q. s. ad grat. edulcorat. D. S. Löffelweis.

c) China- Weiden- oder Eichenrinden-Decoct mit Schwefelsäure, oder Hallerschem Sauer. — Siehe IV Abth. — Chinarinde — Mineralsäuren.

d) China-Decoct mit Alaun und Catechusaft — Siehe ebendas.

Mehrere hieher passende Formeln finden sich in der III. IV. Abth.

Mit dem innerlichen Gebrauche dieser Mittel muſs zugleich der Genuſs einer reinen und trocknen Luft — angemessene Bewegung — der häufige Genuſs frischer säuerlicher und scharfer Vegetabilien, säuerlicher Früchte, der Salatkräuter (besonders des Sauerampfers und der Brunnenkresse mit Essig als Salat genossen) — gesauerter Getränke, kohlensaurer eisenhaltiger Mineralwasser, eines guten wohlgehopften Biers, besonders Pechbiers, eines guten Rheinweins, rothen Weins u. dgl. verbunden werden.

Zum äusserlichen Gebrauche, z. B. gegen Schlaffheit des Zahnfleisches, leichtes Bluten desselben, scorbutische Geschwüre, Scorbutflecken, Blutunterlaufungen u. dgl. sind α) das Decoct der China- Eichen- oder Weidenrinde, oder ein saturirter Aufguſs der Raute, des Lachenknoblauchs, des gewürzhaften Kalmus u. dergl. mit Spirit. Sal. dulc., oder Spirit. Cochl. und Mel Rosar.; oder mit Extr. Myrrhae, Tinct. Laccae, Alumen, G. Kino, Succ. Catechu u. dgl. — β) Linimente aus Mel Rosar. mit Calam. aromat. und Spirit. Vitrioli acid. — aus Essent. Myrrhae, Mel Ros. und Spirit. Sal. acid. — aus Terra japonica, oder Sang. Dracon. mit Spirit. Cochl. aufgelöst u. s. m. — dann γ) die antiscorbut. Mund-Latwergen aus Alaun, Catechu, G. Kino u. dgl. mit Mel. Ros., und Spirit. Cochl., oder andere dergl. Mittel mehr anwendbar. (Siehe die äussern Arzneiformeln).

3. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen die Ausschlagsschärfen überhaupt.

Zur Tilgung der Ausschlagsschärfen überhaupt bedient man sich folgender Mittel.

a) Verdünnende Mittel, welche die Schärfe der Säfte durch einen Zusatz milder, wässeriger Flüssigkeit mildern. — Hieher gehören alle einfache wässerige Getränke. — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abth.

b) Auflösende Mittel, welche, indem sie den Schleim und die Lymphe schmelzen, auch den Heerd der meisten Schärfen zerstören, und die Mischung der Säfte verändern. — Hieher gehören vorzüglich die seifenartigen Decocte, z. B. D. Rad. Gramin. s. Tritici repent. — Caric. arenariae — Saponariae — Bardanae — Lapathi acuti, — Sarsaparillae — Chinae nod., Cort. Ulmi camp. — Stipit. Dulcam., Ligni Guajaci, — Sassafras, Turion. Pini u. dgl. — Die scharfen Gewächse, wie das Aconit., die Digit. purp. — das Chelidon. maj., die Jacea, S. Viola tricolor, das Mezereum u. dergl. — die kalischen Salze — die Seifen — die Schwefelleber — die Spiefsglanz - und Quecksilbermittel. — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abtheil.

c) Einhüllende Mittel, welche die scharfen reizenden Stoffe mit einem milden Schleime umhüllen, und die empfindlichen Theile gegen den Reiz derselben schützen; wie die schlei-

migen Decocte. — Siehe die erweichenden und demulzirenden Mittel I. Abth.

d) *Ausleerende Mittel*, welche die scharfen Stoffe durch geeignete Wege, vorzüglich aber durch die Haut abführen; welchem Zwecke besonders der Schwefel, die Schwefelleber, die schwefelhaltigen Spiefsglanzmittel, die flüchtigen Salze, das Guajak- und Sassafrasholz, die Sarsaparille u. dgl. m. entsprechen.

1) *Reinigende Getränke.*

a) *Einfache.*

(*Bittersüfs-Decoct.*) R. Stipit. Dulcamarae Dr. 2. Coque c. Aquae comm. L. 1. ad dimid. D. S. Davon Morgens und Abends einige Tassen voll mit Milch zu nehmen.

(*Ulmrüster-Decoct*). R. Cort. inter. Ulmi campestr. conc. Unc. 1., Coque c. Aquae comm. Unc. 18., ad remanent. Unc. 8. D. S. Löffelweis, oder mehr verdünnt zum Getränk.

(*Fichtenknospen-Aufgufs*). — Siehe die balsamischen Reizmittel III. Abth. — Zu gleichem Zwecke wird auch das Theerwasser, und das Birkenwasser benutzt.

(*Guajak-Decoct*). — Siehe die Mittel gegen die Gicht und Lustseuche.

b) *Zusammengesetzte.*

R. Rad. Gramin. — Saponar. — Bardanae aa Unc. 2. — Liquir. Unc. 1. — Sem. Foeniculi Dr. 3. C. C. m. f. spec. D. S. Eine Unze

mit 2 Pfund Wasser bis auf 1½ einzukochen — Zum Trank.

R. Rad. Gramin. Unc. 2. — Senegae, Stipit. Dulcamarae aa Unc. 1., Sem. Foeniculi, Bacc. Juniperi aa Dr. 2. C. C. m. f. Spec. — S. wie oben.

(*Decoct. Lignorum.*) R. Ras. Ligni Guajaci Unc. 3. — Juniperi Unc. 2., Rad. Chinae conc. Unc. ½, Rad. Bardanae Unc. 1½, Rad. Liquirit. Unc. ½, Sem. Anisi, Foeniculi aa Unc. ½. C. C. m. f. Spec. S. wie oben.

R. Rad. Saponar. — Taraxaci — Graminis — Lapathi acuti aa Unc. 3. — Pimpinellae albae Unc. 1. — Liquiritiae Unc. 1., Ras. L. Guajaci Unc. 6., Sem. Anisi Unc. ½. C. C. m. f. Spec. S. 1 Unze mit 2 Pfund Wasser in einem irdenen, wohlverdeckten Geschirre zu kochen, bis noch 3 Theile übrig sind; dann läſst man von dem durchgeseihten Vor- und Nachmittags 2, 3 Tassen voll nehmen, das Uebergebliebene kann man noch einmal mit Wasser ausziehen, und mit Zucker versüſst, zum gewöhnlichen Getränk nehmen lassen.

R. Ras. Ligni Guajaci, Stipit. Dulcamarae aa Unc. 3., Rad. Liquir., Cort. Mezerei aa Unc. 1. C. m. f. Spec. S. Eine Handvoll mit 1 Maaſs Wasser ½ Stunde lang zu kochen, dann als Getränk zu gebrauchen.

R. Ras. Ligni Guajaci, — — Juniperi, Rad. Saponar. aa Unc. 2., Rad. Bardanae, — Caric. arenar. aa Unc. 4. M. f. Spec. S. 4 Un-

zen mit 48 Unzen Wasser bis auf 36 einzukochen und am Ende noch ½ Unze R. Liquirit. beizusetzen.

R. Ras. Ligni Guajaci, Rad. Caric. arenar. aa Unc. ½, Rad. Ligni Sassafr. Unc. 1., Sem. Foeniculi Dr. 2. C. m. f. Spec. S. wie oben.

R. Ras. Ligni Guajaci Unc. 8. — — Sassafras Unc. 4., Rad. Saponar. Unc. 8. — Bardanae — Chinae — Liquirit. Stipit. Dulcamarae aa Unc. 4., Bacc. Juniperi Unc. 3., Sem. Anisi Unc. 1. Incis. et cont. m. f. Spec. S. wie oben.

R. Ras. Ligni Guajaci Unc. 9., — — Sassafras Unc. 3. — — Juniperi, Rad. Sarsaparillae aa Unc. 2., Rad. Chinae — Liquir. aa Unc. 1. — Bardanae Unc. 6., Sem. Anisi — Foeniculi aa Unc. ½, C. C. m. f. Spec. S. wie oben.

R. Rad. Bardanae — Caricis arenar. — Taraxaci aa Unc. 3. — Liquirit. Unc. 1., Ras. L. Guajaci Unc. 4. C. m. f. Spec. D. S. wie oben.

R. Rad. Gramin. Unc. 6. — Pimpinellae albae — Saponariae aa Unc. 3., Ras. Ligni Sassafras, Turiorum Pini aa Unc. 4. Seorsim concisa probe misce. S. wie oben.

Vergleiche damit die Mittel gegen Gicht, Rheumat. und Lustseuche.

a) *Reinigender Syrup* (Guajak- und Sarsaparill-Syrup) — Siehe die Mittel gegen die Lustseuche.

3) *Reinigende Tincturen und Elixire.*

a) Zusammengesetzte Fichten - Essenz. (S. die balsam. Reizmittel III. Abth.) — Sie vertritt die Stelle der Essent. Lignor.

b) Guajak - Tincturen und Elixire. — Siehe die Gichtmittel.

4) *Reinigende Pillen.*

a) Pillen von Dulcamara.

R. Extr. Dulcamarae Unc. 1., Antimonii crudi pulv. Unc. ½, Pulv. Stipit. Dulcamarae Unc. 1. M. f. c. Syrupo pil. Gr. 2. S. 3mal täglich 10, 15 Stücke zu nehmen.

R. Sapon. medic. Dr. 1., Terebinth. Venetae Scr. 1., Extr. Hyosciami nigri Gr. 6., Extr. Dulcamarae q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 5 Stücke zu nehmen.

R. Saponis Guajac., Extr. Dulcamarae aa Unc. ½, Sulph. aur. Antimonii Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Früh und Abends 10 Stücke zu nehmen.

b) Guajak - Pillen. — Siehe die Gichtmittel.

5) *Schwefel* — Sulph. depurat.

a) Schwefel - Pulver.

Einfaches Schwefel - Pulver.

R. Sulph. depur., s. Flor. Sulph. Gr. 15 - 25, Eleosacch. Foeniculi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Magnesia.*

R. Flor. Sulph., Magnes. carbon. aa Gr. 15. Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Rad. Ireos florent.*

R. Sacch. Canar. Dr. 1½, Flor. Sulph., Magnes. carbon. aa Dr. 2, Pulv. Rad. Ireos florent. Dr. ½ - 1. M. f. pulv. D. S. 3, 4 mal täglich 2 Messerspitzen voll.

— *mit Aconit.* — Siehe die Gichtmittel.

— *mit Spiesglanz.* — Siehe die reinigenden Spiesglanzmittel.

— *mit Quecksilber.* — Siehe die Mittel gegen die Lustseuche.

6. *Spiesglanz, Stibium.*

Zu den reinigenden Spiesglanzmitteln gehören vorzüglich die schwefelhaltigen; wie das Antim. crudum, der Aethiops antimon., das Sulph. aurat., der Kermes mineral. und das Hepar Antimonii.

a) Spiesglanz - Pulver

— *aus Antimon. crudum.*

R. Antimonii crudi subtiliss. pulver. Unc. 1. Lapid. cancror., cel Magnes. carbon., Sacch. canar. aa Unc. ½. M. f. pulv. D. S. Alle 2, 3 Stunden 1, 2 Messerspitzen voll. Nach Umständen kann man Pulv. Sem. Foeniculi, oder Cort. Cinamomi, — Flor. Cassiae u. dgl. ½ Unze beisetzen.

R. Antimonii crudi alcohol. Unc. ½, Magnes. carb. Dr. 3, Flaved. Cort. Aurant. Dr. 1, Sacch. albi, vel Trageae aromat. Dr. 2. M. f. pulv. D. S. wie oben.

R. Antimonii crudi Dr. 2, Flor. Sulph., Sacch. canar. aa Unc. ½. M. f. pulv. D. S. wie oben.

— *aus Aethiops antimonial.*

R. Aethiop. antimon. Gr. 3, Sacch. albi Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. Täglich 1, 2 Stücke zu nehmen.

R. Aethiop. antimon., Sacch. canar. aa Unc. 1, Pulv. Flor. Cassiae Dr. 2. M. f. pulv., divide in 24 part. aeq. D. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

R. Aethiop. antimon., Flor. Sulph., Sacch. albi aa Unc. ½. M. f. pulv. D. S. Alle 3 Stunden 1, 2 Messerspitzen voll.

— *aus Sulph. aurat. oder Kermes.*

R. Sulph. aurat. antim. (vel Kermet. min.) Gr. ½, Sacch. albi Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Sulph. aur. Antimon. (vel Kermet. miner.) Gr. ½ - 1, Magnes. carbon., Sacch. albi aa Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

b) Plumer'sche Pulver.

R. Mercurii dulc., Sulph. aurati Antimon. aa Scr. 1, Sacch. albi Dr. 2. Mixta tere exacte in mortar. marmor., donec f. pulv. subtiliss. D. S. 8 - 10 Gr. täglich 2, 3 mal zu nehmen.

Oder R. Sulph. aur. Antim. Gr. ½ - 1, Mercurii dulc. Gr. ½ - 1, Lapid. cancr., Sacch. albi aa Gr. 10. M. et diligent. triturat. f. pulv. subtiliss. D No. 6. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

Oder R. Sulph. aur. Antimon., Mercurii dulc. aa Scr. 2, Lapid. cancr. Scr. 4. M. et diligenter triturando f. pulv. subtiliss. Div. in 10 p. aeq. S. Morgens und Abends 1 zu nehmen.

— *aus Antimon. diaphoretic.*

R. Magnes. Nitri, vel Lapid. Cancr. Dr. 2, Sacch. finissimi Unc. ½, Antimonii diaph., s. Stibii oxydati albi Dr. ½. M. f. pulv. D. No. 6 — S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Kermet. min., vel Sulph. aur. Antim. Gr. ½, Antimon. diaphoret. Gr. 5, Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6 — S. Alle 2, 3 Stunden 1 zu nehmen.

c) *Spiesglanz - Morsellen.*

R. Pulv. Antim. crudi, Amygdal. dulc. decort. aa Unc. 1, Condit. Cort. Aurant. Dr. 2. F. pulv. ex quo cum Sacch. in Aqua solut. f. Morsul. D. S. ½ - 1 Dr. des Tags 3 mal zu nehmen.

d) Spiesglanz - Pillen.

— *mit Guajak und bittern Extracten.*

R. Antimon. crudi Unc. 1, Extr. Guajaci, — Fumariae aa Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 5 - 10 Stücke zu nehmen.

— *mit Quecksilber (Plumer'sche Pillen).*

R. Merc. dulc., Sulph. aur. Antim. aa Gr. 15, Succi Liquirit. inspiss. q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Täglich 4 Stück, und von Zeit zu Zeit damit zu steigen.

— *mit Seife.* — Siehe die auflösenden Mittel VI. Abth. Seifen.

— *mit Dulcamara.* — Siehe die Pillen von Dulcamara No. 4 in diesem Abschnitte.

e) Spiesglanz - Schwefelleberauflösungen.

— *Schwefelleberhaltige Spiesglanz-Tincturen.*
Hieher gehört vorzüglich die Jacobi'sche Spiesglanz-Tinctur, Tinct. Antim. Jacob., s. Sulph. aur. Antim. liquid. — Siehe die auflösenden Spiesglanzmittel VI. Abth.

Spiesglanz-Schwefelleberwasser.
— Siehe die auflösenden kalischen Mittel VI. Abtheilung.

Zum äuſserlichen Gebrauche dienen als Reinigungsmittel alle diejenigen Bäder, Waschungen und Salben, welche bei den Mitteln gegen die Krätze vorkommen.

* * *

Mittel gegen die Krätze insbesondere.

Innerliche Mittel sind bei der Krätze in allen jenen Fällen erforderlich, wo dieselbe für sich, ohne Ansteckung entstanden ist, oder schon eine Zeit lang gedauert hat, und selbst beim Gebrauche zweckmäſsiger äuſserlicher Mittel hartnäckig bleibt, oder sonst mit innerlichen Krankheiten oder Krankheitsanlagen komplizirt ist. Im Allgemeinen stehen dem Arzte gegen diese Krankheit die bereits angeführten Reinigungsmittel überhaupt zu Gebote; jedoch gehören der Schwefel und die schwefelhaltigen Spiesglanzmittel zu den vorzüglichsten, welche auch nebst dem Gebrauche reinigender Getränke in den meisten Fällen hinreichend sind. Bei hartnäckiger Krätze, besonders wenn dieselbe einen fauligten Karaktar hat, wird die verdünnte Vitriolsäure, noch mehr aber die Salzsäure (von 10-20 Tropfen in einer

Tasse Ulmenrinden - Decoct, täglich einigemal genommen) als sehr wirksam gerühmt. Auch beim nassen Herpes soll letztere alles geleistet haben. Bei syphil. Complicationen ist die Verbindung des Spiesglanz mit Quecksilber nothwendig, übrigens soll der Sublimat bei hartnäckiger Krätze überhaupt sowohl inn- als äuſserlich das beste Mittel seyn.

Die äuſserlichen Mittel sind in Fällen, wo das Uebel durch Ansteckung entstanden ist, und noch nicht zu lange gedauert hat, für sich allein zureichend, die Heilung zu bewirken, übrigens aber in allen Fällen unentbehrlich. Zu den wirksamern Mitteln dieser Art gehören a) die lauwarmen Bäder, besonders die Laugen-, Seifen- und Schwefelbäder, die Kochsalzbäder, die Bäder von einer Abkochung reinigender Kräuter (siehe die reinigenden Waschungen) u. dgl. (Bei dem Gebrauche der Bäder muſs das erforderliche Warmhalten genau beobachtet werden. Uebrigens müssen die Bäder öfters wiederholt und während der ganzen Kur fortgesetzt werden) — b) die lauwarmen Waschungen mit Lauge, Urin, Seife, Schwefelmilch (aus Flor. Sulph. und Sal. Sodae mit Wasser aufgelöst); mit Salzwasser, Salmiakauflösung; mit einer Mischung aus Flor. Sulph. und Salmiak, mit Kalkwasser gekocht, mit einer Abkochung des Schieſspulvers in Milch; mit Sublimatauflösung; mit einer Abkochung der Tabacksblätter, der Aland-, Grind- und weiſsen Nieswurzel; der Seidelbastrinde und Wurzel, der Stephans- od. Lauskörner (Sem. Staphidis agriae), der kleinen Rettige (Radiesen), der reinigenden

Kräuter (nach Plenk Spec. emoll., Herb. Salviae, -- Rutae, Rad. Hellebori albi und Sal ammoniae) u. dgl. m. c) Salben, reinigende aus Tabacksblättern (Ceratum Tabaci), Alandwurzel, Grindwurzel, weifser Niesw., der Zahn- oder europäischen Bleiwurzel (Rad. Dentariae s. plumbaginis), der Lorbeeren u. dgl. mit Oelen oder Fetten — die Schwefelsalben, Quecksilbersalben (rothe, weifse, graue), Zinksalben, Salbe aus Braunstein und Kohlenpulver — aus Lapis divinus — oxygenirte Salbe — zusammengesetzte Salben, wie die *Jasserische*, (aus Fl. Sulph. Vitrioli alb., Bacc. Lauri und Oleum Olivi) -- *die Plenksche Salbe* (aus Rad. oxylapathi, — Enulae, Bacc. Lauri, Sulph., Oleum Tart. per deliq. und Schweinefett) — Salben aus Flor Sulph. und Salmiak — aus Schwefel, Hellebor. und Salmiak — aus Potasche und Schwefel mit Fetten — aus Pix liquid., Flor. Sulph. mit gelbem Wachse, — aus ciner. clavellat,, Pix liquid. mit Butter (Theer - Salben) u. dgl. m. Beim Gebrauche der Salben überhaupt mufs, so wie beim Baden, das Warmhalten des Körpers wohl beobachtet, auch die Haut durch öfteres Waschen oder Baden fleifsig gereinigt werden. Am besten ist es, wenn man die Einreibungen jedesmal am Abend, kurz vor dem Schlafengehen vornehmen und des andern Morgens ein lauwarmes Seifenbad nehmen, oder wenigstens den ganzen Körper, besonders aber die eingeriebenen Stellen mit warmen Seifenwasser wohl abwaschen läfst. Nach Görke's Vorschrift werden die Kranken entkleidet in einem Seifenbade gereinigt, und dann in warmen

Zimmern zwischen zwei über ihre Lagerstätte gebreitete wollene Decken gelegt, worauf der ganze Körper täglich 3mal mit 1 Unze des Ung. Sulph. compos. lond. (aus Flor. Sulph., Rad. Veratri, Potassa nitrata, Sap. moll. und Adeps pp.) eingeschmiert wird. — Nach 3, höchstens 6 Tagen soll sich der Krätzeausschlag mit zunehmender Röthe und Abschuppung der Haut verlieren. (Siehe die äußerlichen Arzneiformeln).

* * *

Mittel gegen den Aussatz, (Lepra, Elephantiasis).

Gegen dieses hartnäckige Uebel zeigt sich der inn- und äußerliche Gebrauch des Quecksilbers, besonders des Sublimats, noch am wirksamsten. Nebst dem kann man sich der wirksamern reinigenden Decocte, z. B. des Mezereums, der Dulcamara, des Ligni Guajaci, der Turionum Pini u. dgl. bedienen. Auch sind die Plumer'schen Pulver und Pillen hier von guter Wirkung.

* * *

Mittel gegen die Flechten (Herpes, Impetigo, Serpigo, Lichenes).

Die Mittel, deren man sich innerlich gegen die Flechten bedient, sind

a) *allgemeine Reinigungsmittel*, wie bei der Krätze, z. B. Schwefel, schwefelhaltige Spiesglanzmittel, Quecksilbermittel, Stipit. Dulcamarae, Cort. Ulmi camp., Lignum Guajacum, Turiones Pini, Tinct. s. Essent. Pini comp., Tinct. Balsami canad. mundificans u. dgl.

b) *Specifische,* wohin die Jacea, oder Viola tricolor (Freisamkraut) und der Graphit (das Reisblei) gehören.

Bei verschiedenen Complicationen müssen nebenher auch noch andere Mittel zu Hülfe genommen werden, z. B. bei scrophulöser Kachexie die salzsaure Schwererde, der salzsaure Kalk, das salzsaure Eisen, die Kalien, der gebrannte Schwamm, der rothe Fingerhuth, u. dgl. — bei der Complication mit der Gicht das Aconit und das Guajak — bei der Complication mit der Syphilis das Quecksilber — mit der Krätze der Schwefel u. s. w.

1. *Freisamkraut, Stiefmütterchen* — Jacea s. Viola tricolor.

a) *Freisam-Pulver.*

℞. Pulv. Herbae Jaceae Scr. ½ - Dr. ½, Sacch. albi Gr. 12. M. f. p. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

℞. Antim. crudi pulv., Magnes. carb. Sacch. albi aa Dr. 2, Herbae Jaceae tricolor. finiss. pulv. Unc. ½. M. f. pulv. D. S. Alle 2, 3 Stunden 2 Messerspitzen voll zu nehmen.

b) *Freisam-Decoct.*

℞. Herbae Violae tricol. recent. Unc. 1, vel siccae Unc. ½, Coque c. Aquae comm. L. 1, ad remanent. Unc. 8., colat. edulcoretur cum Sacch. D. S. Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. — Der Aufguſs dieses Krautes wird auch warm mit etwas Milch als Thee getrunken.

2. *Reisblei* — Graphit.

Das englische ist das beste, nach diesem kömmt das passauer; von letzterm braucht man mehr, es läſst sich auch nicht so fein machen, und beschwert daher auch mehr den Magen.

a) Graphit-Pulver.

Aethiops Graphitis -- eine Verbindung von 2 Theilen Graphit mit einem Theile Quecksilber. Beide werden so lange zusammen gerieben, bis keine Quecksilberkügelchen mehr zu entdecken sind. Von diesem Pulver wird nun Kindern von ½ Jahre zu 3 Gran, Erwachsenen aber ½ Dr. des Tags 2, 3 mal gegeben. Diese Verbindung zeigte sich wirksam bei Flechten mit auffallend trockner Haut, bei Drüsen- und Hautkrankheiten mit scrophulöser Grundlage, bei Complicationen mit hartnäckiger Krätze, selbst mit syphil. Gifte und überhaupt in mehrern Fällen, wo der Graphit allein ohne Erfolg blieb, auch andere Mittel vergebens angewendet wurden. — Auſserdem kann der Graphit auch in Verbindung mit gebranntem Schwamme, mit Schwefelblüthen, rothem Fingerhuth u. dgl. nach Verschiedenheit der Umstände in Pulverform mit gutem Erfolge verordnet werden.

b) Graphit Bolus.

R. Plumbi seriphici Dr. ½, Roob Juniperi q. s. ut f. Bolus D. in 8plo, S. Früh u. Abends 1 zu nehmen.

c) Graphit-Latwerge.

R. Plumbag. anglici, vel passav. Unc. 1., Mellis opt. Unc. 6. M. exacte f. Elect. Eine solche Portion kann in 8 Tagen aufgebraucht werden, wo dann auf jeden Tag ½ Dr. Reisblei kömmt, was auch bei mittelmässigen Verdauungskräften wohl vertragen wird. Mehr als 2 oder 3mal war auch die Wiederholung dieser Latwerge zur ganzen Kur nicht nothwendig.

Bei unbekannten Complicationen nahm Weinhold seine Zuflucht zu einer Latwerge von welcher er sagt, daſs sie ihn bei fortgesetztem Gebrauche, und in Verbindung mit einem Trank aus dem Decoct der Stipit. Dulcamarae, des Astragali exscapi und Ligni Sancti noch nie verlassen habe. Die Vorschrift ist folgende:

R. Hydrarg. Hahnemanni Scr. 1., Graphit, Flor. Sulph., Reguli Antimonii medic. aa Unc. ½, Extr. Dulcamarae, — Pulsatillae nigr., Pulv. Violae tricol. aa Dr. 2, Camphorae Dr. 1. M. f. c. Syrupo Fumar. Elect. D. S. Binnen 8 Tagen zu verbrauchen — Nach Umständen kann auch das eine oder andere Ingredienz mehr emporgehoben oder vermindert werden.

d) Graphit Pillen.

R. Graphit. passav. Unc. 1., Syrupi comm., vel Fumar. q. s. ut f, pil. Gr. 2. D. S. Täglich 3mal 15 Stücke zu nehmen.

3) Ein noch wenig bekanntes Mittel, welches sich in einer fressenden Flechte sehr wirksam bewiesen hat, ist folgende Mischung: Nimm Zinnober Dr. 3., Küchensalz Unc. 2., Wasser 4 Pfund. Sämmtliches wird in eine starke Flasche gethan, und 3 Stunden lang untereinander geschüttelt, oder durch beständiges Umrollen des Gefäſses innigst gemischt. Von diesem Wasser wird nun alle Morgen nüchtern 1 Pfund getrunken. — An sich eine chemisch fehlerhafte Zusammensetzung.

Die äusserliche Behandlung ist die wichtigste, welche indessen Vorsicht und Auswahl erfordert. Man muſs überhaupt von gelinderen Mitteln anfangen, und erst nach und nach zu den stärkeren übergehen. Mit letzteren muſs man anfangs nur auf kleinen Stellen den Versuch machen. Zu den vorzüglichsten Mitteln zum äusserlichen Gebrauche gehören *a*) das Waschen mit einfachen warmen Wasser — mit Lauge — Urin — mit einer Auflösung von Seife oder Schwefelleber (Plenks Schwefelmilch mit Cicuten-Extract) — mit Bleiwasser — Sublimatauflösung — dem Decoct des Cort. Ulmi camp., des Stipit. Dulcamarae, der Herbae Cicutae — Baccae tricol., Fol. Nicotianae, Cort. virid. nuc. jugland. u. dgl. m. Eines der wirksamsten Heilmittel ist der Succus Nicotianae mit Aceto destill. womit die Flechte des Tags öfters befeuchtet wird. — *b*) Salben — einfache, fette Oele (Mandel- Mohn- Nuſs-Oel u. s. w.) womit man des Tags einigemal die Flechte bestreicht. — Die Kalksalbe aus Aqua

Calc. viv. mit Ol. Amygd. — Salben mit konzentrirter Salpeter- oder Schwefelsäure — Salbe von miner. Turpeth — Bleisalbe — Zinksalbe — Graphitsalbe (aus Graphit mit Schweinfett oder Speichel zur Salbe gemacht) — Quecksilbersalbe — Tabackssalbe (aus Succ. Nicotianae Tab.) mit Cera flava, Resina Pini, Terebinth., Oleum Myrrhae u. a. m. — *c*) Pflaster — Graphit-Pflaster — u. dgl. m. — Da wo das Auflegen scharfer Mittel heftige Schmerzen verursacht, darf die Anwendung derselben nur Zeitweis geschehen; in der Zwischenzeit wird die Stelle mit einem einfachen Cerat belegt. — Bei sehr hartnäckigen Fällen ist das Auflegen eines Blasenpflasters, oder ein Fontanell in der Nähe der Flechte, zuträglich. — Man kann auch die Flechte selbst mit einem Blasenpflaster bedecken, oder die Span. Fliegensalbe (aus Cantharid. Pulver mit Fett zur Salbe gemacht) auflegen — Mit gutem Erfolge hat man auch öfters die Flechte in Umfange scarifizirt. — (Siehe die äusserl. Arzneiformeln.)

* * *

Mittel gegen das Zurücktreten der Ausschläge.

Bei zurückgetretenen Ausschlägen sind innerlich schweisstreibende Mittel, äusserlich aber warme, reizende Bäder und dergl. Waschungen — trocknes Reiben der Haut — dann Senfumschläge und Blasenpflaster auf die vorhin mit dem Ausschlage behafteten Stellen erforderlich.

4. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen Rheumat. und Gicht überhaupt.

Die Heilart beider Umstände hat vieles mit einander gemein. Im allgemeinen richtet sich dieselbe nach dem verschiedenen allgemeinen Karakter derselben.

a) *Rheumatismus und Gicht von sthenischem Karakter* erfordern gemeinschaftlich eine der Natur seröser Entzündungen überhaupt, dann dem verschiedenen Grade der Reizung und des schmerzhaften und entzündlichen Zustands insbesondere, angemessene antiphl. Heilart.

Es sind daher innerlich angezeigt α) *schleimige und kühlende Mittel*, schleimige Decocte mit Nitrum, Sal ammoniac., Tart. depur., vegetabilischen, oder sehr verdünnten mineral. Säuren. — β) Gelinde Abführungsmittel und antiphl. Klystiere. — γ) Gelind wirkende diaphoret. Mittel, als Spirit. Mindereri mit schleimigen Vehikeln, Infus. Flor. Sambuci — Verbasci u. dgl. mit Antimon. diaph. und Nitrum, oder als einfache Theeaufgüsse lauwarm genommen u. s. w. — Siehe die entzündungswidrigen Mittel I. Abth.

Bei sehr schmerzhaftem Zustande können auch gelinde, ohne besonderen Reiz wirkende, beruhigende Mittel z. B. Extr. Hyosciami u. dgl. selbst Opium in kleinen Gaben, und in Verbindung mit antiphl. Mitteln angewendet werden.

Zum äusserlichen Gebrauche dienen das lokkere, reizlose Umhüllen des Kranken theils mit leinenen, oder feinen wollenen Tüchern — eine mäſsig warme Temperatur — trockne Bähungen mit Kleyen-, Roggen- oder Bohnenmehl, oder Kräutersäckchen mit Hollunder- und Chamillenblüthen — feuchte lauwarme Bähungen mit Spirit Minderer. und Infus. Flor. Sambuci oder mit einem Absude von Eibisch- Pappeln- und Wollkrautblumen mit Milch u. dgl. — Dann nach Umständen auch Blutentleerungen, besonders örtliche durch Blutigel oder Schröpfköpfe — dabei müssen alle äussere Reize, besonders aber Hitze und Kälte sorgfältig vermieden werden.

b) Beim asthenischen Karakter dieser Zustände; dagegen sind überhaupt incitirende Mittel angezeigt, besonders aber solche, welche auf die feineren Se- und Excretionen zu wirken, Schweiss- und Urin zu befördern vermögend sind; ausserdem sind auch schleimauflösende und Lymphe schmelzende, Säure tilgende, dann beruhigende Mittel u. s. w. mehr oder weniger nützlich und nothwendig. Als besonders wirksame Mittel gegen Gicht und Rheumat. dieser Art sind durch die Erfahrung folgende bekannt: α) Die bitteren Mittel überhaupt, besonders gegen chron. Gicht — β) die aromat. und balsamischen Mittel in gleichen Fällen. Insbesondere die Flor. Arnicae, Turiones Pini, Coni Lupuli, Herba Chamaedryos, — Chamaepith., — Ledi palustr., — Sabinae; Rad, Calami aromat., — Senegae, Lignum Juniperi, — Guagaci, — Sassafras

u. dgl. m. γ) Die seifenartigen Gewächse, als Rad. Gramin., — Taraxaci, — Cichorei, — Bardanae, — Saponar., — Caricis aren., — Sarsaparille, Cort. Ulmi camp., Fol. Ilicis aquifol. u. s. m. — δ) Die scharfen Gewächse, wie das Colchicum autumn., Rad. und Cort. Mezerei, besonders aber die narkotischen Schärfen, wie das Aconit, die Digital. purp., die Dulcamara, das Rhododendron, der Cort. Pruni Padi u. dgl. m. ε) Die flüchtigen Laugensalze, (das Ammonium in allen seinen Gestalten), die fixen Laugensalze, die kalischen Mineralwasser, der Schwefel und die Schwefelleber. ζ) Das Spiefsglanz, sowohl die schwefelhaltigen Spiesglanzmittel, als die übrigen. η) Das Quecksilber, vorzüglich das versüfste Quecksilber; aber auch der Sublimat, besonders in hartnäckigen Fällen. ι) Die Mineralsäuren — endlich auch κ) die narkotischen Mittel, das Opium, der Hyosciam., die Belladonna, das Stramonium u. s. w., wenigstens als Linderungsmittel.

Zum äusserlichen Gebrauche dienen in dergleichen Fällen *a*) das Warmhalten und Einhüllen des leidenden Theils in Flanell oder feinem Pelzwerke — das Bedecken mit Wachstaffet. *b*) Warme Bäder — Laugen — Seifen — Schwefel — Ameisen-Bäder — Bäder mit einer Abkochung des Cort. Pruni Padi, der Sabina, des Calamus aromat. u. dgl. m. (Unter den wirksameren Mitteln gegen Rheumat., Gicht und Ausschlagskrankheiten dürfen die Schwitzbäder nicht übersehen werden.) — *c*) Warme Bähungen

mit einer Seifenauflösung — mit einem Absude der aromat. Kräuter, besonders der Herba Sabinae und des R. Calami aromat. *d*) Geistige und äther. ölige Einreibungen mit Spirit. nervin. extern. — Spirit. Vini camphorat. — Spirit. Formicar. — Liq. Ammonii caust. mit einem geistigen Vehikel und Laud. l. Sydenh. versetzt — mit geistigen Auflösungen des Brechweinsteins (z. B. mit Spirit. Lavend., Serpilli, Spirit. Vini Camph. u. dgl. m.) — mit einer geistigen Auflösung von äther. Oelen (besonders des Terpentin — Cajeput — Bernsteinöls) und Balsamen. — *e*) Reizende, zertheilende und beruhigende Salben, z. B. das Linim. volat., Linim. Sapon. camphor. (beide mit oder ohne Opium) — die Quecksilbersalbe für sich allein, oder mit Camphersalbe vermischt — die autenriethische Brechweinsteinsalbe (aus Brechweinstein, mit einem fetten Oele, oder mit Butter abgerieben und mit einem äth. Oele, oder mit Campher versetzt) u. s. w. — *f*) Reizende und beruhigende Pflaster. Zu den ersteren gehören das Empl. Vesicator. perpet. Janini — Empl. diaphoret. — Empl. ischiadic. — Empl. oxycroceum und noch mehrere andere dergl Harzpflaster. Zu den letzteren gehören das Empl. opiatum — de Hyosciamo — de Galbano crocat. mit Opium, Sal. volat. und Campher, das Empl. theriacale, aus Opium, Campher, Terpentin u. dgl. *g*) Endlich ist auch noch besonders zu bemerken, daſs öfters wiederholte und unterhaltene Blasenzüge, Haarseile, Fontanelle, Seidelbast, vor allem aber die Brennmittel, die Moxa und selbst das glühende Eisen, dann auch die Electricität

zu den wirksamsten Mitteln gegen chronische Rheumatismen und hartnäckige Gichtzufälle gehören. — (Siehe die äuſseren Arzneiformeln.)

1) *Species gegen die Gicht* — Spec. antarthriticae.

R. Stipit. et Fol. Rhododendri Crysanthi, Herba Teucrii Chamaedr., — Ajugae Chamaepith., Capit. Papav. somniferi, Ligni Guajaci opt. aa Unc. 2. C. C. m. f. Sp. D. S. Davon 1 Hand voll mit 1 Schoppen Wasser aufzugieſsen, und als Trank zu gebrauchen, oder ½ Unze mit 10 Unzen heissen Wasser über zu gieſsen und der Colat. von 6 Unzen 1 Unze Syrup beizusetzen und alle 2 Stunden Löffelweis zu nehmen. Zu gleichem Zwecke können auch die Spec. Lignor. gebraucht werden. — Siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

2) *Pulver gegen Gicht und Podagra.*

R. Pulv. Aristoloch. rotundae verae — Rhabarb. Monach. — Gentianae maj. luteae, Herbae Chamaedryos, — Chamaepith., Summitat. Centaur. min. aa Dr. 2. D. S. Zu einigen Theelöffeln voll alle Morgen mit einem Theeaufgusse zu nehmen. — Man kann auch ½ Drachme dieses Pulvers mit einem Glas guten Wein Nachts über digeriren und dann jedesmal des andern Morgens nehmen lassen. — Ein sehr wirksames Vorbauungsmittel gegen Gicht und Podagra; es muſs jedoch eine längere Zeit fortgesetzt werden. Anstatt der Mönchs-Rhabarber wird besser

die doppelte Gabe von Guajak-G. beigesetzt.

3) *Rohe Kaffebohnen.*

50 rohe Kaffebohnen werden gequetscht und mit warmen Wasser übergossen, Nachts über stehen gelassen; dieser Aufguſs wird dann eine Zeitlang nach einander jedesmal Morgens genommen — oder man bedient sich eines Absuds von ½ Unze roher gequetschter Kaffebohnen mit 1 Pfund Wasser bis auf 6-8 Unzen Colatur. Man hat dieses Mittel in den neuesten Zeiten als ein sehr wirksames Vorbauungsmittel gegen die Gicht gerühmt.

4) *Tannenzapfen* — Turiones Pini.

Das Infusum Turionum Pini für sich allein, oder in Verbindung mit anderen Mitteln zum Trank gebraucht, und die Essentia Pini compos. sind gegen chron. Gicht und Rheumatismen sehr wirksam. Siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

5) *Gewürzh. Kalmus und Sadebaum*, Rad. Calami aromat. und Herba Sabinae.

Beide wurden in den neuern Zeiten als wirksame Mittel gegen chron. Rheumat. und Gicht gerühmt. Man gebraucht sie vorzüglich im Aufgusse sowohl innerlich als äuſserlich zum Bade. — Auch das gewürzhaft bittere Pulver (siehe die III. und IV. Abtheilung) ist zu diesem Zwecke nützlich.

6) *Stechpalme* — Ilex aquifol.

Die Blätter der Stechpalme, Folia Ilicis aqui-

fol. sollen ein vortreffliches Mittel gegen die Gicht seyn. Sie werden zerschnitten zu 1. 2 Unzen mit 3 Pfund Wasser oder Bier abgekocht, gebraucht, und sind besonders zur Hebung oder Linderung der Gichtschmerzen wirksam.

7) *Bittersüfs* — Dulcamara.
Siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

8) *Sibirische Schneerose* — Rhododendr. Crysanthum.

a) *Pulver.*

R. Pulv. Herbae Rhododendri Gr. 10 - 20., Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

R. Pulv. Herbae Rhododendri Gr. 5. 10, Extr. Aconiti, vel Hyosciami Gr. 1 - 3, Sacch. albi Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. wie oben.

b) *Absud.*

R. Stipit. et Fol. Rhododendri Dr. 2, Infus. Aquae fervidae Unc. 8. Digere vase clauso per hor. 2, demum ebull. ad remanent. Unc. 3; Colat. adde Syrupi opiati Unc. ½. D. S. Die eine Hälfte Morgens und die andere Abends vor Schlafengehen zu nehmen.

R. Herbae Rhododendri Dr. 2. 3, infunde Aquae comm. Unc. 10. ad remanent. Unc. 8, Colat. adde Liq. Ammonii pyro-oleosi, vel succinati Dr. 1, vel Spirit. Mindereri Unc. 1, Tinct. opii aq. Gutt. 25, vel Liq. anod. m. H. Dr. 2, Syrupi Cort. Aurant., vel Diacodii Unc. 1. D. S. Stündlich 1, 2 Löffel voll zu nehmen.

9. *Traubenkirsche* — Prunus Padus.

Der Cort. Pruni Padi wurde in den neuesten Zeiten als ein sehr wirksames Mittel gegen chron. Rheumat. und Gicht gerühmt, und verdient um desto mehr die Aufmerksamkeit der Aerzte, da es ein inländisches sehr wohlfeiles Mittel ist.

a) *Pulver.*

℞. Pulv. Cort. Pruni Padi Gr. 5-15, Sacchar. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

b) *Infuso Decoctum.*

℞, Cort. Pruni Padi Unc. 1; Infunde Spirit. Vini rectific. Unc. 2, Aquae comm. Unc. 5. Digere leniter vase clauso et post refrigerat. Cola. Residuum expr. coque c. Aquae fluvial. Unc. 8, ad dimid., tum cola et colat. ambabus commixtis (id est colat. Infusi. cum colat. decocti) adde Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. 1, 2 Stunden 1, 2 Löffel voll. Will man das Infuso - Decoct auch noch mit einigen flüchtigen Theilen der Rinde anschwängern, so kann man 1 Unze Aquae destill. Pruni Padi hinzusetzen. Letzteres ist übrigens für sich ein eben so wirksames krampfstillendes Mittel, wie die Aqua Laurocerasi, und wird besonders gegen Magenkrämpfe und Koliken stündlich zu 1 Theelöffel voll mit Nutzen gegeben. Auch ist es gegen die Askariden im Mastdarm und gegen die Insekten im Gehörgange sehr wirksam gefunden worden, in-

dem es ins Ohr getröpfelt die Insekten schnell tödtet. — Bei Askariden wird es mit gleichem Nutzen im Klystiere gegeben.

10. *Zeitlose* — Colchicum autumnale.

Das weinigte Infusum des Colchicum autum. soll ein specifisches Mittel gegen Gicht und Podagra seyn.

11. *Sturmhuth* — Aconitum Napellus.

a) Pulver.

Einfaches Aconit-Pulver.

R. Pulv. Aconiti Gr. ½-4, Sacch. albi Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen. Mit kleinen Gaben anzufangen und allmählig damit zu steigen.

— *mit Schwefel.*

R. Sacch. lact. opt. Unc. 1, Flor. Sulph. Scr. 4. Magnes. carbon., Extr. Aconiti aa Unc. 1. M. f. p. D. S. Alle 1, 2 Stunden 1-2 Messerspitzen voll zu nehmen.

— *mit Spiesglanz und Schwefel.*

R. Extr. Aconiti Gr. 1-3, Sulph. aur. Antim. Gr. ½-1, Sacch. albi, vel Pulv. Liquir., vel Eleosacch. Citri Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

R. Sacch. canar. Dr. 3, Nitri puri Dr. 2. Magnes. carbon. Dr. 1, Extr. Aconiti Scr. 1, Sulphur. aur. Antimon. Scr. ½. M. f. p., divide in 10 part. aeq. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Hyosciam. nig.*

R. Extr. Aconiti Gr. 8, Extr. Hyosciam. nigr. Gr. 4., Sacch. albi Scr. 2. M. f. pulv., divid. in 4 part. aeq. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Mercur. dulc.*

— Siehe die Quecksilbermittel.

b) *Pillen.*

— *mit bittern Mitteln.*

R. Extr. Card. bened., — Taraxaci aa Dr. 1, Aconiti Scr. 1. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 4, 6-8 Stück zu nehmen.

— *mit Seife und Spiesglanz.*

R. Sapon. Guajac., Antimonii crudi aa Dr. 2, Extr. Aconiti Gr. 15. M. f. pil. Gr. 2. consperg. pulv. Liquir. D. S. Früh und Abends 12 Stück zu nehmen.

— *mit Guajak und Seife.*

R. Extr. Aconiti Dr. ½, Sap. hispan. Resinae Guajaci nat. aa Dr. 1½. M. f. pil. Cr. 2. consperg. pulv. Liq. D. S. Täglich 2, 3mal 4-6 Stück zu nehmen und nach und nach damit bis auf 12 zu steigen.

— *mit Sal. volat. C. C.*

R. Sal. volat. C. C. s. Ammonii carbon. pyro-oleosi Scr. ½, Extr. Aconiti Scr. 1, Extr. Liq. Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. ad Vitr. S. Alle 2, 3 Stunden 6-8 Stück zu nehmen.

— *mit Mercur. dulc.*

Das Extr. Aconiti wird sehr vortheilhaft mit den Plumer'schen Pillen zusammengesetzt. — Siehe die Quecksilbermittel.

c) Tincturen.

R. Extr. Aconiti Unc. $\frac{1}{2}$, Liq. anod. m. H. Unc. 2; digere per 8 dies, vase clauso. Colat. D. S. Täglich 3mal 10-30 Tropfen.

R. Extr. Aconiti Dr. $\frac{1}{2}$, Liq. C. C. succin. Dr. 2, Vini Antim. Huxh. Unc. 1. M. D. S. Täglich 3mal 30-60 Tropfen.

R. Essent. Aconiti Dr. $\frac{1}{2}$, Vini Antim. Huxh. Unc. $\frac{1}{2}$. D. S. Täglich 3, 4mal 20-40 Tropfen zu nehmen.

R. Essentiae Aconiti Dr. $1\frac{1}{2}$, Tinct. Opii aq. Dr. $\frac{1}{2}$. D. S. Alle 2, 3 Stunden 10, 12-15 Tropfen zu nehmen.

12. *Guajakholz und Harz.* — Lignum Guajaci et G. s. Resina Guajaci nat.

Eins der vorzüglichsten Mittel gegen chron. Rheumat. und Gicht, so wie auch gegen andere Krankheiten des Lymphsystems, Ausschlags-Krankheiten, Lustseuche u. s. m.

a) Pulver.

— mit Cremor Tartari.

R. G. Guajaci nativi Unc. $\frac{1}{2}$, Cremor. Tartar. Unc. $1\frac{1}{2}$, div. in 12 p. aeq. S. Jeden Abend 1, oder des Tags 3 mit einem Decoct oder einer Tisane zu nehmen. — Man kann diesem Pulver auch sehr wohl einige Gr. Goldschwefel beisetzen.

— *mit Spiesglanze.*

℞. Antimon. crudi, G. Guajaci nativ., Lapid. canc, Cort. Winterani aa Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. Früh und Abends eins zu nehmen.

℞. Aethiop. miner. Gr. 1 - 10, G. Guajaci pulv., Lapid. cancr., Sacch. albi aa Gr. 12. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1, oder Früh und Abends 1 zu nehmen. Man kann auch sehr wohl dem Plumer'schen Pulver eine angemessene Gabe G. Guajak beisetzen.

b) Pillen.

— *mit Seife.*

℞. G. Guajaci nat. Unc. ½, Sapon. amygdal. Dr. 2. M. f. pil. Gr. 2. consperg. pulv. Liquirit. D. S. Früh und Abends 15 - 20 Stück zu nehmen.

— *mit Spiesglanz.*

℞. Antim. Alcohol. Dr. 1, G. Guajaci Dr. 2, Extr. Fumar. q. s. ut f. pil. Gr. 2, D. S. Täglich 2 mal 20 Stück zu nehmen und Thee nachzutrinken.

— *mit Spiesglanz und Quecksilber.*

℞. Aethiop. antimonial. - G. Guajaci aa Dr. 1, Extr. Dulcamarae Dr. 2, Syrupi comm. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Täglich 5 mal 10 - 20 St.

℞. Resinae Guajaci nat., Sap. venet. aa Dr. 2, Aethiop. miner Dr. ½, Sulph. aur. Antimon. Scr. 2. M. f. c. Syrupo comm. pil. Gr. 2. S. Stündlich 4 Stück zu nehmen.

R. Sapon. Guajaci, Extr. Dulcamarae aa Unc. $\frac{1}{2}$, Sulph. aur. Antimon. Merc. dulc. aa Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Alle Morgen und Abend 10 Stücke zu nehmen.

R. Pulv. Res. Guajaci offic. Dr. 2., Saponis stibiat. Dr. 1., Hydrarg. muriat. mit. Scr. 1., Extr. Dulcamarae Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. S. 4mal täglich 5 Stücke zu nehmen.

— *mit Chelidonium oder Dulcam.*

R. Extr. Chelidonii, vel Dulcamarae, G. Guajac. nat. aa Dr. 1. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6-8 Stücke zu nehmen. — Nach Umständen kann auch Merc. dulc. beigesetzt werden.

— *mit Aconit* (siehe oben Aconit).

c) *Latwerge.*

R. Aethiop. antimon. Dr. $\frac{1}{2}$, Antimon. crudi pulver., G. Guajaci nat. pulv. aa Unc. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. subtiliss. ex quo c. Melle f. Elect. D. S. Früh und Abends 1-2 Theelöffel voll zu nehmen und eine Tisane nachzutrinken.

d) *Decoct des Guajakholzes.*

R. Ligni Guajaci rasi L. 1., Cort. Guajaci pulv. Unc. 2., Aquae comm. L. 16. Macera per 24 hor., dein coque ad ebull. unam et dimid. Col. D. S. Davon warm alle 2, 3 Stunden $\frac{1}{2}$ Tasse voll; das Uebergebliebene kann zum gewöhnlichen Getränk benutzt werden.

R. Ligni et Cort. Guajaci Unc. 1. Coq. c. Aquae comm. L. 2., — Colat. L. 1. adde Aquae Ci-

namomi s. v. Syrupi Cort. Aurant. aa Unc. ½. D. S. Alle 3 Stunden ½, 1 Tasse voll.

R. Ras. Ligni Guajaci Unc. 1½, Passull. maj. mund. Unc. 1., Rad. Liquir. Unc 1. C. C. Coque c. Aquae comm. L. 4. ad remanent. L. 2. Col. D. S. Tassenweis, dann das Uebergebliebene zum gewöhnlichen Getränk.

Zusammengesetzte Guajak-Decocte, siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

e) Guajak Mixturen.

R. Resinae Guajaci nativ. Dr. 1., Mucilag. G. arab. q. s. ut f. c. Aquae comm. Unc. 6. Emuls., cui adde Spirit. Nitri dulc. Dr. ½, Syrupi emuls. Unc. ½. M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll.

R. G. Guajaci nat. Dr. ½, Scr. 2., Solve terendo c. vitello Ovi q. s. ad solut. et admisce Aquae destill. Unc. 2., Spirit. Foeniculi Dr. 2. D. S. Alle Abende vor Schlafengehen zu nehmen.

R. G. Guajaci nat. Unc. ½-1., Vitelli ovorum No. 2., Solve bene triturando et adde sensim Aquae Flor. Samb. Unc. 6., Spirit. Mindereri Unc. 1. 2., Syrupi Diacodii Unc. 1. D. S. Alle Stunden 1-2 Löffel voll wohl umgeschüttelt zu nehmen.

f) Geistige Auflösungen des Guajaks.

α) Tincturen.

R. Resinae Guajaci nat. Unc. 1., Spirit. Sacch. s. Taffiae L. 4., Digere lenissimo calore per 24 dies. Col. D. S. Früh Morgens nüchtern

und Abends 1 - 2 Löffel voll mit einer Tisane zu nehmen.

R. G. Guajaci n. Unc. ½, Spirit. Vini Gallici L. 1., Digere leni calore per 8 dies, tum cola. D. S. Alle 3 Stunden 1 Löffel voll mit einer Tisane zu nehmen.

R. G. Guajaci nat. Unc. ½, Spirit. Sal. ammon. vinosi Unc. 1 - 2.

Oder: R. G. Guajaci Unc. 1., Spirit. Sal. ammon. vin. Unc. 5. Dig. frigide vase clauso. — D. S. Früh und Abends 20 - 50 Tropfen mit Wasser zu nehmen. (Flüchtige Guajak-Tinct., Tinct. Guajaci volat. s. ammoniata.)

R. Tinct. Guajaci volat., Sulph. aur. Antimon. liquidi aa Unc. 1., Extr. Aconiti Scr. 2., Aquae destill. Unc. 2. M. D. S. Alle 3 Stunden 30 - 50 Tropfen mit einem Löffel voll Wasser.

R. Tinct. Guajaci volatil., Liquor. anod. m. H., vel Liq. C. C. succinati aa Dr. 2. D. S.

Auf gleiche Weise kann die Tinct. Guajaci volat. auch mit der Essent. Aconiti, Tinct. Opii, Tinct. s. Essent. balsam. Canadens. u. dgl. versetzt werden.

β) *Elixire.*

R. G. Guajaci nat. Unc. 12., Bals. peruv. vel Canadens. Dr. 3., Spirit. Vini rectif. Unc. 24½; Digere per 10 dies et cola. D. S. 20-30 Tropfen täglich 3 mal, oder alle 2 Stunden 15 Tropfen zu nehmen und eine Tisane nachzutrinken.

R. Bals. Canadens. Unc. 2., G. Guajaci offic. Unc. ½, Spirit. Vini rectif. L. 1.; Digere per

3 dies; tum filtra et adde Olei Menth. pip. Dr. 2. M. D. S. Stündlich 15 Tropfen zu nehmen. (*Essent. Balsam. Canad. roborans*) vergleiche damit die balsam. Reizmittel III. Abth.

R. G. Guajaci nat. Unc. 4., Balsami peruv., vel Canadens. Dr. 2., Unc. $\frac{1}{2}$, Olei Sassafras Dr. $\frac{1}{2}$ - 1, Spirit. Sal. ammon. Vin. Unc. 18., Macera per 6 dies in phiala clausa. — Col. D. S. wie oben. Dieses Elixir wird fast als specifisch gegen Gicht und Podagra gerühmt.

Oder: R. G. Guajaci Dr. 2., Balsami peruv. vel canad. Unc. 4, Olei destill. Sassafras Dr. $\frac{1}{2}$, Spirit. Sal. ammon. vinosi Unc. $\frac{1}{2}$, macera per 6 dies. Col. D. S. wie oben. (Elix. Guajaci volatile).

Elix. Guajac. mit Mercur. sublim. corrosiv. seu Tinct. Balsami Canadens - mundificans. — Siehe die Quecksilbermittel.

Sämmtliche Elixire sind sowohl gegen chron. Rheumat. und Gicht, als gegen chronische Ausschlagskrankheiten und gegen die Lustseuche wirksam.

13. *Narkotische Mittel.*

Opium, Hyosciam, Belladonna, Stramonium, selbst die Aqua dest. Laurocerasi und Pruni Padi — sind bei den schmerzhaften Zufällen des Rheumat. und der Gicht unentbehrliche Hülfsmittel. Am wirksamsten zeigt sich das Opium in kleinen Gaben mit Ipecacuanha (wie die Dowerschen Pulver) — mit Sulph. aurat., — Kerm. miner., — Tartar. stibiat., — Vin. sti-

biat. u. dgl. — Siehe die Ekel erregenden Mittel VI. Abth.

14. *Kalische Salze.*

a) Das flüchtige Kali (Ammonium) zeigt sich besonders in Verbindung mit Aconit, Guajak, Bernstein- und Essigsäure, Hyosciam., Opium u. dgl. sehr wirksam gegen chron. Rheumatism. und Gicht. Als eine sehr wirksame Verbindung dieser Art, ist der Ellersche Gicht-Liquor — Liquor antharthriticus Elleri bekannt. Er besteht aus gleichen Theilen Liq. C. C. succin. und Liq. anod. m. H., wovon alle 3 Stunden 20 - 30 Tropfen genommen werden. — Nach Umständen kann auch wohl noch etwas Laudanum beigesetzt werden.

b) Aber auch die fixen Kalien, die kalischen Mineralwasser. die Schwefelleber, die Seifeu, die kalischen Tincturen u. dgl. finden hier ihre nützliche Anwendung. — Siehe die kalischen Auflösungsmittel VI. Abth.

15. *Mineralsäuren.*

Die Schwefelsäure wird als ein sehr wirksames Mittel gegen die Gicht gerühmt. Es haben sich aber auch die Salpeter- und Salzsäure, selbst die Phosphorsäure nützlich bewiesen. Uebrigens ergiebt es sich von selbst, wo diese besonders passend seyn dürften.

16. *Schwefel.* — Siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

17. *Braunstein.*

Pillen aus Braunstein wurden in den neue-

sten Zeiten als ein specifisches Mittel gegen die Gicht gerühmt.

18. *Spiessglanz-Mittel.*

a) *Die schwefelhaltigen Spiessglanzmittel.* — Siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

b) *Die Spiessglanzkalke und Salze.* — Siehe die auflösenden Spiessglanzmittel. VI. Abth.

19. *Quecksilber-Mittel.*

Das Quecksilber wird nicht nur äusserlich zum Einreiben, sondern auch innerlich, als ein sehr wirksames Mittel gegen chron. Rheumat. gerühmt. Man bedient sich innerlich grösstentheils des Kalomels in Verbindung mit Sulph. aurat., Sulph. depurat., Aconit., Hyosciam., Opium, Guajak u. dgl. mit sehr gutem Erfolge; in hartnäckigen oder komplizirten Fällen aber hat sich der Sublimat in Verbindung mit Guajak, Aconit, Opium u. dgl. sehr nützlich bewiesen.

Wenn der Rheumat. oder die Gicht ihren Sitz in den äusseren Theilen verlassen, und innere, edlere Theile ergreifen, oder andere nicht gewöhnliche Krankheitsformen hervorbringen, so hat der Arzt alles anzuwenden, um die Krankheit wieder nach aussen zu leiten. Zu diesem Ende sind, wie bei den zurückgeschlagenen Hautausschlägen innerlich diaphoretische Mittel vorzüglich aber äussere Reizmittel, z. B. starkes Reiben mit Bürsten, oder durchräucherten wollenen Tüchern — warme Bäder, Schwitzbäder — reizende Umschläge, Sinapismen — und Blasenpflaster erforderlich.

Die gründliche Heilung der Gicht, oder die Vermeidung der Rückfälle hängt von der Herstellung der normalen Function der Verdauungs-Organe vorzüglich der Leber ab; wozu innerlich die seifenartigen Pflanzen-Extracte, die auflösenden Gummiharze, die Spiefsglanzmittel, das Quecksilber, dann vorzüglich die bitteren, die Verdauung stärkenden Mittel — äusserlich aber die Quecksilber-Einreibungen in die Lebergegend, die kalischen und seifenhaften Bäder nebst angemessener Bewegung und zweckmäfsiger Diät das Meiste beitragen.

Die gründliche Heilung des Rheumatismus aber beruht auf Herstellung der normalen Funktion des Hautsystems, vermittelst Laugen- Seifen- Schwefel- Eisen- oder aromat. Bäder — geistiger Waschungen — Reiben der Haut mit durchräucherten wollenen Tüchern — sorgfältige Verwahrung des Körpers und seiner einzelnen Theile gegen Nässe und Kälte u. dgl. Bei zu sehr erhöhter Reizbarkeit des Hautsystems, Neigung zu oberflächlichen Entzündungen, Ausschlägen und Schweifsen, sind kaltes Baden und Waschen dann allmähliches Angewöhnen der Luft und der verschiedenen Temperatur derselben die besten Verwahrungsmittel.

* * *

Mittel gegen einige rheum. und gichtische Affectionen insbesondere.

— *Hüft- und Lendenweh.*

Die Behandlung des rheumat. oder gichtischen Hüft- und Lendenwehes gründet sich vor

allem, so wie jene des Rheumat. und der Gicht überhaupt, auf den allgemeinen, schmerzhaften und entzündlichen, acuten oder chronischen, arteriellen oder venösen Karakter, und ist entweder entzündungswidrig, beruhigend und schmerzstillend, oder reizend.

a) *Antiphl. Mittel.* — Wenn die Entzündung einen arteriellen Karakter hat, so sind allgemeine und örtliche Blutentleerungen, nebst dem übrigen strengantiphl. Verfahren angezeigt. — Hat aber die Entzündung mehr einen venösen — chronischen Karakter, so ist das Quecksilber, besonders das Kalomel in Verbindung mit Aconit, Guajak, Opium u. dgl. das Hauptmittel. — In hartnäckigen Fällen hat sich auch der Sublimat in obigen Verbindungen sehr wirksam gezeigt.

b) *Beruhigende, schmerzstillende Mittel* sind bei diesem schmerzhaften Uebel äusserst wohlthätig, so bald die gemässigte Entzündung ihre Anwendung leidet. Die Heftigkeit des Nervenleidens erfordert starke Gaben dieser Mittel, die man übrigens nach Umständen bald mit antiphl., bald mit reizenden Mitteln verbindet — das Opium ist hier das vorzüglichste — in sehr hartnäckigen Fällen haben sich auch die Belladonna, die Aqua Lauro cerasi und Pruni Padi wirksam bewiesen.

c) *Reizende Mittel.*

Ihre Anwendung findet nur im chronischen Zustande, oder nach hinlänglich gehobener Entzündung statt. Das Aconit, das Rhododendr.,

der Cort. Pruni Padi, der Weinsteinrahm mit Brechweinstein in Molken, der Terpentin mit Honig, die Spiesglanzmittel u. dgl. haben sich in mehreren Fällen wirksam gezeigt.

1. *Versüſstes Quecksilber.*

Pulver aus Kalomel mit Aconit — Pillen aus Kalomel mit Guajak, Aconit, Dulcamara, Opium u. dgl. — Siehe Quecksilbermittel.

2. *Aconit.*

R. Essent. Aconiti Dr. 1½, Tinct. opii aq. Dr. ½. D. S. Alle Stunden 12. 15 Tropfen zu nehmen.

3. *Lauroceras., oder Prun. Padus.*

Aqua dest. Laurocerasi, vel Pruni Padi — Siehe die krampfstillenden Mittel II. Abtheil. — dann die Gichtmittel überhaupt.

4. *Terpentin.*

a) Pillen. R. Terebinth. venet., Sapon. alicant. aa Dr. 1., Pulv. Rhei opt. Dr. 3., Bals. Copaiv. q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Früh und Abends 15- 20 Stücke.

R. Sapon. med., Terebinth. venetae aa Dr. 1., Extr. Hyosciami Gr. 6- 12., vel — Opii aq. Gr. 2. 4., Extr. Dulcam. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle 3 Stunden 6- 8 Stücke zu nehmen.

b) Terpentin-Mixt. — R. Terebinth. venet. Dr. 1., subige c. Vitell. ovi. Sensim adde Aquae dest. Unc. 8., Tinct. opii aq. Gutt. 30, Mellis depur. Unc. 2. M. D. S. Alle 3-4 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen.

Die meiste Hülfe kann man gegen dieses Uebel nur von äussern kräftigen Reizmitteln erwarten, deren Gebrauch darum ja nicht zu versäumen ist. Hieher gehören *a*) die reizenden Harzpflaster, als Empl. Diaphoret., — Oxycroceum, — Ischiadicum u. dgl. m. Man bestreicht ein grosses Stück Leinwand mit einem solchen Pflaster und bedeckt damit sowohl das Kreuz, als auch die leidende Seite, des Ober- oder Unter-Schenkels, und läſst es so lange liegen, als man es ertragen kann, oder bis es abfällt. In den meisten Fällen, wenn das Uebel noch nicht zu lange gedauert hat, sind dergleichen Pflaster hinreichend, wo diese aber nicht hinreichen, nimmt man zu den nachfolgenden Mitteln seine Zuflucht; nämlich *b*) zu starken und wiederholten Blasenzügen. Die Blasenpflaster werden am besten unter dem Kniegelenke und über dem Knöchel auf der leidenden Seite angewendet. Man wählt abwechselnd bald die obere, bald die untere Stelle, und wiederholt dieses einigemal nach einander. Andere geben den Rath, einen langen, 1½ Zoll breiten Streifen von Vesicatorpflaster nach dem Lauf des Nervens, an der leidenden Seite aufzulegen, was indessen offenbar nicht so wirksam ist. — *c*) Noch weit wirksamer sind aber die Brennmittel, welche man in hartnäckigen Fällen nie unversucht lassen sollte. — Man bedient sich hiezu der Pouteau'schen Brennzylinder von Baumwolle, welche z. B. beim äusseren Hüftwehe in der Gegend des groſsen Umdrehers aufgesetzt, und abgebrannt werden, so daſs ein starker Brandschorf auf der Haut zurück-

bleibt. Am wirksamsten aber und selbst weniger schmerzhaft ist das glühende Eisen, welches an denselben Stellen, die bei den Blasenpflastern bemerkt worden, angewendet wird. — *d*) Die Einreibungen lassen überhaupt wenig erwarten, da die leidenden Nerven zu tief unter dem Fleische liegen. Am meisten leisten noch die Einreibungen mit Spirit. Terebinth., — Formicarum, — Vini Camphor. u. dgl. Auch Quecksilbereinreibungen mit Campher und Opium haben sich nützlich bewiesen. Mit Wahrscheinlichkeit läſst sich auch von dem Einreiben der autenriethschen Brechweinsteinsalbe viel vortheilhaftes erwarten. — *e*) Endlich sind auch die Dunst-, Schwitz- und Tropfbäder, die Electricität u. dgl. m. nicht zu übergehen. Bei einem so hartnäkkigen und so leicht gefährlich werdenden Uebel darf kein Mittel unversucht bleiben, wobei es aber auf Zeit und Umstände sehr viel ankömmt.

Fothergill'scher Gesichtschmerz.

Ein schmerzhaftes und gröſstentheils sehr hartnäckiges Uebel. In Fällen, wo das Uebel rheumatisch oder asthenisch ist, hat sich das Kalomel mit Extr. Cicutae — eine aus Stechapfel bereitete Tinctur — die Belladonna — und in den neuesten Zeiten das Kali muriat. oxygenat., täglich 3 mal zu 6 Gr., wirksam gezeigt. Aeuſserlich sind die Reiz- und Brennmittel in der Gegend des Proceſs. mastoid. am meisten zu empfehlen.

5. *Unterabtheilung.*

Formeln zu den Mitteln gegen die Lustseuche.

Die Behandlung der Lustseuche ist theils allgemein, theils örtlich. Die allgemeine Behandlung findet Statt, sobald sich die Wirkungen der syphil. Ansteckung über die Gränzen des Ansteckungsorts hinaus verbreiten (allgemeine Venerie), und selbst dann schon, wenn die primären Localaffectionen bereits eine längere Zeit gedauert haben, oder vollkommen ausgebildete Metamorphosen darstellen, z. B. Geschwüre, eiternde Auswüchse u. dgl., als in welchen Fällen wenigstens der Verdacht einer allgemeinen Venerie begründet ist. Die topische Behandlung wird durch die syphilitischen Localaffectionen bestimmt.

a) Allgemeine Behandlung.

Die Mittel, deren man sich hiezu bedient, sind 1) verschiedene Vegetabilien; 2) die Kalien, besonders die flüchtigen, und 3) das Quecksilber.

* * *

Vegetabilien.

Zu den Mitteln aus dem Pflanzenreiche, welche sich gegen die Lustseuche einen besondern Ruf erworben haben, gehören das Guajakholz und die Rinde, das Sassafras- oder Fenchelholz, das Wacholderholz, die Sarsaparill- und Chinawurzel, die Wurzel der deutschen Sarsaparill (Rad. caricis arenariae), die Hauhechel- und Lobelienw., die Wurzel und Rinde des Seidelbasts, die Bittersüſsstengel, das Brennkraut (Flamula

Jovis), das grofse Schöllkraut u. dgl. m. — Die allgemeine Wirkung dieser Mittel ist auflösend, Lympheschmelzend, Schweifs- und Harntreibend. Das unter ihnen am meisten gerühmte ist das Guajakholz. So wirksam aber auch immer diese Mittel seyn mögen, so dürften sie doch für sich allein wohl nie zureichend seyn, das Uebel aus dem Grunde zu heben. An der Seite des Quecksilbers aber, oder mit demselben abwechselnd, leisten sie vortrefliche Dienste.

1. *Antisyph. Tränke.*

a) Einfache Aufgüsse und Decocte.

Decoct. Sarsaparillae. R. Rad. Sarsaparillae rasae, 2-4, Macera c. Aquae calidae L. 4, per 24 hor., tum coque ad consumt. med. et cola. S. Früh und Abends, auch 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ Tasse voll warm zu trinken.

Decoct. Sassafras. — Eben so.

Decoct. Ligni Guajaci. — Siehe die Gichtmittel.

Decoct. Dulcamarae. — Siehe die allgemeinen Reinigungsmittel.

Decoct. Ononidis spinosae. R. Rad. ononid. spinosae Unc. $\frac{1}{2}$, coque c. Aquae comm. L. $1\frac{1}{2}$, ad L. 1. col. adde Syrup. Cort. Aurant. Unc. 1. D. S. Löffel-, auch halbe Tassenweis.

Decoct. Astragali exscapi. — Eben so.

Decoct. Lobeliae. R. Rad. Lob. antis. Unc. $\frac{1}{2}$. Coque c. Aquae comm. L. 1. ad Unc. 8. Col.

D. S. Morgens so viel davon zu trinken, als man vertragen kann, das übrige wird des Tags über nachgetrunken.

Decoct. Mezerei. R. Cort. vel Rad. Mezerei Unc. $\frac{1}{2}$. Coque c. Aquae comm. L. 6. ad L. 4. sub finem adde Rad. Liquir. Unc. 1, colat. D. S. Alle 3 Stunden eine Tasse voll.

Infus. Flamulae Jovis. R. Fol. et Flor. Flam. s. Clemat. erectae Dr. $\frac{1}{2}$. Infunde c. Aquae font. Unc. 6. D. S. Löffelweis. Man kann auch das Extr. davon zu $\frac{1}{2}$ Gr. in Pulver, Pillen oder Auflösung geben.

b) Zusammengesetzte Decocte.

R. Rad. Sarsaparillae rasae, Ras. Ligni Guajaci aa Unc. 1, vel Cort. Guajaci Unc. 2, Ebull. c. Aquae comm. L. 2. ad consumt. 3t. part. col. D. S. wie oben,

R. Rad. Sarsaparillae rasae Unc. 2, G. Guajac. pulv. Unc. 1, Ligni Sassafras, conc. Dr. 2. M. f. Spec. Macerent. per 24 hor. c. Aquae comm. L. 4, tum coque ad dimid., sub finem adde pulv. G. arabici Dr. 3. D. S. wie oben.

R. Rad. Caric. arenar., — Sarsaparillae, — Liquir. Ligni Guajaci rasi, — Sassafras, Stipit. Dulcamarae, Herbae Hepat. nob., Lichen. pulm. aa Unc. 1. C. C. f. Spec. divide in 8 part. S. Jede Portion mit 2 Maaſs Wasser zur Hälfte einzukochen und des Tags über zu verbrauchen.

R. Ras. L. Guajaci L. $\frac{1}{2}$, Pulv. Cort. Guajaci Unc. 1, Macera per 24 hor. c. Aquae comm.

L. 8. dein coque ad ebull. unic. et adde Rad. Enulae — s. Altheae, — Irid. florent. siccae aa Unc. 1, — Liquirit. Unc. ½, Ebulliant. simul ad consumt. med., demum addantur Vini generosi L. 1½, Post unic. Ebull. cola et expr. D. S. Täglich 3 mal ein Glas von 4 - 8 Unzen warm zu trinken. Durch den Zusatz von Wein wird das widrige Guajak-Decoct dem Magen willkommener.

R. Rad. Mezerei, stipit. Dulcamarae, R. Liquir., Sem. Foeniculi aa Unc. ℥. C. C. m. f. Spec. S. Die Hälfte mit 6 Pfund Wasser auf 4 Pfund einzukochen und wie das einfache Decoct Mezerei zu gebrauchen. — Gegen nächtliche Knochenschmerzen — Knochen- und Drüsengeschwülste — dann hartnäckige Hautkrankheiten wirksam.

2. *Antisyphil. Syrupe.*

Guajak - Syrup. — R. Rasurae L. Guajaci Unc. 4., Aquae comm. L. 4., Macerentur, tum coque ad consumt. 3 part., postea cola, et adde Sacch. albi q. s. ut f. Syrup. — Für Kinder und Delikate — Thee - oder Esslöffelweis.

Sarsaparill - Syrup.

R. Rad. Sarsaparillae Unc. 15., Macera per 24 hor. c. Aquae comm. L. 12., tum coque ad L. 4., Post subsid. cola. — Diese Abkochung wird noch 2mal mit dem Bodensatze unternommen; dann mischt man alle 3 Abkochungen zusammen, seiht die Mischung ab, und setzt noch Borragenblüthe, weisse

Rosenblätter und Anis, von jedem 2 Dr. und Sennesblätter 1½ Unze hinzu, und lässt dann alles zusammen noch einmal bis zur Hälfte einkochen, und versüfst alsdann die Abkochung mit 2 Pfund Zucker, oder 2 Pfund Honig, um das Ganze zum Syrup zu machen. Davon werden nun täglich 3 Weingläser voll getrunken und nebst dem noch ein starker Sarsaparill-Thee zwischenher genommen.

Sarsaparill-Syrup mit Guajak.

R. Rad. Sarsaparillae concis., G. Guajaci pulver. aa Unc. 6. Macerent. c. Aquae comm. L. 4., tum coque leni igne ad dimid., colat. adde Sacch. albi L. 2. ut f. Syrup. S. Löffelweis, oder des Tags einigemal ein Spitzglas voll.

3. *Antisyph. Tincturen und Elixire.*

Essent. Bals. canadens. roborans — mundific. — Tinct. Guajaci volat. — Elix. guajacinum u. dgl. — Siehe die Gichtmittel.

4. *Antisyph. Pillen.*

Chelidonium Pillen. — Für sich oder mit Guajak, Quecksilber u. dgl. m. — Gegen Knochengeschwülste sehr wirksam. — Siehe die auflösenden Mittel.

K a l i e n.

Zum innerlichen Gebrauche hat sich vorzüglich das Ammonium nützlich bewiesen. — Man rühmt das Sal. volat. C. C., Morgens und Abends von 10-30 Gran, wobei man des Tags über 1

Pfund von einer Tisane trinken läſst. — Von guter Wirksamkeit ist auch die

Besnardische antisyph. Tinctur, Tinct. antisyph. Besnardi.

R. Sal. Tart. depur., Aquae Cinamomi simpl. aa L. 1., opii puriss. Unc. 2., Aquae cinam. c. v. L. 4. separat. solve, dein misce invicem, et stent in Balneo mariae per 3 hebdomat., saep. agitando; dein colat. admisce G. arabici Unc. 2., Sal. alcal. volat. Unc. 1., in Aquae Cinam. Unc. 6. soluti. Omnia in se mixta stent. in quiete, dein filtrentur. D. S. Täglich 3mal 24, 30 Tropfen. — Der grosse Ruf, welchen dieses Mittel durch seinen Erfinder gewann, hat sich mehrerer Erfahrungen zur Folge nicht bestätigt; dasselbe mag zwar in vielen Fällen ein nützliches Mittel abgeben, aber das Quecksilber macht es nicht entbehrlich.

Das Quecksilber.

Das Quecksilber ist unstreitig zur Heilung der allgemeinen Syphilis in allen ihren Abstufungen das Hauptmittel; schwerlich dürfte jemals die allgemeine Venerie ohne Quecksilber aus dem Grunde geheilt werden. Man wendet es zu diesem Zwecke sowohl innerlich als äusserlich (nämlich als Mercurial-Bad — Einreibung — oder Räucherung) an.

Innerlicher Gebrauch.

Die innere Anwendung des Quecksilbers erfordert überhaupt Vorsicht, besonders aber eine

kluge Auswahl der Quecksilbermittel — eine zweckmäſsige Verbindung mit anderen Mitteln — dann ein angemessenes Verhalten, sowohl in Hinsicht der Diät als der Temperatur.

In minder wichtigen Fällen, wo das Uebel noch nicht tief eingegriffen hat, oder noch nicht veraltet ist, sind das Kalomel oder der Merc. dulc. s. Hydrarg. muriat. mite. — der Hahnemannsche Quecksilberkalk, Merc. solub. Hahnemanni, s. Hydrarg. oxydul. nigr., und für ganz leichte Fälle mit vorzüglich in der Haut merkbaren Symptomen, so wie bei Kindern und sehr reizbaren Erwachsenen der Quecksilber- und Spiesglanzmohr, Aethiops min. und Antimon. passend, und zureichend. — Das ätzende salzsaure Quecksilber, (der Sublimat, Merc. subl. corros. seu Hydrarg. muriaticum corrosiv.) und das salpetersaure Quecksilber, Mercur. nitros. sind veralteten, eingewurzelten und schwereren Fällen vorbehalten. Der Sublimat ist unstreitig das wirksamste Quecksilber-Präparat, wirkt auch nicht so leicht auf die Speicheldrüsen, nur schade, daſs er seiner zerstörenden Eigenschaften wegen nicht überall angewendet werden kann. Andere Quecksilber-Präparate, als die hier aufgeführten, können ihren Verehrern überlassen bleiben. Zu den vorzüglichsten Verbindungen des Quecksilbers gehört die mit Opium — ausserdem sind die reinigenden Tränke, Decocte und Tisanen, so wie die warmen Bäder beim innerlichen Gebrauche des Quecksilbers nicht zu vernachlässigen.

1. *Quecksilber-Pulver.*

a) Merc. Sacchar., seu Oxyd. Hydrarg. Sacchar.

R. Merc. vivi depur., Sacch. albi aa Unc. 1., Olei Junip. dest. Gutt. 20. M. terendo in mort. vitreo donec Merc. extinct. sit. D. S. No. 2. 10 Gr. zur Gabe — wenig gebräuchlich.

b) Merc. alcalisatus.

R. Merc. vivi depur. Unc. 1., Magnes. s. amari, vel Lapid. cancr. Unc. 2. (vel aa Unc. 1.) Mixta terantur, adspergendo interdum aliquot Gutt. Aquae usque ad perfect. Union. Dos. $\frac{1}{2}$ Scr. - $\frac{1}{2}$ Dr.

c) Aethiops mineral. et antimonialis.

R. Aethiop. miner., Magnes. comm. aa Gr. 5., Sacch. albi Scr. $\frac{1}{2}$., M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen. (Die Gabe des Aethiops ist von 1 - 12 Gr.) — Man vergleiche damit die allgemeinen Reinigungsmittel — Spiesglanz.

d) Mercur. solub. Hahnem., seu Hydrarg. oxydul. nigr.

R. Merc. solub. Hahnemanni, s. Hydrarg. oxydul. nigri Gr. 2 - 1., Sacch. albi Scr. $\frac{1}{2}$. M. f. pulv. D. No. 4. S. Alle Morgen 1 zu nehmen, und in einigen Tagen um $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Gr. zu steigen, bis zum Eintreten eines gelinden Mercurialfiebers, und den Vorbothen eines Speichelflusses. — Man vermindert nun die Gabe, oder setzt ganz aus, und wendet nun lauwarme Bäder, kühlende und erweichende

Mund- und Gurgelwässer, auch Abführungsmittel an. — Lassen die Zufälle dabei nicht nach, so wird, so wie der Speichelfluſs ganz nachgelassen hat, der Gebrauch des Quecksilberkalks, jedoch in geringerer Gabe und nur allmählich verstärkt, fortgesetzt. — Bei erfolgenden Magenbeschwerden setzt man dem Quecksilber etwas Gewürz, zuweilen auch ein Absorbiermittel mit Nutzen bei. — Zur Verhütung des Speichelflusses ist die Verbindung mit Sulph. aurat. und Opium vortheilhaft.

R. Mercurii solub. Hahnemanni Gr. ½, Extr. Opii Gr. ¼, ½ - 1, Sacch. albi Scr. ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen — gegen schmerzhafte und entzündliche syphil. Zufälle wirksam.

e) Mercur. dulc. s. Hydrarg. muriat. mite. Einfaches Pulver.

R. Mercur. dulc. Gr. 1., Sacch. alb. Scr. 1. M. f. pulv. D. No. 6. S. So wie der Hahnemannsche Kalk zu gebrauchen.

— *mit Magnesia.*

R. Mercur. dulc. Gr. 1 - 2., Magnes. carbon. Scr. ½. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Sulph. aurat. (Plumerische Pulver.)*

R. Hydrarg. muriat. mit., Sulph. aur. Antim. aa Gr. 1., Sacch. albi Scr. ½. M. f. p. D. No. 6. S. Alle 2 - 4 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Sulph. aurat. und Opium.*

R. Hydrarg. muriat. mit. Gr. 1., Opii puri, Sulph. aur. Antimon. aa Gr. ½, Sacch. albi Scr ½. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3, 4 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Belladonna, Aconitum, Hyosciam., Opium.*

R. Pulv. Herbae Belladonnae, Gr. ¼, ½, Mercurii dulc., vel M. solubil. Hahnemanni Gr. 2, 2. Extr. Aconiti Napelli, — Hyosciami nigri aa Gr. 2., vel opii puri Gr. ¼ - ½, Sacch. albi Gr. 15. M. f. pulv. D. No. 6. S. Alle 3 Stunden 1 zu nehmen. — Gegen Entzündungen im Lymph. Systeme, syph. Knochenschmerzen, entzündliche Knochen- und Drüsengeschwülste wirksam.

— *mit Belladonna, Campher und Opium.*

R. Pulv. Herbae Belladonnae Gr. 1-4. — Mercur. dulc. Gr. 3. 4., Camph. tritae Gr. 6. Opii puri Gr. 1. M. f. pulv., D. No. 6. S. Des Tags 2-3 zu nehmen. — In der Hydrophobie.

— *mit Aconit.*

R. Extr. Aconiti Gr. 2., Hydrarg. mur. mit. Gr. 1½, Sacch. albi Scr. ½ - 1. M. f. p. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Moschus.*

R. Mercur dulc. Gr. ½, Moschi opt. Gr. 1-2., Sacch. albi Scr. ½. M. f. p. D. No. 6. S. Alle 2 Stunden 1 zu nehmen.

— *mit Jalappe.* — Siehe die abführenden Mittel.

2. *Quecksilber - Bolus.*

R. Merc. dulc. Gr. 5., Conserv. Ros. Scr. 1. M. f. Bolus. D. S. Alle Abend 1 Stück zu nehmen.

R. Pulv. Rhei Gr. 10., Calomel. Gr. 6. Conserv. Ros. q. s. ut f. Bol. S. wie oben. — Bei Tripper-Obstructionen.

3. *Quecksilber - Pillen.*

a) Pillen aus Merc. gummos.

R. Merc. vivi puriss. Dr. 1., Pulv. G. arab. Dr. 2. Terantur invicem addita s. q. Aquae ad suffic. Extr. Mercurii; adde Extr. Cicutae Dr. 1. Pulv. Liquir. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Früh und Abends 6 Stück zu nehmen.

R. Hydrarg. vivi puri Dr. 1., Pulv. G. arab. Dr. 3. Syrupi comm., vel e cich. c. Rheo q. s. conter. invicem in mort. marmor., vel vitreo, donec. Hydrarg. Globuli penitus dispar., dein adde Micae panis albiss. Unc. ½. M. f. pil. Gr. 3 Consperg. pulv. Liq. D. S. Morgens und Abends 10, auch täglich 3mal 6 Stücke zu nehmen.

b) Pillen aus Merc. terebinth.

R. Mercurii vivi dep. Unc. ½, Terebinth. venet. Dr. 4 - 6, Subige in mortar. vitr. ad extinct. Mercurii, adde Pulv. Liquir. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Alle Morgen und Abend 12 Stück zu nehmen.

(*Pil. merc. Barbarossae* nach Lemery).

R. Hydrarg. puriss. Dr. 6. exting. Terebinth. s. q. et adde Pulv. Aloes Dr. 6. Pulv. Agarici

albi Unc. ½, Pulv. R. Rhei Dr. 1. M. f. pil. Gr. 2. D. S. 5-15 Stücke des Tags 2mal.

c) Pillen aus Merc. mellitus.

R. Merc. vivi depur., Mellis opt. aa Unc. ½., Micae panis Unc. 1. M. f. pil. No. 240. D. S. 2-6 Stück täglich 2-3 mal.

R. Merc. vivi depur., Dr. 6. Mellis opt. Unc. ½, Bene conter. in mort. vitreo ad evanescent. Mercurii; Conterendo admisce Sulph. aur. Antim., Pulv. G. Guajaci aa Unc. ½. F. c. Mucilag. G. arab. pil. p. Gr. 2. (Einige setzen auch noch ½ Unze span. Seife hinzu). S. Täglich 2 mal 4-10 Stück.

d) Pillen aus Aethiops.

R. Aethiop. miner. Unc. 1., Reguli Antim. med., G. Guajaci aa Unc. ½, Extr. Sarsaparillae Unc. 1. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Täglich 2 mal 6-10 Stücke zu nehmen. (Pil. aethiop. Batei).

e) Pillen aus Merc. tartarisat. (Pil. mercurial. Belostii nach Baume). R. Mercur. vivi depur. Unc. 1, Cremor. Tart. Unc. ½, Triturentur, usque tum Glob. merc. disparuerint. adde Diagrydii, Rad. Jalappae aa Unc. 1. M. f. c. s. q. Syrupi Capill. V. pil. Gr. 2. D. S. 10-15 Stücke auf einmal.

f) Pillen aus Mercur. solub. Hahnem.

R. Merc. solub. Hahnem. Scr. 1., Pulv. Liquir. Dr. 1., Conservs Ros. q. s. ut f. pil. No. 40. S. Früh und Abends 1 zu nehmen.

℞. Hydrarg. oxydul. nigri Gr. 2, 4., Extr. Myrrhae aq. Gr. 6., Bals. peruv. Gr. 8. M. f. pil. No. 8. S. Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen.

g) Pillen aus Merc. dulc.

— *mit Seifen und Opium.*

℞. Sapon. venet. Unc ½, Mercurii dulc. Dr. 1. Opii puri Gr. 3. M. f. pil. Gr. 3. S. Alle Morgen und Abend 3 Stück zu nehmen, bis zum ausgebildeten Speichelflusse. — Beim Scirrhus des Magens nützlich.

℞. Sapon. medic. Dr. 1., Hydrarg. mur. mit. Scr. ½, Opii puri Gr. 4., Extr. Liquir. q. s, ut f. pil. Gr. 2. D. S. Alle 3 Stunden 4-8 Stücke zu nehmen.

— *Guajak und Aconit.*

℞. Calomel. Unc. 1., G. Guajaci Unc. 2. Extr. Aconiti Scr. 2., Rad. Althaeae pulv., Syrupi cydon. q. s. ut f. pil. Gr. 2. S. Täglich 5-6 Stück.

— *mit Guajac und Dulcamara.*

℞. Pulv. Resinae Guajaci offic, Dr. 2., Sapon. stib. Dr. 1., Hydrarg. mur. mit. Scr. 1., Extr. Dulcamarae Scr. 2. M. f. pil. Gr 2. D. S. 4 mal des Tages 5 Stück.

— *mit Guajak, Dulcamar. und Campher.*

℞. Camph., Mercurii dulc. aa Gr. 8, Extr. Dulcam. Gr. 4, Resinae Guajaci Gr. 10. M. f. pil. Gr. 2. S. Alle 3, 4 Stunden 4 Stücke.

— *mit Sulph. aur.* (Plumer'sche Pillen.)

R. Sulph. aur. Antim., Mercurii dulc. aa Gr. 5, Succi Liquir. inspiss. q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Täglich 4 Stücke zu nehmen.

— *mit Sulph. aur. und Dulcamara.*

R. Sapon. Guajaci, Extr. Dulcam. aa Unc. ½, Sulph. aur. Antimon., Merc. dulc. aa Scr. 2. M. f. pil. Gr. 2. D. S. Früh und Abends 2 Stücke zu nehmen.

— *mit Sulph. aurat und Guajak.*

R. Merc. dulc. Dr. 2, Sulph. aur. Antimon. G. Guajaci aa Dr. ½, Conter. exacte in pulv. adde Extr. Liquir. Dr. 2, et c. Mucilag. G. arab., vel Tragacanthae s. Bals. peruv. q. s. f. pil. Gr. 2. D. S. Täglich 2, 3mal 5-10 Stücke zu nehmen und damit einen reinigenden Trank zu verbinden.

— *mit Sulph. aur., Guajak und Campher.*

R. Sulph. aur. Antim. Dr. 1, Camph.; Merc. dulc. aa Scr. 2, G. Guajaci Dr. 1. M. f. pulv., adde Extr. Flor. Arnicae q. s. ut f. pil. Gr. 2.

— *mit Sulph. aur. und G. ammoniac.*

R. G. ammon. depur., Sapon. med., Mercur. dulc., Sulph. aur. Antim., Extr. Fumar. aa Dr. 1. M. f. c. Aceto scill. pil.

— *mit Sulph. aur. und Cicuta.*

R. Extr. Conii macul. Dr. 1 (vel Chelidonii), Sulph. stibiati aurant., Hydrarg. mur. mit aa Gr. 15, Ertr. Fumar. Dr. 1½, M. f. pil. Gr. 2. D. S. Morgens und Abends 3-4 Stücke zu nehmen.

R. Extr. Cicutae Dr. 2., Merc. dulc., Sulph. aur. Antim. aa Gr. 15, Bals. peruv. q. s. ut f. pil. Gr. 2. D. S. Des Tags 2 mal 3 - 4 St. zu nehmen.

— *mit Cicuta allein.*

R. Extr. Cicutae Dr. 3, Merc. dulc. Gr. 6. M. f. pil. Gr. 2. S. Täglich 4 mal 6 Stück.

h) Pillen aus Sublimat.

R. Merc. Sublim. corros. Gr. 4. Solve exactiss. in s. q. Aquae destil. et adde Sacch. albi Dr. 1. Micae pan. alb. q. s. ut f. pil. No. 80, consp. pulv. Cinamom. D. S. Morgens und Abends 5 - 10 Stücke.

R. Merc. subl. corros. Gr. 4. Solve in Aquae dest. q. s., adde Opii puri Gr. 8, Extr. Gentianae Succi Liquirit. aa Dr. 1. f. p.l. Gr. 2. D. S. Früh und Abends 5 - 10 Stück zu nehmen.

R. Hydrarg. mur. corros. Gr. 10, Opii puri Gr. 6. Solve in Aquae destill. ferv. q. s,; adde Micae pan. alb. exsicc. et pulver. Scr. 6, Succi Liquir. inspiss. Scr. 4. M. f. pil. No. 100 (10 enthalten 1 Gran Sublim. und ½ Gr. Opium. — Der Zusatz von Süssholz macht sie auflöslicher), S. Des Morgens u. Abends 2 Stück zu nehmen.

i) Pillen aus Mercur. nitros.

R. Solut. Mercur. vivi in Aquae fort. satur. Gutt. 30, Micae pan. albi q. s. ut f. pil. No. 30. D. S. Früh und Abends 1 Stück zu nehmen.. Läßt man 60 Pilen daraus machen,

so können jedesmal 2-8 Stücke genommen werden.

R. Mercurii nitrosi (s. Hydrarg. nitric. crystall., Extr. Opii aq. aa. Gr. 5.) Extr. Chelidonii maj. Succ. Liq. insp. aa Dr. ½. M. f. pil. Gr. 2. S. Morgens und Abends 2-4 St. zu nehmen. — Besonders gegen syph. Knochen-Uebel., nebst einem Decoct. Mezerei sehr wirksam.

k) Pillen aus miner. Turpeth.

R. Merc. calcin. s. Turpethi min. Scr. ½, Sulph. aur. Antimon., Asae foetidae aa Scr. 1, Opii puri Gr. 8. M. f. pil. c. Syrupo C. Aur. pond. Gr. 2. S. Täglich früh und Abends 1 Stück zu nehmen.

4. *Quecksilberauflösungen, Mixturen, Decocte u. s. w.*

a) Mercurial-Decoct.

R. Ras. L. Guajaci Unc. 3, — Sassafras Unc. 2, Rad. Chinae Unc. 1, Argenti vivi in sacc. lin. ligati, Antimonii crudi in sacc. l. ligati aa L. 1, Post pistam c. Aquae comm. infus. coque ad L. 6, sub finem adde Rad. Liquir. Unc. 2 c. D. S. Davon täglich in mehreren Zwischenräumen 1, 2 Bouteillen voll zu trinken.

b) Gummöse Quecksilber-Solut. (Mucilag. Mercurii, s. Mercur. gummosus).

R. Mercur. vivi puriss. Dr. 1, G. arabici Dr. 3, conter. in mort. lapid. sensim affundendo

Aquae destill. Dr. 2, continuo motu donec Globuli merc. dispar.

R. Merc. vivi Dr. 1, Pulv. G. arab. Dr. 2 = 3, Terantur invicem c. Syrupi e Cichor. cum Rheo q. s. in mort. marm. adde insuper Syrupi e Cichor., vel Ros. Unc. 1½. D. S. Früh und Abends 2 hölzerne Löffelchen voll zu nehmen.

(*Solutio Mercurii gumm.*) R. Merc. vivi puriss. Dr, 1, G. arab. Dr. 3, conter. in mort. vitr., vel marmor., sensim affund. Syrupi Altheae Unc. 1½, donec Merc. dispar., tum adde Aquae Foeniculi, vel Ceras. nigr. Unc. 5. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

c) *Saunder'sche Quecksilber-Solut.* (Solut. Mercurii cinerei Saunderi).

R. Mercur. ciner. Saunderi Gr. 3, Mellis Ros., G. arab. aa Dr. 1. M. tereudo et adde Aquae Melissae Unc. 6, Syrupi Altheae Unc. ½. D. S. Früh und Abends 1-2 Löffel voll.

R. Merc. ciner. Saunderi Gr. 6, Mucilag. Cydon. Unc. 2. Adde terendo Aquae Melissae Unc. 4. D. S. Alle 3 Stunden 1 Löffel voll.

d) *Hahnemann'sche Quecksilber-Solut.* (Solutio Hydrarg. oxydul. nigri).

R. Hydrarg. oxydul. nigri Scr. ½, G. arab. Unc. ½, Misce conterendo et f. c. Aquae Ceras. nigr. Unc. 5., Emuls., cui adde Syrupi comm. Unc. 1. D. S. Stündlich 1 Löffel voll.

e) *Sublimat-Solution.* (Solntio Merc. Subl. corros. aquosa.)

R. Mercur. subl. corros. Gr. 1, Solve in Mucilag. G. arab. Unc. ½, Aquae Cinam. Unc. 3, et adde Syrupi Altheae Unc. ½. M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Löffel voll.

R. Mercur. subl. corros. Gr. 2, Solve exactiss. in Aquae destill. Unc. 3, adde Aquae Cinam. s. v. Unc. 1, Syrupi de Alth. Unc. 2, Laud. l. Sydenh. Gutt. 60. M. D. S. Früh und Abends 1 Löffel voll.

R. Merc. subl. corros. Gr. 3, Solve in Aquae Melissae Unc. 3, et adde Mucilag. Sem. Cydon. Unc. 2, Syrupi Altheae Unc. 1. D. S. Früh und Abends 1 Löffel voll.

Solutio spirituosa. R. Merc. subl. corros. Gr. 4-6, Spirit. Vini Unc. 8-12, Merc. in mort. vitr. prius conteratur, dein affunde Spirit. Vini et fiat in loco calido solut. D. S. Früh und Abends 1 Löffel voll.

f) Solutio Mercurii phosphorici.

R. Mercur. phosph. Scr. ½, Solve in Aqua Ros., Sambuci aa Unc. 2, Syrupi Papav. Unc. 1. M. D. S. Morgens und Abends 1 Löffel voll.

5. *Quecksilber-Tincturen, oder konzentrirte Quecksilber-Auflösungen.*

a) Sublimat-Tincturen.

R. Merc. subl corros. Gr. 4. Solve exacte in Aquae Cinamomi Spirit. Unc. 1, adde Laud. Liq. Sydenh. Dr. ½. M. D. S. Morgens und Abends 30 Tropfen zu nehmen.

R. Merc. subl. corros. Gr. 4, Solv. in Spirit. Sulph. aeth. Dr. 1, adde Tinct. opii simpl.

Scr. 4, Spirit. Vini rectificatiss. Unc. ½. M. D. S. Alle 2 Stunden 10 Tropfen.

Tinct. balsamico-mercurial., s. Tinct. Bals. mundificans. — Siehe die balsam. Reizmittel III. Abth.

b) Salpetersaure Quecksilber-Tinctur.

R. Merc. vivi puriss. Dr. ½, Solve in Spirit. Nitri acidi Dr. 1½. M. D. S. Täglich 3 mal 1 Tropfen in 2 Esslöffel voll destillirt. Wasser zu nehmen.

R. Solut. Merc. vivi in Aquae fort. sat. Gutt. 24, Aquae Cinamomi s. v. Unc. 1, Laud. L. Sydenh. Gutt. 36. M. D. S. Früh und Abends 20 - 24 Tropfen zu nehmen (24 Tropfen enthalten 1 Tropf. Merc. nitros.); allmählig kann man auf 48 u. s. w. steigen. Man kann auch einen Gran crystall. salpetersauren Quecksilber in 1 Unze destill. Wasser auflösen, und davon früh und Abends 20 - 30 Tropfen nehmen lassen.

Quecksilber-Syrup — Syrup. mercurial.

R. Merc. nitrici Dr. 1½, Syrupi cujusdam Unc. 16, Aeth. nitrici Dr. ½. D. S, Täglich 2 mal 1 Theelöffelchen voll zu nehmen.

Quecksilberbäder.

Der Sublimat hat sich auch äuſserlich in Bädern gegen die allgemeine Venerie sehr wirksam bewiesen. Nicht allein syphilit. Hautausschläge und Hautgeschwüre, sondern auch andere, selbst die hartnäckigsten syphil. Zufälle, sind nach der

Erfahrung vollkommen dadurch geheilt worden. Was dieser Heilmethode zu einer besondern Empfehlung gereicht, ist, dafs der Körper nicht davon angegriffen wird, auch niemals ein Speichelflufs darnach beobachtet wurde. Zu einem Bade werden nach Einigen 1, 2 Scr., nach Andern aber 2 Dr. - ½ Unze vom Sublimate genommen.

Quecksilberräucherung.

Die Räucherungskur ist eine der ältesten gegen die Lustseuche. Man bediente sich hiezu vorzüglich des Zinnobers (Cinnabaris factit.) dann auch verschiedener Gummiharze. Da indessen eine allgemeine Quecksilber - Räucherung sehr leicht einen Speichelflufs erregt, auch durchs Einathmen den Lungen Gefahr droht, so hat man sie in den neuern Zeiten mit allem Rechte aufgegeben. Es finden zur Zeit nur noch partielle Räucherungen dieser Art Statt, welche nicht nur bei einer schiklichen Einrichtung ohne nachtheilige Folgen, sondern auch in einzelnen Fällen, z. B. gegen Knochengeschwülste, Knochenschmerz, selbst zur Heilung syphil. Geschwüre, von sehr guter Wirksamkeit sind. Mit besonderem Vortheile kann man sich hiezu der neueren Schwitzkasten bedienen. Uebrigens wird Zinnober mit Zucker vermischt auf Kohlen gestreut, und die Räucherpfanne so aufgestellt, dafs der leidende Theil vollkommen von dem Rauche durchstrichen wird, wobei eine solche Einrichtung getroffen wird, dafs Mund und Nase dem Rauche nicht ausgesetzt sind.

Quecksilbereinreibung.

Die in den ältern Zeiten schon gebräuchliche Inunctionskur hat in den neuesten Zeiten in Louvrier einen verdienstvollen Vertheidiger gefunden; derselbe behauptet, daſs sie zur Heilung einer eingewurzelten Venerie allen andern Kurmethoden vorzuziehen sey. — Diese Methode kömmt uns besonders dann wohl zu Statten, wenn Schwäche der Verdauungskräfte, Unterleibsbeschwerden und Neigung zu Durchfällen den innern Gebrauch des Mercurs verbieten — wenn die Receptivität des Darmkanals für das Quecksilber über den Normal-Grad erhöht oder vermindert ist, so daſs entweder auf die geringste Gabe eines Quecksilbermittels sogleich Kolikschmerzen, Durchfälle u. dgl., oder umgekehrt, nach lange anhaltendem Gebrauch verschiedener Quecksilbermittel gar keine Reaction bemerkt wird — und endlich in solchen Fällen überhaupt, wo veraltete syphil. Affectionen jeder Art dem innern Gebrauche des Mercurs nicht weichen wollen, oder nach ihrem Verschwinden nach längerer oder kürzerer Zeit in derselben oder einer andern Form wiederkehren. Die Mercurial-Einreibungen haben übrigens das für sich, daſs sie den Körper überhaupt, besonders aber die Verdauungswerkzeuge, weniger angreifen, als die innerlichen Mercurialmittel; doch haben sie auch das gegen sich, daſs sie am leichtesten einen Speichelfluſs bewirken, der nicht selten ihre Fortsetzung hindert oder doch sehr erschwert.

Der glückliche Erfolg der Inunctionskur hängt aber von mehreren Umständen ab, als:

1) *Von einer zweckmäfsigen Vorbereitung*, welche nach Louvriers Vorschrift in Folgendem besteht: *a*) Man läfst den Kranken eine strenge Diät halten, indem man täglich 3 mal leicht eingekochte Suppen mit etwas Grütze, Gerste oder Reis (der Gewohnheit wegen auch eine Tasse Kaffee anstatt der Suppe), und in den ersten Tagen auch etwas eingekochtes Obst oder Gemüse, jedoch keine solide Fleischnahrung, geniefsen, und Wasser, zum Theil auch Altheen- und Süfsholz-Decoct zum Getränke nehmen läfst. — *b*) Man läfst ihn ein warmes Verhalten in seinem Zimmer beobachten, und nur bei trockner und warmer Luft des Tags einige Stunden freie Luft geniessen. — *c*) Nach dieser Voraussetzung läfst man dem Kranken ein gelindes Abführungsmittel (jedoch ohne Kalomel) nehmen. — *d*) Bei bedeutenden Congestionen und allgemeiner Vollblütigkeit ist auch eine Blutentleerung erforderlich. *e*) Dann schreitet man zum Gebrauche warmer Bäder. Man läfst den Kranken täglich 1, wo möglich auch 2 Stunden lang in einem mäfsig warmen Bade sitzen. Die Zahl der Bäder ist unbestimmt, so wie es überhaupt die Dauer der Vorbereitungskur ist; 12 Bäder sind indessen in den meisten Fällen hinreichend. — *f*) Hierauf wird die Vorbereitung mit nochmaliger Wiederholung einer gelinden Purganz beschlossen.

2) *Von einer guten Beschaffenheit der Salbe, so wie von einer hinreichenden Quantität*

derselben. — *a*) In gewöhnlichen Fällen bedient man sich der wohlbereiteten grauen Mercurialsalbe, aus gleichen Theilen frischem Schweinefette und gereinigtem Quecksilber, oder auch aus einem Theile Quecksilber und zwei Theilen Fette. Um das Quecksilber leichter zu oxydiren, thut man wohl, wenn man es vorher mit etwas ranzigem Fette abreiben läſst. — Wo man von der Güte der Salbe nicht vorläufig überzeugt ist, thut man wohl, derselben einige Gran von rothem Präcipitat beizusetzen. — Bei geringer Reizbarkeit der Haut bedient man sich mit Vortheil des Ung. merc. citrin. in gleicher Gabe. — *b*) Von einer gut bereiteten Salbe wird in gewöhnlichen, nicht dringenden Fällen zu den ersten 2 Inunctionen nie mehr oder weniger als 1½ Dr. eingerieben. Bei den folgenden Inunctionen kann bis auf 2-3 gestiegen werden. — Nach Umständen wird auch zuweilen wieder bis auf 1 Dr. herabgefallen. Im Allgemeinen kann man annehmen, daſs höchstens 12 Inunctionen zur Kur der inveterirten Lustseuche erforderlich, aber auch manchmal schon 5-6, am gewöhnlichsten aber 9 hinreichend sind.

3) *Von den Einreibungen selbst.* — *a*) Die Theile, an welchen die Einreibungen geschehen, sind die Extremitäten und der Rücken. — *b*) Die Einreibungen an den Extremitäten verrichtet der Kranke selbst, indem er seine Hand vorher über Kohlenfeuer oder am Ofen hinlänglich erwärmt hat. Den Rücken läſst sich derselbe durch einen Gehülfen, am besten mittelst eines Ballens, aus

einem angefeuchteten und mit einer Blase überzogenen Stücke Badeschwamm einreiben. *c*) Die Einreibung selbst geschieht in folgender Ordnung:

1ster Tag — Morgens eine Einreibung an beiden Unterschenkeln von den Knöcheln bis an die Knie. — *2ter Tag* — keine Einreibung. — *3ter Tag* — Morgens eine Einreibung in beide Oberschenkel vom Knie bis an die Hüfte. — *4ter* und *5ter Tag* — keine Einreibung, um einen zu schnellen Ausbruch des Speichelflusses zu verhindern. — *6ter Tag* — Morgens eine Einreibung in die beiden Arme, von der Handwurzel bis an die Schulter. — *7ter Tag* — *8ter Tag* — Morgens eine Einreibung in den Rücken, von den Hüften bis an den Hals. — *9ter Tag* — *10ter Tag* — Morgens eine Einreibung in beide Unterschenkel. — *11ter Tag* — *12ter Tag* — Morgens eine Einreibung in beide Oberschenkel. — *13ter Tag* — *14ter Tag* — Morgens eine Einreibung in beide Arme. — *15ter Tag*. Um diese Zeit geschieht gewöhnlich eine Crisis, die sich durch allerlei Erscheinungen offenbart, welche der Arzt unterstützen muſs. — Nach dem gewöhnlichsten Gang erfolgt die Crisis durch die Haut; der Kranke verfällt in einen Schweiſs, der von 4-24 Stunden an dauert, und durch ein angemessenes warmes Verhalten unterstützt werden muſs. — An diesem Tage wird sonst nichts unternommen. — Am *16ten Tage* ist die critische Ausleerung durch die Haut meistens beendigt, der Kranke bekömmt nun gewöhnlich ein Poltern im Unterleibe, Blähungen und Ko-

likschmerzen. Es ist nun hohe Zeit, die Einwirkung der nächstfolgenden, zur völligen Genesung der Kranken noch nöthigen Einreibungen auf den Organismus überhaupt, besonders aber auf die, ohnehin schon in Anspruch genommenen Speichelorgane durch eine von der Natur selbst angezeigte Darmenleerung zu dämpfen. Der Arzt hat daher von nun an nicht nur die Einreibungen zu mäſsigen und selbst ihren Typus zu verändern, sondern auch eine vermehrte Stuhlausleerung zu unterhalten. Aus diesem Grunde wird nun erst am 16*ten Tage* spät am Abend eine Einreibung in den Rücken vorgenommen, und am 17*ten Tage* Morgens eine gelinde Purganz gegeben. — Am 18*ten Tage* spät Abends wird wieder eine Einreibung in beide Unterschenkel vorgenommen. Am 19*ten* Morgens wird wieder eine Purganz gegeben, und so in der nämlichen Ordnung am 20, 21, 22, 23, 24 fortgefahren. — Am 25*ten* wird dann der Beschluſs der Kur durch eine nochmalige Purganz gemacht; worauf dann der Kranke am 26*ten* Morgens $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde lang in ein warmes Bad gesetzt und mittelst eines Schwammes mit Weingeist und Seife am ganzen Körper wohl abgewaschen, mit reiner Wäsche bekleidet und in ein reines Bett und anderes Zimmer gebracht wird.

Während der ganzen Kur muſs der Kranke die obenbemerkte Diät beobachten, auch darf er das warme Zimmer nicht verlassen. — Der Speichelfluſs, welcher bei dieser Kurmethode sehr gewöhnlich ist, und zum Theil selbst mit

zu den kritischen Ausleerungen gehört, stellt sich gewöhnlich zwischen den 4ten und 5ten Tag der Inunction ein. Wenn bis nach dem 5ten Tag noch kein Speichelfluſs erfolgt ist, so kann man auch in der Regel annehmen, daſs während der ganzen Kur keiner mehr zum Vorschein komme. — Erscheint der Speichelfluſs schon nach dem dritten Tage, so kann der Arzt aber auch die Hoffnung aufgeben, auf diese Weise zum Ziele zu gelangen. — Das Erscheinen des Speichelflusses am 5ten Tage aber darf den Arzt nicht abschrecken; nur müssen von nun an die Einreibungen sparsamer gemacht und geringere Gaben dazu verwendet werden. Nebst dem lässt man den Kranken öfters den Mund mit kaltem Wasser ausspühlen; ein anderes Mittel ist selten nöthig.

b) Topische Behandlung.

Die topische Behandlung ist nach der Verschiedenheit der syph. Localaffectionen verschieden, doch ist auch hier das Quecksilber das Hauptmittel, welches in verschiedenen Zubereitungen und Formen angewendet wird. — Siehe die äusserlichen Arznei-Formeln.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dorn, Georg Anton,

Rezept-Taschenbuch oder auserlesene, in eigener Praxis geprüfte Rezepte die allgemeinsten und die Behandlung der vorzüglichsten menschlichen Krankheiten betreffend ; zum Gebrauche für praktische Aerzte

Bamberg [u.a.] 1819

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Mat.med.o.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11770798-4